

MEDIZIN

NATURWISSENSCHAFTEN

ANTIQUARIATSKATALOG

EOS BUCHANTIQUARIAT BENZ



Kirchgasse 17  
8001 Zürich – Switzerland  
+41 (0)44 261 57 50  
[eos@eosbooks.ch](mailto:eos@eosbooks.ch)  
[www.eosbooks.ch](http://www.eosbooks.ch)  
[www.eosart.ch](http://www.eosart.ch)

# ANATOMIE UND CHIRURGIE

## INHALT

• Anatomie und Chirurgie	3
• Gynäkologie – Geburtshilfe – Hebammenbücher	19
• Allgemeine Medizin	26
• Botanik – Kräuterbücher	65
• Zoologie	74
• Allgemeine Naturwissenschaften	81

**1 Augenheilkunde.** – Gräfe, C(arl) F(erdinand) von und Phillip Franz von Walther (Hrsg.): Journal der Chirurgie und Augen-Heilkunde. 1. und 2. Band in 4 Bänden. Berlin, Duncker und Humblot, 1820–1821. 8°. XII, 188 S., (2) Bl. Verlagsanzeigen, 1 Bl. (Umschlag mit Inhaltsverzeichnis); S. 189–384, (2) S., (2) S. (Umschlag mit Inhaltsverz.); S. 385–560, (2) S. (Umschlag mit Verlagsanz. und Inhaltsverz.); (1) Bl., VIII S. 561–758, (1) Bl. (Umschlag mit Inhaltsverz.); (1) Bl., 190 S., (1) Bl. (Umschlag mit Inhaltsverz.); (1) Bl., S. 191–396, (1) Bl. (Umschlag mit Verlagsanz.); (2) S. 397–570, (1) Bl. (Umschlag mit Inhaltsverz.); (2), VIII S. 571–752. Mit 10 gef. Kupfertafeln. Pappbände der Zeit mit Bibliotheksrückensch. (3197C)

CHF 300.-

Hirsch-H. II, 817 (für den Verfasser). – Die ersten zwei Jahrgänge dieser ophtalmologischen Zeitschrift, herausgegeben von den deutschen Medizinern Karl Ferdinand von Graefe (1787–1840) und Philipp Franz von Walther (1782–1849), erschienen von 1820 bis 1850 in 39 Nummern. – 2 Blatt im dritten Band lose. Papier unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Einbände berieben. Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln.

**2 Augenheilkunde.** – Stromayr, Caspar: Die Handschrift des Schnitt- und Augenarztes Caspar Stromayr in Lindau am Bodensee. In der Lindauer Handschrift (P.I.46) vom 4. Juli 1559. Berlin, Idra-Verl.-Anst., 1925. Kl.-4°. XXVII, 194 S., Bl. 196–364 mit meist farb. Illustr. nach den alten Vorlagen. Geprägter Pergamentband aus der Zeit mit Schutzumschlag in Schuber. (6875C)

CHF 80.-

Hirsch-H. V, 458. – Erste Ausgabe, herausgegeben von Walter von Brunn, der Professor für Medizin in Rostock war. – Mit Exlibris auf dem festen Vorsatz. Der Schutzumschlag mit Einrissen.

**3 Barbette, Paul:** Opera chirurgico-anatomica. Ad circularem sanguinis motum, aliaque recentiorum inventa, accommodata. Accedit de peste tractatus observationibus illustratus. Leiden, Joh. Gelder, 1672. 12°. (12) Bl., 216 S., 221 S., (17) S. (Index). Mit gest. Frontispiz, Holzschnittdruckermarke auf dem Titel und einer gest. Tafel von Romeyn de Hooghe. Pergamentband aus der Zeit. (40236D)

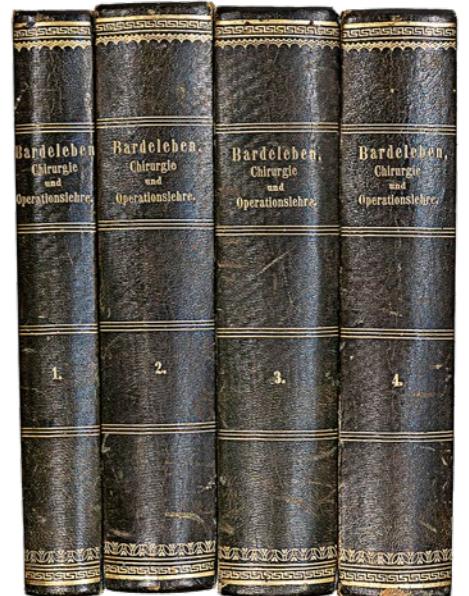
CHF 900.-

Hirsch-H. I, 324. – Waller 666. – Wellcome II, 98. – Erste Ausgabe. Ein häufig aufgelegtes Werk seiner Zeit. Beschreibt viele kleine Operationen und Rezepturen, darunter auch die von Romeyn de Hooghe meisterhafte Darstellung der Aszitespunktion mit dem Blick in den Chirurgiesaal als Frontispiz Seite 165 ff. beschreiben Barbetts Beobachtungen über die Pest nach der grossen Epidemie von 1655. – Mit gestochinem Exlibris «Ducret». – Vorsätze etwas stockfleckig. Wenige alte Unterstreichungen.

**4 Bardeleben, Adolf von:** Lehrbuch der Chirurgie und Operationslehre, mit freier Benutzung von Vidal's Traité de pathologie externe et de médecine opératoire, besonders für das Bedürfniss der Studirenden bearbeitet von Adolf Bardeleben. Zweite Ausgabe. 4 Bände. Berlin, Georg Reimer, 1857–60. 8°. XIV, 606 S.; XIV, 905 S.; XII, 992 S.; XIV S., (1) Bl., 896 S. Mit 534 Illustr. im Text. Halblederbände der Zeit. (4370C)

CHF 400.-

Hirsch I, 288. – Zweite deutsche Ausgabe, erschien erstmals auf Deutsch 1852–1859, diese übersetzt und aktualisiert nach der dritten französischen Ausgabe von 1851. Die Originalausgabe von Auguste Théodore Vidal (1803–1856) erschien 1839–1841 unter dem französischen Titel «Traité de pathologie externe et de médecine opératoire». Dieses Lehrbuch der Chirurgie, das Hauptwerk von Adolf Bardeleben (1819–1895), wurde noch bis nach seinem Tode erfolgreich aufgelegt. Wobei der Name Vidal nach dem Vorwort in dieser Ausgabe noch «mehr in den Hintergrund getreten» ist. «Wer sich die Mühe geben will, einen Vergleich zwischen dem vorliegenden Werke Vidal's *Traité* anzustellen, wird mir beipflichten, dass ich zu



dieser Aenderung ebenso verpflichtet, als berechtigt war» (Bardelebens Vorwort). – Papier durchgehend im Schnitt etwas stärker gebräunt. Einbände leicht berieben und bestossen.



Lorenzo Bellini (1643–1704) studierte in Pisa Mathematik und Philosophie. Als 20-Jähriger wurde er zum Professor für theoretische Medizin ernannt. Er war ein Schüler von Giovanni Alfonso Borelli und wurde mit 25 Jahren Professor für Anatomie und Lehrstuhlinhaber in Pisa.

- 8** **Bellini, Lorenzo:** Discorsi di anatomia. Prima edizione Veneta. Venezia, Tommaso Bettinelly, 1742. 8°. XLVIII, 254 S. Späterer Halbpergamentband mit Rückenvergoldung und Rückenschild. (6912C)

Vgl. Hirsch-H. I, 446, für den Verfasser. – Zweite Ausgabe, erschien erstmals 1741 in Florenz. – Unbeschnittenes Papier, durchgehend etwas stockfleckig.

- 9** **Cardilucius, Johannes Hiskias:** Ehren-Krone der Artney: Oder Der Neuen Stadt- und Land-Apothecken dritter und fürnemster Tomus. Worinn Die äusserliche Gebresten deß Leibes, nebst ihren Kennzeichen, Ursachen und Hülffmitteln, wie auch die fürnemste Chirurgische Operationes beschrieben werden. Samt angehengtem Dispensatorio Medico-Chirurgico, darin die handgriffen die gebrauchlichen Pflaster / Salben / Oele / Pulver / Elixier / Extracten / Salen und dergleichen / was täglich uns und äusserlich gebräucht / und in allen wohberedten Apotheken fertig gehalten wird / zum deutlichen vor gehalten und zu machen gelehrt wird. Alles den Landgefechten zu Dienst / übung / und nacht / Geist / fürnemster operationen / mit Fleiß / leutsch / gefertet / von JOHANNE HISKIA CARDILUCIO, Com. Pal. Phil. & Med. Doct.



- 5** **Beck, Bernhard:** Die Schuss-Wunden. Nach auf dem Schlachtfelde wie in dem Lazarethe während den Jahren 1848 & 1849 gesammelten Erfahrungen. Heidelberg, J. Groos, 1850. 8°. 343, (3) S. Mit gef. Tabelle. Pappband aus der Zeit. (3757D)

CHF 100.-

Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und Rückenschild.

- 6** **Beck, Bernhard:** Kriegs-chirurgische Erfahrungen während des Feldzuges 1866 in Süddeutschland gesammelt. Freiburg im Breisgau, 1867. 8°. VIII, 358 S. Mit 1 gef. lithogr. Tafel. Leinenband aus der Zeit. (30540A)

CHF 180.-

Hirsch I, 353. – Bernhard Beck (1821–1894), deutscher Chirurg und Armeearzt, studierte in Freiburg und Heidelberg, schlug 1848 eine militärärztliche Laufbahn ein und publizierte zahlr. kriegs-chirurgische Schriften. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und einem Bibliotheksrückenschild. Papier durchgehend leicht gebräunt und stockfleckig. Einband fleckig.

- 7** **Bellini, Lorenzo:** Exercitatio anatomica de structura usu renum. Cui rerum monstrosorum exempla, ex medicorum celebrium scriptis addidit Gerardus Blasius. Amsterdam, Andrea Fries, 1665. 12°. 132 S. Mit einer gestochenen Titelvignette, 9 ganzseitigen Textkupfern und 2 gefalteten Kupfertafeln. Pergament aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (40148D)

CHF 1 200.-

Krivatsy 1073. – Vgl. Hirsch-H. I, 446, Waller 868 und Garrison-M. 1229: «Classical description of the gross anatomy of the kidney». – Dritte Ausgabe, gegenüber der ersten Auflage von 1662 hier erstmals mit dem «Appendix ad tractatum renibus». Bellini beschrieb als Erster die Beschaffenheit der Nieren (Bellinische Röhrchen) und stellte eine Theorie zur Urinsekretion auf. – Einband leicht fleckig.

liche Bereitung aller gebräuchlichen Pflaster, Salben, Oele, Pulver, Essentzen, Extracten, Salien und dergleichen ... gelehret wird. Dritter Band. Nürnberg, Wolfgang Moritz Endters und Johann Andreea Endters sel. Erben, 1674. 8°. (11) Bl., 1376 S., (28) Bl. Mit gest. Titel als Frontispiz. Pergamentband aus der Zeit mit defekten Stoffschliessen. (6910C)

CHF 500.-

VDI17 12:187423Y. – Johannes Hiskias Cardilucius (um 1630–1697), siehe Hirsch-H. I, 830. – Der erste Teil erschien 1670 und der zweite 1673. Dieser dritte Teil schildert von Verletzungen, Frakturen und Krankheiten. Es werden div. chirurgische Eingriffe und äussere Behandlungen beschrieben. – Der Einbandbezug am oberen Rücken eingerissen. Das Papier durchgehend, zu Beginn etwas stärker stockfleckig.

- 10** **Chaumette, Antoine:** Enchiridion chirurgicum externorum morborum remedia, tum universalia, tum particularia, brevissime complectens, quibus morbi venerei curandi methodus probatissima accessit. Paris, Apud Andream Wechelum, 1567. 8°. 343, (9) S. Flexible Pergamentband aus der Zeit. (6871C)

CHF 800.-

Waller 1929. – Hirsch-H. I, 896. – Erschien erstmals 1560 in Paris. «Einer der besten Chirurgen seiner Zeit, Freund und Zeitgenosse von W. Rondelet, geboren in Vergesae, gestorben in Paris gegen Ende des 16. Jahrhunderts» (Hirsch-H.). – Mit Exlibris von «Victor de Laprade» und alten handschr. Einträgen auf dem Titelblatt. Durchgehend wasserrandig und gebräunt. Der Pergamentbezug gebräunt, fleckig und verzogen.

- 11** **Cooper, Astley:** Die Bildung und Krankheiten des Hoden. Beobachtungen. Weimar, Vlg. Landes-Industrie-C., 1832. 4°. VI, 142 S. Mit 24 altkolorierten Kupferstichen. Halblederband aus der Zeit mit erneuertem Rücken und Rückenschild. (1017B)

CHF 300.-

Hirsch-H. II, 97. – Erste deutsche Ausgabe, erschienen erstmals in London 1830. Cooper Sir Astley Patson C. (1768–1841) «bekannter engl. Chirurg im ersten Drittel des 19. Jh.» (Hirsch-H.). «A pupil of John Hunter. Cooper made great strides in surgical technique, most notably in the area of vessel ligation. Cooper was not a prolific writer, but his publications were of the highest long hours of practice, dissecting, and experimentation» (IOWA). – Teilweise gebräunt und fingerfleckig.

- 12** **Cooper, Astley:** Vorlesungen über die Grundsätze und Ausübung der Chirurgie mit Bemerkungen und Krankheitsfällen begleitet von Friedrich Tyrrel. 3 Bände. Weimar, Landes-Industrie-Comptoirs, 1825. 8°. VI, 290 S.; VI, 374 S.; IV, 418 S. Mit 2 gef. Kupfertafeln (davon 1 farb.). Pappbände der Zeit mit Kleisterpapierbezug. (4625C)

CHF 400.-

Hirsch II, 69. – Erste deutsche Ausgabe. Erschien erstmals 1824–1827 in London. Astley Cooper (1768–1841), einer der bedeutensten englischen Chirurgen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. – Unterschließlich stockfleckig. Einbände berieben und bestossen.

- 13** **Dieffenbach, Johann Friedrich:** Die operative Chirurgie. 2 Bände. Leipzig, F.A. Brockhaus, 1845–1848. 8°. XXVI, 856 S., 1 S. Bemerkung; XXIV, 864 S. Dunkelrote Halblederbände mit goldgeprägten Rückentiteln und blind- und goldgeprägten Rückenverzierungen. (40176D)

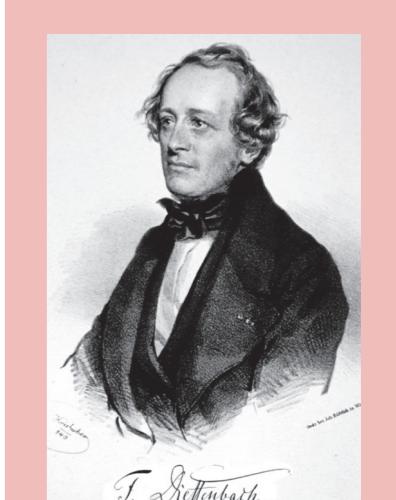
CHF 500.-

Hirsch-H. II, 262. – Garrison-M. 5598.I. – Erste Ausgabe. Einer der bahnbrechendsten chirurgischen Texte des 19. Jahrhunderts. – Vorsätze und Titel gestempelt und mit Exlibris von «C. Henschen» sowie kleinem handschriftlichem Besitzvermerk.

- 14** **Dionis, (Pierre):** Cours d'opérations de chirurgie, démontrées au Jardin Royal. Quatrième édition. Revue, augmentée de remarques importantes, & enrichie de figures en tailles-douces qui représentent les instrumens nouveaux les plus en usage par G. de la Faye. Paris, D'Houry, 1751. 8°. XXXII, 920 S. Mit gest. Porträt, 16 gest. Tafeln eine gefaltet und 51 Textholzschnitten. Lederband aus der Zeit mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild und reicher floraler Rückenvergoldung. (40223D)

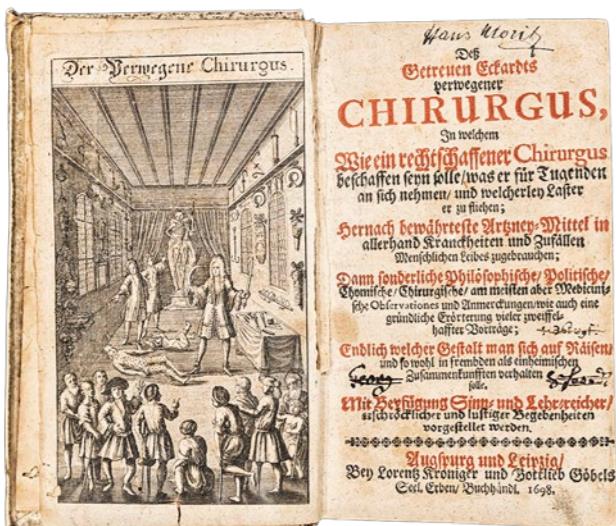
CHF 400.-

Hirsch-H. II, 274 und 491 (für de la Faye). – Blake 121. – Nachdruck nach der Ausgabe von 1740. Zweite, von de la Faye besorgte und ergänzte Ausgabe des berühmten chirurgischen Lehrbuches. Mit der Darstellung des Jardin Royal, dem Porträt Dionis sowie



Johann Friedrich Dieffenbach (1792–1847) gilt als der erste plastische Chirurg. Als Direktor der Universitätsklinik in Berlin arbeitete er in allen Teilen des chirurgischen Fachs. Speziell seine Augenoperationen machten ihn berühmt.

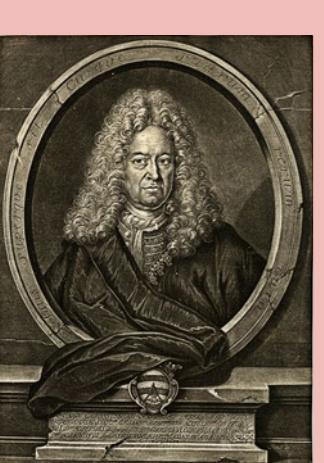
einem Kupferstich mit der Ansicht des anatomischen Theaters. Die Kupfertafeln und Holzschnitte meist mit Darstellungen von chirurgischen Geräten. – Einband berieben. Rücken am Fuss mit Wurmgang.



einheimischen Zusammenkunfften verhalten solle. Mit Beyfügung Sinn- und Lehr-reicher / erschröcklicher und lustiger Begebenheiten vorgestellet werden. Augsburg und Leipzig, Bey Lorenz Kröniger und Gottlieb Göbels, 1698. 8°. (1) Bl., 2074 (recte 1174) S. Mit gestochenen Frontispiz. Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (40227D)

**CHF 1 000.-**

Wellcome II, 535. – Waller 2834. – Hirsch-H. II, 444. – VDI 7 39:142868Z. – Krivatsy 3734. – Dünnhaupt IX/2, 1433. – Einzige Ausgabe. «Ein kulturhistorisch sehr interessanter ärztlicher Schriftsteller» (Hirsch-H.). In der Form des Reiseromans wird das gesamte chirurgische Wissen in Europa seiner Zeit dargestellt. Der Wortschatz der Romane Ettners wurde von den Gebrüdern Grimm in ihr Wörterbuch aufgenommen. Die Texte müssen in ihrer Zeit sehr populär und weit verbreitet gewesen sein, obwohl sie nur in wenigen Auflagen erschienen sind. Heute sind sie nahezu unauffindbar geworden. Sowohl in literarischer wie medizinischer Hinsicht hochinteressant. – Das hübsche Frontispiz mit kleinem Wurmgang am unteren Rand ebenso über die letzten 20 Blätter. Titel mit altem handschriftlichem Besitzvermerk. Titel und Frontispiz fingerfleckig, sonst sauberes Exemplar.



Ettner von Eiteritz, Johann Christoph: Über den Autor ist wenig bekannt ausser, dass er aus Glogau stammte und sich königlich-polnischer Leibmedicus nannte. Er veröffentlichte eine Reihe von medizinischen und naturwissenschaftlichen Darstellungen in Romanform meist unter dem Titel «des getreuen Eckardts».

**15 Ettner von Eiteritz, Johann**  
Christoph: Des Getreuen Eckardts verwegener Chirurgus, In welchem Wie ein rechtschaffener Chirurgus beschaffen seyn solle / was er für Tugenden an sich nehme / und welcherley Laster er zu fliehen; Hernach bewährteste Artzney-Mittel in allerhand Kranckheiten und Zufällen Menschlichen Leibes zugebrauchen; Dann sonderliche Philosophische / Politische / Chymische / Chirurgische / am meisten aber Medicinische Observations und Anmerckungen / wie auch eine gründliche Erörterung vieler zweifelhaftter Vorträge; Endlich welcher Gestalt man sich auf Räisen / und so wohl in frembden als einheimischen Zusammenkunfften verhalten solle. Mit Beyfügung Sinn- und Lehr-reicher / erschröcklicher und lustiger Begebenheiten vorgestellet werden. Augsburg und Leipzig, Bey Lorenz Kröniger und Gottlieb Göbels, 1698. 8°. (1) Bl., 2074 (recte 1174) S. Mit gestochenen Frontispiz. Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (40227D)

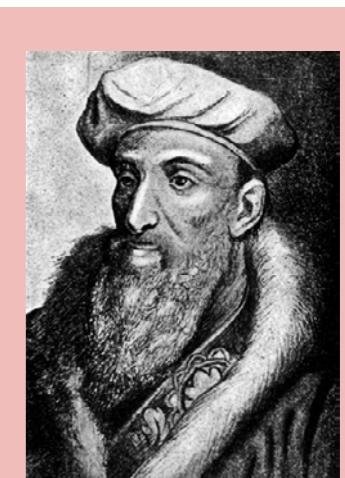
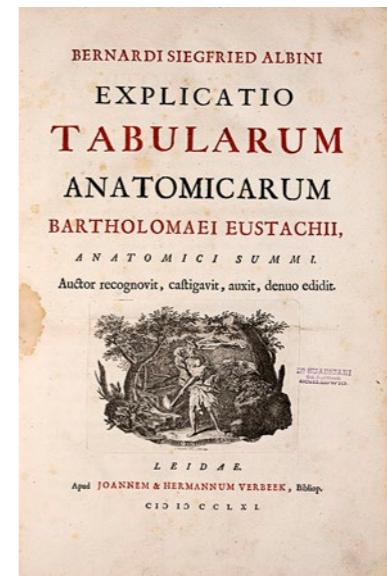
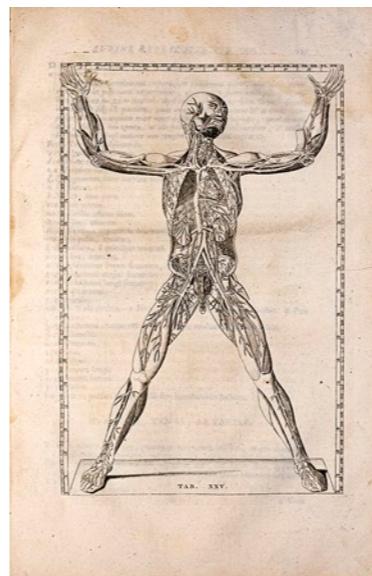
**CHF 1 000.-**

**16 Eustachi. – Albinus, Bernhard Siegfried:** Explicatio tabularum anatomicarum Bartholomaei Eustachii. Autor recognovit castiguit, auxit, denuo edidit. Leiden, Johann und Hermann Verbeek, 1761. Folio. (2) Bl., 295, 1 S. Mit 89 Kupfertafeln. Halblederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild. (30077D)

**CHF 2 800.-**

Blake 139. – Wellcome II, 26. – Zweite von Albinus bearbeitete und kommentierte Ausgabe der «Tabulae anatomicae» von Eustachius. Hier zum zweiten Mal mit den Umrissradierungen gegenüber den Kupferstichen. Die Nummerierung und Alphabetisierung der anatomischen Abbildungen wurde 1734 von Albinus in Zusammenarbeit mit seinem Graphiker J. Wandelaar erstmals angewendet. – Einband stark bestossen und berieben. Lederbezug am Rücken und am Deckel sonstweise abgeplatzt. In der oberen rechten Ecke mit durchgehendem Wasserrand. Leichte Feuchtigkeitsspuren im Innenfalg. Eine Tafel stark angerändert und mit mehreren Eindrissen ausserhalb der Darstellung. Titel gestempelt «Karl Ferdinand Suadiani» (siehe Hirsch V, 576).

**17 Fabricius (ab Aquapendente), Hieronymus:** Wund-Arznei / In II. Theile abgetheilet. Der I. Theil erklärret in fünff Büchern / alle Geschwulsten / Wunden / Geschwär und Fisteln / Brüche und Verrenckungen. Der II. Theil eröffnet alle neue Chirurgische Operaciones oder Handgriffe der ganzen Wund=Arznei / welche von dem



Eustachi lebte ab 1549 in Rom, wo er päpstlicher Leibarzt war und am Collegio della Sapienza lehrte, der späteren Universität La Sapienza. Er erforschte und beschrieb viele Strukturen des menschlichen Körpers, u. a. die Eustachische Röhre, die Nieren, den Uterus und – als Erster – 1513 die Nebennieren.

Haupt biss auf die Füsse anzubringen sind. Mit allen nothwendigen Chirurgischen Instrumentis ... Anmerkungen / und einem Anhang von Missbrauch des Schrepffens ... in die Deutsche Sprach übersetzt durch Johannem Scultetum. Zum andern mal gedruckt / und vielfältig verbessert. Nürnberg und Franckfurt, Johann Daniel Tauber (gedruckt v. Andreas Knorz), 1684. 4°. (8) Bl., 381 (1) S., (6) Bl.; Titel, (8) Bl., 358S., 21 (1) S., 9 Bl. Mit gest. Frontispiz-Porträt, gest. figürl. Titel und 9 gest. Faltafeln. Schweinslederband der Zeit mit Rollstempel- und Streicheisen-Verzierung, Rücken auf 4 Bünden mit goldgepr. Rückenschild, 2 Schliessen. (7612B)

**CHF 1 200.-**

Krivatsy 3822. – Diese Ausgabe nicht in VD 17. – Vgl. Hirsch-H. II, 461 (für die erste deutsche Ausgabe von 1672). – Zweite verbesserte deutsche Ausgabe der «Opera chirurgica» von Fabricius oder Girolamo Fabrizio (1537–1619), nach seiner Geburtsstadt Aquapendente benannt. Er kam als Sohn armer Eltern nach Padua und wurde Schüler von Falloppio, dessen Lehrämter als Anatom und Chirurg er später übernahm. Er war u. a. Lehrer von Harvey. Seine Chirurgie erschien erstmals 1617 und war eines der erfolgreichsten Lehrbücher des 17. Jahrhunderts. Der Übersetzer Johannes Scultetus, eigentlich Schultes bzw. Schultheiss (1595–1645), war, wie Fabrizio, ebenfalls in Padua tätig. Die Tafeln zeigen chirurgische Instrumente sowie zwei Darstellungen des «Oplomochlion», eines orthopädischen Apparates. – Porträt mit Randabrisse, hinterlegt, gebräunt wie auch der gest. Titel, Inhalt zum Teil etwas gebräunt, im Ganzen schönes Exemplar.



Nr. 16



**18 Fabricius Hildanus (Fabry von Hilden), Wilhelm:** *Opera quae extant omnia, partim ante hac excusa, partim nunc recens in lucem edita. Omnia ab authore recognita, multisque in locis, tum epistolis clarissimorum virorum, tom observationibus & exemplis novis aucta...* – (Angebunden): **Severino, Marco Aurelio:** *De efficaci medicina libri III. Qua herculea quasi manu, ferri ignisque viribus armata, cuncta, sive externa sive interna, tetricora et consumatoria mala colliduntur; proteruntur, extinquentur; adiuvantibus aequo pragmati experimento, methodi fulcimento, auctoritatis complemento.* Opus ante hac in arte desideratum nunc rursum in lucem datum. 2 Werke in 1 Band. Frankfurt, Johann Peyer, 1646. Folio. (II) Bl., 1043 S., (20) S. Mit gestochenem Frontispiz und ca. 220 Textholzschnitten. – II: (8), 272 S., (6) Bl. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (304I2D)

**CHF 3 600.-**

Sammelband mit 2 Werken des Frankfurter Verlegers Peyer I: Waller 2908. – Wellcome III, 4. – Hirsch-H. II, 462 (für den Verfasser). – Erste gesammelte Ausgabe der Werke, nach dem Tode herausgegeben. – Es fehlen die 2 Ansichten des Bades Pfäfers auf einer Tafel. Durch Fotokopien ergänzt. – II: Waller 8888. – Zweite Auflage bei Peyer, erschien erstmals beim gleichen Verlag 1646 und wurde oft, wie im vorliegenden Fall, zusammen mit den Werken Fabry von Hilden angeboten. Severino (1580–1656) war Professor der Anatomie in Neapel. – Es fehlt das gestochene Frontispiz. – Einband fleckig.

**19 Fick, Adolf:** Lehrbuch der Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane. Lahr, Schauenburg, 1864. 8°. VI, 351 S. Mit 5 Tafeln (Stereoskopien) in Einbandtasche. Pappband aus der Zeit. (30433A)

**CHF 200.-**

Hirsch-H. II, 515. – Erste Ausgabe. – Aus der Reihe: «Cyclus organisch verbundener Lehrbücher sämmtlicher medicinischen Wissenschaften», 10. Teil. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückentitel. Einband berieben.

**20 Fischer, Hermann Eberhard:** Lehrbuch der allgemeinen Kriegs-Chirurgie. Separat-Abdruck aus Billroth's und v. Pitha's Chirurgie. Erlangen, Enke, 1868. 462 S. Mit 105 Holzstichen im Text und 15 lithographischen Tafeln (davon 2 farbig). Pappband aus der Zeit mit rotem Rückenschild. (30428A)

**CHF 200.-**

Hirsch-H. II, 529 (für den Verfasser). Es erschien 1867 erstmals eine Publikation mit dem Titel «Allgemeine Kriegschirurgie», vorliegende Ausgabe nicht erwähnt. Die Tafeln zeigen neben Knochenbrüchen und deren Fixation verschiedene Transportmittel für Unfall-Patienten. – Durchgehend zu Beginn stärker stockfleckig. Einband berieben und bestossen.



**21 Froriep, Robert:** Chirurgische Kupfertafeln. Eine kleine Sammlung der nöthigsten Abbildungen von äusserlich sichtbaren Krankheitsformen, anatomischen Präparaten und Instrumenten und Bandagen, welche auf die Chirurgie Bezug haben, zum Gebrauch für praktische Chirurgen. Erstes Heft. Weimar, Im Verlage des Gr. Herzogl. Sächs. priv. Landes-Industrie-Comptoirs, 1820. 4°. (2), 277 (recte 278) S. (handschriftliche Paginierung), (5) S. (handschriftliches Register), (3) Bl. Mit 176 gest. (dv. 3 kol. und einige gef.) Tafeln sowie 19 farb. lithogr. Tafeln (I–CLXXVI). Halblederband aus der Zeit mit farb., goldgepr. Rückentitel. (461IB)

**CHF 2 500.-**

Walter 3283. Hirsch-H. II, 635. – Erste Ausgabe. Robert Froriep (1804–1861), war praktischer Wundarzt in Berlin, Professor an der

Friedrich-Wilhelms-Universität, Prorektor an der Charité-Heilanstalt und Lehrer der Anatomie an der Academie gemeinnütziger Künste. Das Werk erschien von 1820–1847 in 96 Heften mit insgesamt 487 Tafeln. Ab Abth. 7 herausgegeben von Robert Froriep. «Diese chirurgischen Kupfertafeln sind zunächst (als) Ausstattung von S. Coopers neuestem Handbuche der Chirurgie, in alphabetischer Ordnung, bestimmt; doch werden dieselben nicht allein den Besitzern von Coopers Werken, worauf in der Erläuterung der Tafeln zunächst verwiesen ist, sondern allen den Ärzten und Chirurgen angenehm sein können, die keine mit kostbaren Kupferwerken ausgestattete Büchersammlung haben (...).» Im vorliegenden Exemplar nur das Titelblatt der ersten Lieferung miteingebunden. Die farb. lithograph. Tafeln und kol. Stiche werden jeweils als 2 oder sogar 3 paginiert, daraus ergeben sich 46 auf 21 Tafeln. Jede der 176 Tafeln mit Begleit-Text auf einer oder meistens 2 Seiten. Die Paginierung von alter Hand (Bleistift) ist teils ungenau, wurde aber belassen, da sich das ebenfalls handschriftliche Inhaltsverzeichnis bzw. Register auf diese bezieht. – Titelseite etwas fleckig. Durchgehend leicht gebräunt und vereinzelt leicht finger- oder schwach stockfleckig. 2 Tafeln im Falz mit je 5 cm Einriss. Einband-Gelenke am Kopf über 2 cm angeplatzt und spröde, Ecken bestossen, einzelne beriebene Stellen altrestauriert.

**22 Froriep, Robert (Hrsg.):** Chirurgische Kupfertafeln. Eine auserlesene Sammlung der nöthigsten Abbildungen von äusserlich sichtbaren Krankheitsformen, anatomischen Präparaten, so wie von Instrumenten und Bandagen, welche auf die Chirurgie Bezug haben, zum Gebrauch für praktische Chirurgen. 4 Bände (von 5). Weimar, Landes-Industrie-Comptoirs, 1843–1846. 4°. Mit 400 (von 417) Kupfertafeln (davon 48 in Farbdruck und 12 gef.). Halblederbände aus der Zeit. (30517A)

**CHF 800.-**

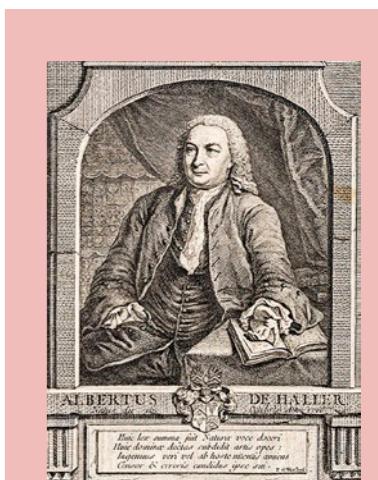
Vgl. Hirsch-H. II, 455, es erschien von 1820–1848 insgesamt 5 Bände mit total 487 Tafeln. Die Tafeln mit anatomischen und operativen Beschreibungen. Vorliegende Ausgabe mit durchnummierten Tafeln, wobei 7 fehlen. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln und Deckelnummerierungen. Mit handschr. Besitzereinträgen auf dem Titelblatt. Teilweise stärker wasserrandig und fleckig. Einbände berieben.



**23 Garengeot, René-Jacques Croissant de:** Nouveau traité des instrumens de chirurgie les plus utiles, et de plusieurs nouvelles machines propres pour les maladies des os. dans lequel on examine leurs différentes parties, leurs dimensions, leurs usages, & on fait sentir la vraie manière de s'en servir : ouvrage très nécessaire aux chirurgiens, & très utile pour les couteliers, enrichi de figures en taille douce qui répondent à l'explication. 2 Bände. Paris, Huart, 1727 Gr.-12°. (15) Bl., 434 S., (4) Bl.; (1) Bl., 380 S., (6) Bl. Mit 43 Kupfertafeln. Kalblederbände mit reicher Rückenvergoldung und Rückensch. (6920C)

**CHF 250.-**

Vgl. Hirsch-H. II, 686 (für die zweite Ausgabe von 1725), erschienen erstmals 1723 in Paris. René-Jacques Croissant de Garengeot (1688–1759), berühmter französischer Arzt, verfasste zahlreiche chirurgische Schriften. – Papier durchgehend leicht stockfleckig. Einbände stärker berieben.

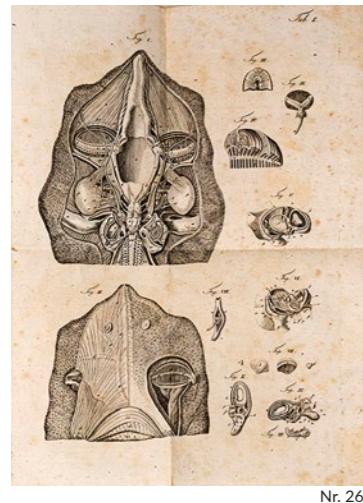


**24 Haller, Albrecht von (Hrsg.):** Disputationes Chirurgicae selectae, collegit, editit, praefatus est Albertus Hallerus. 5 Bände. Lausanne, Marc-Michele, 1755–1756. 4°. Mit gestochenem Frontisp., 5 wiederholten Porträt-Titelvignetten und 51 Kupfern auf 50 Tafeln (davon 22 gefaltete). Halblederbände aus der Zeit. (30019D)

**CHF 1 200.-**

Lundsgaard 708. – Waller 3999. – Wellcome III, 199. – Blake 195. – Die mittlere der drei grossen Sammlungen von Haller editiert. Zum grössten Teil medizinische Dissertationen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. – Stellenweise leicht fleckig. Band 5 mit Wasserrand auf dem Titel und den ersten 20 Seiten. Sonst sehr breitrandiges Exemplar. Einbände berieben und bestossen.

Albrecht von Haller (1708–1777): Schweizer Mediziner, Arzt und Naturforscher, ein Universalgelehrter. Von 1736–1753 wirkte er als Professor der Anatomie, Botanik und Chirurgie in Göttingen. Ab 1753 wieder in Bern reformierte er das Schul- und Medizinalwesen.



**25** Haller, Albrecht von: *Bibliotheca chirurgica. Scripta ad artem chirurgicam facientia a rerum initisi recensentur.* 1. Band (von 2). Basel und Bern, Joh. Schweighauser u. EM. Haller, 1774. IV, 593 S. Halblederband aus der Zeit. (6906C) **CHF 100.-**

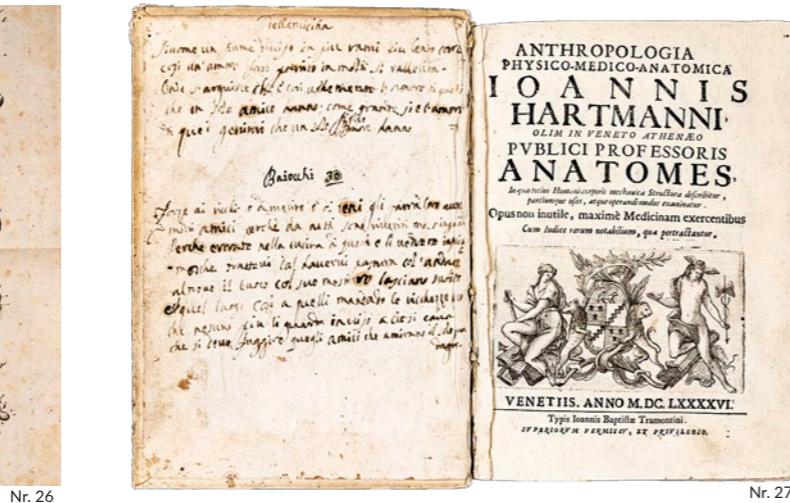
Bibliographia Halleriana 1089. – Nur der erste von zwei Bänden der Erstausgabe. – Mit Exlibris. Der Einband berieben und bestossen.

**26** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. – Scarpa, Antonio: Anatomische Untersuchungen des Gehörs und Geruchs. Aus dem Lateinischen (übers. von Christian Heinrich Theodor Schreger). Nürnberg, Raspeschen Buchhandlung, 1800. 4°. VIII, 176 S. Mit 8 Kupferstichen auf 7 gefalteten Tafeln. Pappband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und wenig Rückenvergoldung. (30071D) **CHF 800.-**

Blake 404. – Vgl. Garrison-M. 1453 und HOH 1103 für die erste Ausgabe in Latein von 1789. – Scarpa (1747–1832) war Schüler von Morgagni und wurde bereits mit 20 Jahren Professor in Modena, später auch in Pavia. In diesem Werk beschreibt und vergleicht Scarpa das Gehör und Geruchsorgan bei Fischen, Vögeln und Reptilien und dem Menschen. Die Tafeln wurden von Scarpa gezeichnet. Er beschreibt zum ersten Mal das von ihm entdeckte heutige Labyrinth sowie die ebenfalls von ihm festgestellte Endolymphe und den Nervenverlauf vom Innenohr bis zum Gehirn. – Durchgehend, vereinzelt auch stärker, stockfleckig, die Tafeln nur vereinzelt. Einband stark beschabt. – Sehr selten!



Lorenz Heister (1683–1758): Deutscher Chirurg, Anatom und Botaniker. Er studierte in Giessen und Wetzlar Medizin und war Professor an den Universitäten Altdorf und Helmstedt.

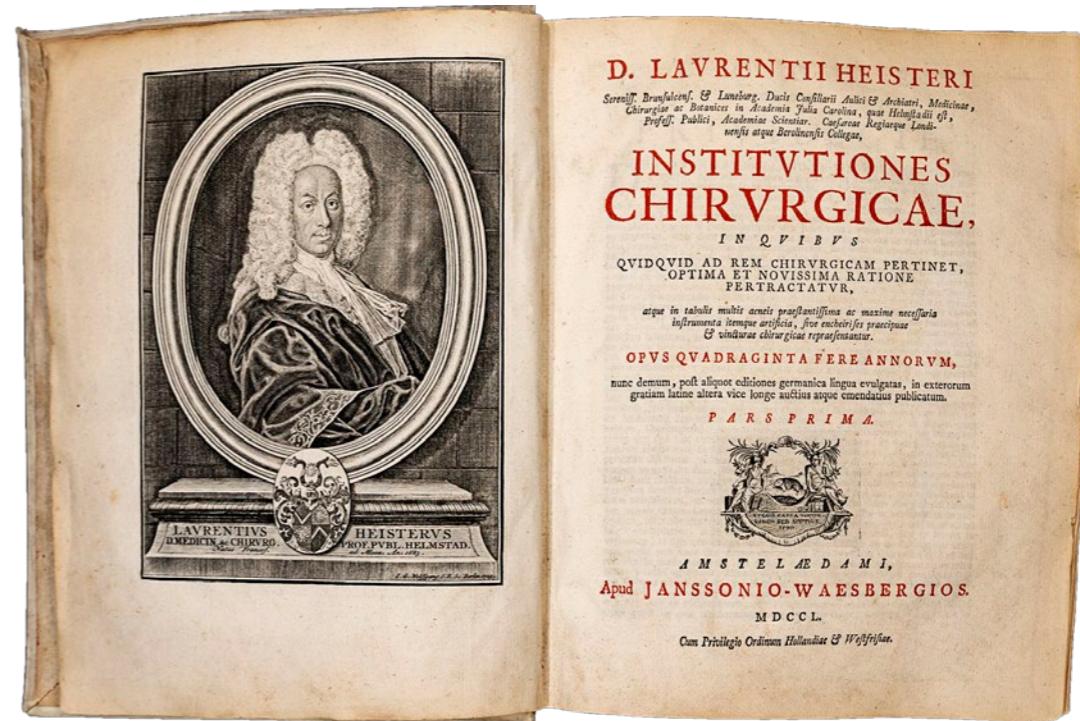


Nr. 27

**27** Hartmann, Johannes: *Anthropologia physico-medico-anatomica... in qua totius humani corporis mechanica structura describitur, partiumque usus, atque operandi modus examinatur. Opus inutile, maxime medicinam exercentibus cum indice rerum, quae pertractantur.* Venetia, Johann Baptist Tramontini, 1696. Kl.-4°. (14) 350, (2) S., (2) S. (Errata). Pergamentband der Zeit. (4038D) **CHF 500.-**

Krivatsy 5287. – E-Deutsche Biographie. – Erste und einzige Ausgabe. – Es fehlt das gest. Porträt. Johannes Hartmann (1568–1631), deutscher Mathematiker und Chemiker, studierte auf dem zweiten Bildungsweg Medizin, war ein Anhänger von Paracelsus und versuchte dessen Ansichten mit den Lehren Galens in Übereinstimmung zu bringen. – Mit alten handschr. Besitzereinträgen auf dem Vorsatz. Es fehlen neben dem gest. Porträt die fliegenden Vorsätze. Der Pergamentbezug fleckig.

**28** Heister, Lorenz: *Institutiones chirurgicae, in quibus quidquid ad rem chirurgicam pertinet, optima et novissima ratione pertractatur...* 2 in 1 Band. Amsterdam, Janson, 1750, 1747. 4°. 2 Bl., VII, 568 S. (4) Bl., 8, 1187 S., (53) S. Mit gestochenem Porträt und 40 gefalteten Kupfer-tafeln. Pergamentband der Zeit. (30020D) **CHF 1 400.-**



Nr. 28

Hirsch-H. 341. – Waller 4263. – Blake 204. – Wellcome III, 237. – Garrison-M. 5576 (für EA von 1718). – Zweite bei Janson gedruckte lateinische Ausgabe nach 1739. Heisters Hauptwerk erschien erstmals 1718 und wurde neben dem Lateinischen in alle wichtigen europäischen Sprachen übersetzt. Die Tafeln sind „of unusual historic interest on account of its instructive illustrations“ (Garrison-M.). Die Kupfertafeln zeigen das gesamte damals bekannte Instrumentarium der Chirurgie. – Vorsätze leicht angestaubt und Tafelränder mit kleinen Randeinrissen. Einband fleckig.

**29** Heister, Lorenz: *Institutiones chirurgicae, in quibus quidquid ad rem chirurgicam pertinet, optima et novissima ratione pertractatur...* 2 Bände. Amsterdam, Janson, 1750. 4°. (1) Bl., VIII, 56 S., (4) Bl., 8, 599 S.; S. 600–1187, (52) S. Mit gest. Porträt und 40 gef. Kupfertafeln. Marmorierte Lederbände aus der Zeit mit Rückensch. und Rückenvergoldung. (6909C) **CHF 1 800.-**

Hirsch-H. III, 141. – Waller 4263. – Blake 204. – Wellcome III, 237. – Vgl. Garrison-M. 5576 (für EA von 1718). – Zweite bei Janson gedruckte lateinische Ausgabe nach 1739. Heisters Hauptwerk erschien erstmals 1718 und wurde neben dem Lateinischen in alle wichtigen europäischen Sprachen übersetzt. Die Tafeln sind „of unusual historic interest on account of its instructive illustrations“ (Garrison-M.). Die Kupfertafeln zeigen das gesamte damals bekannte Instrumentarium der Chirurgie. – Mit diskreten alten handschr. Besitzereinträgen auf den Titelblättern. Wohl erhaltenes schönes Exemplar. Die Einbände etwas berieben, das vordere Einbandgelenk von Band zwei unten angeplatzt.

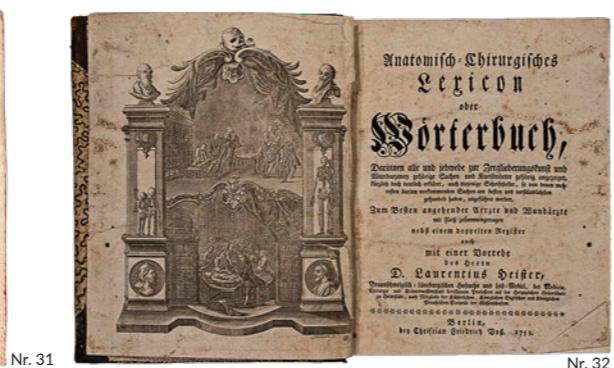
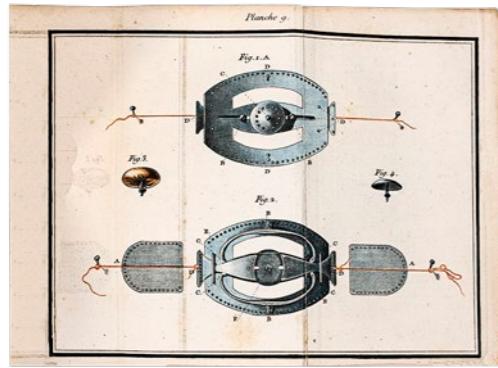
**30** Hempel, Adolph Friedrich: *Anfangsgründe der Anatomie.* Göttingen, Johann Christian Daniel Schneider, 1801. 8°. 878 S. Halblederband aus der Zeit. (30510A) **CHF 200.-**

Erste Ausgabe. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar.

**31** Juville, Jean: *Traité des bandages herniaires. Dans lequel on trouve, indépendamment des bandages ordinaires, des machines propres à remédier aux chutes de la matrice & du rectum, à servir de récipient dans le cas d'anus artificiel, d'incontinence d'urine, ect.* Paris, Belin, Hardouin & Gattey, 1786. 8°. (2) Bl. XXXIV, 232 S., (4) Bl. Mit 14 gefalteten Tafeln (davon 13 koloriert). Halblederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung. (40224D) **CHF 800.-**

Hirsch-H. III, 477. – Waller 5234. – Wellcome III, 375. – HOH 1004. – Erste Ausgabe, das Hauptwerk des Verfassers, der sich selbst als Bandagist bezeichnete. Juville erfand mehrere neue Bruchbänder für den Leisten- und Nabelbruch und beschrieb 1777 ein Reservoir aus Gummi für den künstlichen Darmausgang. Diese Arbeiten sind alle im vorliegenden Werk auf

farbigen Tafeln abgebildet. «While much of the apparatus would appear to be uncomfortable and cumbersome, some of it has a quite modern appearance» (HOH). – Stellenweise leicht gebräunt. Einbandrücken und Ecken fachgerecht restauriert. – Selten.



Nr. 31

Nr. 32

**32 Kurella, Ernst Gottfried:** Anatomisch-Chirurgisches Lexicon oder Wörterbuch ... Zum Bessten angehender Aerzte und Wundärzte ... mit einer Vorrede des Herrn D. Laurentius Heister. Berlin, Christian Friedrich Voss, 1753. Kl.-4°. (16) Bl., 1096 Spalten, (14) Bl. (Register). Halblederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung. (40169D)

CHF 600.-

Blake 13. – Waller 399. – Zischka 205. – Hirsch-H. III, 635. – Einige Ausgabe. Kurella (1725–1799) war Verfasser und Herausgeber verschiedener medizinischer Schriften und wirkte als Arzt in Berlin. Ein von ihm entwickeltes Brustpulver trägt seinen Namen. – Frontispiz auf fliegendem Vorsatz aufgezogen, mit Einrisen. Titel fleckig sonst nur wenig gebräunt. Einband berieben. Rückenschild.

**33 Leonardo da Vinci:** Atlas der anatomischen Studien in der Sammlung ihrer Majestät Queen Elizabeth II in Windsor Castle von Kenneth D. Keele und Carlo Pedretti. 2 Text- und 1 Tafelband. Gütersloh, Prisma Verlag, 1980. Folio. XXXVI, 469 S., (1) Bl.; S. 470–1018, (1) Bl.; (6) Bl. Mit 200 beids. bedruckten Tafeln. Dunkelblaue Halbmaroquin-Bände und lose Blattsammlung in Halbmaroquin-Kassette. (6613C)

CHF 2 400.-

Deutsche Ausgabe – Nr. 171 von total 300 Exemplaren. – Band 1: Einleitung Anmerkungen der Herausgeber. Teil eins: Transliteration, Übersetzung und anatomische Kommentare von Kenneth D. Keele. – Band 2: Fortsetzung von Teil eins. Teil zwei: Kommentar zu den neu zusammengestellten Blättern in ihrer ursprünglichen Chronologie von Carlo Pedretti Register. – Band 3: Konkordanzen Faksimiles.

**34 Levret, André:** Observation sur la cure radicale de plusieurs polypes de la matrice, de la gorge et du nez. Opéré par de nouveaux moyen inventés. Troisième édition revu, corrigée & augmentée. Paris, Didot le jeune, 1771. 8°. 40, 595 S., (5) S. Mit 6 gefalteten und gestochenen Tafeln. Marmorierter Lederband aus der Zeit mit Rückenschild und floraler Rückenvergoldung. (40212D)

CHF 400.-

Blake 370. – Wellcome III, 509. Hirsch-H. III, 767, für die erste Ausgabe von 1749. – Dritte Ausgabe. André Levret (1703–1780) war der Erste, der die Polypenligatur beschrieb. Er entwickelte mehrere Instrumente zur Entfernung der Polypen. Die vorliegende Auflage mit einem Supplement von 80 zusätzlichen Seiten. – Leicht fleckig. Drei Blätter am unteren Rand mit kleineren Einrissen. Einband bestossen. Deckel berieben.

**35 Lieutaud, Joseph:** Zergliederungskunst nach der neuesten mit verschiedenen historischen und kritischen Bemerkungen vom Herrn Portal vermehrten Ausgabe, übersetzt und mit einigen Anmerkungen und Zusätzen versehen. 2 Bände. Leipzig, Johann Friedrich Junius, 1782. 8°. XXVIII, 886 (recte 884) S; XVI, 811 (recte 809) S., (71) S. Mit 10 gest., gef. Kupfertafeln. Halblederbände aus der Zeit mit 2 verschiedenfarbigen Rückenschildern und reicher Rückenvergoldung. (30054D)

CHF 1 200.-

Blake 271. – Hirsch-H. III, 784. – HOH 865 (für die Originalausgabe). – «Das erste gute anatomische Buch nach Winslow» (Hirsch-H.). Einige deutsche Übersetzung der «Historia anatomica-medica» von 1767, auf Grund der posthum 1776/77

erschienenen Ausgabe von Antoine Portal. Die meisten seiner medizinischen Beobachtungen erfolgten auf Grund von über 3500 Autopsien. – Lieutaud rectified many anatomical errors» (Garrison & Morton). – Stellenweise leicht gebräunt. Titel stockfleckig. Einbandrücken am oberen Kapital angerissen und mit kleiner Fehlstelle. – Selten.

**36 Manget, Jean Jacques:** Theatrum anatomicum... Adiectae sunt... Barth. Eustachii tabulae anatomicae. 3 in 2 Bänden + 1 Atlasband. Genève, Cramer & Perachon, 1717. Folio. (10) Bl., 434 S.; (2) Bl., 452 S., (6) Bl., XVI, 34 S., (5) Bl. (Index). Mit 3 gestochenen Titelvignetten und 136 Kupfertafeln (davon 1 mehrfach gefaltet). Halblederbände aus der Zeit. (35024A)

CHF 5 000.-

Wellcome IV, 43. – Blake 285. – Waller 8215. – Titelauflage nach 1716 des anatomischen Sammelwerkes von Manget. Herzuheben ist dabei, die als Anhang zu Band zwei angefügte «Tabulae anatomicae» des Eustachius. Die 21 Tafeln dazu sind Nachstiche zu der Eustachius-Ausgabe von 1714. Die anderen Tafeln wurden von J. G. Seiler gestochen. – Vorsätze mit Besitzerstempel und unterschiedlich stark gebräunt sowie stockfleckig. Einbände berieben und bestossen.

**37 Meckel, Johann Friedrich (d. Ä.):** Tractatus anatomico physiologicus de uqinto pare nervorum cerebri. Göttingen, Abraham Vandenhoeck, 1748. 4°. (4) Bl., VI S., 136 S., (1) Bl. Mit 3 gestochenen, gefalteten Tafeln. Halbleinwandband um 1850 mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung. (30143D)

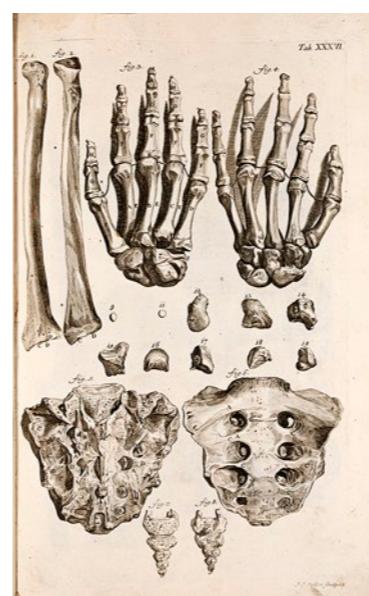
CHF 1 800.-

Wellcome IV, 98. – Garrison-M. 1249. (dort mit abweichendem Titel: Dissertatione...). – Waller 6408. – Hirsch-H. IV, 444. – HOH 958. – Erste Ausgabe. – Meckels Dissertation mit «der nach ihm benannten schönen Entdeckung» der Nervenknoten: des Ganglion sphenopalatinum und des submandibularen Ganglions. «He also made important studies of the nerve supply of the face and the terminal visceral branches of the veins and lymphatics» (HOH). – Das letzte Blatt mit einer Widmung von Albrecht von Haller an Meckel. – Unser Exemplar, gegenüber allen Bibliographien mit 3 (statt 2) gestochenen Tafeln. Hier mit einer Tafel gestochen von G. D. Heumann nach J. P. Kaltenhofer, der gleichen Tafel als Umrissradierung sowie einer weiteren Umrissradierung. – Titelblatt mit Knitterfalte. Zu Beginn starker stockfleckig. Eine Tafel mit alt hinterlegtem Einriss. – Selten.

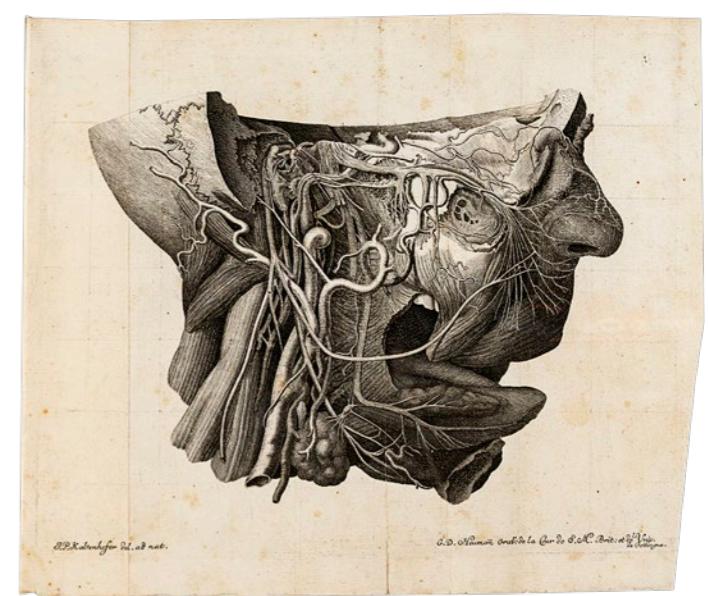
**38 Monro, Alexander (secundus):** Abbildungen und Beschreibungen der Schleimsäcke des menschlichen Körpers. Umgearbeitet und vermehrt herausgegeben von Johann Christian Rosenmüller. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1799. Folio. XII, 108 S. Mi 15 Kupfertafeln. Pappband aus der Zeit mit erneuertem Rücken. (30068D)

CHF 750.-

Hirsch-H. IV, 243. – Blake 309. – Erste deutsch-lateinische Parallelausgabe nach der englischen Ausgabe von 1788 «Description of all bursae mucosae of the human body». Gegenüber der englischen Ausgabe um 5 Tafeln erweitert. – Titel mit altgetilgtem Bibliothekstempel. Die zwei letzten Tafeln mit Beschädigungen außerhalb der Darstellungen. Buchblock und Einband stark bestossen.



Nr. 36



Nr. 37

**39** Nesi, Joseph (Giuseppe): Unterricht in der Wundartzneykunst. Aus dem Italiänischen (von Karl Heinrich Spohr). 2 Bände. Leipzig, Johann Friedrich Junius, 1790. 8°. XVI, 600 S.; (2) Bl., VI, 570 S. Pappbände aus der Zeit mit 2 verschiedenfarbenen, goldgeprägten Rückenschildern und Rückenvergoldung. (40242D)

CHF 800.-

Nicht bei Blake, Wellcome und Waller. – Hirsch-H. IV, 343. – Giuseppe Nesi (1741–1821) aus Pavia wirkte in seiner Geburtsstadt als Professor der Chirurgie. Sein Hauptverdienst liegt in seinen Schriften zur Geburtshilfe. Er war aber auch einer der Ersten, der Naturheilmethoden «in das gehörige Licht zu setzen versuchte» (Hirsch-H.). Der Übersetzer Karl Heinrich Spohr (1756–1840) war der Vater des Komponisten Ludwig Spohr. Er wirkte als Landphysikus im Harz und übersetzte zahlreiche Werke der Medizin. Der Übersetzer erwähnt im Vorwort, dass er die ersten drei Bände der Originalausgabe, die komplett in vier Bänden erschien, übersetzt hat. Die von ihm angekündigte Übersetzung des vierten Bandes ist jedoch nie erfolgt. – Einbanddecken leicht bestossen. Band zwei im unteren Schnitt mit durchgehendem Wasserrand. – Selten.

**40** Oesterreicher, Johann Heinrich: Anatomischer Atlas oder bildliche Darstellung des menschlichen Körpers. 2., verb. Aufl. (Nur der) Tafelband. München, Palm, 1852. Gr.-Folio. (2) Bl. Mit 180 Kupfertafeln. Halbleinenband aus der Zeit. (3759D)

CHF 800.-

Hirsch-H. IV, 415, für die Erstausgabe von 1827–1830. – In sechs Kapitel eingeteilter Atlas mit detailgetreuen Wiedergaben der menschlichen Anatomie. Diese zweite Ausgabe neu bearbeitet und gegenüber der ersten Ausgabe mit 46 neuen Tafeln von Michael Erdl. – Vorsätze stärker, Tafeln nur leicht stockfleckig.

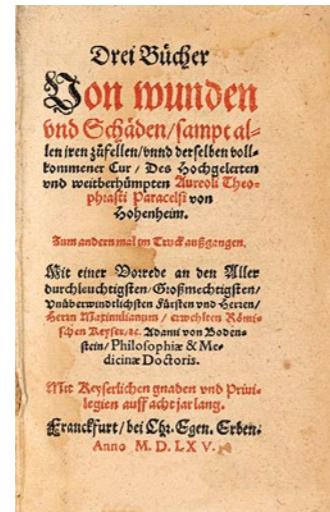
**41** Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim: Erster (–dritter) Theil Der grossen Wundartzney desz weitberümpften bewerten unnd erfahrenen Theophrasti Paracelsi von Hohenheim der Leib unnd Wundartzney Doctoris von allen Wunden Stich Schüss ... auss seinem selbst geschriebenen Exemplar wider auffs neuw in Truck verfertigt. Frankfurt a. M., Weygand Han und Georg Raben, (1562). Kl.-4°. (12) Bl., 115 Bl., 1 weisses Bl.; (11) Bl., 1 weisses Bl., 129 Bl., (1) Bl.; 78, (1) Bl., 1 weisses Bl. Mit 3 Titelholzschnitten und 2 ganzseitigen Textholzschnitten. Blindgeprägter Schweinslederband aus der Zeit mit Rollstempelverzierung über Holzdeckeln mit 2 Metallschliesen sowie mit unschön erneuertem Rücken. (4036D)

CHF 5 000.-

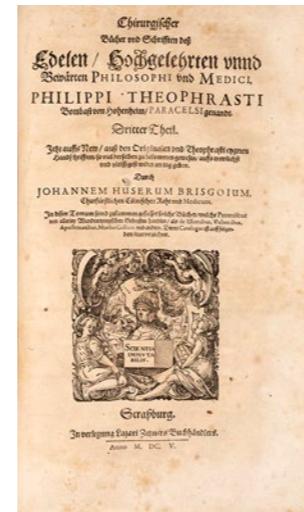
Sudhoff 49–51. – VD16 P 458. – Nachdruck nach der Augsburger Ausgabe von 1537, dort jedoch nur in zwei Teilen. Der dritte Teil bildet die Schrift «von der frantzösischen Kranckheit», die 1533 von H. Güllerichs gedruckt erschien. Han und Rabe hatten die Restauflage dieser Ausgabe übernommen und für einen Teil ihrer Neuauflage verwendet. Die drei Titelholzschnitte mit verschiedenen Darstellungen von Krankenzimmern. Die beiden ganzseitigen Holzschnitttafeln zeigen chirurgische Instrumente sowie den Planetenkreis. – Angebunden: Ders.: Baderbüchlin. Sechs köstliche Trakcat, armen und reychen, nutzlich und notwendig, von Wasserbädern. Woher die selbigen warm, und andere Wasser kalt ... Gedruckt zu Mühlhausen, im oberen Elass durch Peter Schmid, 1562. (32) Bl. (das letzte leer). Mit 5 grossen Textholzschnitten und mit einigen kleinen Holzschnitten, Initialen und einer Druckermarke. – Sudhoff 45. VD 16 P 413. – Bearbeitet von Adam Bodenstein. – Das Papier mit einigen kleineren Wurmängen. In der Mitte des Bandes über mehrere Lagen wasserrandig. Der Einband fleckig.



Nr. 41



Nr. 42



Nr. 43

**42** Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim: Drei Bücher von Wunden und Schäden, samt allen iren Zufellen unnd derselben vollkommen Cur. Des Hochgelerten und weitberühmten Aurelio Theophrasti Paracelsi von Hohenheim. Zum andern mal im Truck aussgegangen. Mit einer Vorrede ... Frankfurt, Christian Egenolffs Erben, 1565. Kl.-8°. (10) Bl., 130 Bl., (4) Bl. (das letzte leer). Broschiert, in späterem Buntpapierumschlag. (6885C)

CHF 1 500.-

Sudhoff 71. – VD16 P 721. – Zweite Ausgabe, mit wenig Veränderungen gegenüber der Erstausgabe von 1562, bearbeitet von Adami von Bodenstein. – Der Buchblock schief gelesen. Der Umschlag mit Fehlstellen und Einrisse. Das Papier unterschiedlich stark gebräunt.

**43** Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim: Chirurgische Bücher und Schriften. Jetzt auffs New auss den Originalen und Theophrasti eygnen Handschriften so viel derselben zubekommen gewesen auffs trewlichst und vleissigest wider an tag geben ... Durch Johannem Huserum Brisgoium. 4 Teile in einem Band. Strassburg, L. Zetzner, 1605. 4°. (2) Bl., (12), 148 S., (2) S., S. 149–329, (1) S., S. 330–523, (1) S., S. 524–628 (recte 682), (39) S. (Register). Titel in Rot u. Schwarz mit Holzschnittbordüre. Mit 4 (wiederholten) Holzschnittvignetten. Schweinslederband aus der Zeit mit Platten- und Rollstempelprägung über Holzdeckeln mit 2 Metallschliessen. (5123B)

CHF 4 500.-

Krivatsy 8562. – VD17 3:313744Z. – Sudhoff 267. – «Diese erste Ausgabe ... ist abgesehen von der Gr. Wundarzney ein vollständig neues Werk nach Huser's Handschrift gedruckt und von allergrösstem Werthe für die Kenntniß Hohenheims» (Sudhoff). – Es fehlt der Appendix von 115 S. mit alchemistischen und medizinischen Traktaten. – Mit einigen Marginalien von alter Hand. Papier durchgehend stärker gebräunt und über 80 Seiten mit Wasserrand. Der Einband berieben und bestossen.

**44** Plater (Platter), Felix: Corporis humani structura et usu libri III. Tabulis methodice expicati, iconibus accurate illustrati. Qui libri cum operi practico recens ab eodem autore edito plurimum inseruant, denuo sunt publicati. Basel, Ludovicum König, 1603. 4°. (4) Bl., 197, (1) S., (1) Bl., 50 S. Mit 50 ganzs. Kupfern. Mod. Pappband. (6890C)

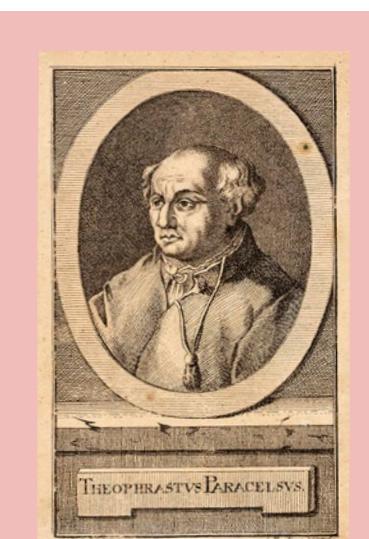
CHF 1 300.-

Hirsch-H. IV, 625. – Vgl. Waller 7504 (für die erste Ausgabe von 1583). – Zweite Ausgabe. «Felix Plater (1536–1614), einer der tüchtigsten Aerzte des 16. Jahrh., ausgezeichnet als Anatom wie als Praktiker» (Hirsch-H.). Er stammte aus Basel, ging nach seinem Studium und der Promotion zur Weiterbildung in der Anatomie nach Montpellier, kehrte 1560 nach Basel zurück, wo er zum Professor der prakt. Medizin ernannt wurde. – Papier, im Rand stärker gebräunt. Die letzte Tafel mit einem längeren Einriss und mit kleinerem Papier- und Textverlust.

**45** Platner, Joh(ann) Zacharias: Gründliche Einleitung in die Chriurgie, oder kurze Anweisung, alle Krankheiten, so dnenen Chriurgis vorkommen, theils mit innerlichen und äusserlichen Medicamenten, theils durch Operationen zu kurieren. 2 Bände. Leipzig, Caspar Fritsch, 1770. 8°. VI S., (2) Bl., 988 S., (9) Bl. Register. Mit 6 gest. gef. Tafeln. Neue Pappbände mit Marmorpaperbezug. (4792C)

CHF 500.-

Blake 355. – Hirsch-H. IV, 627. – Heirs of Hippocrates 824 (für die lateinische Ausgabe von 1745). – Dritte deutsche Ausgabe von Platners Hauptwerk, worin er als einer der Ersten die Tuberkulose beschreibt. Johann Zacharias Platner (1694–1747) war ab 1724 Professor in Leipzig. – Mit handschr. Exlibris von Mieville. Ungelenkes Portrait von Platner in Bleistift als Frontispiz. – Papier durchgehend stockfleckig.



Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim (1493/94–1544): Schweizer Arzt, Naturphilosoph und Alchemist, war nach seinem Doktorat als Feldarzt in ganz Europa tätig und ab 1527 in Basel Stadtarzt und Professor für Medizin. Sein schwieriger Charakter führte bald zum Bruch und er musste 1528 aus Basel fliehen.



Nr. 44



**46** Quesnay, François: Recherches critiques et historiques sur l'origine, sur les divers états et sur les progrès de la chirurgie en France. Paris, Charles Osmont, 1744. 4°. (4) Bl., XXIV S., 535 (recte 648) S. Mit Titelvignette, 5 gestochenen Vignetten, 5 Lettrinen und 4 gestochenen Porträt-Tafeln. Pergamentband aus der Zeit. (40228D) **CHF 750.-**

Barbier IV suppl., 19. – Blake 368. – Wellcome IV, 455. – Hirsch-H. IV, 699. – Erste Ausgabe. Erschien gleichzeitig in einer Ausgabe in Oktav in 2 Bänden ohne die Porträts. François Quesnay (1694–1754), heute in der Geschichte der politischen Ökonomie als Begründer des physiokratischen Systems bekannt, arbeitete ebenso erfolgreich als Chirurg und war Leibarzt von Louis XV. Barbier vermutet den Abbé Pierre François Guyot-Desfontaines und Antoine Louis als Mitverfasser. Im Auftrag von Ludwig XV. geschriebene Darstellung, in der Quesnay die Notwendigkeit der Trennung der Barbiere von den Chirurgen und deren Gleichsetzung mit den Medizinern, historisch begründete. In der Quartausgabe sehr selten. – Aus der Bibliothek des Fürsten von Liechtenstein mit dessen Exlibris auf dem Innendeckel. Sehr breitrandiges fleckenloses Exemplar. – Einband an den Deckeln mit kleinen Wurmspuren.

**47** Ruland, Martin d. Ä.: Drei Bücher von Wasserbädern, Aderlassen und Schrepffen. Darin angezeigt, wie alle Krankheiten sollen durch Wasserbäder, Wildbäder, Schweytbäder, Lauingen, e.c. Item, durch Aderlassen unnd Schrepffen geheilet werden. Allen Artzeten, Balbierern, Badern, Gesunden und Krancken zu grossem nutz mit fleiss beschirben. Basel, Henri Petri, 1579. Kl.-8°. (8) Bl., 298 S., (7) Bl. Gold- und blindgeprägter (Roll- und Plattenstempel) Schweinslederband auf Holzdeckeln mit ausgerissenen Schliessbändern, der erneuerte Rücken mit Rückenschildern. (4033D)

VD16 R 3665, 3674 und 3676. – Erste Ausgabe. – Martin Ruland (1532–1602), deutscher Arzt aus Freising, war Badearzt in Giengen und später Professor für Medizin, Physik und Griechisch am Gymnasium in Lauingen. Er war zudem Stadtarzt und Leibarzt des Pfalzgrafen Philipp Ludwig. Vorgebunden: Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim: Kleine Wundartzney ... Dessgleichen auch zwey Fragment, das eine von dem rechten dritten Theil der grossen Wundartzney, das ander von den fünff Büchern de vita longa. Alles jetzt und erst und zwar das erste und letzte aus eigner Handschift Theophrasti durch M. Goergium Forberger Philosopum und Medicum in Truck verfertiget. Basel, Henri Petri, 1579. 285 S. Sudhoff 182. – VD 16 P 480. – Leider haben einige Seiten hier im Paracelsusteil Fehldrucke (Abdrücke und Durchscheinungen der Druckerschwärze) und durch Verklebung haben ca. 20 Seiten Papier- und Textverlust.

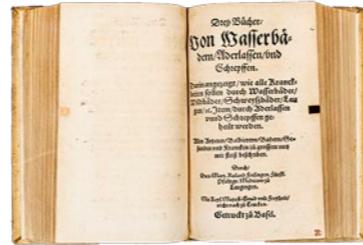
**48** Russell, James: Über die Krankheiten des Kniegelenkes. Halle, Rengersche Buchhandlung, 1817. 8°. VI S., 178 S. Pappband aus der Zeit. (7433B) **CHF 520.-**

Hirsch-H. IV, 930 (für den Verfasser). – James Russell (1818–1885), aus Birmingham, war Präsident des Birmingham Medical Institutes. Er publizierte zahlr. Vorlesungen und med. Abhandlungen. Aus dem Englischen übersetzt von Philipp Wilhelm Goldhagen. – Der Einband berrieben, der Rücken mit Fehlstelle.

**49** Sauter, Johann Nepomuk: Anweisung, die Beinbrüche der Gliedmassen, vorzüglich die complicierten und den Schenkelbeinhalsbruch nach einer neuen, leichten, einfachen und wohlfeilen Methode ohne Schienen sicher und bequem zu heilen. Konstanz, im Verlage des Verfassers, 1812. 8°. XII, 247 S., 1 Bl. (mit Druckfehler). Mit 5 gestochenen, gefalteten Tafeln. Pappband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (30004D) **CHF 700.-**

Hirsch-H. V, 32. – Waller 8501. – Sauter (1766–1840) erfand die Heilung der Beinbrüche durch die sogenannte «Schwebe». – Text durchgehend stockfleckig, Tafeln sauber.

**50** Scarpa, Antoine: Traité pratique des hernies, ou mémoires anatomiques et chirurgicaux sur ces maladies. Text- und Tafelband. Paris, Gabon, 1812. 8° und Folio. XII, 472 S.; 15 S. Mit 21 Kupfer-



**CHF 3 500.-**



Nr. 52



Nr. 51



Nr. 50

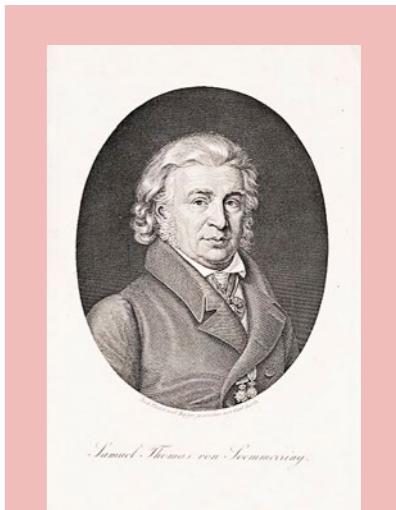
tafeln von Adam. Halblederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung. (40271D) **CHF 600.-**

Garrison & Morton 3584. – Hirsch-H. V, 45. – «One of the greatest classics on hernia» (HOH). 10 Tafeln jeweils begleitet von einer Umrissradierung. Klassisches Werk über Hernien, in französischer Erstausgabe, erschien erstmals unter dem Titel «Sull'ernia» in ital. Sprache 1809. Antonio Scarpa (1752–1832) war Schüler von Morgagni, lehrte in Modena und Pavia. – Titel stärker, sonst nur mässig stockfleckig. Mit durchlaufendem Wasserrand im Tafelteil.

**51** Soemmering, Samuel Thomas v.: Icones oculi humani. (Angebunden:) Ders.: Icones organi auditus humani. – (Angebunden:) Ders.: Icones organorum humanorum gustus et vocis. – (Angebunden:) Ders.: Icones organorum humanorum olfactus. 4 Werke in einem Band. Frankfurt, Varrentrapp und Wenner, 1804–1810. Folio. I: VIII, 94 S. Mit 16 (2 kolorierten Tafeln). – II: VIII, 33 S. Mit 9 gestochenen Tafeln. – III: VI, 6, II, 6 S. Mit 4 gestochenen Tafeln. – IV: VIII, 23 S. Mit 9 gestochenen Tafeln. Total 38 Kupfertafeln. Geglätterter Kalblederband aus der Zeit mit zwei vergoldeten Rückenschildern und klassizistischer Rückenvergoldung. (40191D) **CHF 1 500.-**

Choulant-Frank 309. – Waller 9046, 9047, 9048 und 9049. – Vgl. Garrison-M. 1489, 1455, 1554 und 1454 jeweils für die deutsche Ausgabe. – Hirsch-H. V 329. – Seltene Sammlung der vier wichtigen Arbeiten in den Übersetzungen von Bernhard Nathanael Gottlob und Christian Heinrich Theodor Schreger, die jeweils kurz nach den deutschen Ausgaben beim gleichen Verlag erschienen. Choulant bezeichnet Soemmerings Arbeit über das menschliche Auge als dessen «vollkommenstes Werk». Von den 16 Kupfertafeln sind sieben Umrissradierungen und eine ist handkoloriert. Die Arbeit über die Hörorgane entstand auf Anregung von Lichtenberg in Göttingen. Soemmerings Arbeiten erschienen in verschiedenen Übersetzungen. Nur die deutsche und lateinische Ausgabe haben jedoch die Original-Tafeln nach den Zeichnungen von Chr. Köck. Alle vier Teile zusammen von grosser Seltenheit. Hier in einem Vorzugsstück auf starkem Velin-Papier und in einem sehr dekorativen, wohlerhaltenen Einband. – Stellenweise, meist im Schnitt, leicht stockfleckig. Ecken leicht bestossen.

**52** Stahl, Georg Ernst: Einleitung zur Chirurgie, Dabey viele in Praxi vorkommende Casus gründlich resolviret, und so wohl die darzu dienliche Mittel angezeigt, als auch denen Anfängern zum Besten probate Recepte beygefütet sind ... Nebst einem Anhange Von der Pflicht eines Medici bey denen so genannten Chirurgischen Zufällen;



Samuel T. Soemmering (1755–1830): Deutscher Anatom, Anthropologe und Paläontologe. Als Mediziner erforschte er das Nervensystem, das menschliche Auge und Missbildungen beim Embryo. Später beschäftigte er sich zunehmend mit Naturwissenschaften.

Aus dem Lateinischen übersetzt ... 3 Werke in 1 Band. Leipzig, Eyßeln, 1730. 8°. 64, 678 S., (13) Bl.  
Lederband aus der Zeit. (3825D)

CHF 800.-

VDI8 II607084-003. – Vgl. Hirsch-H. V, 384 (zum Verfasser). – Erste Ausgabe. – Das chirurgische Lehrbuch und ein praktisches ärztliches Kompendium, das sich vor allem an die «Barbier- und Bader-Gesellen» wendet, aufgeteilt in drei Teile. Der erste Teil mit theoretischen Beschreibungen der chirurgischen Krankheiten und deren Operationen, der zweite Teil über die chirurgischen Instrumente und deren Gebrauch in der Praxis und der dritte Teil mit 61 chirurgischen Fällen und deren Behandlungen. Georg Ernst Stahl (1660–1734) «der dritte in dem berühmten Dreigestirn der grossen Systematiker des 18. Jahrh. neben Boerhaave und Hoffmann und der bekannte Rival des Letzteren» (Hirsch). Der anonyme Übersetzer, ebenfalls Arzt, fügt im Vorwort noch 14 eigene Fälle hinzu.

Angebunden: Wiedeburg, Johann Bernhard: Eines Anonymi. Klare und schriftmässige Erörterung der Frage ob des Cartesii Meynung, dadurch er behauptet dass die Sonne stille stehe und die Erde sich bewege, der H. Schrift zu wider lauffe? Ehedessen aus dem Lateinischen in die teutsche Sprache übersetzt, jto von neuen an das Licht gestellet und mit Anmerkungen versehen von Johann Bernhard Wiederburg. Nebst einer Vorrede Herrn Gottlieb Stollen von dem Ursprung und Fortgang der Lehre daß sich die Erde bewege. Jena, Bortoletti 1731. 20 Bl., 110 S., (1 leeres Blatt).

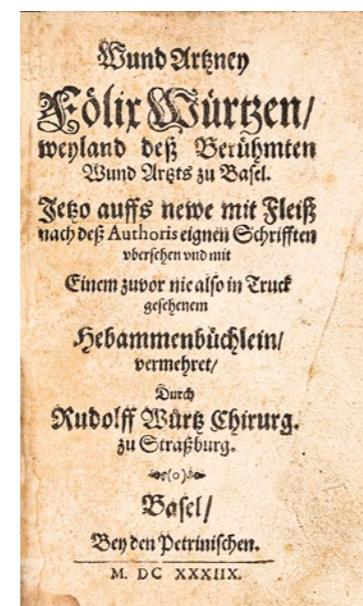
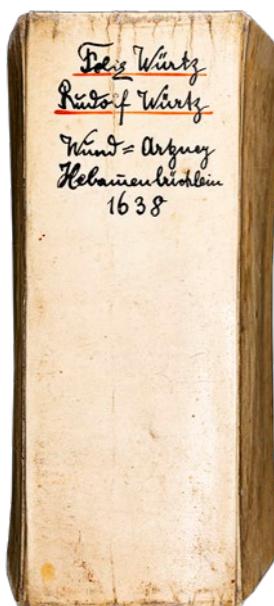
Angebunden: Neu entdeckte Lacuir-Kunst, oder gründlichen Anweisung wie man nicht nur unterschiedliche bisher geheim gehaltene kostbare Lacquen, insbesondere den so genannten Eisen- und raren weissen Lacq ohne grosse Mühe und Unkosten verfertigen, sondern auch den biss jetzo unbekannten Gummi Copal leichtlich und bald auflösen könne. Nebst einem Anhange unterschiedlicher curieuser und nützlicher Kunst-Stücke heraus gegeben von einem Curiosorum Experimentorum Amatore. Dresden, Joh. Christoph Zimmermann seel. Erben und Joh. Nicolaus Gerlachen, 1731. 112 S. – Werk über Lack- und Ölfarben. Ca. dritte Ausgabe, erschien erstmals 1709.

Titelblatt des ersten Werkes mit Einrisse. Vorderer fliegender Vorsatz beschädigt. Papier durchgehend gebräunt und stockfleckig. Einband berrieben, am oberen Kapital mit Fehlstelle. Rücken mit kleineren Wurmängen.

**53 Würtz, Felix und Würtz, Rudolf:** Wund Artzney Felix Würzen weyland der berühmten Wund Arzts zu Basel. Jetzo aufs neue mit Fleiss nach des Authoris eigenen Schrifften übersehen und mit einem zuvor nie also in Truck gesehenem Hebammenbüchlein vermehret durch Rudolff Würtz Chirurg zu Strassburg. Basel, Bey den Petrinischen, 1638. 8°. (28) Bl., 872 S. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (4013D)

CHF 600.-

Hirsch-H. V, 1001. Ein erfolgreiches Lehrbuch der Chirurgie, erfuhr zahlreiche Auflagen und Übersetzungen, erschien erstmals 1563 in Basel. Felix Würtz (1514–1575), war ein angesehener Wundarzt des 16. Jahrhunderts. Auf Anraten von Paracelsus und Conrad Gessner verfasste er nach 37-jähriger Tätigkeit vorliegendes Werk, das unvollendet blieb. Enthält neben dem Hebammenbüchlein noch das Kinderbüchlein, das hier im Titelblatt nicht erwähnt ist, ein frühes Werk der Pädiatrie, verfasst von seinem Bruder Rudolph Würtz, erschienen erstmals 1624. – Mit dem Bibliotheksstempel von Walter Pfeilsticker. Papier durchgehend stärker stockfleckig. Der Schnitt gebräunt. Der Pergamentbezug etwas fleckig und berrieben.

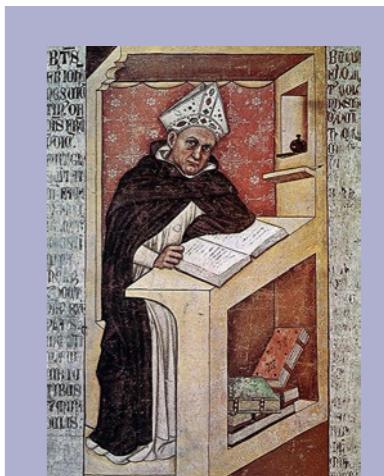


Nr. 53

## GYNÄKOLOGIE-GEBURTHILFE-HEBAMMENBÜCHER

**54 Albertus Magnus:** Secreta mulierum et virorum, nuperrime correcta et emendata. (Paris). Um 1505. Kl.-8°. (44) Bl. (A8–E8, F4). Mit Holzschnittinitialen. Moderner Lederband. (4043D) CHF 1 000.- Gedruckt bei Petr. Chamaillard für Stephanus Lupus (Impressum). Der Text mit Kommentar. – Das Papier zum Teil unaufgeschnitten, durchgehend leicht gebräunt und wasserrandig. Das Titelblatt fleckig.

**55 Albertus Magnus:** Ein Newer Albertus Magnus. Von Weibern und geburten der Kinder, sampt ihren Arzneien, Auch von tugendten etlicher fürnemer Kreuter Und von Krafft der edlen Gestein Von Art unnd Natur etlicher Thier, Mit sampt einem bewerten Regiment für die Pestilentz. 6 Teile in 1 Band. Franckfurdt am Mayn, Weygandt Han, um 1560. 4°. XLVIII, (2) Bl. Mit Titelholzschnitt zahlr. Porträts (Ärzte der Antike). Halbpergamentband der Zeit. (4017D) CHF 1 000.- VDI6 A 1434. – Bearbeitet von Walther Hermann Ryff. Das Werk enthält sechs Bücher, das erste beschreibt Schwangerschaft, Geburt und Kinderbetreuung, das zweite div. Heilkräuter mit Therapie, das dritte edle Gesteine, das vierte Tiere, das fünfte handelt von den Wassern des Lebens und das letzte die Pest und ihre Verhaltensregeln. – Papier leicht stock- und fingerfleckig. Der Einband berrieben und fleckig.

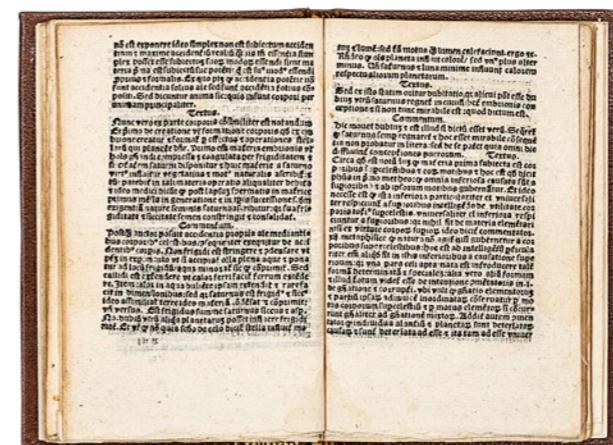


Albertus Magnus (ca. 1200–1280): Deutscher Gelehrter und Bischof. Ab 1222 hielt er sich in Venedig und Padua auf, wo er vermutlich Medizin studierte. 1223 trat er in den Dominikaner Orden ein und studierte in Köln Theologie. Später lehrte er in Paris und Köln.

**56 Baudelocque, Jean Louis:** Anfangsgründe der Geburtshilfe, in Fragen und Antworten, zum Unterrichte der Hebammen. Aus dem Französischen nach der dritten Ausgabe übersetzt von L. G. Morel. Colmar, J. H. Decker und Sohn, 1807. 8°. XVIII, 458 S. Mit 30 Kupferstafeln. Pappband aus der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung. (4049D) CHF 450.-

Hirsch-H. I, 379. – Erste deutsche Ausgabe, dieses weitverbreiteten Hebammenbuches. Jean Louis Baudelocque (1746–1810) studierte Medizin in Paris und wurde Solayrés Nachfolger als praktischer Ausbildner für Geburtshilfe. – Das Papier unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Der Einband leicht berrieben.

**57 Bourgeois, Louise:** Observations diverses sur la sterilité, perte de fruit, foecundité, accouchements, et maladies des femmes, et enfants nouveaux naiz. Amplement traitées, et heureusement praticquéés par L. Bourgeois dite Boursier... 2 Teile in 1 Band. Paris, A. Saugrain, (1617). 8°. (8) Bl., 8, 223 (recte 233) S., (5) S., 1 leeres Blatt; (6) Bl., 251, 5 (num. 12–16) S. Mit gest. Titel und 2 Porträts. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückenschild. (6863C) CHF 2 000.-



Nr. 54



Nr. 57

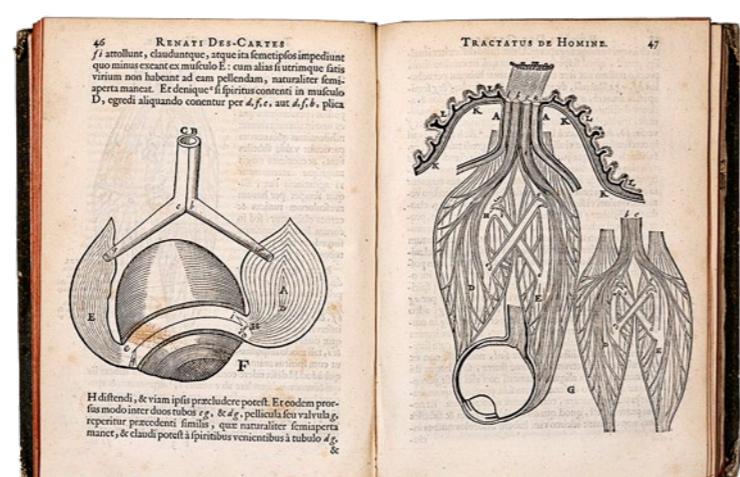
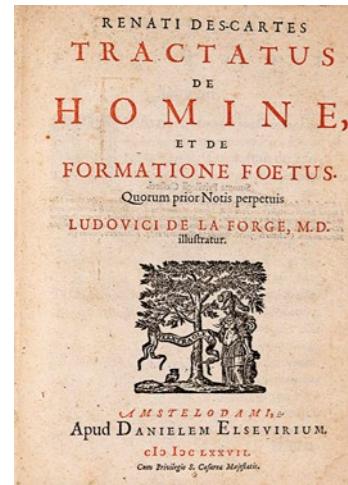
Krivatsy 1626. – Der erste Teil in zweiter Ausgabe und der zweite Teil in erster Ausgabe. Selten! Der zweite Teil enthält die Observationen, die unter dem Titel «Récit véritable de la naissance de messeigneurs et dames les enfans de France» 1625 in Paris erschienen (S. II2–I97) und die «Introduktion (sic) à ma fille» (S. I99–251). Louise Bourgeois (1563–1636), französische Hebamme der königlichen Familie, vor allem von Maria de Medici. Als erste Frau publizierte sie zahlreiche Bücher über Geburtshilfe, diese waren äußerst erfolgreich und wurden in zahlr. Sprachen übersetzt. – Mit handschr. Einträgen auf dem Vorsatz. Mit einem Exlibris von «F.-Em. Boutineau». Mit dem Bibliotheksstempel und einem handschr. Eintrag von «Walter Pfeilsticker». – Im Schnitt gebräunt. Papier fleckig, teilw. gebräunt und mit kleineren Wurmängen. Pergamentbezug stärker gebräunt. Schließbänder ausgerissen.

**58 Castro, Roderigez de:** De universa mulierum medicina. Novo et antehac nemine tentato ordine. Opus absolutissimum. Et studiosis omnibus utile, medicis vero pernecessarium. Pars prima theorica... (Pars secunda sive praxis...). 2 Teile in einem Band. Venedig, Paul Baleoni, 1644. 4°. (26) Bl., 176 S.; (20) Bl., S. 177–598. Mit gef. Tabelle und Titelvignette. Lederband aus der Zeit. (6914C) **CHF 250.–**

Krivatsy 2288. – Wellcome II, 1360. – Vierte Ausgabe. – Castro (1566–1628) kam als jüdischer Arzt 1594 nach der Vertreibung durch die Inquisition aus Portugal nach Deutschland. Er erwarb sich durch sein Wissen bei der Bekämpfung der Pest 1596 in Hamburg Anerkennung. Einer der ersten, der eine Kaiserschnittoperation durchführte. Sein Landsmann Zaguto nannte ihn den Phönix der Medizin. – Vorsätze fleckig und leimschattig. Der Einband stärker berieben und bestossen. Der Einbandrücken am Kopf mit grösserer Beschädigung.

**59 Descartes, René:** Tractatus de homine, et de formatione foetus. Quorum prior notis perpetuis Ludovici de la Forge... illustratur. Amsterdam, Daniel Elsevier, 1677. Kl.-4°. (38) Bl., Titel in Rot und Schwarz mit dem Minerva-Druckerzeichen, 239 S. Mit 53 Holzschnitten (teilw. wiederholt). Späterer Pappband. (7609B) **CHF 1 800.–**

(Angebunden:) Ders.: Passiones animae, per Renatum Descartes: Gallicè ab ipso conscriptae, nunc autem in exterorum gratiam Latina civitate donatae ab H. D. M. I. V. L. (12 Bl.), 92 S., (2) Bl. Ebda., 1677. – Ad I: Willems 1531. – Krivatsy 3123. – Waller 2377. – Lateinische Ausgabe von Descartes (1596–1650) «Traité de l'homme». Der Text (1649 erstmals erschienen) behandelt den menschlichen Körper und seine Funktionen. Er ist hier mit den ausführlichen Anmerkungen von Louis de La Forge (1632–1666) versehen. Dieser war ein Freund von Descartes und «einer der fähigsten Interpreten des Cartesianismus». – Ad II: «Les passions de l'âme» in einer lateinischen Version. Diese Abhandlung über die Gefühle, deren Funktion und Eigenschaften, ist Teil einer Sammlung von drei Werken (vgl. Willems 1530). – Beide Titel nicht in VD 17. – Exlibris auf dem inneren Vorderdeckel sowie Etikette mit Nummer; durchgehend leicht gebräunt. Einbandbezug an Kanten und Rücken berieben.



**60 Deventer, Hendrik:** Operationum chirurgicarum novum lumen exhibentium obstetricantibus... Editia seconda. 2 Teile in 1 Band. Leiden, J. und H. Verbeek, 1733. 4°. (8) Bl., 320 S., (1) Bl.; (5) Bl., 67 S., (7) S. (Index). Mit 36 gestochenen (7 mehrfach gefalteten) Tafeln. Marmorierter Lederband aus der Zeit mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild und floraler Rückenvergoldung. (30113D) **CHF 1 200.–**

Blake II8. – Wellcome II, 460 (für englische Ausgabe von 1716). – Vgl. Garrison 6253 (für die holländische Erstausgabe). – Zweite vollständige Ausgabe. Teil I erschien erstmals 1701. Deventer gilt als der Vater der modernen Geburtshilfe. Als Praktiker in seiner Heimatstadt Den Haag interessierte er sich in erster Linie für die Orthopädie im Zusammenhang mit den Beckenknochen. Er beschreibt viele verschiedene Fälle schwieriger Geburten. Seine Beobachtungen der Beckenformationen schildert er erstmals 1696 in einer holländischen Ausgabe. 1709 folgte eine Übersetzung des hier vorliegenden Teils in Latein. – Ohne das Porträt. Mit sehr schönen Tafeln. – Titel mit kleinem, handschriftlichem Besitzvermerk W. Pfeilsticker. – Einband beschabt. – Innen sehr sauberes Exemplar.

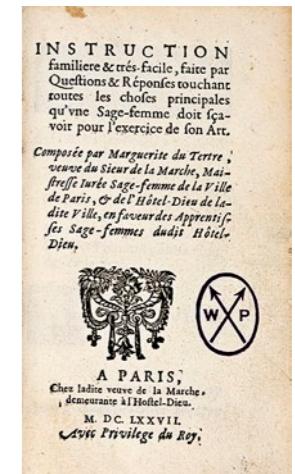
**61 Ehestands Artzneybuch:** Schwangerer Frawen unnd Hebamen Rosengarten, Doctor Eucharii Rösslin, Weiland Stadtatzer zu Franckfurdt. Frawen Artzney, D. Johan Cuba. Die heymlichkeiten Alberti Magni. Von sorglichen zufellen der Schwangeren Frawen, Ludonicus Bonatiolus. Kindspflegung, D. Bartho. Merlinger. Frankfurt a. M., Hermann Gölfferich, 1549. 86, (2) Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette, 21 Textholzschnitten und einer Holzschnitt-Druckermarke. Pappband aus der Zeit mit Buntpapierbezug und erneuertem Rücken und handschr. Rückenschild. (4010D) **CHF 950.–**

VD16 E 620. – Seltenes gynäkologisches Werk verschiedener Autoren: Eucharius Rösslin (1470–1526), Johannes Cuba (14??–1503), Albertus Magnus (ca. 1200–1280), Luigi Bonaccioli (um 1540), Johannes Wonnecke und Bartholomaeus Metlinger. Neben Texten über Arznei für Frauen, Schwangerschaft und Geburt ist auch ein Text über Kinderpflege und Erziehung enthalten. – Mit dem Besitzerstempel «W. Pfeilsticker». Titelblatt mit kleiner Fehlstelle. Papier leicht gebräunt.



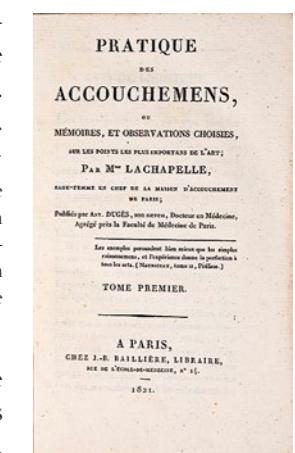
**62 La Marche, Marguerite DuTertre:** Instruction familière & très-facile, faite par questions & réponses touchant toutes les choses principales qu'une sage-femme doit scavoir pour l'exercice de son art. composée par Marguerite du Tertre, veuve du Sieur de la Marche, maistress jurée sage-femme de la ville de Paris, & de l'Hôtel-Dieu de ladite ville, en faveur des apprentisses sage-femme dudit Hôtel-Dieu. Paris, 1677. Kl.-8°. (6) Bl., 144, 31 S., (4) Bl. Lederband aus der Zeit mit verblasster Rückenvergoldung. (4031D) **CHF 800.–**

Krivatsy 6588. – Waller 5521. – Erste Ausgabe. Ein Hebammenlehrbuch von Marguerite LaMarche Du Tertre (1638–1706). Sie war leitende Hebamme am Hôpital Hôtel-Dieu in Paris. Das Buch, eine einfache Anleitung für angehende Hebammen, geschrieben im Frage-Antwort-Stil, über die Anatomie der Frau, von der Schwangerschaft, der Geburt, von möglichen Komplikationen und deren Behandlung sowie eine Instruktion für die Taufe des Neugeborenen. – Mit dem Besitzerstempel von Walter Pfeilsticker. – Mit älteren handschriftlichen Eintragungen auf der ersten drei und den letzten zwei Blättern. Das Papier wenig, im Schnitt stärker gebräunt.

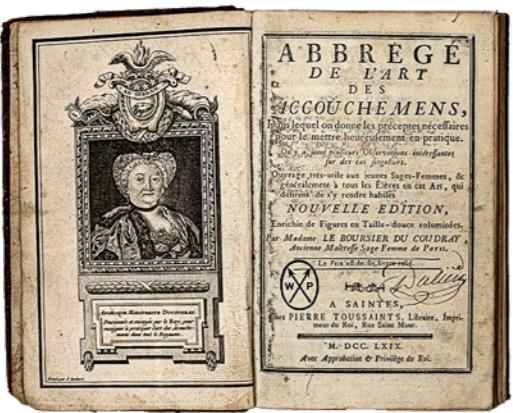


**63 LaChapelle, Marie-Louise:** Pratique des accouchemens, ou mémoires, et observations choisies, sur les points les plus importans de l'art. 3 Bände. Paris J.-B. Baillière, 1821–1825. 8°. Mit 6 gef. Tabellen. Grüne Lederbände aus der Zeit mit Deckel- und verg. Rückenprägung. (6902C) **CHF 500.–**

Hirsch-H. III, 643. – Erste Ausgabe. – Marie-Louise Lachapelle (1769–1822), berühmte französische Hebamme, war Ober-Hebamme und Leiterin des praktischen Unterrichts am «Maison d'accouchemen» in Paris. Vorliegendes Werk ist eine Aufzeichnung ihrer gesamten Tätigkeit als Geburshelferin und Operateurin, herausgegeben von ihrem Neffen Antoine Dugès (1800–1838), Gynäkologe in Paris und später in Montpellier. – Vorsätze leimschattig. Die Einbände stärker berieben und bestossen, die Rücken verblasst.



**64 Le Boursier Du Coudray, Angélique Marguerite:** Abbrégé de l'art des accouchemens dans lequel on donne les préceptes nécessaires pour le mettre heureusement en pratique... Nouvelle édition, Saintes,



Bindung teilweise gelockert. Der Einband stärker berieben und bestossen.

**65 Mauriceau, François:** Siebenhundert Observationes, Welche er in seiner Praxi, da er zugleich das Amt einer Weh-Mutter verwaltet / Beym Schwangergehen und schwerer Entbindung derer Weiber / ingleichen bey denen Kranckheiten solcher Weiber und derer neugebohrnen Kinder selbst angemercket Und bey jeder Observation die Ursachen solcher schweren Stände erklärret hat / anietzo ins Teutsche überersetzt von Martin Schurig. Dresden, Johann Jacob Winckler, 1709. 8°. (52) Bl., 848 S., 317 S. Pappband aus der Zeit mit blindgeprägtem Rückenschild. (40253D)

CHF 800.-

Blake 293. – Hirsch-H. IV, 124. – Siebold II, 153. – Erste deutsche Ausgabe. Von Mauriceau (1637–1709) als Sammlung von Beobachtungen aus 25 Jahren 1695 in französischer Sprache herausgegeben. Wurde mehrmals aufgelegt. «Mauriceau's case histories are models of clear and succinct description, revealing him to be a skilled and experienced practitioner» (HOH). Wohl eine der ersten Übersetzungen des 1788 geborenen Martin Schurig, der durch seine gynäkologischen Sammlungen, die er ab 1720 herausgab, bekannt wurde. – Papier gleichmäßig gebräunt. Einband stark berieben und bestossen. – Aus der Sammlung von Walter Pfeilsticker.

**66 Mercurio, Girolamo:** La commare o raccoglitrice dell' eccellentissimo Signor Scipion Mercurio ... divisa in tre libri. In questa ultima editione corretta, & accresciuta di due trattati; uno del Colostro, doue si tratta die diversi mali de i bambini con loro cause, e rimedj singolarii, dell' eccellentiss. Sig. Pietro di Castro. Venetia, Francesco Valuasense, 1676. Kl.-4°. (12) Bl., 352 S. Mit zahlr. Textholzschnitten. Späterer Halbpergamentband. (4015D)

CHF 600.-



Angélique du Coudray (1712–1794): Französische Hebammme. Sie setzte sich für einen fundierten Lehrgang für Hebammen ein. Da ab 1743 den Chirurgen die Verantwortung übertragen wurde, fürchtete sie sich um die Ausbildung der jungen Hebammen.

**67 Mohrenheim, Joseph Jakob von:** Abhandlung über die Entbindungs Kunst. 2 Teile in 1 Band. Leipzig, Heinrich Gräff, 1803. Gr.-Folio. (7) Bl., 216 S., (24) Bl. Mit gestochener Titelvignette, 2 Anfangsvignetten, 46 gestochenen Kupferstafeln und 21 Vignetten im Text. Halbleiderband um 1840 mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild und wenig Rückenvergoldung. (30335D)

CHF 9 000.-

Waller 6594. – Hirsch-H. IV, 229. – Blake 307. – Garrison-M. 6161 (für Ausgabe St. Petersburg 1791). – HOH II61 (ebenfalls für Ausgabe 1791). – Titelauflage der ersten Ausgabe von 1791 bei der nur das Titelblatt mit dem Verlag und Erscheinungsjahr verändert wurde, ansonsten identisch mit der Erstausgabe. Joseph Jakob von Mohrenheim (ca. 1759–1799) wurde Leibarzt von Katharina II, auf deren Kosten vorliegendes Werk

Pierre Toussaints, 1769. 8°. X, 184 S. (3) Bl. Mit gest. Protrait und 26 Farbkupfertafeln von P. Chapparre. Lederband aus der Zeit mit unschönem handschr. Rückenschild. (6900C)

CHF 750.-

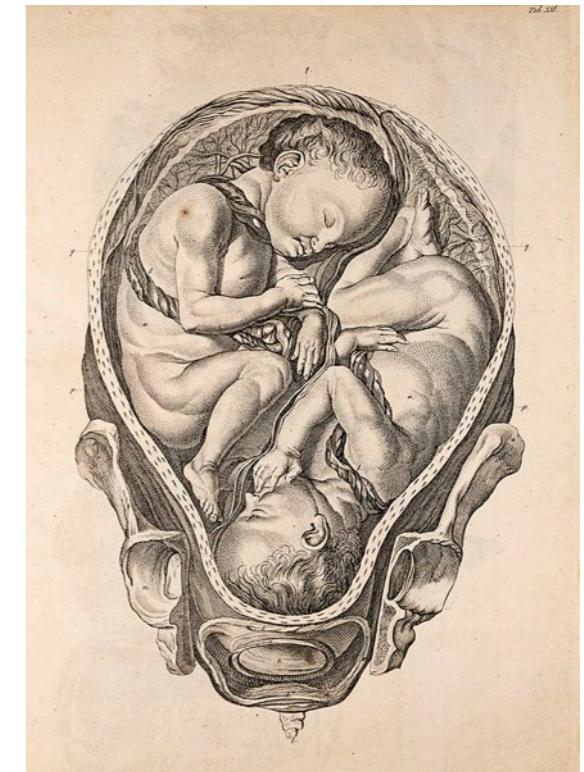
Zweite Ausgabe dieses wichtigen Hebammenlehrbuches, erschienen erstmals 1759 in Paris (siehe Digitalisat Gallica). Die Pariser Hebamme A. M. Le Boursier Du Coudray (1712–1789) setzte sich für einen fundierten Lehrgang für Hebammen ein. Da ab 1743 den Chirurgen die Verantwortung über die Gebärenden übertragen wurde, fürchtete sie sich um die Ausbildung der jungen Hebammen. In der Folge verfasste sie vorliegendes Buch und sie setzte sich vehement für die Fortführung der Hebammenausbildung ein. – Mit alten handschr. Besitzer-Einträgen und dem Besitzerstempel von «Walter Pfeilsticker».

gedruckt wurde. Die Qualität der 46 Tafeln, die meist in Lebensgröße gestochen sind, macht das Buch zu einem der berühmtesten Werke der Geburtshilfe des 18. Jahrhunderts. – Titelblatt angestaubt und mit alter Papierrestaurierung am unteren Rand. Das erste nicht nummerierte Blatt des Inhaltsverzeichnisses mit Japanpapier geklebt. Marmorpapierbezug des Einbanddeckels verblasst. Ecken etwas bestossen.

**68 Muralt, Johannes von:** Kinder- und Hebammen-Büchlein, oder, Wolgegründter Underricht, wie sich die Wehemüttern und Vorgängerinnen gegen Schwangern Weiberen in der Geburt, gegen den Jungen Kindern aber nach der Geburt zu verhalten haben zu verhalten haben. Vermehrt und durch tägliche Erfahrung verbessert Allen Ehr-liebenden, frommen Elteren zu Trost und nöhtiger Hülff aufgesetzt. Basel, Emanuel und Joh. Georg Königen, 1697. 8°. (4) Bl., 277, (11) S. Mit gest. Frontisp. und 7 (von 8) gef. Kupferstafeln. Pergamentband aus der Zeit. (6896C)

CHF 400.-

Waller 6766. – Hirsch-H. IV, 302 (für den Verfasser). – Seltenes Hebammenlehrbuch vom Zürcher Stadtarzt Johannes von Muralt (1645–1733). – Es fehlt die Tafel zu S. 67 (als Fotokopie beigelegt). Papier durchgehend gebräunt und teilweise fleckig. Der Einband fleckig und angestaubt. Mit Exlibris.

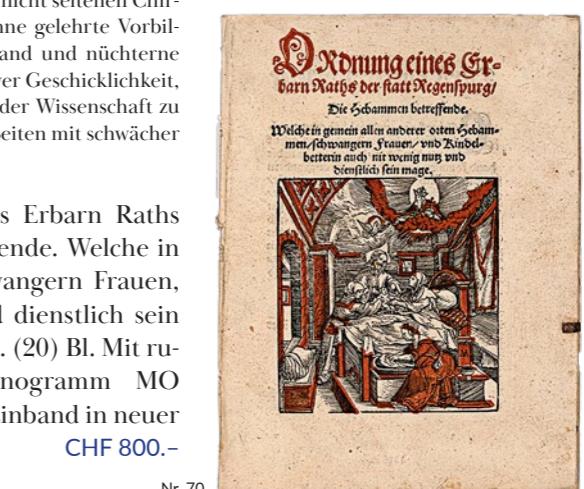


Nr. 67

**69 Mursinna, Christian Ludwig:** Abhandlung von den Krankheiten der Schwangern, Gebärenden und Wöchnerinnen. 2 Bände in 1. Berlin, Christian Friedrich Hinburg, 1784–1786. 8°. XXII S., 1 Bl., 317 S.; 2 Bl., 344 S. Mit einer wiederholten gestochenen Titelvignette. Späterer Pappband unter Verwendung eines Inkunabelblattes als Bezugspapier. (40387D)

CHF 700.-

Hirsch-H. IV, 307. – Blake 317. – Wellcome IV, 204. – Waller 6778. – Erste Ausgabe. Christian Ludwig Mursinna (1744–1823) machte alle Stadien eines preussischen Arztes durch: Vom Lazarettchirurg bis zum Chef der Charité in Berlin. «Er gehörte zu derjenigen Classe der im vorigen Jahrhundert nicht seltenen Chirurgen, welche aus der Barbierstube hervorgegangen, ohne gelehrt Vorbildung, als Autodidacten durch gesunden Menschenverstand und nüchterne Beobachtung, verbunden mit nicht gewöhnlicher operativer Geschicklichkeit, Thätigkeit und Energie sich einen geachteten Namen in der Wissenschaft zu machen verstanden haben» (Hirsch-H.). – Die ersten 80 Seiten mit schwächer werdendem Wasserrand.

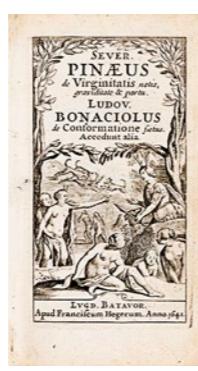
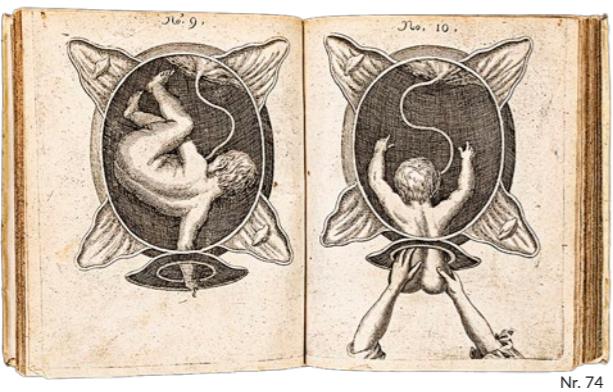


Nr. 70

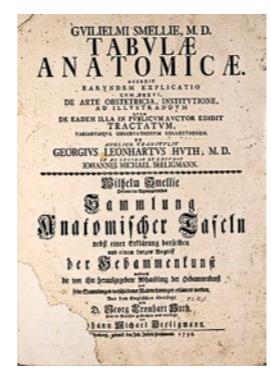
**70 Ostendorfer, Michael:** Ordnung eines Erbarn Raths der statt Regensburg. Die Hebammen befrefende. Welche in gemein allen aderer orten Hebammen, schwangern Frauen, und Kindelbetterin auch nit wenig nutz und dienstlich sein mage. Regensburg, Hans Kohl, um 1554. Kl.-4°. (20) Bl. Mit rüberiziertem Titelholzschnitt mit dem Monogramm MO (Michael Ostendorfer). Fadenheftung, ohne Einband in neuer Leinenbox. (6904C)

CHF 800.-

VDI6 R546. – Schottenloher, Regensburg 136. – Vgl. Neue Deutsche Biographie, Band 19, S. 615 f. (auch online), für den Maler Michael Ostendorfer (1490/94–1559). Sehr seltene Hebammenordnung, herausgegeben von der Stadt Regensburg.



Nr. 74



Nr. 75

**71** Pineau, Severin (Pinaeus): *De Virginitatis notis, graviditate & partu* Ludov. B(u)onac(c) iolus de conformatione faetus accidunt alia. Leiden, Franc. Heger, 1641. 12°. 182 (recte 180) S., (1) Bl., 298 S., (20) Bl. (Index). Mit 5 Textholzschnitten., 2 gef. Tabellen, 2 gef. Kupfertafeln (in der Paginierung mitgezählt) und 1 gef. Kupfertafel. Pergamentband aus der Zeit. (6894C) **CHF 400.–**  
Hirsch-H. IV, 609. – Fünfte Ausgabe, erschien erstmals 1598 in Paris. «Unter seinen Schriften ist die merkwürdigste die über die anatom. Zeichen der Jungfräuschaft ...» (Hirsch-H.). – S. 120/121 in der Paginierung ausgelassen. Der Einband fleckig, der Schnitt angestaubt.

**72** Ronsseus, Balduinus: *Opuscula medica*. Balduini Ronssei ... – I. *Epistolae medicinales*. – II. *De morbis nucliebribus*. – III. *De venatione medica*. IV. *De scorbuto*. Acc. quidum aliorum celebrium medicorum de scorbuto tractatus. Lugduni Batavorum (Leiden), Joh. Maire, 1618. 8°. (1) Bl., 257 (recte 259), (7) S.; (8) Bl. 236, 107, (5) S.; (6) Bl. 90 (recte 88) S. Mit 15 meist ganzs. Textholzschnitten. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (4048D) **CHF 800.–**

Hirsch-H. IV, 871. – Erste Gesamtausgabe. Boudewijn Ronss, geb. in Gent im 16. Jh., studierte Medizin und praktizierte in Furnes und Gouda. Er publizierte einige medizinischen Schriften, vor allem auf dem Gebiet der Gynäkologie. – Mit zwei Paginierungsfehlern. Der Pergamentbezug leicht fleckig.

**73** Seiler, Burkhard Wilhelm: *Die Gebärmutter und das Ei des Menschen in den ersten Schwangerschaftsmonaten nach der Natur dargestellt*. Dresden, Waltherische Hofbuchhandlung, 1832. Gross-4°. (4) 38 S. Mit 12 (davon 2 kol.) gest. Tafeln von J. F. Schröter. Lose Bogen in Orig.-Pappumschlag mit mont. Deckelschild und textiler Schliesse. (5935B) **CHF 800.–**

Hirsch-H. V, 212. – Unbeschnittenes Exemplar der einzigen Ausgabe des gynäkologischen Werks des deutschen Arztes Burkhard Wilhelm Seiler (1779–1843). Neben seiner praktischen Tätigkeit als Arzt erwarb er sich einen Namen als Anatom, «namentlich durch die Beschaffung von Leichnamen aus dem Zuchthaus des benachbarten Torgau» (Hirsch-H.), als Organisator verschiedener Krankenhäuser und seine rege literarische Tätigkeit (Beiträge in Journals, Übersetzungen und zahlr. Schriften, vor allem über anat.-physiol. Fragen). – Titelseite mit Abrieb (ausserhalb des Textes) und kleiner handschr. Nummer. Die kol. Tafeln stärker gebräunt. Mit mehreren kl. Randläsuren. Ecken mit Knickfalten. Stockfleckig. – Einbandrücken und -ecken restauriert.

**74** Siegemund, Justine: *Die Chur- Brandenburgische Hoff-Wehe-Mutter. Das ist Ein höchst-nöthiger Unterricht / von schweren und unrecht-stehenden Geburten / In einem Gespräch vorgestellet / Wie nehmlich / durch Göttlichen Beystand eine wohl-unterrichtete und geübte Wehe-Mutter / Mit Verstand und geschickter Hand / dergleichen verhüten / oder wanns Noth ist / das Kind wenden könne Durch vieler Jahre Ubung / selbst erfahren und wahr befunden / Nun aber Gott zu Ehren und dem Nechsten zu Nutz / Auch / auf Gnädigst- und inständiges Verlangen / Durchlauchtigst- und vieler hohen Standes-Personen Nebst Vorrede / Kupfer-Bildern / und nötigem Register auf eigene Unkosten zum Druck befördert*. Cölln an der Spree (Berlin), gedruckt

bey Ulrich Liebpert, 1690. Kl.-4°. (18) Bl. inkl. Titel, 260 (recte 258, 233–34 übersprungen) S., (7) Bl. Register. Mit gest. Frontispiz, 1 gest. Falttafel, Tafeln Nr. A-I, Nr. 1–13, 15–25 (14 existiert nicht), Nr. 1–7, und 2 nicht nummerierte Tafeln. Pergamentband aus der Zeit mit neueren Vorsätzen. (40248D)

**CHF 1 800.–**

Hirsch-H. V, 263. – Waller 8912. – Garrison-M. 6149. – Krivatsy II085. – VDI7 3:653098U. – Erste Ausgabe dieses berühmten Hebammenbüches, das bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts mehrfach nachgedruckt wurde. – Es fehlen das Porträt und die Tafel mit 3 Kupfern. – Durchgehend etwas gebräunt.

**75** Smellie, Wilhelm: *Sammlung anatomischer Tafeln nebst einer Erklärung derselben und einem kurzen Begriff der Hebammenkunst* wodurch die von ihm herausgegebene Abhandlung der Hebammenkunst und seine Sammlungen verschiedener Wahrnehmungen erläutert werden. Aus dem Englischen übersetzt von Georg Leonhard Huth. Und in Kupfer gestochen und verlegt von Johann Leonhardt Seeligmann. – *Tabulae anatomicae ... Nürnberg*, bey Johann Josef Fleischmann, 1758. Gr.-Folio. Titel, 41 S. Mit 39 gestochenen Tafeln. Etwas späterer Halblederband mit goldgeprägtem Rückenschild und wenig Rückenvergoldung. (40192D) **CHF 3 600.–**

Hirsch-H. V, 306. – Blake 420. – Erste deutsche Ausgabe mit deutsch-lateinischem Paralleltext. «Mit Recht gilt Smellie als der Vater der natürlichen Geburtshilfe ... Seinen Anschauungen entsprechend stellt er das Leben der Mutter weit höher als das der Frucht ...». Und zum vorliegenden Buch: «Ein ausgezeichnetes Werk, classische Zeichnungen von meisterhafter Ausführungen, die den strengsten Wissenschaften sowie den künstlerischen Anforderungen entsprechen» (Hirsch-H.). Smellie, über dessen Herkunft nur wenig bekannt ist, gilt als der wichtigste englische Geburtshelfer. Er wurde vor allem durch seine Erkenntnisse in der Geburtsmechanik bekannt. – Titelblatt alt gestempelt und mit alt hinterlegtem grösserem Eckaustriss (minimaler Textverlust). Alle Tafeln durchgehend fingerfleckig, mit vereinzelten kleinen Einrissen an den Rändern. Mit kleinem Besitzerstempel «W. Pfeilsticker» auf den Innendeckeln. Auf starkes Büttenpapier gedruckt. Einband beschabt und bestossen. – Resümé: First German edition, parallel with German and Latin text. „Smellie contributed more to the fundamentals of obstetrics than virtually any individual“ (Garrison & Morten). The 39 plates carefully new engraved for the German edition. Later half calf with gilt spine label (bumped and rubbed). Titel stamped and with tears. Plates with finger stains and some small tears. Endpaper with owner stamp «W. Pfeilsticker».

**76** Widenmann, Barbara: *Kurtze, jedoch hinlängliche und gründliche Anweisung Christlicher Hebammen*. Wie sie so wohl bey ordentlichen, als allen ausserordentlichen schwahren Geburten denen kreissenden Frauen Hülffe leisten, den Handgriff gewiss und sicher verrichten, die unrecht zur Geburt stehende Kinder ohne und mit Instrumenten in ihre gebührende Stellung bringen, und durch Gottes Gnade unschadhaft zur Geburt beförderen, denen aber annoch schwanger-gehenden Frauen, auch denen Kindbetterinnen, und deren Kindlein in allen ihnen zu stossenden Unpässlichkeiten sicherem Rath und Hülffe, auch bewährte Artzney-Mittel verschaffen sollen; Nebst einem Anhang, Wie eine zu diesem Beruff sich angebende Hebamme Obrigkeitslich zu examiniren, Nicht weniger wie die kreissende Frauen selbsten durch einige Fragen an ihre zu Hülffe geruffene Hebammen wegen ihrer Wissenschaft und Geschicklichkeit sicher sich stellen mögen; Deme noch beygefügten seynd Erklärungen über die Kupffer-Stücke schwehrer Geburten. Augspurg, drucks und verlegts Johann Jacob Lotter, 1735. 8°. (9) Bl., 216 S. Mit gestochinem, allegorischen Frontispiz und 6 gest. Tafeln (davon 4 gefaltet). Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (30124D) **CHF 1 200.–**

Waller 10288. – Blake 489. – Hirsch-H. V, 924. – Erste Ausgabe. – Barbara Widenmann (geb. 1695), «seit 1719 Hebamme auf dem Lande, übte seit 1729 die freie Hebammenpraxis in Augsburg aus. Ihr Werk ist durch ihren Mann zu Papier gebracht. Sie hat damals in 19jähriger Praxis mehr als 1800 Schwangern in Kindsnöten beigestanden. Ihr Buch zeigt ihre grosse Lesenheit. Sie verwirft wehetreibende Mittel und betont, dass eine kreissende Frau ebenso glücklich ohne Kreisstuhl wie mit oder in demselben entbunden werden könne» (Hirsch-H.). – Mit Exlibris-Stempel von Walter Pfeilsticker. Papier nur vereinzelt stockfleckig und gebräunt. Der Einband fleckig und berieben.



Justine Siegemund geb. Ditterich (1648–1705) wurde 1688 vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm nach Berlin berufen. Sie verfasste das vorliegende Werk ausschliesslich basierend auf eigener Erfahrung, auch die Abbildungen zeichnete sie selbst. Neben Louise Bourgeois war sie die einzige von den Universitäten anerkannte Geburtshelferin.

# ALLGEMEINE MEDIZIN

**77 Alexander, von Tralles:** Alexandri Trallianus... Libri duodecim. Razae de pestilentia libellus. Per Ioannem Gainterum Andernacum, de Graeco accuratissime conuersi. Venetia, Hieronymum Scoti, 1573. Kl.-8°. (8) Bl., 247, (1) Bl. mit Druckervignette auf dem Titel und einigen Holzschnittinitialen. Flexibler Pergamentband aus der Zeit mit erneuerten Vorsätzen. (6895C) **CHF 500.-**

Vgl. Hirsch-H. I, 83, für die erste lateinische Ausgabe von 1548 in Paris gedruckt. Der Text in griechischer Sprache verfasst, erschien in der Folge in zahlr. lateinischen Übersetzungen, u. a. in Paris, Basel, Leiden, Frankfurt und Venedig. Alexander aus Tralles lebte im 6. Jahrhundert nach Christus, praktizierte als Arzt in Rom. In der vorliegenden Schrift, seinem Hauptwerk, beschreibt er die Pathologie und die Therapie der inneren Krankheiten. – Papier zu Beginn etwas fleckig. Kleinere Fehlstellen im Pergament restauriert.

**78 Alpino, Prospero:** De praesagienda vita et morte aegrotantium libri septem. In quibus ars tota Hippocratica praedicenti in aegrotis varios morborum eventus, cum ex veterum medicorum dogmatibus, tum ex longa accurataque observatione, nova methodo elucescit cum praefatione Hermann Boerhaave. Juxta editionem alteram Leidensem... accuravit Hieron. Dav. Gaubius. Frankfurt, Fleischer, 1754. Kl.-4°. (8) Bl., 559 (recte 558) S., (21) Bl. Index. Mit gestochenem Porträt als Frontispiz. Lederband aus der Zeit mit blindgeprägtem, rotem Rückenschild. (40299D)

**CHF 450.-**

Hirsch-H. I, 101. – Blake 12. – Frankfurter Nachdruckausgabe nach der zweiten in Leiden erschienenen, von Gaub herausgegebenen und mit einem Vorwort von Boerhaaven versehenen Ausgabe. Ein klassisches Werk zur Prognostik das erstmals 1601 erschienen war. – Papier stellenweise leicht gebräunt. Einband berrieben und bestossen.

**79 Amy, Joseph:** Nouvelles fontaines filtrantes. Approuvées Par L'Académie Royale des Sciences en plusieurs rencontres, dont quelquesunes sont présentées dans ce livre, pour la santé des armées du roi, sur mer & sur terre, & du public, le tout accompagné de figures expliquées par lettres indicatives. 2 Teile in 1 Band. Paris, Antoine Boudet, 1752. Kl.-8°. VIII, 71 S.; 46 S. Mit 7 (davon 6 gef.) Tafeln und 6 Textholzschn. Lederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung. (6897C)

**CHF 2 500.-**

Mit der Überschrift «Fontaine de poche» für den zweiten Teil. – Sehr seltenes und frühes Werk über Trinkwasseraufbereitung. – Papier nur vereinzelt etwas gebräunt. Der Einband berrieben und bestossen.

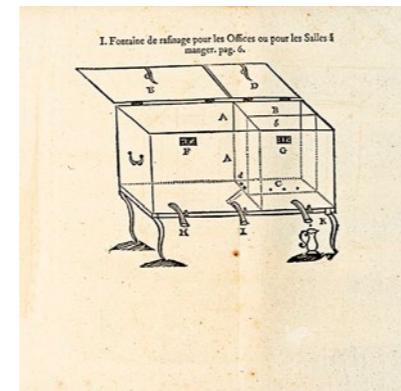
**80 Andry (de Boisregard), Nicolas:** Gründlicher Unterricht von Erzeugung der Würmer im menschlichen Leibe. Anjetzo aus dem Französischen übersetzt, nebst denen deswegen fürgefallebenen Streitigkeiten. Leipzig, Thomas Fritsche, 1716. 8°. (12) Bl., 326 S., 1 Bl. Register. Mit 5 gestochenen Tafeln (davon eine gefaltet). Interims-Pappband aus der Zeit. (40410D)

**CHF 600.-**

Blake 15. – Waller 417. – Garrison-M. 2448.2 (für franz. Ausgabe von 1700). – Hirsch-H. I, 143. – Erste deutsche Ausgabe. Andry (1648–1742) verliess nach dem Studium der Theologie den geistlichen Stand, studierte in Reims Medizin und wurde 1697 in Paris Professor. «Er stellt in diesem sonst gelehrten Werke die absurde Theorie auf, dass jeder Körperteil seine ihm



Nr. 77



Nr. 79

eigentümlichen Würmer habe und daraus die entsprechenden Krankheiten hervor-  
hen» (Hirsch-H.). – Papier durchgehend stark gebräunt.

**81 Anleitung zu Rettung plötzlich verunglückter Personen.** (Zürich), ca. 1796. 8°. 44 S. Broschiert, ohne Umschlag. (6913C)

**CHF 250.-**

Von der Zürcher Regierung herausgegebene Schrift. – Etwas angestaubt.

**82 Argenterio, Giovanni:** De morbis libri XIII. Librorum catalogum & quid accesserit ex secunda hac editione proxima docepit pagina. Florenz, Laurenzo Torrentini, 1556. Folio. 19 S., 358 S., (26) S. Mit Holzschnitt-Titel und ganzseitiger Holzschnittdruckermarke auf dem letzten Blatt. Halbleinwandeinband des 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Rückentitel. (40377D)

**CHF 1 500.-**

Durling 264. – HOH 277. – Zweite Auflage. Erstmals 1550 unter dem Titel «Varia opere de re medica» gedruckt. Die vorliegende Schrift ist eine philosophisch-rhetorische Abhandlung. – Titel und letztes Blatt leicht gebräunt und fleckig. Papier mit vereinzelten schwachen Stockflecken. Seite 155–186 mit Wurmspuren im Innenfalfz. – Breitrandig.

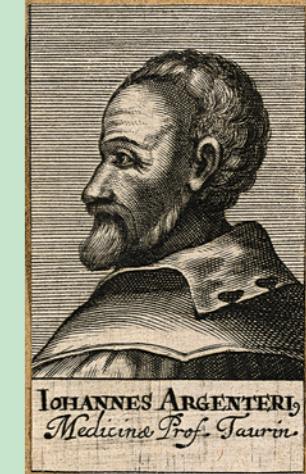


Bild: creativecommons.org

Argenterio (1513–1572) aus dem Piemont stammend, lernte in Lyon und Antwerpen bevor er nach Italien zurückkehrte. Er war einer der größten Gegner Galens und galt als einer der wichtigsten Theoretiker seiner Zeit. Nach Berichten seiner Zeitgenossen war er ein schlechter Praktiker.

**83 Augenheilkunde. – Beer, Georg Joseph:** Praktische Beobachtungen über verschiedene, vorzüglich aber über jene Augenkrankheiten, welche aus allgemeinen Krankheiten des Körpers entspringen, oder öfters mit denselben verbunden sind. Wien, Kaiserer F. J., 1791. Gr.-8°. 392 S., 4 Bl. Mit 1 Kupferplatte im Text und 2 losen, gefalteten, handkolorierten Tafeln am Schluss. Pappband aus der Zeit mit Rückenvergoldung. (1388B)

**CHF 800.-**

Hirsch-H. I, 422. – Erste Ausgabe des seltenen Frühwerks des berühmten Wiener Augenarztes, einer der ersten Begründer der modernen Ophthalmologie. – Hintere zwei Vorsatzpapiere laienhaft eingeschnitten um Kolorierung der nebenstehenden Tafeln zu schützen. – Einband berrieben und bestossen.

**84 Augenheilkunde. – Liebreich, Richard:** Atlas der Ophtalmoscopie. Darstellung des Augengrundes im gesunden und krankhaften Zustande, enthaltend 12 Tafeln mit 59 Figuren in Farbendruck. Nach der Natur gemalt und erläutert. Berlin, Hirschwald, 1870. Folio. VI, 31, VII-VIII S. Mit 12 lithogr. Tafeln (1 gef.). Neuer Leinenband mit dem montierten Orig.-Umschlag. (119C)

**CHF 300.-**

Garrison & Morton 5892 und Hirsch-H. III, 782, für die erste Ausgabe von 1862. – Zweite Ausgabe. Richard Liebreich (1830–1917), deutscher Augenarzt, studierte in Königsberg, Halle und Berlin, beschäftigte sich danach an der Graefe'schen Klinik mit der damals erfundenen Ophthalmoskopie. In der Erstausgabe von 1862 wurden erstmals Abbildungen des Augenhintergrunds publiziert. Die Illustrationen wurden von Liebreich selbst gezeichnet und von Winckelmann in Berlin lithographiert. – Mit alter handschr. Widmung auf dem Vorsatz. Das Papier durchgehend stockfleckig.



Nr. 83

**85 Augenheilkunde. – Richter, August Gottlieb:** Abhandlung von der Ausziehung des grauen Staars. Göttingen, Vandenhoeck, 1773. 8°. (8) Bl., 216 S. Schlichter Pappband aus der Zeit. (30322D)

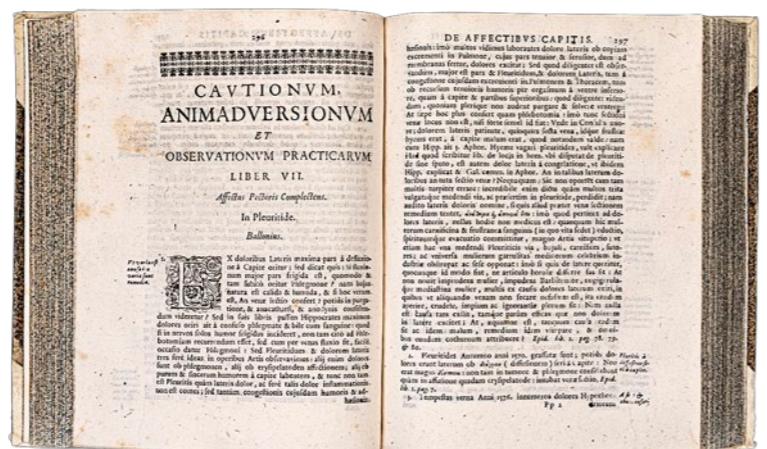
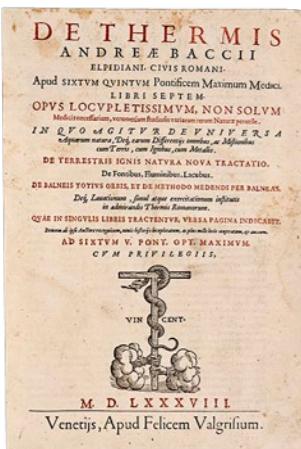
**CHF 450.-**

Hirsch-H. IV, 800. – Erste Ausgabe. August Gottlieb Richters (1742–1812) Schrift war eine Ermutigung an die Chirurgen, sich der Staroperation anzunehmen, die bis dahin meist von umherziehenden sogenannten Augenärzten praktiziert wurde. – Es fehlt die Kupferplatte. Papier leicht gebräunt. Vorsätze stark gebräunt. Pappband fleckig und bestossen.

**86 Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand von:** Handbuch der empirischen menschlichen Physiologie. 3 Bände. Tübingen, Heerbrandt, 1801–02. 8°. XVI, 360 S.; (4), 364 S.; VIII, 396 S. (30438A)

CHF 800.–

Hirsch-H. I, 250. – Waller 559. – Erste Ausgabe. – Johann Heinrich Ferdinand von Autenrieth (1772–1835), Professor der Medizin an der Universität in Tübingen, war der hervorragendste deutsche Kliniker des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts. Das Handbuch der empirischen menschlichen Physiologie, das Hauptwerk Autenrieths, beschreibt die Physiologie des erwachsenen Menschen, wobei er «bereits gegen die damals herrschende phantastische Naturphilosophie die Rechte der echten Empirie und der auf Experimente begründeten Forschung mit Glück vertheidigte» (Hirsch-H.). – Ausgeschiedenes Bibliotheksstück mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Die vorderen fliegenden Vorsätze fehlen. Mit Exlibris. Einbände berieben.



Nr. 89

**87 Bacci, Andrea:** De thermis... libri septem. Opus... in quo agitur de universa aquarum natura... De fontibus, fluminibus, lacubus. De balneis totius orbis, & de methodo medendi per balneas... Venedig, Felice Valgris, 1588. Folio. (4) Bl. (Titel und Vorrede), (20) Bl. (Index), 492 (recte 494) S., (1) Bl. (Druckermarke). Mit einem doppelblattgrossen Holzschnitt, einem Holzschnitt im Text und wiederholter Druckervignette auf dem Titel und dem letzten Blatt. Etwas späterer Halblederband. (40481D)

CHF 1 200.–

Vgl. Garrison-M. 1586.2. – Adams B 6. – Durling 427. – Hirsch-H. I, 270. – Zweite Ausgabe, erschien erstmals 1571. Umfassendes Werk über Mineralwasser und Bäder. Beschreibt Geschichte und Standorte der Bäder vom Altertum bis zur Renaissance sowie Behandlungen in der Medizin mit Flüssigkeiten. Mit einem wesentlichen Kapitel zum Wein. Der doppelblatt grosse Plan mit den Thermen von Diocletianum (Split) und einem Holzschnitt mit einem Trinkbrunnen. – Papier mit einzelnen Stockflecken. Am Schluss wasserrandig. Zu Beginn mit alten handschriftlichen Besitzinträgen. Mit einigen handschriftlichen Marginalien und Anstreichungen. Einband stärker berieben und bestossen. Rücken oben und unten mit Fehlstellen.

**88 Bäumler, Gottfried Samuel:** Präservirender Arzt, oder gründliche Anweisung wie sich der Mensch, mit Verleihung göttlicher Gnade, durch eine ordentliche Diät bey guter Gesundheit erhalten, und folglich zu einem hohen geruhigen Alter gelangen könne ... Strassburg, Johann Reinhold Dulssecker, 1738. 8°. (16) Bl., 566 S. Lederband aus der Zeit mit Rückenschild. (6898C)

CHF 450.–

VD18 10952896. – Blake 27. – Ratgeber für gesunde Ernährung, richtet sich an Kranke, gesunde Kinder, Männer und Frauen sowie an Schwangere und Wöchnerinnen. – Einbandgelenke geplatzt, Ecken und Kanten berieben und bestossen. Papier durchgehend gebräunt und stockfleckig. Das Titelblatt mit alten handschriftlichen Einträgen.

**89 Bailly, Louis und Settala, Lodovico:** Labyrinthi medici extricati, sive methodus vitandorum errorum qui in praxi occurunt, monstrantibus Gulielmo Ballonio & Lud. Septalio. Opera Theophilii Boneti (&) Henrici Aureliani. Additus est ejusdem Septalii tractatus de naevi. Genève,

Samuel de Tournes, 1687. 4°. (7) Bl., 733 (recte 735) S., (22) Bl., 20 S., (2) Bl. Halbpergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (30236D)

CHF 1 200.–

Hirsch I, 261 und V, 373. – Von Théophile Bonet aus den Schriften von Baillou oder Bailly (1538–1616) und Settala (1552–1633) zusammengestellt. Mit einem Vorwort von Bonet und den Biographien. Baillou war der Erste, der den Zusammenhang zwischen bestimmten Krankheiten, Klimazonen und Jahreszeiten beschrieb. Seine Schriften erschienen zum größten Teil erst nach seinem Tode. – Mit gestochinem Exlibris «Petrus Giller» auf dem inneren Hinterdeckel. – Leicht stockfleckig. Einband leicht beschabt. Rückentitel verwischt.

**90 Bartholini, Thomas:** Angina puerorum Campanieae Siciliaeque epidemica exercitationes. Accedit de Laryngotomia (von) Moreau Rena. 2 Werke in einem Band. Lutetiae Parisiorum (= Paris), Apud Olivarium de Varennes, 1646. 8°. (10) Bl., 140 S. Pergamentband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (6917C)

CHF 650.–

Thomas Bartholini (1616–1680), dänischer Arzt, Anatom, Mathematiker und Theologe, war ein hervorragender Schriftsteller. – Vorgebunden: Thomae Bartholini historiarum antatomicarum riariorum. Centuria I et II. (von total 4). Haga, Comitum, O. J. (8) Bl. (inkl. gest. Titel und Porträt). 314 S., (3) Bl. Mit 9 (davon 2 gef.) Kupfertafeln und 9 Textillustr. – Papier unterschiedlich stark gebräunt und wasserfleckig. Der Einband etwas verzogen und fleckig.

**91 Baseilhac, Jean, Frère Côme:** Nouvelle méthode d'extraire la pierre de la vessie urinaire par-dessus le pubis, qu'on nomme vulgairement le haut-appareil dans l'un & l'autre fexe, sans le secours d'aucun fluide retenu ni forcée dans la vessie... Yverdon, 1779. Kl.-8°. (2) Bl., 288 S. Mit 5 mehrfach gef. Kupfertafeln gest. von F. Zimmerli. Lederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild. (4007D)

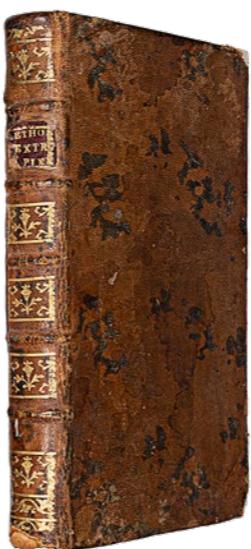
CHF 200.–

Vgl. Garisson & Morton 4285, Barbier II, 12717 u. Hirsch-H. I, 368. – Raubdruck der in Paris im gleichen Jahr erschienenen Erstausgabe. Jean Baseilhac (1703–1781), besser bekannt unter dem Namen Frère Côme, war ein erfolgreicher französischer Chirurg. Er erfand zahlreiche neue Instrumente und bessere Operationsmethoden, u. a. den hohen Steinschnitt und die Lithotomie.

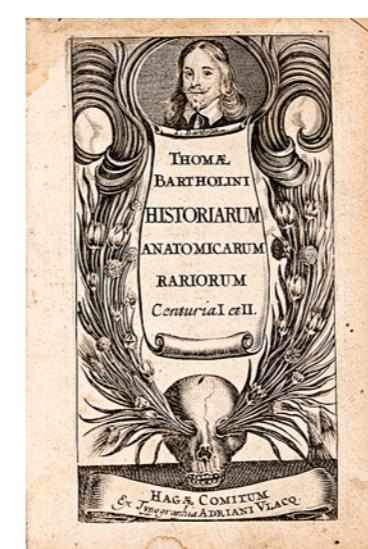
**92 Behrend, Friedrich Jakob:** Ikonographische Darstellung der nicht-syphilitischen Hautkrankheiten. Mit darauf bezüglichem systematischem Texte. Unter Mitwirkung (von Friedrich Leberecht) Trüstedt. Leipzig, F.A. Brockhaus, 1839. Folio. XV S., 96 S. und 30 farbig lithographierten Tafeln. Halblederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und wenig Rückenvergoldung. (40378D)

CHF 1 000.–

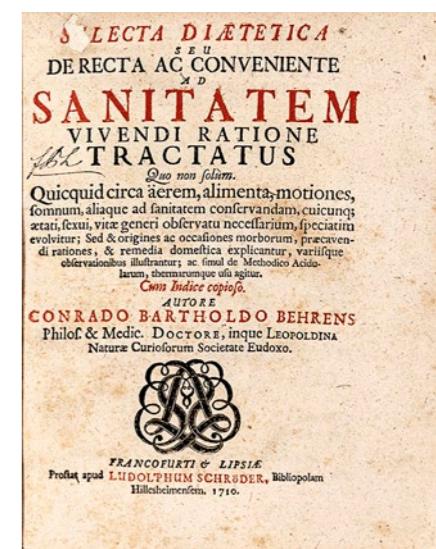
Hirsch-H. I 432. - Nicht bei Waller. - Erste Ausgabe. Mit dem Reihentitel: Ikonographische Encyklopädie der bildlichen Darstellung ... der Medicin ... Erste Abteilung. Schöner, und durch die gewählte Technik der Farblithographie leuchtender Atlas. Effektiv wurden nur die Grundfarben, meist in Sepia gedruckt. Alle anderen Farben wurden später von Hand aquarelliert. Behrend war Oberarzt der Berliner Sittenpolizei. - Alle Tafeln mit einem zusätzlichen weissen Deckblatt. Vereinzelt schwach stockfleckig. Einbandrücken fachgerecht restauriert.



Nr. 91



Nr. 90



Nr. 93

**93 Behrens, Konrad Barthold:** Selecta diaetetica, seu de recta ac conveniente ad sanitatem vivendi ratione tractatus. Quo non solum. Quicquid circa ärem, alimenta, motiones, somnum, aliaque ad sanitatem conservandam ... Frankfurt und Leipzig, Ludolphum Schröder, 1710. Kl.-4°. (7) Bl., 548 S., (29) Bl. Index. Lederband aus der Zeit mit erneuertem Rückenschild und Einbandrücken. (40450D) **CHF 1 400.-**

Hirsch-H. I, 433 (für den Verfasser). – Mueller (Bibliothek des Kaffees) S. 16. – ADB II, 289. – Blake 548. – Konrad Barthold Behrens (1660–1736) war Leibarzt des Herzogs zu Braunschweig. Interessante Darstellung zur Ernährung über Nahrungs- und Genussmittel, Gewürze, Getränke und ihren Einfluss auf die Gesundheit. Über den Konsum von Tee, Kaffee, Schokolade, Tabak usw. – Durchschossenes Exemplar, stellenweise mit handschriftlichen Anmerkungen und Ergänzungen. Titel und die ersten fünf Blätter mit Wurmspur, dadurch minimaler Textverlust. Vorsätze erneuert. Rücken fachgerecht ersetzt. – Selten.

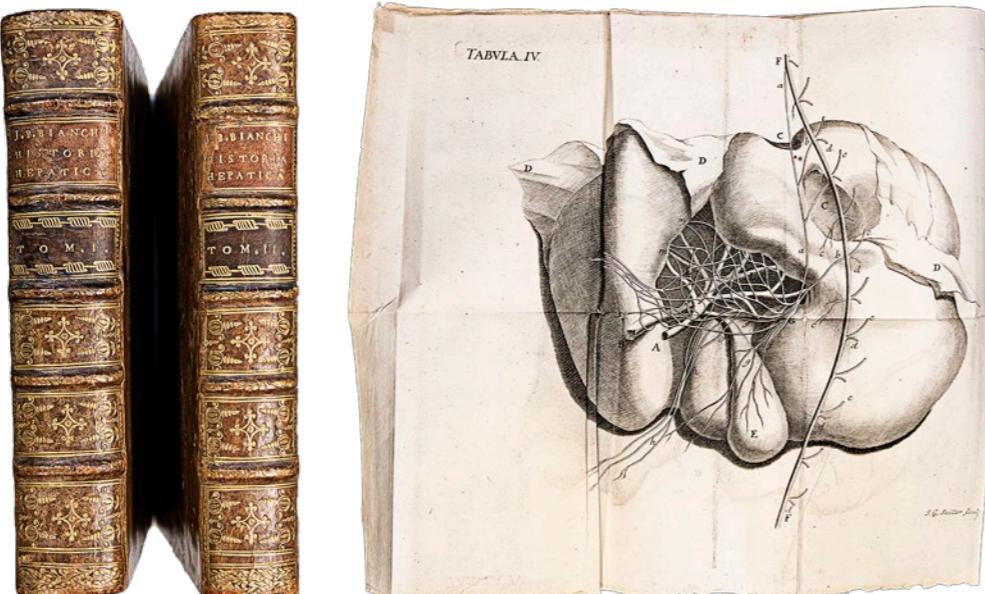
**94 Bernard, Claude:** Lecon de physiologie expérimentale appliquée a la médecine faites au collège de France. 2 Bände. Paris, Bailliére, 1855–1856. 8°. 520 S.; 510 S. Mit Textillustr. Halblederbände aus der Zeit. (30430A) **CHF 200.-**

Norman 201. – HOH 1792. – Hirsch-H. I, 486. – Vgl. Garrison & Morton 2301 (für die spätere Ausgabe von 1872). – Erste Ausgabe. – «The first of Bernard's several series of published lectures, is a fundamental work on the application of experimental physiology to medicine and on the creation of new concepts to facilitate generalization from experimental results» (Norman). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierungen. Fliegende Vorsätze lose. Einbände berieben.

**95 Bernard, Claude:** Leçons sur le diabète et la glycogenèse animale. Paris, 1877. 8°. VIII, 576 S. Halblederbände aus der Zeit. (30480A) **CHF 200.-**

Aus der Reihe: «Cours de médecine du Collège de France». – Hirsch-H. I, 486. – Seltenes Buch über den Diabetes mellitus. Claude Bernard (1813–1878), französischer Mediziner, schaffte nach einem schwierigen Start erst nach dem 40. Lebensjahr den Durchbruch als Physiologe. Er war einige Jahre in der Forschung an der Sorbonne tätig. Zahlreiche Publikationen fanden über die Landesgrenzen hinaus grosse Beachtung. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Einband minim berieben.

**96 Bianchi, Giovanni Battista:** Historia hepatica. In hac tertia editione, numeris tandem omnibus absoluta. Seu theoria ac praxis omnium morborum hepatis, & bilis, cum ejusdem visceris anatomie pluribus in partibus nova ... (Beigebunden): Ders.: Orationes sex anatomicae. Genève, De Tournes, 1721–1723. 2 Bände. Genève, Gabriel de Tournes, 1725. Kl.-4°. (14) Bl. 784 S.; (1) Bl., S. 785–1230. (4) Bl., 30 S., 1 Bl., 19 S., 26 S., 1 Bl., 48 S. Kalblederbände aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und reicher Rückenvergoldung. (40328D) **CHF 600.-**



Hirsch-H. I, 519. – Blake 46. – Wellcome II, 161. – Dritte, wesentlich erweiterte Ausgabe. Die erste Auflage von 1711 umfasste nur 156 Seiten ohne Abbildungen. Enthält neben eigenen Texten auch Beiträge von Jacopo Vercellone, Giovanni Tommaso Giudetti, Giovanni Maria Lancisi u. a. – «Cet ouvrage est à la fois le premier et le plus important de ceux que Bianchi a publiés» (Dezemeris). – Die beigedruckten «Orationes sex anatomicae» mit jeweils eigenen Titelblättern und zum Teil eigener Paginierung. – Giovanni Battista Bianchi (1681–1761) blieb seiner Geburtsstadt Turin treu, obwohl er einen Ruf an die Universität von Bologna erhielt. Er schuf unter dem Herzog von Savoyen das anatomische Theater von Turin. Als Autor sollte er nicht mit dem gleichnamigen, meist unter dem Pseudonym Janus Plancus schreibenden Arzt aus Rimini verwechselt werden. – Vorsätze mit Leimschatten. Vereinzelte Stockflecken. Einband leicht fleckig. Dekorativ gebundenes Exemplar.

**97 Bircher, Heinrich:** Neue Untersuchungen über die Wirkung der Handfeuerwaffen. Atlasband. Aarau, H. R. Sauerländer & Co., 1897. Folio. Mit 40 Tafeln. Halbleinenband. (30462A) **CHF 120.-**

Mit handschr. Widmung des Verfassers. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Deckelnummerierung.

**98 Boerhaave, Hermann:** Opera omnia medica complectentia. Tertia veneta editione. Venedig, Basilius, 1742. Gr.-8°. (8) Bl., 516 S., (2) Bl. Bücherkatalog. Mit Holzschnitt-Druckermarke «Aurora» und Buchschmuck. Kalblederband der Zeit mit Rückenschild und reicher Rückenvergoldung. (7611B) **CHF 220.-**

Blake S. 54. – Garrison/Morton 73 («Boerhave had a great reputation as a clinician; he was, in fact, the creator of the modern method of clinical teaching»). Die vorliegende dritte Venediger Ausgabe umfasst die 11 Teile Institutiones Medicas. – Aphorismos; Libellum de Materie Medica. – Tractatum de Lue Aphrodisiaca. – Atrocis, nec descripti prius Morbi Historiam. – Atrocies, rarissime Morbi Historiam alteram. – Der Fabrica Glandularum; De Mercurio Experimenta. – Orationes Inaugurales. – Wasserfleck im Falz bis ca. S. 60, zum Teil etwas fleckig oder gebräunt; zwei kleine Stempel auf Titel.

**99 Boerhaave, Hermann:** Anfangs-Gründe der Chimie nach Massgebung des Englischen Auszugs aus der lateinischen Urkunden treulich verkürzt von Einem Doktor. Hannover, bey Johann Christoph Richter 1755. 8°. (2) Bl., 588 S. Mit einer gefalteten gestochenen Tafel. Marmoriertes Kalblederband aus der Zeit mit rotem goldgeprägtem Rückenschild und reicher floraler Rückenvergoldung. (35140D) **CHF 600.-**

VD18 10549714. – Bearbeitete anonyme deutsche Übersetzung der englischen Ausgabe von 1732 bei Wilford in London, editiert von Edward Strother. Die «Elementa Chymiae» erschien erstmals 1724 in Paris, die erste deutsche Übersetzung aus dem Lateinischen 1733 in Halberstadt. – Ecken leicht bestossen. Die Kupfertafel mit Einriss (ca. 3 cm). Der Titel und die Tafel stärker, sonst nur wenig stockfleckig. Vorsatz mit Besitzerstempel des «Cantons-Physicus Dr. Kottmann, Solothurn». – Dekorativ gebundenes Exemplar.

**100 Bonet, Théophile:** Mercurius compitalius sive index medico-practicus. Per decisiones, cautiones, animadversiones, castigationes & observationes in singulis affectibus praeter naturam et praesidiis medicis, diaeteticis, chirurgicis & pharmaceuticis ex probatissimis practicis, pricis & neotericis depromptas veram et tutam medendi viam ostendens. Accessit appendix de medici munere. Genève, Leonard Chouët, 1682. Folio. (12) Bl., 987 S., (15) S. Index. Mit einer gest. Titelvignette. Pergamentband aus der Zeit. (30166D) **CHF 1 200.-**

Waller 1276 (mit 1683). – Hirsch-H. I, 619. – Dict. hist. méd. I, 444. «C'est un dictionnaire de médecine pratique dont chaque article est composé d'extraits d'un grand nombre d'auteurs choisis avec discernement.» – Erste Ausgabe. Drei Jahre nach seinem Hauptwerk zur Pathologie, der «Sepulchretum» erschienenen Sammlung. Im Gegensatz zu dieser wird hier die Diagnostik in der praktischen Medizin behandelt. – Durchgehend gebräunt und stockfleckig. Pergamentbezug am Rücken mit Fehlstellen. Kleiner Wurmgang im Hinterdeckel und auf den letzten sechs Seiten. – Selten.

**101 Bouchut, Eugène:** Hygiène de la première enfance. Cenprenant la naissance, l'allaitment, le sevrage et les soins corporels, le changement de nourrice, les maladies et la mortalité de nouveau-



Herman Boerhaave (1668–1738): Niederländischer Mediziner, Chemiker und Botaniker. Er studierte nach dem Theologiestudium Medizin in Harderwijk, wirkte in Leiden als praktischer Arzt, lehrte an der Universität theoretische Medizin und wurde 1709 Professor für Botanik.

né. 5. éd. Paris, Bailliére et fils, 1866. 8°. VIII, 523 S. Mit 49 Textillustr. Pappband aus der Zeit. (30455A)

Hirsch-H. I, 647, für die 7. Auflage von 1879. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln. Durchgehend stockfleckig. Einband berieben.

**102** Brand, Ernst: Die Heilung des Typhus. Als Anhang beigegeben Anweisung für die Krankenwärter bei der Behandlung des Typhus. Berlin, A. Hirschwald, 1868. 88, 15 S. Orig.-Broschur. (30529A)

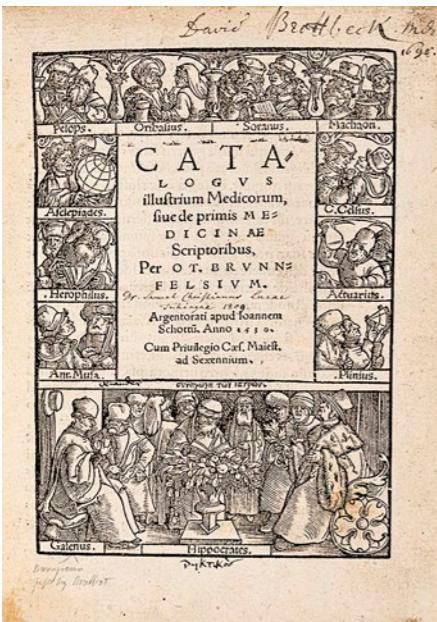
Hirsch-H. I, 675. – Erste Ausgabe. – Ernst Brand (1827–1897), deutscher Allgemeinmediziner, war Spezialist des Typhus und publizierte zahlreiche Schriften zu diesem Thema. – Papier angerändert. Broschur mit Gebrauchsspuren.

**103** Brinton, William: Die Krankheiten des Magens. Nebst einer anatomisch-physiologischen Einleitung. Vorlesungen, gehalten im St. Thomas-Hospital zu London. Würzburg, Stahel, 1862. IV, 290 S. (30431A)

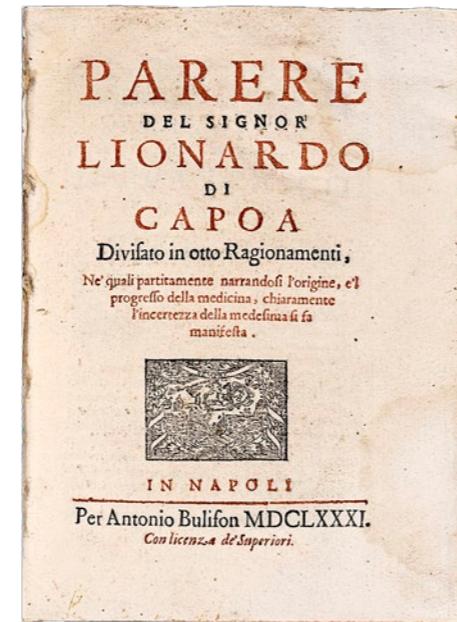
Hirsch-H. I, 700. – Erschien erstmals 1859 unter englischem Titel «The diseases of the stomach». Aus dem Englischen übersetzt von H. O. Bauer. – Papier durchgehend stockfleckig. Einband berieben und bestossen.

**104** Brunfels, Otto: Catalogus illustrium medicorum, sive de primis medicinae scriptoribus. Strassburg, Johann Schott, 1530. Kl.-4°. (8), 77, (1) S., 1 leeres Bl. Mit einer Holzschnitt-Titelbordüre. Späterer Pappband mit Marmorpapierbezug und handschr. Deckelschild. (40063D)

VD 16 B 8477. – Adams B 2916. – Muller 91, 185. – Wellcome I, 1097. – Hirsch im Verz. biogr. und bibliogr. Sammlerwerke Nr. 98. – Durling 721. – Erste und einzige Ausgabe der wahrscheinlich zweiten gedruckten medizinischen Bibliographie. Garrison-M. nennt das Verzeichnis von Symphorion Champier von 1506 die erste Bibliographie der Medizin. Die schöne Titelbordüre mit den Porträts berühmter Ärzte und Naturforscher. – Mit zeitgenössischen Anstreichungen und handschr. Annotationen mit schwarzer und brauner Tinte. Mit Exlibris und handschr. Besitzereinträgen. Papier durchgehend etwas gebräunt und wasserrandig. Einbandrücken am Fuss mit Fehlstelle. – Sehr selten.



Nr. 104



Nr. 106

**105** Camerarius, Joachim: Commentarii utriusque linguae... hoc est diligens exquisitio nominum, quibus partes corporis humani appellari solent. Basel, Johann Herwagen, 1551. Folio. 21 (von 22) nicht nummerierten Bl. (es fehlt das Titelblatt), 498 Spalten, (20) Bl. Etwas späterer Halbpergamentband mit handschriftlichem Rückentitel. (30530D)

CHF 500.–

VD 16 C 371. – Adams C 416. – Wellcome I, 1221. – Griechischer Geist 87. – Ein anatomisch-medizinisches griechisch-lateinisches Fach- und Begriffslexikon, angelegt nach den Gliedern des menschlichen Körpers. – Titelblatt fehlt. Erstes und letztes Blatt fleckig und gebräunt. Vorsatz beschrieben. Einband beschabt, Kanten bestossen.

**106** Capua, Lionardo di: Farere, divisato in otto ragionamenti. Ne' quali partimente narrandosi l'origine, e'l progresso della medicina, chiramente l'incertezza della medesima si fa manifesta. Napoli, A. Bulifon, 1681. 4°. (4) Bl., 689 S., (II) Bl. (Register). Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (6874C)

CHF 350.–

Hirsch-H. I, 826. – Erste Ausgabe. Lionardo di Capua (1617–1695), in Neapel geboren, studierte Medizin, Theologie und Altgriechisch. Er praktizierte in seiner Vaterstadt, wo er seine «Academia degli investigatori» gründete, ein medizinisches Forschungsinstitut. – Der vordere Innenfalte aufgeplatzt. Der feste Vorsatz mit altem handschr. Eintrag. Papier zu Beginn leicht stockfleckig. Einband mit handschr. Notiz auf dem vorderen Deckel. Der Pergamentbezug leicht fleckig.

**107** Celsus, Aurelius Cornelius: Die acht Bücher des hochberümtten Aurelii Cornelii Celsi von beyderley Medicine: das ist von der Leib und Wundartznei. Zur Errettung menschliches Lebens: in allen Kranckheyten ... verdeutscht von Johan Küfner. Mainz, J. Schöffer, 1531. 4°. (14) Bl., CLI Bl. Mit Holzschnittdruckermarke. Pergamentband aus dem 20. Jh. (6867C)

CHF 3 000.–

Vgl. Norman 424 (für die erste Ausgabe, Florenz, 1478). – Hirsch-H. I, 862 (für den Verfasser). – Waller 1871. – VDI 16 C 1893. – Erste deutsche Ausgabe. Wichtiges medizinisches Werk der römischen Literatur, verfasst zwischen 25 und 35 nach Christus. Celsus, selbst nicht Arzt, hatte sehr gute medizinische Kenntnisse und schrieb in der alexandrinischen Tradition. Seine acht Bücher über die Geschichte der Medizin, über die allgemeine Pathologie, über einzelne Krankheiten und Körperteile, über die Chirurgie und die Behandlung der Knochen. – Das Titelblatt mit hinterlegtem Eckausriß und etwas fleckig. Das Papier nur vereinzelt stockfleckig und wenig gebräunt. Einige Seiten mit kleineren handschr. Korrekturen, Einträgen und Anstreichungen.

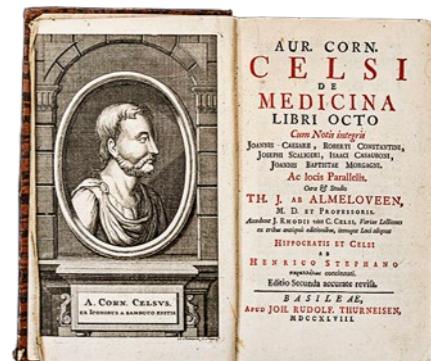
**108** Celsus, Aurelius Cornelius: De Medicina libri octo. Cum notis integris. Joannis Daesarii, Roberti Constantini, Josephi Scaligeri, Isaaci Casauboni, Joannis Baptistae Morgagni. Ac locis parallelis. Cura & studio. Th. J. ab Almeloveen. Accedunt J. Thodii vita C. Celsi, variae lectiones ex tribus antiquis editionibus, itemque loci aliquot. Hippocratis et Celsi ab Henrico Stephano. Basel, Joh. Rudolf Thurneisen, 1748. 8°. (39) Bl., 747, (27) S. Mit gest. Porträt und 2 Textkupferstichen. Lederband aus der Zeit mit Rückenschild. (6872C)

CHF 250.–

Hirsch-H. I, 862. – Wichtiges medizinisches Werk der römischen Literatur, verfasst zwischen 25 und 35 nach Christus. Celsus, selbst nicht Arzt, hatte sehr gute medizinische Kenntnisse und schrieb in der alexandrinischen Tradition. Seine acht Bücher über die Geschichte der Medizin, über die allgemeine Pathologie, über einzelne Krankheiten und Körperteile, über Arzneimittel, über die Therapien verschiedener Krankheiten, über die Chirurgie und die Behandlung der Knochen.



Nr. 107



Brunfels studierte zunächst Theologie und Philosophie an der Universität Mainz, erlangte 1508/1509 dort den Grad eines Magister artium, trat in das Kartäuserkloster Mainz ein und siedelte später in die Kartause zu Königshofen bei Straßburg über, wo er im Jahr 1514 die Priesterweihe empfing. (Wikipedia)

**109** Central-Zeitung für Kinderheilkunde. Berlin, Denicke, 1877–78. 4°. Pappbände der Zeit. (30513A) CHF 400.–

1. und 2. Jahrgang. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar.

**110** Cholera. – Loder, J. Ch. von: Ueber die Cholera-Krankheit. Ein Sendschreiben. Königsberg, J.H. Bon's Buchhandlung, 1831. 8°. 60 S., 48 S. (Zusätze). Halblederband aus der Zeit. (2684B) CHF 500.–

Beigebunden: Schnurrer, Friedrich: Die Cholera morbus, ihre Verbreitung, ihre Zufälle, die versuchten Heilmethoden .... Stuttgart und Tübingen, Gotta'schen Buchhandlung, 1831. X, (2) 79 S. Mit 1gef. Karte. Beigebunden: Hegetschweiler, Joh.: Ueber den Charakter die Cur und die Verhütung der ostindischen Brechruhr (Cholera) mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Schweiz. Zürich, Orell Füssli, 1831. 52 S. Beigebunden: Köchl, J. R.: Ueber die Cholera oder den Brechdurchfall und die dagegen gerichteten Schutz- und Hülfsmittel. Zürich, Schulthess, 1831. 74 S. Beigebunden: Bastler, Anton Dominik: Die Cholera in Wien. Wien, Strauss, 1832. (1) Bl., 134 S. - Sammlung div. Beiträge über die Cholera in einem Buch gebunden. – Mit Bibliotheknummern. Der Einband berieben.

**111** Choulant, Johann Ludwig: Ludwig Choulant's Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie des Menschen. Ein Grundriss der innern Klinik für akademische Vorlesungen/ von Ludwig Choulant. 4., völlig umgearb. Aufl. / von Hermann Eberhard Richter. Leipzig, Voss, 1845–1847. 8°. IX, 1110 S. (30536A) CHF 120.–

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar.

**112** Cohnheim, Julius Friedrich: Untersuchungen ueber die embolischen Processe. Berlin, August Hirschfeld, 1872. 8°. (8), 112, (2) S. mit einer gef. farb. Tafel. Pappband aus der Zeit mit Buntpapierüberzug und rotem Rückenschild. (2847D) CHF 650.–

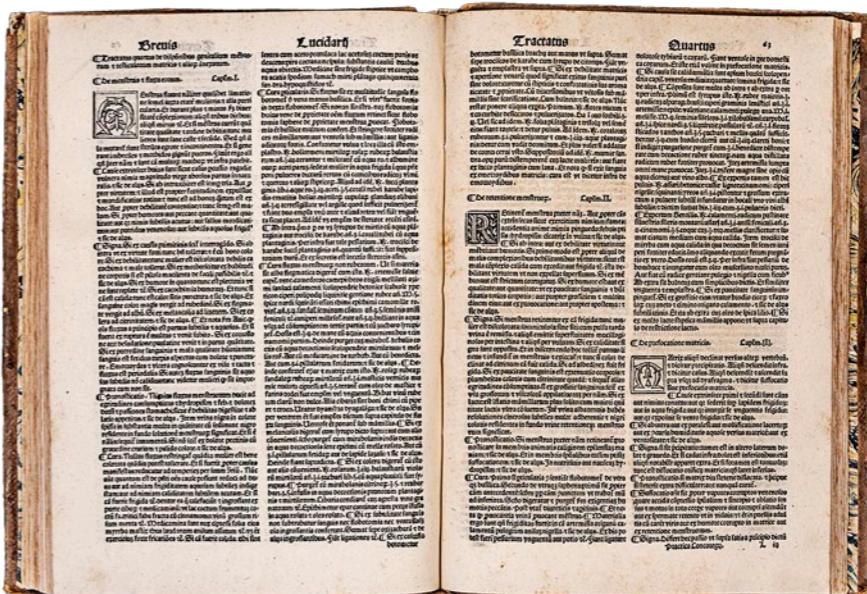
Garrison & Morton 3010. – Norman I, 495. – HOH 2022. – Waller 2050. – Erste Ausgabe mit gedruckter Widmung an Rudolf Virchow. – Julius Friedrich Cohnheim (1839–1884), ein Schüler von Virchow und Kölliker, war Professor für Pathologie in Kiel und Breslau. «The present work resulted from his study of circulatory system while he was professor of pathology at Kiel (1868–1872). He describes the nature and formation of emboli throughout the circulatory system and most particularly in the terminal arteries. He also discusses the pathology of infarcts and abscesses and their role in the embolic process» (HOH). Cohnheim litt an Gichtarthritis und starb schon im Alter von 54 Jahren.

Angebunden: Ders.: Neue Untersuchungen über die Entzündung. Berlin, August Hirschfeld, 1873. – HOH 2023. – Garrison & Morton 2302. – Osler 2343. – Cohnheims dritte «Entzündungsarbeit» im Anschluss an seine Artikel in Virchows Archiv für pathologische Anatomie in den Bänden 40 und 45. Beschreibung der «circulatorischen» Vorgänge bei Entzündungen («ohne Gefäße keine Entzündungen»). «He showed the essential feature of inflammation to be the passage of leucocytes through the capillary walls and their accumulation at the site of the injury» (Garrison & Morton). – Mit handschr. Besitzer-einträgen auf dem Vorsatz und diskreten Bleistiftanstrichungen im Text. Papier durchgehend etwas gebräunt. Einband berieben und bestossen.

**113** Concoregio, Giovanni de: Pratica nova medicine. Lucidariu(m) & flos florum medicinae nuncupata. Summula eiusdem de curis febrium s(e)c(un)d(u)m hodiernu(m) modum & usum co(m)pillata: novissime recognize infinitisq(ue) erroribus castigate. Venedig, Octiviani Scoti, 19. Februar 1515. Folio. 101 nummerierte Blätter (ohne das letzte weisse Blatt). Maroquinband des 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem Rückentitel. (30254D) CHF 2 500.–

BM Italian Books 193. – Graesse II, 247. – Hirsch-H. II, 89. – Index Aureliensis IX, 362. – Dritte Auflage. Concoregio (ca. 1380–1438) war Professor in Montpellier, Bologna und Pavia. Er verfasste zwei Werke «Lucidarium et flos florum medicinae» und «Summula de curis febrium...», die 1485 zum ersten Mal erschienen. Der erste Teil ist ein Kommentar zum neunten Buch des «Liber medicinalis Almansoris» des arabischen Arztes Rhazes, das zweite Werk über Fieber basiert ebenfalls wesentlich auf arabischen Autoren. – Stellenweise leicht gebräunt und stockfleckig. Die letzten 8 Blätter mit grösseren Flecken. Einbandrücken am oberen Kapital mit kleinem Abriss. – Schöner zweispaltiger Druck in gotischen Typen.

**114** Cornaro, Luigi: La scola salernitana per acquistare, e custodire la sanità, tradotta fedelmente dal verso latino in terza rima piaceuole volgare, dall'incognito Academico Viuo Morto. Con li discorsi della vita sobria... Venetia, Benedetto Miloco, 1677 8°. (8), 120 S. Pappband aus der Zeit mit Marmorpapierbezug. (6907C) CHF 120.–



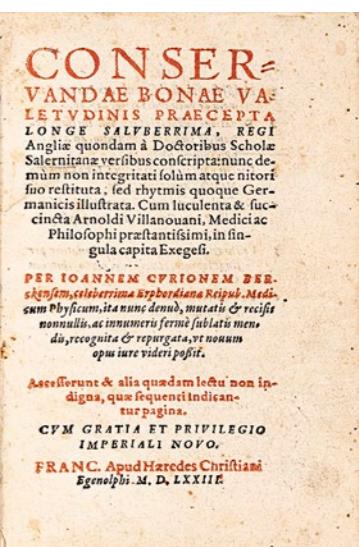
Nr. 113

Erfolgreicher Gesundheits-Ratgeber, um ein hohes Alter zu erreichen, geschrieben vom «gelehrten Laien» Luigi Coronaro (ca. 1484–1566). Vorliegende Schrift erschien erstmals 1558 in Padua und erlebte zahlreiche Auflagen und Übersetzungen. – Das Papier unregelmässig beschritten. Der Einbandbezug mit Fehlstellen, berieben und fleckig.

**115** Curio, Johann: Conservandae bonae valetudinis praecincta longe saluberrima, regi Angliae quondam à doctoribus scholae Salernitanae versibus conscripta; nunc demùm non integratati solum atque nitori suo restituta, sed rhythmis quoque Germanicis illustrata / Cum luculenta & succincta Arnoldi Villanovani... in singula capita exegesi... nunc denuo, mutatis & recisis nonnullis, ac innumeris ferme sublati mendis, recognita & reburgata, ut novum opus iure videri possit. Frankfurt, Christian Egenolff Erben, 1574. 8°. (8) Bl., 280 Bl., (8) S. (Index). Mit 61 Holzschnitten im Text von H. S. Beham, H. Weiditz u. a. Halbschweinslederband aus der Zeit mit Rollstempelverzierung über Karton. Rücken im 18. Jahrhundert mit Wildlederbezug überklebt. Mit goldgeprägtem Rückentitelschild. (40639D) CHF 2 500.–

VD16 R-582. – Choulant 274. – Adams S 107. – Später von Johannes Curio herausgegebene und kommentierte Fassung des «Regimen Sanitatis Salernitanum» durch Arnold von Villanova. Die berühmteste Sammlung diätetischer Ratschläge des Mittelalters wurde von Johannes Curio für den deutschen Markt und auf die Zustände nördlich der Alpen umgeschrieben und mit hübschen kleinen Holzschnitten, die vielfach Szenen aus dem Volksleben darstellen, witzig und lehrreich illustriert. Die Verse des ursprünglichen Lehrgedichtes sind hier jeweils auch in der deutschen Übersetzung durch Curio abgedruckt. – Papier gleichmässig leicht gebräunt. Ohne den vorderen fliegenden Vorsatz. Einbanddecken bestossen.

**116** Defoe, Daniel: Der Rechte Gebrauch und Mißbrauch Des Ehe-Bettes. Worinnen Der heilige Ursprung des Ehestandes und die wahrhaftige Anweisung dessen Endzwecks, Der grosse Mißbrauch der ehelichen Keuschheit, von dem übeln Kenntniß, so die Welt davon hat ... bewiesen wird. Aus dem Englischen übersetzt. Frankfurt und Leipzig, 1734. 8°. (7) Bl., 546 S. Pappband aus der Zeit mit Kleisterpapierbezug. (4008D) CHF 450.–



VDI8 14717662-001. – Hayn-G. II, 512. – Erste deutsche Ausgabe. Erschienen unter dem englischen Originaltitel «A Treatise Concerning the Use and Abuse of the Marriage Bed» 1727 in London. «Der Verfasser betont in der Vorrede, dass er sich in den Schranken gebührender Ehrbarkeit halten wolle» und gibt demzufolge von religiös-pädagogischen Gesichtspunkten getragene Rathschläge für Eheleute» (Hayn-G.). – Titelblatt gestempelt. Vorsatz mit handschr. Einträgen. Papier durchgehend etwas gebräunt. Vorderes Einbandgelenk im Falz gebrochen. Einband berieben und bestossen. Einbandbezug mit Fehlstellen.



- 117** **Dioscorides, Pedanius:** *De medicinali materia.* Libris sex. Joanne Ruello, Suessionesi interprete. Cuilibet capiti additae annotationes, eruditidiae & compendiariæ, è selectiori medicorum promptuario. Lyon, Balthasar Arnouillet, 1550. (16) Bl., 790 S. Mit zahlr. Holzschnitten im Text. Lederband aus der Zeit mit Blindprägung. (4046D)

CHF 1 000.-

Nissen 499. – Pritzel 2306. – Erste bei Arnouillet in Lyon erschienene Ausgabe. Vom französischen Arzt Jean Ruel (1479-1537) besorgte Übersetzung des Hauptwerks von Dioscorides, erschienen erstmals 1516. Eine der zahlreichen kleinformatigen Ausgaben des 16. Jahrhunderts.

– Mit altem handschr. Besitzereintrag auf dem Titelblatt. Papier unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Bindung gelockert. Einband berieben und bestossen.

- 118** **Ennenmoser, Joseph:** *Anleitung zur mesmericischen Praxis.* Stuttgart und Tübingen, Cotta'scher Verlag, 1852. 8°. (2) Bl., 514 S. Leinenband aus der Zeit. (4016D)

CHF 200.-

Hirsch-H. II, 417. – Erste Ausgabe. – Joseph Ennenmoser, Tiroler Arzt und philosophischer Schriftsteller. «Er war einer der extremsten Anhänger jener mystischen Richtung in den Naturwissenschaften, die in der praktischen Medicin unter dem Namen des Mesmerismus oder thierischen Magnetismus sich Geltung zu verschaffen bestrebt war; selbst das ‚Tischrücken‘ hat er sich als Anhang in einer 1863 erschienenen Schrift wissenschaftlich zu erklären versucht» (Hirsch). – Mit Exlibris. Papier durchgehend stockfleckig.



- 119** **Eobanus Hessus (Koch), Helius:** *De tuenda bona valetudine, libellus Eobani Hessi. Commentariis doctissimis à Ioanne Placotomo. Professore medico quondam in Academia Regiomontana illustratus. In quibus multa erudité explicantur, studiosis philosophiae plurimum profutura. Accesserunt & alia nonnulla lectu non indigna, quæ uersa pagina indicabit.* Frankfurt, Chr(istian) Egen(olff) Erben, 1564. 8°. (4), 183, (3) Bl. Mit 23 Textholzschnitten, Titelholzschnitt, Holzschnittinitiale und Holzschnittdruckermarke. Pergamentband aus der Zeit mit Roll- und Plattenstempelprägung. (30072A)

CHF 750.-

VD 16 E 1474. – Ein häufig aufgelegtes Lehrgedicht des 16. Jahrhunderts vom Humanisten und neulateinischen Dichter Eobanus Hessus (1488–1540), über gesunde Ernährung, vom Danziger Arzt Placotomus (Johannes Bretschneider) erweitert. – Die Holzschnitte zeigen Früchte, Milch, Käse, ein Wein- und Essigfass, einen Bierkrug, einen Baderaum, ein Krankenbett, einen Esstisch u. a. Mit altem handschr. Eintrag auf dem Vorsatz. Fliegender Vorsatz und die ersten acht Blätter restauriert. Durchgehend zu Beginn stärker gebräunt. Mit kleineren Wurmängeln.

- 120** **Fabre, Pierre:** *Vollständige Abhandlung von der Erkenntnis und Cur der Venerischen Krankheit.* Aus dem Französischen ... nach der neuern verbesserten Ausgabe übersetzt von Carl Franz Schröder. Mit Vorrede und Anmerkungen von Johann Clemens Tode. Kopenhagen, Johann Gottlob Roth, 1777. 8°. (2) Bl. 563 S. Pappband der Zeit. (40300D)

CHF 380.-

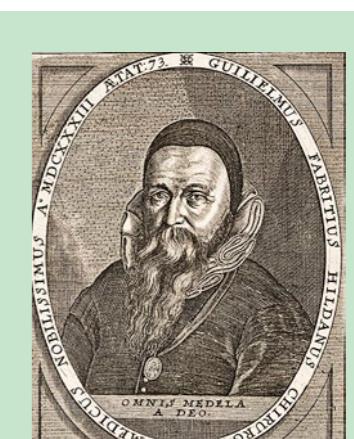
Hirsch-H. II, 459. – Blake 141. – Erste und einzige deutsche Ausgabe des erstmals 1758 in Paris erschienenen Werkes, das in der Folge viele Ergänzungen, Zusätze und Streitschriften hervorrief und allgemeines Aufsehen erregte. Fabre, aus Tarascon stammend, war Schüler von Petit «und darf nicht bloss als ein erfahrener Syphilidolog, sondern auch als ein höchst physiologisch denkender Kopf bezeichnet werden» (Hirsch-H.). – Durchgehend stockfleckig. – Selten.

- 121** **Fabricius von Hilden, Wilhelm:** *Opera quae extant omnia, Partim antehac excusa, partim nunc recens In lucem edita / omnia ab authore recognita, multisque in locis, tum epistolis clarissimorum virorum, tum observationibus & exemplis novis, aucta. In ultima hacce editione instru-*

menta quam plurima, in praecedentibus editionibus inepte depicta, & sculpta ... Additus quoque ob materieae similitudinem Marc Aurel Severin. Frankfurt, Balthasar Christoph Wust, 1682. Folio. (18) Bl., 1044 S., (10) Bl. Index; (8) Bl., 272 S. (6) Bl. Index. Mit 2 gestochenen Titeln und ca. 220 Holzschnitten im Text. Restaurierter Lederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung. (40512D)

CHF 3 500.-

VDI7 3:624490Z. – Krivatsy 3834. – Hirsch-H. II, 462. – Nachdruckausgabe mit identischer Paginierung, aber in den Illustrationen von der Ausgabe von 1646 abweichend nach der Ausgabe von 1646. Fabricius' Schriften wurden noch lange Zeit nach dessen Tode 1634 in verschiedenen Fassungen und Sprachen aufgelegt. Das Ansehen, das Hilden in Deutschland und der Schweiz genoss, war vergleichbar mit demjenigen von Ambroise Paré in Frankreich. Er arbeitete seit 1614 bis zu seinem Tode als Stadtarzt von Bern. – Papier durchgehend etwas gebräunt. Stellenweise schwacher Wasserrand. Vorsätze angestaubt. Einbandrücken fachgerecht mit Hilfe des alten Materials restauriert.

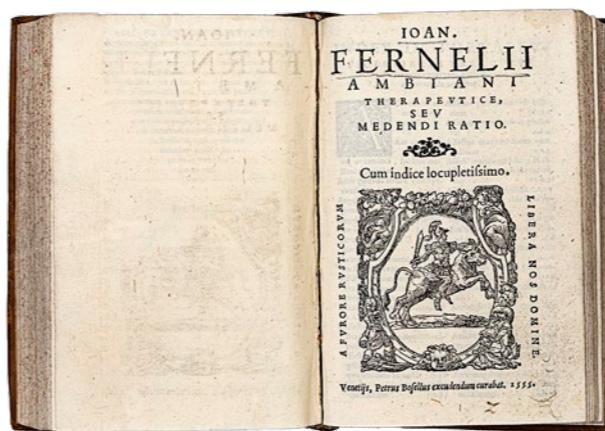


Fabricius von Hilden (1560-1634): Stadtarzt von Bern, gilt als der bedeutendste deutschsprachige Wundarzt seiner Zeit.

- 122** **Fahrner, Hans Konrad:** *Das Kind und der Schultisch.* Die schlechte Haltung der Kinder beim Schreiben und ihre Folgen, sowie die Mittel, derselben in Schule und Haus abzuhelfen. Zürich, F. Schulthess, 1865. 8°. 64 S. Mit 2 Tafeln. Orig.-Broschur mit Bibliothek-Rückenschild. (30522A)

CHF 80.-

Broschur beschädigt, angestaubt und fleckig.



- 123** **Fernel, Jean:** *(Medicina) – Pathologiae (und Therapeutice).* 2 Teile (von 3) und ein angebundener Titel in einem Band. Venetia, Petrus Bosellus, 1555. Kl.-8°. (16) Bl. (Index), 179 Bl., (1) leeres Bl.; (8) Bl. (Index), 64 Bl., (4) leere Bl. Lederband aus der Zeit mit wenig Blindprägung. (4009D)

CHF 750.-

Adams F 249. – Ca. dritte Ausgabe, erschien erstmals 1554 in Paris. Es fehlt der erste Teil (Physiologie). Angebunden: Antidotarium ex multis, optimisque authoribus collectum, catigatum, et accurate digestum. Venetia, Vincenzo Valgrisi, 1559. 2 Teile. 165 S., (II) S. (Index). Ital. Books S. 31; Edizioni Ital. I, Nr. 1768. – Ind. Aureliana 106.020. – Vergl. auch das Exemplar online bei Europeana Collection. – Seltenes Arzneibuch. – Der Einband berieben. Innen sauberes Exemplar.

- 124** **Fernel, Jean:** *Universa Medicina.* 4 Teile in 1 Band. Paris, Andreas Wechel, 1567. Folio. (8) Bl., 557 S., (1) leeres Bl., 136 S., (39) Bl. (Register). Lederband aus der Zeit, mit schlichter Rücken- und Deckenvergoldung sowie verblasstem dreiseitigem Goldschnitt. (4005D)

CHF 1 200.-

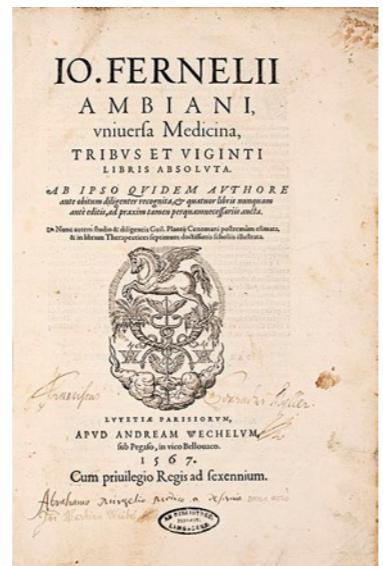
Hirsch-H. II, 505 (für den Verfasser). – Dict. hist. méd. II, 295. – Neuausgabe der 1554 erstmals erschienenen Medicina in drei Teilen «Physiologieae, lib. VII», – «Pathologieae, lib. VII», – «Therapeutices universalis..., libri septem», erweitert mit dem Werk «De abditis rerum causis libri duo». – Fernel (1497–1558) war einer der Lehrer Vesals und Leibarzt von Henri II. «Un homme qui paraît avoir été propre à marier le dogme à l'empirisme». Als «médecin philosophe» galt er als der moderne Galen. Obwohl Herausgeber und Kommentator vieler historischer Schriften, war er als Praktiker von grosser Bedeutung. Er führte den Begriff der Pathologie in die Medizin ein. – Vorsatz und Titelblatt gebräunt, gestempelt und mit handschr. Einträgen. Papier vereinzelt stock- und wasserfleckig. Der 3. Teil mit handschr. Marginalien. Der Einband berieben, bestossen und der Rücken restauriert. Der Schnitt angestaubt.

- 125** **Fick, Adolf:** *Die medizinische Physik.* Braunschweig, Vieweg, 1856. 8°. XIV, 537 S. Mit Textholzschnitten. Halblederband aus der Zeit. (30434A)

CHF 120.-



Nr. 128



Nr. 124

Hirsch-H. II, 515. – Waller 3030. – Erste Ausgabe. – Aus der Reihe: «Lehrbuch der Physik», Suppl.-Bd. – Adolf Fick (1829–1901), deutscher Physiologe, studierte Medizin in Marburg und Berlin, war ab 1853 Professor für Physiologie in Zürich und später in Würzburg. – Ausgeschiedenes Bibliothessexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Papier durchgehend stockfleckig und gebräunt. Einband berieben.

**126 Foyer, Johann:** Abhandlung von der Engbrüstigkeit. Nebst einem Anhange der die Beobachtungen des Ridley über die Engbrüstigkeit enthält. Verdeutscht und mit einigen praktischen Anmerkungen versehen von Johann Christian Friedreich Scherf. Leipzig, Dyk, 1782. 8°. (4) Bl., S. I–XXXIX, S. 40–334, (1) Bl. (Druckfehler und Verbesserungen). Pappband aus der Zeit. (35038A)

CHF 400.–

Hirsch-H. II, 549 (für den Verfasser). – Vgl. Garrison & Morton 3166 (für die englische Originalausgabe von 1698 unter dem Titel «A Treatise of the Asthma», erschienen in London). – Erste deutsche Ausgabe. «Foyer himself suffered from asthma for over 30 years. He recognized the influence of heredity in asthma. ... an importent early account of the emphysema» (G&M). – Mit Besitzerstempel auf dem Vorsatz «Dr. Kottmann». Durchgehend leicht stockfleckig.

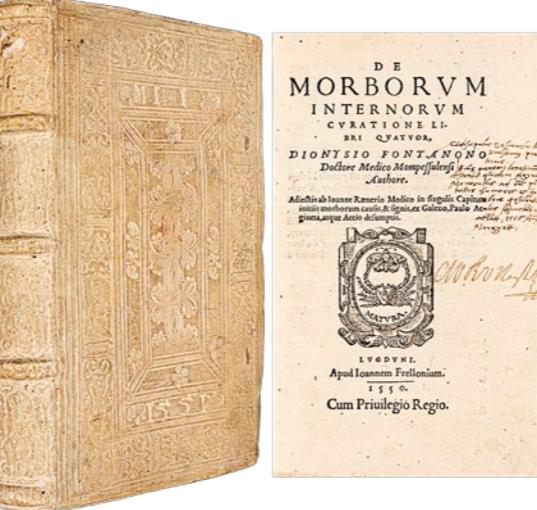
**127 Foes, Anuce:** Oeconomia Hippocratis, alphabeti serie distincta. In qua dictionum apud Hippocratem omnium, praesertim obscurorum, usus explicatur & velut ex amplissimo penu de- promittit: ita ut lexikon Hippocrateum merito diciposse. Frankfurt, Andreas Wechel, 1588. 4°. (4) Bl., 694 S., (ohne das letzte Blatt mit der Druckermarke). Mit 1 Druckermarke (von 2) und ei- nem gest. Porträt von Pierre Woeiriot auf der Titelrückseite. Flexibler Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel und Lederschliessbändern. (30246D)

CHF 800.–

VD 16 F, 1749. – Wellcome I, 2334. – Garrison-M. 6793. – HOH 348. – Waller 3101. – Hirsch-H. II, 555. – Erste Ausgabe. Konkordanz zum Werk Hippokrates, die für über 250 Jahre das wichtigste etymologische Hilfswerk blieb. Das gestochene Porträt wurde einzig in dieser Auflage verwendet. Foes (1528–1591) war praktischer Arzt in Metz. «Gehört zu den wichtigsten Urhebern der Umgestaltung der Heilkunde». – Durchgehend, stellenweise stärker wasserrandig. Vorsätze und Titel moderfleckig. Mit mehreren handschriftlichen Besitzervermerken und kleinem Besitzerstempel «J. Oettinger» (vgl. Hirsch IV, 412). Einband fleckig.

**128 Fonseca, Rodrigo de:** Consultationes medicae singularibus remediis refertae. Accessit de consultandi ratione breve compendium, & consultatio de plica polonica. Cum dupli indice copioso, altero consultationum, altero rerum notabilium in toto opere contentarum. 2 in 1 Band. Francofurti Ad Moenum, Typis Wechelianis, apud Danielem & Dauidem Aubrios, & Clementem Schleichium, 1625. 8°. (16), 608 S.; (16) Bl., 578 S. Pergamentband aus der Zeit. (6901C) CHF 450.– Hirsch-H. II, 561. – Ca. vierte Ausgabe. – Rodrigo de Fonseca (?–1622), in Lissabon geboren, lehrte bis zu seinem Tode in Padua, nachdem er Professor in Pisa war. «F. gehörte zu jenen tüchtigeren Praktikern, welche in der zweiten Hälfte des

16. Jahrhunderts an dem wiedererwachten Studium der medicinischen Classiker des Alterthums, besondes des Hippocrates, sich herangebildet hatten und statt auf scholastische Spitzfindigkeiten wieder auf selbständige Beobachtungen Gewicht legten. Ein Beweis hierfür sind seine «Consultationen», in denen sich manche überraschend richtige Bemerkungen, Ansichten und Erfahrungen finden.» (Hirsch-H.). – Pergamentbezug mit durchscheinender alter Handschrift auf der Rückseite. Papier unterschiedlich stark gebräunt.



**129 Fontanone, Denis:** De morborum internorum curatione libri IIII. Adiecta epistola de preis: & neotericis medicis, eorumque scriptis & curandi methodo in praesenti practica usurpata, & indice rerum omnium locupitissimo. Lyon, Antoine de Harsy, 1574. 12°. (II) Bl., 1 leeres Bl., 381 S., (1) Bl. Schweinslederband auf Holzdeckeln mit Roll- und Plattenstempel-Prägung. (4045D)

CHF 1 000.–

Hirsch-H. II, 563 (für den Verfasser). – Vierte Ausgabe des vollständigen in vier Teilen abgefassten allgemeinen Lehrbuches der Medizin, wurde bis Mitte des 17.Jahrhunderts häufig aufgelegt. – Mit alten handschr. Einträgen auf dem Vorsatz und dem Titelblatt. Mit mont. Exlibris auf dem Vorsatz. Eine kleinere angebundene Schrift wurde entfernt.

**130 Froschauer-Druck. – Duno (Duni, Dunus), Taddeo (Thaddäus):** Thaddaei Duni. Locarnensis medici. Epistolae medicinales locis multis auctae. In quibus de oxymelitis facultatibus, & curatione pleuritidis, morborumque articularium tractatur. Zürich, Johannes Wolf, typis Froschouianis, 1592. 8°. 176 Bl. Mit 1 gef. Tafel. Pergamentband aus der Zeit. (II08C) CHF 2 000.– HLS IV, 19. – Hirsch-H. II, 342. – Rudolphi S. 84. – VD 16 D 2973. – Erste Ausgabe. «Das Werk ·Epistolae medicinales· (1592) stellt eine erste Untersuchung über den Zusammenhang zwischen dem Wetter und dem Auftreten von Krankheiten dar» (HLS). Thaddäus Duno (1523–1613), geboren in Locarno, studierte Medizin in Basel und in Pavia. Seine reformierten religiösen Überzeugungen zwangen ihn Locarno zu verlassen und nach Zürich zu emigrieren. Dort übte er «weiterhin den Arztberuf aus. Als Kenner der medizin. Theorien von Hypokrates und Galen richtete er von jetzt an seine Aufmerksamkeit auf die Naturbeobachtung und Epidemiologie» (HLS). – Mit längerem altem handschr. Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz. Das Titelblatt und der fliegende Vorsatz mit alt hinterlegten Einrisen. Die Faltafel knitterfaltig und mit kleineren Einrisen. Das Papier durchgehend unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Zu Beginn einige Wurmäpfel. Der Pergamentbezug angestaubt und fleckig. – Selten.

**131 Galenus, (Claudius):** Epitome Galeni Pergameni operum, in quatuor partes dicerca, pulcherrima methodo universam illius viri doctrinam complectens ... Accesserunt eiusdem And. Lacunae annotationes in Galeni interpres ... item de ponderibus & mensuris medicinalibus utilis commentarius ... Argentorati, Zetzner 1604. Gr.-4°. (3) Bl., 1298 Spalten (teilw. als Seiten gezählt), (74) Bl. Mit 2 unterschiedlichen Holzschnitt-Druckermarken. Lederband aus der Zeit. (29271A)

CHF 700.–

Krivatsy 1643. – Späte Ausgabe der erstmals 1548 von Andrés de Laguna herausgegebenen und kommentierten Schriften Galens. Die Epitome sind die wesentlichen Beobachtungen, die uns von Galen (130–200 n. Chr.) hinterlassen wurden. Sie sind der Höhepunkt der Humoralpathologie. Sie revolutionierten die ärztliche Heilkunst und systematisierten das vollständige medizinische Wissen seiner Zeit. Andrés de Laguna (1499–1560) war Professor in Bologna und Leibarzt verschiedener Päpste. Er bearbeitete diesen Auszug im Landhaus von Cicero in Tusculum. – Einbandgelenke teilweise angeplatzt. Lederrücken an Kopf und Fuss mit Einrissen und Fehlstellen. Durchgehend gebräunt und stockfleckig. Titelblatt mit handschr. Einträgen, alt hinterlegtem Papierverlust und Einrissen. Der Schnitt angestaubt und mit Wurmäpfen.

**132 Glasser, Heinrich:** Anleitung zu stöchiometrischen Rechnungen besonders für angehende Chemiker und Pharmazeuten ; mit einem Anhange, enthaltend Tabellen und Beispiele aus der praktischen Chemie. Stuttgart, Balz, 1837. 8°. VII, 133 S. Pappband aus der Zeit. (30398A)

CHF 80.–



Regnier de Graaf (1641–1673): Niederländischer Arzt, studierte Medizin in Utrecht und Leiden. Danach war er in Angers tätig, wo er die Anatomie der Bauchspeicheldrüse erforschte. Wieder zurück in Leiden wurde ihm als Katholik eine Universitätskarriere in den protestantischen Niederlanden verwehrt.

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Mit altem handschr. Namenszug auf dem Titelblatt. Einband etwas berieben.

- 133 Graaf, Regnier de:** *Opera omnia*. Lyon, Jean Ant. Huguetan, 1678. 8°. XX S., 1 Bl., 390 S. Mit gest. Titel (in der Paginierung mitgezählt), 1 Porträt und 40 (21 mehrfach gefalteten) Kupfertafeln (davon 18 im Text). Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (30285D)

CHF 400.–

Wellcome III, 342. – Waller 3675. – HOH 639. – Hirsch-H. II, 815. – Zweite Ausgabe. De Graaf (1641–1673) gilt als einer der Begründer der experimentellen Physiologie, vor allem der Endokrinologie. Diese Ausgabe umfasst alle wichtigen Schriften inklusive seiner Arbeiten über die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane und über die Bauchspeicheldrüse. – Papier der ersten 10 Seiten angerändert. Durchgehend stockfleckig. Im Schnitt gebräunt. Der flexible Pergamentband etwas fleckig.

- 134 Grataroli, Guglielmo:** *De regimine iter agentium vel equitum, vel peditum, vel navi, vel curru seu rheda, etc. viatoribus et peregrinatoribus quibusque utilissimi libri duo*. 2 Bände in 1 Band. Basel, (Nikolaus Brylinger), 1561. 8°. (7) Bl., 152 S., (1) Bl. (Errata). Mit drei Holzschnittinitialen. Moderner Pappband. (4044D)

CHF 500.–

Hirsch-H. II, 834 (für den Verfasser). – Ohne die gef. Tabelle. – Guglielmo Grataroli (1516–1568), italienischer Arzt aus Bergamo, studierte in Padua Philosophie und Medizin. War ab 1537 in Avicenna und Padua tätig, reiste später nach Savoyen, Burgund und in die Schweiz, wo er sich in Basel niederliess. «Einer der berühmteren italienischen Aerzte des 16. Jahrhunderts» (Hirsch).

- 135 Guainierio, (Antonio):** *Practica ... et omnia opera. - De egritudinibus capitis: De calculosa passione. De pleuresi. De peste. De passionibus stomachi. De venenis. De fluxibus. De febribus. De egritudinibus matricis. De balneis. De egritudinibus iuncturarum. Antidorarium. Rhazel de pestilenta. Venedig, Jacob Pentium de Leucho, 1508.* 4°. 146 Bl. Pappband des 18. Jahrhunderts. (40339D)

CHF 2 800.–

Hirsch-H. II, 877. – Adams G1346. – Durling 2186. – Vgl. Wellcome I, 2956 (für die Ausgabe Venedig 1497/1498. – Erste Ausgabe mit diesem Titel. Erschien bis 1500 in ca. sieben Ausgaben in Teilen (s. Klebs 480) oder gesammelt. Antonio Guainierio stammte aus Chieri im Piemont. Er studierte in Padua und wurde 1412 Professor in Pavia. 1435 beschrieb er als erster die Bäder von Acqui. Im gleichen Jahr bereiste er auf Aufforderung des Herzogs Savoyen, um die Pest zu bekämpfen die in Savoyen, der Dauphiné und Genf ausgebrochen war. Nach 1445 war er am Hofe von Ludwig von Savoyen in Turin tätig, wo er 1465 starb. Seine Schriften lagen als Manuskripte in der Bibliothek von Turin. Die hier vorliegende Schrift «De peste et de venenis» war eine der ersten einzeln gedruckten Pestenschriften (1487). (S. Klebs, Pestinkunabeln 52). Der auf dem Titel angegebene Aufsatz: «Rhazel de Pestilenta» (d. i. Rhazes) wurde nicht abgedruckt. – Mit mehreren handschriftlichen Besitzervermerken auf dem Titel. Titel und letztes Blatt fleckig. Gegen Ende mit Wasserrand. Papierbezug des Einbandes stellenweise abgeplatzt. Einbandkanten bestossen.



- 136 Günther, Johann (oder Johann Winther von Andernach):** *Ioannis Guintherii... de medicina veteri et nova tum cognoscenda, tum facienda commentarii duo*. 2 Teile in 1 Band. Basel, Henri Petri, 1571. Folio. (4), 806 (recte 808) S., (14) Bl., 2 Blätter weiss; (2) Bl., 867 (recte 779) S., (23) Bl. Mit Holzschnittdruckmerke auf dem Titel und 2 wiederholten Holzschnittporträts. Halbschweinslederband mit Rollstempelverzierung über Holzdeckeln. (30331D)

CHF 3 700.–

Adams G 1585. – Choulant 67. – Hirsch-H. II, 885. – VDI6 W 3545 und 3546. – Erste Ausgabe. Günther (1487–1574) studierte in Holland Medizin und später in Marburg Physik. In Louvain lernte er Vesal kennen und wurde dessen Lehrer an der Universität von Paris. In den letzten Jahren seines Lebens wirkte er in Metz und Strassburg. In seinen Schriften versucht er die Ideen der galenischen Medizin mit den Ansichten des Paracelsus zu verbinden. Günther war zweifelsohne einer der wichtigsten Mediziner des Humanismus. – Einige Seiten zu Beginn gelockert. Stellenweise gebräunt. Titel und Vorsätze etwas angestaubt. Titelrückseite gestempelt. Metallschliessen ausgerissen.

- 137 Hales, Stephen:** *Haemastatique, ou la statique des animaux; expericents hydrauliques faites sur des animaux vivans. Avec un recueil de quelques experices sur les pierres que l'on trouve dans les reins & dans la vessie; & des recherches sur la nature de ces concrétiōnes irrégulières. Ouvrage tres utiles aux medecins. Traduit de l'Anglois, & augmenté de plusieurs remarques & de deux dissertations de medecine, sur la théorie de l'inflammation, et sur la cause de la fièvre; par (François Boissier) Sauvage (de Lacroix). Genève, Cramer, 1744.* 4°. XXII S., 348 S. Mit gefalteter Holzschnitt-Tafel. Lederband aus der Zeit mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild und floraler Rückenvergoldung. (30161D)

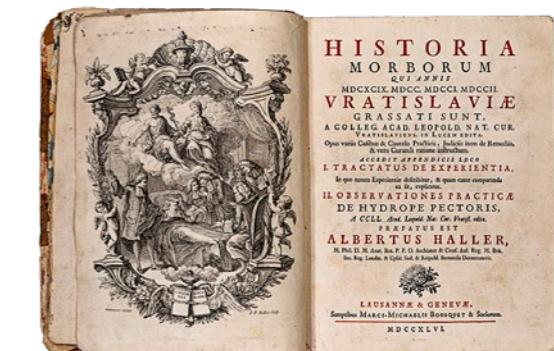
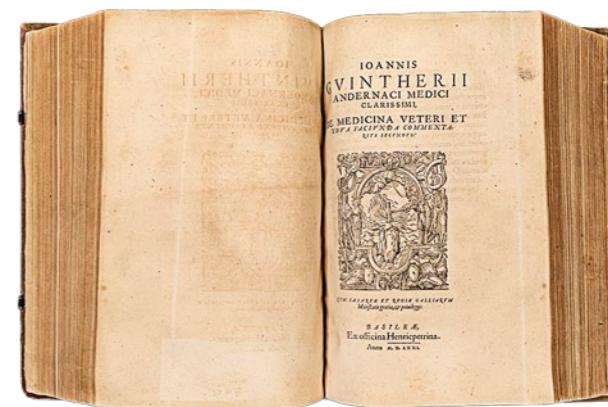
CHF 850.–

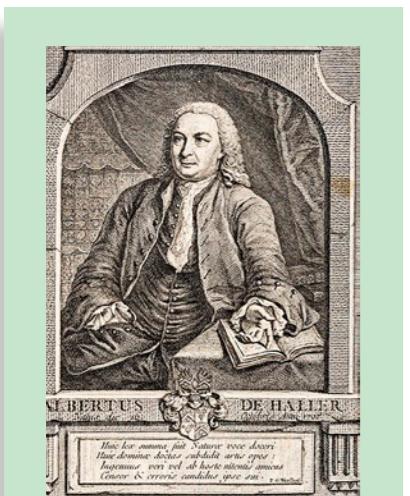
Hirsch-H. III, 27. – Blake 194. – Erste französische Ausgabe. «It gave the first quantitative estimates of blood pressure. A glass tube inserted directly into the femoral artery of a horse permitted him to measure directly the height of the column of blood (arterial pressure). He was actually the inventor of the sphygmomanometer, and he studied as well the peripheral resistance, cardiac capacities, and blood velocity. This epochal work, so important to therapeutics ever since, was the most important step in the knowledge of the circulation between Malpighi and Poiseuille». (HOH 784). – Die beiden Arbeiten des Übersetzers (S. 199 ff.) finden sich nur in dieser Ausgabe von Hales Haemastatique. (Dict. hist. méd. 4, 71.). – Leicht stockfleckig. Einband bestossen und berieben.

- 138 Haller, Albrecht von (Vorwort):** *Historia morborum qui annis (1699–1702) Vratislaviae grassati sunt. A Colleg. Acad. Leopold. Nat. Cur. Vratislaviensi. in lucem edita. Opus variis casibus & cautelis practicis, judiciis item de remediis, & vera curandi ratione instructum. Accedit appendix loco I. Tractatus de experientia, in quo natura experientiae describitur, & quam caute comparaenda ea sit, explicatur. II. Observationes practicae de hydrope pectoris. Lausanne & Genève, M. M. Bousquet, 1746.* 4°. X S., 480 S. Mit gestochinem allegorischen Frontispiz und einigen hübschen Holzschnitt-Initialen und Vignetten. Lederband aus der Zeit mit rotem, goldgeprägtem Rückentitel und floraler Rückenvergoldung. (30179D)

CHF 850.–

Lundsgaard-H. 652. – Blake 2 (unter «Academia Natura Curiosorum»). – Einzige Ausgabe mit dem Vorwort von Haller. Erschien bereits 1706, zusammengestellt von Mitgliedern der Academia Leopoldina in Wien. Beschreibt die Ausbreitung und den Verlauf der Seuchenzyge, die am Ende des





Albrecht von Haller (1708–1777): Schweizer Mediziner, Arzt und Naturforscher, ein Universalgelehrter. Von 1736–1753 wirkte er als Professor der Anatomie, Botanik und Chirurgie in Göttingen. Ab 1753 wieder in Bern reformierte er das Schul- und Medizinalwesen.

17. Jahrhunderts Breslau heimsuchten. – Einband stark bestossen. Anriss am oberen Kapital. – Meist sauberes, breitrandiges Exemplar.

- 139** **Haller, Albrecht von:** Elementa physiologiae corporis humani. Mischausflage. 8 Bände. Lausanne, Marci-Michael Bousquet, 1757–1778. 4°. Mit gestochenem Porträt, 2 Titelvignetten, 2 Anfangsvignetten, 1 Holzschnittvignette, 6 Holzschnitt-Titelvignetten, 1 Holzschnitt-initiale und 6 Kupferstafeln (davon 2 gef.). Halblederbände aus der Zeit. (30495A) **CHF 1400.–**

Garrison & Morton 588. – Waller 4007. – Wellcome III, 199. – Blake 195. – HOH 886. – Bibliographia Halleriana S. 84. – Mischausflage. Die Bände 1–3 in Erstausgabe, die restlichen Bände in zweiter Ausgabe. – «Die achtbändige „Elementa physiologiae“ stellen Hallers umfassende Synthese des gesamten Wissens der Zeit dar, beurteilt auf Grund der eigenen Forschungen und Ansichten dar und sind sein wissenschaftliches Hauptwerk» (Halleriana). «There are many physiological discoveries in this book that were forgotten, only to be rediscovered again years later. Two notable examples are the myogenic theory of the heart beat and the role of bile in the digestion of fat» (HOH). – Papier wenig gebräunt und stockfleckig. Einbände berieben und bestossen. Band 8 mit Lederfehlstelle am Gelenk.

- 140** **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. – Bach, Christoph Ernst:** Annotationes anatomicae de nervis hypoglosso et laryngeis. Zürich, Orell Füssli, 1834. 4°. 32 S. Mit 2 lithogr. Tafeln. Broschur aus der Zeit. (30507A) **CHF 60.–**

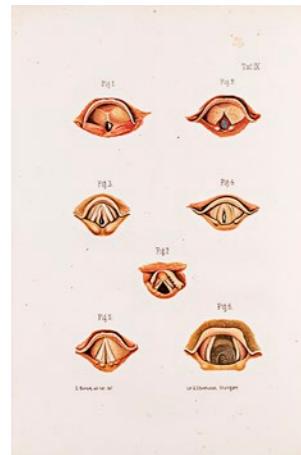
Diss. der Univ. Zürich. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar.

- 141** **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. – Bezold, Friedrich:** Die Corrosions-Anatomie des Ohres. Festschrift der Univ. Würzburg zum 300 Jubil., gewidmet von ärztl. Ver ein in München. München, Literarisch-Artistische Anstalt, 1882. 4°. 80 S. Mit 6 Tafeln. Mod. Pappband. (30527A) **CHF 120.–**

Hirsch-H. I, 518. – Letztes Werk über die Ohrenheilkunde des bayrischen Mediziners Friedrich Bezold (1842–1908), der vorab in München als Ohrenarzt tätig war. Ab 1886 lehrte er an der Universität München Otologie. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und einem Bibliotheksrückenschild.

- 142** **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. – Burow, Ernst:** Laryngoscopischer Atlas. Stuttgart, Ferd. Enke, 1877. Gr.-8°. IV, 130 S. Mit 10 farb. lithogr. Tafeln. Moderner Halbleinenband. (27926A) **CHF 200.–**

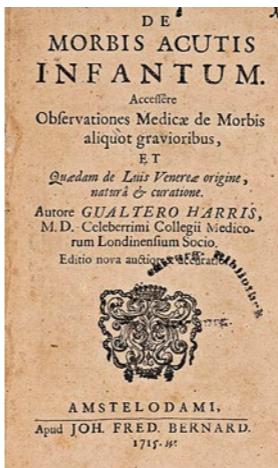
Hirsch-H. I, 779. – Hauptwerk des Königsberger Arztes Ernst Burow (1838–1885), der ab 1878 Professor der Chirurgie und Leiter der chirurgischen Privat-Klinik seines Vaters war. Die Tafeln zeigen 60 vom Verfasser gezeichnete laryngoskopische Abbildungen. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und einem Bibliotheksrückenschild.



Nr. 142



42



- 144** **Harris, Walter:** De morbis acutis infantum. Accessere observationes medicae de morbis aliquot gravioribus, et quaedam de luis venereae origine natura & curatione. Editio nova auctior & accurior. Amsterdam, Joh. Fred. Bernard, 1715. 8°. (7) Bl., 215 S., (8) S. Pappband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild. (40399D) **CHF 700.–**

Blake 198. – Grulee 646. – Garrison-M. 6321 (für die erste Ausgabe von 1681). – Dritte Ausgabe. Das Buch von Harris (1647–1725) war das pädiatrische Standardwerk für fast ein Jahrhundert. Nach ihm haben die Kinderkrankheiten nur eine einzige Ursache, nämlich die Schärfen, die aus der feuchten Natur des Säuglings entstehen. In unserem Exemplar ohne den meist angebundenen Titel von Vincent Ketelaer, dafür angebunden: Strack, Karl: De crusta lactea infantum. Frankfurt a. M., Andreae, 1779. 61 S. – Blake 436. – Grulee 734. – Der Titel von Harris stellenweise stärker gebräunt. Titel gestempelt. Einband am Rücken fleckig.

- 145** **Haurowitz, H. von:** Das Militärsanitätswesen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika während des letzten Krieges, nebst Schilderungen von Land und Leuten. Stuttgart, Weise, 1866. 8°. 350 S. Halbleinenband aus der Zeit. (30498A) **CHF 150.–**

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln und mit Bibliotheksrückenschild.

- 146** **Hegetschweiler, Johannes:** Über den Charakter, die Cur und die Verhütung der ostindischen Brechruhr (Cholera), mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Schweiz. Zürich, Orell Füssli und Compagnie, 1831. 8°. 52 S. Broschiert (ohne Umschlag). (30502A) **CHF 200.–**

Hirsch-H. III, 119 (für den Verfasser). – Johannes Hegetschweiler (1789–1839), Schweizer Arzt, studierte in Zürich und Tübingen und war in Rheinau und Stäfa tätig, übernahm später div. politische Ämter im Kanton Zürich und kam 1839 beim Züruputsch ums Leben. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln. Knitterfaltig und angestaubt.

- 147** **Herrenschwand, Johann Friedrich von:** Abhandlung von den vornehmsten und gemeinssten innerlichen und äußerlichen Krankheiten, zum Gebrauch junger Aerzte und Wundärzte, und solcher aufgeklärter und wohlthätiger Menschenfreunde, welche auf dem Land die Arzneykunst ausüben, oder die wegen Entfernung medicinischer Hülfe ihre eignen Aerzte seyn müssen. Aus dem Französischen. (Durchpaginierter Anhang:) Morell, (Carl Friederich): Verordnungen für den Apotheker ... Bern, Franz Seizer und Comp., 1788. 4°. (6) Bl., XVI S., (4) Bl., 705 S., (9) S. Mit gestochenem Porträt. Lederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und floraler Rückenvergoldung. (40334D) **CHF 750.–**

Vgl. Blake 209 und Wellcome III, 255 (beide kennen die deutsche Ausgabe nicht). – Hirsch-H. III, 190. – Erschien gleichzeitig in französischer Sprache. Herrenschwand (1715–1798) war Berner Patrizier, arbeitete als Arzt der Schweizer Garde unter Louis XV, bevor er 1764 Leibarzt von Stanislaus August Poniatowski von Polen wurde. Er schuf den Plan für eine medizinische Akademie in Warschau und wurde dafür polnischer Ritter. Herrenschwands Buch entstand im Auftrag des



Nr. 147

Gesundheits-Rates der Stadt Bern. Die Stadt verfügte für die Ausbildung von Ärzten über keine eigentliche Universität und die meisten Praktiker besaßen nur unzureichende Kenntnisse. Herrenschwands Buch wurde so für fast 50 Jahre das «offizielle» bernische Handbuch für Ärzte. – Stellenweise gebräunt und fleckig. Dekorativ gebunden.

**148 Hildebrandt, Friedrich:** Lehrbuch der Physiologie. 4. Aufl. Erlangen, 1809. 8°. 22, 522 S. Halblederband aus der Zeit. (30429A) **CHF 120.-**

Hirsch-H. III, 220. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Papier durchgehend stockfleckig. Einband berieben und bestossen.

**149 Hippocrates:** Coi Asclepiadeae gentis sacrae coryphaei viginti duo commentarii tabulis illustrati. Graecus contextus ex doctisz. vv. codicibus emendatus. Latina versio Iani Cornarij innumeris locis correcta. Sententiae insignes per locos communes methodice digestae. Theod. Zvingeri Bas. studio & conatu... Basel, Episcopius, 1579. Folio. (14) Bl., 594 S., (57) Bl., (II) Bl. (Index), (46) Bl. (Excerpt). Mit Holzschnittdruckermarke auf dem Titel und einer abweichenden Holzschnittdruckermarke auf dem letzten Blatt (verso). Schweinslederband aus der Zeit mit Rollstempelverzierung und blindgeprägtem Deckelmedaillon. (40501D) **CHF 2 400.-**

VD 16 H-3791. – Adams H-621. – Durling 4805. – Hirsch-H. V, 1056. – Choulant 36 «Sehr wertvolle Schrift». – Hieronymus: Griechischer Geist 325. – Erste Ausgabe der in tabellarischer Form herausgegebenen Kommentare durch Theodor Zwinger. Zwinger hatte bereits 1561 eine Galen-Ausgabe besorgt, nachdem er nach langjährigen Studien in Lyon und Paris 1559 in seine Heimatstadt Basel zurückgekehrt war. Bereits während seiner Zeit in Frankreich hatte Zwinger, wie er im Vorwort schreibt, Pläne zur Herausgabe eines Hippokrates-Kommentar geschmiedet. Offenbar konnte er sich dazu erst nach dem Tode von Conrad Gessner (1565) entschliessen. – Durchgehend leicht gebräunt und fleckig. Zu Beginn mit Wasserrand. Titel mehrfach gestempelt. Einbandrücken fachgerecht restauriert.

**150 Hippocrates:** Opera omnia. Ex Jani Cornarii versione una cum Jo. Marinelli commentariis ac Petri Matthaei Pini incice... cura J.-B. Paitoni. 3 Bände. Venedig, Chr. Zane, 1737–39. Folio. (35) Bl., 516 S.; (4) Bl., 376 S.; (6) Bl., 502 (recte 522) S. Mit 1 gest. Porträt. Halblederbände der Zeit. (35035A) **CHF 1 000.-**

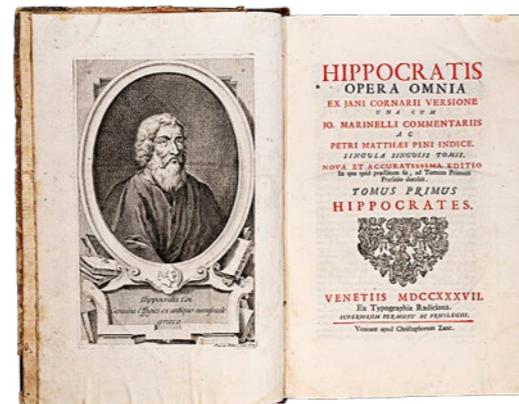
Blake 212. – Brunet III, 172. – Diese lateinische Version von Cornarius erschien erstmals 1546 in Basel bei Froben. – Die fliegenden Vorsätze mit Besitzerstempel «Dr. Kottmann». Vorsätze leimschattig. Papier von Band eins an den Rändern gebräunt. Einbände berieben und bestossen. Rücken zum Teil mit kleineren Fehlstellen und brüchig.

**151 Hodgson, Joseph:** Von den Krankheiten der Arterien und Venen mit besonderer Rücksicht auf Entwicklung und Behandlung der Aneurysmen und Arterienwunden. Hannover, Hahn, 1817. 8°. XXII, 609 S. Mit 3 Kupfertafeln. Pappband aus der Zeit. (30511A) **CHF 400.-**

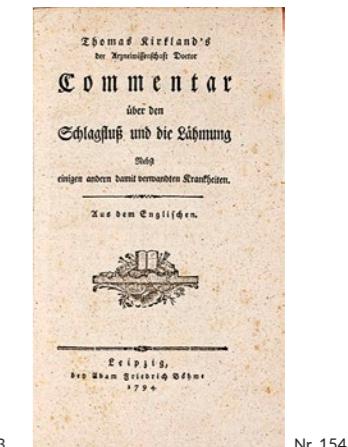
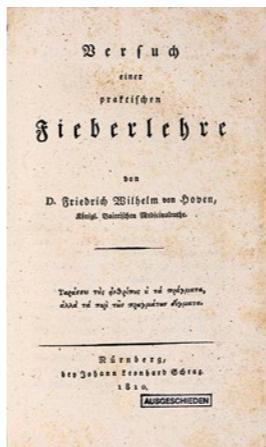
Garrison & Morton, 2741, und Hirsch-H. III, 247, für die engl. Erstausgabe von 1815. – Erste deutsche Ausgabe. Joseph Hodgson (1788–1869), englischer Mediziner, studierte in London. Er gewann 1811 den Jacksonian Preis für die erste Fassung seiner «Essay on diseases of the arteries and veins». Er war ab 1818 für 30 Jahre als Chirurg in Birmingham tätig. – Papier zu Beginn und am Schluss stockfleckig. Der Einband berieben.



Nr. 149



Nr. 150



Nr. 154

**152 Hoven, Friedrich Wilhelm von:** Versuch einer praktischen Fieberlehre. Nürnberg, Schrag, 1810. 8°. XVI, 446 S., (1) Bl. (Druckfehler). Pappband aus der Zeit. (30456A) **CHF 300.-**

Hirsch-H. III, 312. – Seltene Schrift über das Fieber. Friedrich Wilhelm von Hoven, geboren in Ludwigsburg, studierte Medizin in Stuttgart und war ab 1803 Professor in Würzburg. Er beschreibt in 12 Kapiteln die diversen damals bekannten Fieber, seine letzte von drei Publikationen zu diesem Thema. Mit handschr. Widmung von «Dr. Usteri» und handschr. Besitzer- eintrag «Praemie für Hr. Jacob Staeger von Lichtenstäg». – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und Rückenschild. Papier leicht stockfleckig. Der Einband berieben und bestossen.

**153 Hunter, John:** Oeuvres complètes. Traduites de l'anglais sur l'édition du J. F. Palmer, avec des notes par G(ustav) Richelot. 4 Bände + Atlasband. Paris, Fortin Masson, 1843. 8°, bzw. 4°. Mit 64 (davon 7 gefalteten) Tafeln. Pappbände aus der Zeit mit goldgeprägten Rückenschildern und wenig Rückenvergoldung. Altasband: Orig.-Pappband mit Deckeltitel. (40434D) **CHF 1 000.-**

Erste französische Ausgabe, übersetzt nach der englischen Ausgabe von 1835–1837. Mit einer Vorrede des französischen und des englischen Herausgebers James Frederick Palmer. – Band 1: Vie de John Hunter par Drewery Ottley. Leçon de chirurgie. – Band 2: Traité des dents. Traité de la syphilis. – Band 3: Traité du sang et de l'inflammation. Mémoires de pathologie. – Band 4: Anatomie. Physiologie. Anatomie comparée. Zoologie. – Die Tafeln des Atlasbandes mit Darstellungen zu den obengenannten Themen. «Hunter remains one of the great all-round biologists like Haller and Johannes Müller, and with Paré and Lister, one of the three greatest surgeons of all time» (Garrison-M.). – Vereinzelt schwach stockfleckig. Atlasband bestossen.

**154 Kirkland, Thomas:** Commentar über den Schlagfluß und die Lähmung. Nebst einigen andern damit verwandten Krankheiten; aus dem Englischen. Leipzig, Böhme, 1794. 8°. 16, 144 S. Pappband aus der Zeit. (30449A) **CHF 400.-**

Vgl. Hirsch-H. III, 531, für den Verfasser. – VDI 10219153-005. – Erste deutsche Ausgabe, erschien erstmals 1792 in London unter dem englischen Titel «A commentary on apoplectic and paralytic affections, and on diseases connected with the subject». Seltene Schrift über den Schlaganfall (Apoplexie). – Mit vereinzelten Stockfleckchen und altem handschr. Namenszug auf dem Vorsatz. Der Einband berieben.

**155 La médecine et la chirurgie des pauvres.** Qui contient des remedes chosis, faciles à préparer & sans dépense, pour la plupart des maladies internes & externes, qui attaquent le corps humain. Paris, Laurent le Conte, 1741. 8°. XX S., (2) Bl., 454 S. Lederband aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. (6916C) **CHF 200.-** Mit getilgtem handschr. Besitzereintrag auf dem Vorsatz, dieser auch fleckig.

**156 Laennec, René Theophile Hiacynthe:** Traité l'auscultation médiate et des maladies des poumons et du coeur. 2 Bände. Paris,

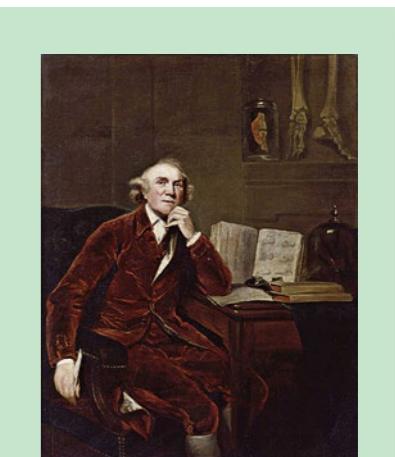
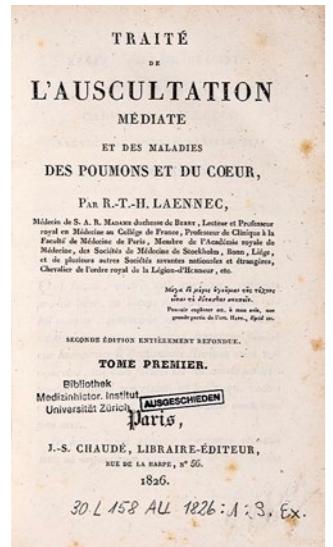


Bild: Wikipedia  
John Hunter (1760–1763):  
Britischer Wundarzt, Anatom und  
Chirurg. Er war 1760–1763 Militärarzt  
in Frankreich und ab 1768 Chirurg am  
St. Georg Hospital in London. Er  
forschte auf verschiedenen Gebieten  
der Medizin und publizierte zahlreiche  
Schriften.



J. S. Chaude, 1826. 8°. XXXVI, 728 S.; (2) Bl., 790 S. Mit 8 Kupferstafeln. Halblederbände aus der Zeit. (16794A) **CHF 400.-**

Norman 1255. – Hirsch-H. III, 645 für die erste Ausgabe von 1819. – Garisson & Morten 2673, für die zweite Ausgabe. – Eine von vielen späteren Ausgaben. «... each disease being described in detail in respect of diagnosis pathology, and (most intelligent) treatment, so that this edition is, in effect, the most important treatise on diseases of the thoracic organs ever written» (Norman). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar.



**157** **Laurens, André Du:** De mirabili strumas samandi vi solis Galliae Regibus divinitus concessa liber unus, et de strumarum naturae curatione quae fit arte medica liber alter. Paris, Marc Orry, 1609. 8°. (8) Bl., 293 (recte 307) S., (9). Bl. (Index). Mit gestochinem Titel. Lederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und reicher floraler Rückenvergoldung. (30224D) **CHF 600.-**

Hirsch-H. III, 693. – Garrison-M. 3806. – HOH 388. – Waller 2626. – Wellcome I, 1940. – Erste Ausgabe. «During the Middle Ages, tuberculosis of the lymph glands of the neck was very common and was known variously as scrofula, struma, and the Kings Evil. For centuries it was believed that the ‘royal touch’ could cure this disease and many English and French monarchs were in the habit of touching their afflicted subjects during major religious holidays. Du Laurens was a firm believer in the effectiveness of the ‘royal touch’ and, in this work, reports that King Henry IV, often touched and healed as many as 1500 individuals at a time» (HOH). Du Laurens (1558–1609) wurde durch Protektion Leibarzt von Henri IV. «Si l'on juge ce médecin d'après ses œuvres, on peut croire avec raison qu'il dut les honneurs dont il était investi, et le crédit dont il jouissait, bien moins à son mérite qu'à la faveur et à l'intrigue» (Dict. hist. méd. II, 151). Aller Kritik zum Trotz werden in diesem Buch die Erkrankungen der Schilddrüse erstmals beschrieben. – Unser Exemplar ohne das Kupfer, das den König beim Heilen zeigt. – Alter Besitzvermerk auf dem Titel. Einband bestossen. Am oberen Kapital mit kleiner Fehlstelle.

**158** **Le Meilleur, Jacques:** Traité sur le scorbut. Traduit de latin (von Claude-Marie Giraud). Paris, Durand und Bastien, 1778. 8°. XII, 245 (7) S. Halbpergament im Stile der Zeit. (27836A) **CHF 420.-**

Titelaufage der erstmals 1774 erschienenen Ausgabe. Es werden die Ätiologie, die verschiedenen Verlaufsformen und Prognosen des Scorbuts beschrieben sowie Beobachtungen am Kranken und dessen Heilung durch verschiedene Therapien und wie man sich verhalten soll um nicht an Scorbut zu erkanken. Über den Verfasser, der nicht bei Hirsch-H. aufgeführt wird, wissen wir lediglich was uns der Titel verrät, dass er Mediziner in Montpellier war. – Durchgehend leicht gebräunt.

**159** **Loder, Christian Justus:** Anfangsgründe der physiologischen Anthropologie und der Stats-Arzneykunde. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Weimar, Im Verlage des Industrie-Comptoirs, 1800. 8°. XVI S., 674 S. Pappband aus der Zeit mit Kleisterpapierbezügen. (30181D) **CHF 400.-**

Hirsch-H. III, 819. – Engelmann 343. – Massgebliche Auflage, gegenüber den Ausgaben von 1791 und 1793 wesentlich verändert. Aufgeteilt in 2 Teile I.: Physiologische Anthropologie. – II: Stats-Arzneykunde (= Forensik) u. a. über Selbstmord, Vergiftungen, Kindermorde und Sexualdelikte. Christian Justus Loder (1753–1832), hervorragender Anatom, studierte Medizin in Göttingen und war danach Professor für Anatomie und Chirurgie in Jena. Als Goethes Freund war er wesentlich an dessen medizinischen Forschungen beteiligt. – Durchgehend gebräunt, stellenweise fleckig. Einband stark berieben und bestossen, Rückenbezug teils abgesplittet.

**160** **Magendie, François:** Grundriss der Physiologie. 2 Teile in 1 Band. Eisenach, J. F. Baereke, 1820. 300 S., (2) Bl. (davon 1 leer); XIV, 456 S. Moderner Halblederbund. (30402A) **CHF 120.-**

Hirsch-H. IV, 28. – Erste deutsche Ausgabe. François Magendie (1783–1855), «der ruhmreichste französische Experimentalphysiolog der Neuzeit» (Hirsch-H.). – Papier durchgehend stockfleckig. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar.

**161** **Manardi, Giovanni:** En postremum tibi damus. Epistolarum medicinalium libros XX. Equibus ultimi duo in hac editione primum accesserunt, unacum epistola iandudum desiderata, de morbis interioribus, quam utinam immatura morte non praeventus, totam absolvare potuisse. Eiusdem in Ioan. Mesue simplicia & composita annotationes & censure... Basel, Isengrin, 1540. Folio. (II) Bl., 1 weisses Bl., 603 (recte 601) S., (1) Bl. Druckermarke, 1 weisses Bl. Flexibler Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (40365D) **CHF 4 500.-**

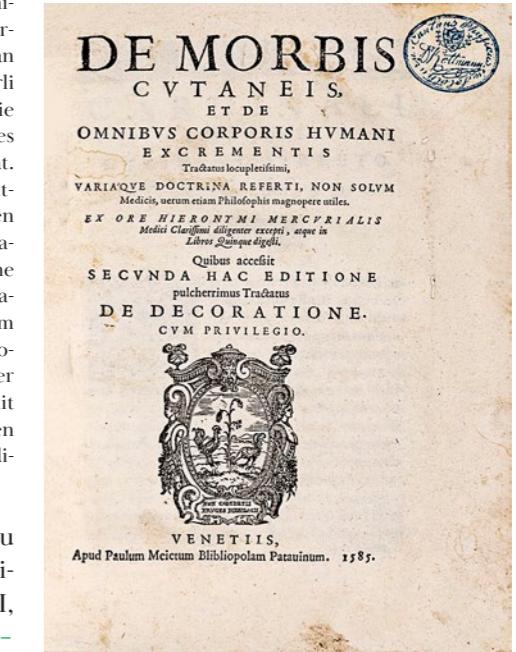
BM, Germann Books 590. – Durling 2915. – Waller 6208. – Hirsch-H. IV, 50. – HOH 155 (für Ausgabe Basel 1535). – Dritte Basler Ausgabe der Epistola. Wunderschöner, grosszügiger Kursivdruck. Die erste Ausgabe des Werkes erschien bereits 1521, das Buch wurde jedoch für die Basler Ausgaben von 6 auf 18 und in der vorliegenden Fassung auf 20 Bücher erweitert. «The letters illustrate in an interesting way the transition from Arabian to Greek dominion. The opinions of Avicenna, Hippocrates and Galen are quoted on every page» (Osler). Beschreibt unter anderm die Syphilis von der er überzeugt ist, dass sie von spanischen Matrosen aus Amerika «Ex insula quadam antiqua incognito» eingeschleppt wurden. – Exlibris des Fürsten von Liechtenstein auf dem Innendeckel. Mit vereinzelten kleinen Stockflecken. – Sehr schönes Exemplar.



Giovanni Manardi (1462–1536) studierte in Ferrara, wo er als Professor Nachfolger von Leoncino wurde. Einer der gelehrtesten Ärzte seiner Zeit, der sich aber auch einen Namen machte als Kritiker der Astrologie.

**162** **Mercuriale, Girolamo:** (Sammelband mit Schriften): I: De morbis cutaneis et de omnibus corporis humani excrementis. – II: De Decoratione. – III: De Morbis puerorum. – IV: De venenis et morbis venenosis. 4 Werke in 1 Band. Venedig, Paulo Meiet 1585, 1585, 1583, 1584. 4°. (12) Bl., 94 Bl.; (8) Bl., 38 Bl.; (16) Bl., 107 Bl., 1 weisses Bl.; (8) Bl., 44 Bl. Mit 4 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken auf den Titeln. Flexibler Pergamentband aus der Zeit. (35153D) **CHF 3 500.-**

I + II: Heirs of Hippocrates 225. – Durling 3095. – Wellcome 4234 (mit 1589 als Erscheinungsjahr für I). – III: Durling 3099. – Wellcome 4241 (mit 1588 als Erscheinungsjahr, aber identischer Paginierung). – Heirs of Hippocrates 226. – IV: Durling 3105. – Wellcome 4244 (mit 1588 als Erscheinungsjahr). – I + II in der zweiten Ausgabe nach 1572 beim gleichen Verlag. III + IV in erster Ausgabe. – Erschienen fast gleichzeitig mit etwas abweichenden Titeln nördlich der Alpen. Girolamo Mercuriale (1530–1606), einer der erfolgreichsten Mediziner seines Jahrhunderts, studierte in Bologna und Padua. Er folgte Kardinal Alexander Farnese nach Rom, wo er an der Universität lehrte, von 1569 bis 1587 lehrte er als Professor in Padua. 1573 wurde er zur Behandlung Kaiser Maximilians II. nach Wien berufen, als außerordentliche Belohnung wurde er dafür in den Adelsstand erhoben. 1587 wechselte er an die Universität von Bologna, schliesslich holte ihn Ferdinand I., Grossherzog der Toskana, für ein Rekordsalär als Leibarzt und Professor an die Universität von Pisa. 1605 zog er sich in seinen Heimatort Forlì zurück. Berühmt wurde er durch seine 1569 erschienene Studie «De arte gymnastica», der ersten geschichtlichen Darstellung des Sports. – Die vorliegenden Schriften sind von grosser Originalität. «De morbis cutaneis» beschreibt erstmals eine Reihe von Hautkrankheiten, «De Decoration» war eine der wichtigsten Quellen für das 1597 erschienene grundlegende Werk von Gaspare Tagliacozzi über plastische Chirurgie. «De Morbis puerorum» war eine der ersten, allein den Kinderkrankheiten gewidmete Monographie. Der Autor widmete den Text seinem Schüler Jan Hieronim Chrosciejowski, der die Vorlesungsskripte von Mercuriale annotierte. – Einer von Mercuriales vielen Schülern war der Schweizer Botaniker Caspar Bauhin. – Ohne den fliegenden Vorsatz. Titel mit altem Besitzerstempel. Einige Bögen gebräunt. I. Titel mit wenigen Randanstreichen. – Annähernd fleckenloses, sehr breitrandiges Exemplar.



**163** **Meyer, (Georg) Hermann von:** Anleitung zu den Präparirübungen. Für den Gebrauch der Studierenden. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1848. 8°. VIII, 165 (1) S. Pappband aus der Zeit. (18905A) **CHF 80.-**

Hirsch-H. IV 189, für den Verfasser. – Vorliegende Schrift nicht gelistet. Hermann Georg von Meyer (1815–1892) studierte in Berlin Medizin und war ab 1852 Professor für pathologische und chirurgische Anatomie in Zürich. – Das Papier durchgehend stockfleckig. Der Einband berrieben und bestossen.

**164 Mezler, Franz Xaver:** Über den Einfluss der Heilkunst auf die praktische Theologie. Ein Beytrag zur Pastoralmedizin. Zweyte vermehrte Aufl. 2 in 1 Band. Ulm, Wohlersche Buchhandlung, 1806. 8°. XXXII, 568 S. Pappband aus der Zeit. (3758D) **CHF 150.-**

Franz Xaver Mezler (1756–1812), deutscher Mediziner aus Freiburg. – Bibliotheksexemplar mit entsprechendem Stempel: «Bibliotheca Monasterii Einsidlensis». Handschr. Besitzereinträge auf dem Vorsatz. Einband berrieben und bestossen.

**165 Mizaldus (Mizauld), Antoine:** extemporanea morborum remedia ex singulorum viridariis facile comparanda paucis proponens. Ad haec Dioclis Caristii epistola ad antigenum, de tuenda valetudine per hortensia. Paris, Frederic Morel, 1565. 8°. (8) Bl., 267 S., (12) S. Neuer Halbpergamentband. (40332D) **CHF 1 900.-**

Adams M1491. – Durling 3180. – Wellcome I, 4357. – Pritzel 6300. – Nicht bei Hirsch-H. – Zweiter Druck der ersten Auflage. (Es existieren identische Drucke mit 1564 als Erscheinungsjahr). Mizaud (ca. 1510–1578) war Leibarzt der Marguerite de Valois, Astronom und vielseitiger Naturwissenschaftler. Die vorliegende Schrift spricht sich für die Anwendung von Pflanzen in der Medizin und gegen die arabische Medizin mit ihrer Hinwendung zur chemischen Arzneimittellehre aus. Sie zählt die Pflanzen und ihre Verwendung in der Medizin auf. Ein Kräuterbuch das nie in einer illustrierten Fassung gedruckt wurde. – Papier stellenweise leicht gebräunt.

**166 Monro, Alexander (d. Ä.):** Sämmliche Werke praktischen und chirurgischen Innhalts. Nebst einer Abhandlung über die vergleichende Zergliederung oder die Anatomie der Thiere. Aus dem Englischen übersetzt. (Herausgegeben von Alexander Monro d. J.). Leipzig, M. G. Weidmann Erben und Reich, 1782. 8°. XII, 588 S. Mit gefalteten, gestochenen Tafeln. Lederband aus der Zeit mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild und reicher floraler Rückenvergoldung. (30273D) **CHF 900.-**

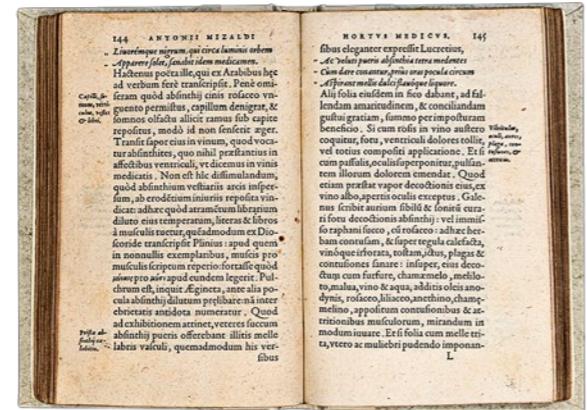
Hirsch-H. IV, 242. – Nicht bei Blake, Waller und Wellcome. – Laut dem Vorwort des anonymen Übersetzers eine Auswahl aus der 5-bändigen Werkausgabe von 1781. Alexander Monro war einer der führenden Chirurgen seiner Zeit und der Erste von einer über mehrere Generationen existierenden Ärztdynastie. – Durchgehend leicht gebräunt, Titel auch fingerfleckig. Die Kupfer mit kleinen Quetschfalten. Einband etwas beschabt und bestossen. Mit kleinen Wurmängen in den Deckeln. – Selten!

**167 Monro, Donald:** Abhandlungen von der Wassersucht und ihren besondern Gattungen. Nach der dritten englischen Ausgabe übersetzt, mit Anmerkungen und doppeltem Anhange vermehrt. Leipzig, Caspar Fritsch, 1777. 8°. (27) Bl., 322 (recte 320) S. (9) Bl. Mit einer gestochenen Titelvignette und einer gestochenen Tafel. Pappband aus der Zeit. (40301D) **CHF 400.-**

Hirsch-H. IV, 244. – Blake 309. – Deutsche Ausgabe des 1756 erschienenen «Essay on dropsy and its different species» mit einem Anhang des Übersetzers «Beschreibung eines neuen Troikar» nach einer Erfindung von Claude-Nicolas Le Cat. Donald Monro (1729–1792) war der ältere Sohn von Alexander Monro I. und wie sein Bruder Alexander II. ein



Nr. 164



Nr. 165

erfolgreicher Schriftsteller. Samuel Hahnemann übersetzte sein Werk 1794 für die pharmazeutische Chemie ins Deutsche. – Durchgehend etwas stockfleckig.

**168 Montaltus, Hieronymus:** De homine sano libri III; in quorum primo agitur de natura et substantia hominis; in altero, de his quae ad ipsam substantiam labefactandam, eiusque functiones violandas, valent; in tertio denique de facultate, qua haec propulsare, & proinde illam tueri valemus. Omnibus philosophiae & medicinae studiosis quam maxime utiles & necessarii. Cum indice rerum & verborum copiosissime. Frankfurt, Johann Wechel & Peter Fischer, 1591. 8°. (8) Bl., 506 (recte 496) S., (7) Bl. Etwas späterer Halbpergamentband mit handschriftlichem Rückentitel. (40310D) **CHF 1 800.-**

VDI16 M 6183. – Adam M-1626. – Nicht bei Hirsch-H. – Durling 3229. – Einzige Ausgabe. Für die Renaissance typischer medizin-philosophischer Text in drei Teilen über die Entstehung, Herkunft und Konstitution des Körpers, im zweiten Teil über die Formen der Vergänglichkeit des Körpers und im dritten Teil über die Behandlung und Erhaltung des Körpers. Der Autor stammte aus Cremona und wird von Hirsch nicht erwähnt. – Durchgehend leicht stockfleckig.

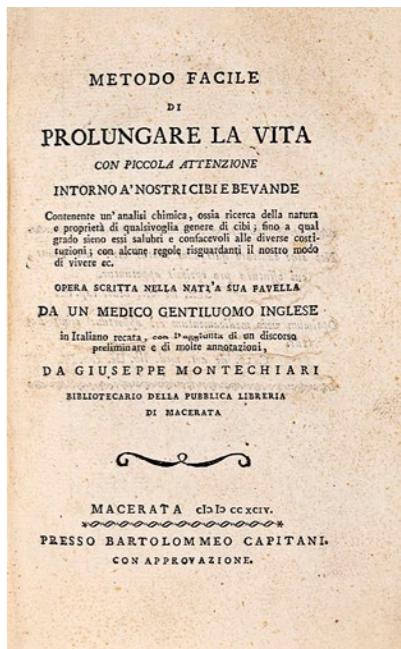
**169 Montechiari, Giuseppe:** Metodo facile di prolungare la vita con piccola attenzione intorno a' nostri cibi e bevande. Contente un' analisi chimica, ossi ricerca della natura e proprietà di qualivoglia genere die cibi... Macerata, Bartolomeo Capitani, 1794. 8°. VII, (1), 301, (1) S. Halblederband aus der Zeit mit grünem Rückenschild und Rückenvergoldung. (6899C) **CHF 900.-**

Catalogo del Servizio Bibliotecario Nazionale ITICCUVIAE001815. – Italienischer Ratgeber, wie man sich gesund ernähren soll, um möglichst lange zu leben. – Papier leicht stockfleckig. Der Einband berrieben.

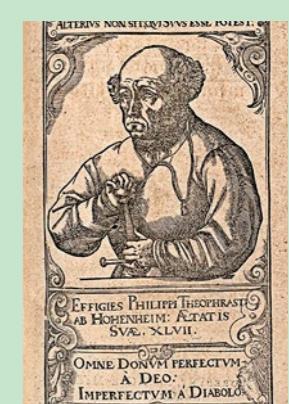
**170 Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim:** Von den Frantzosen in IX Bücher verfasset: Inn welchen nicht allein der Ursprung / Zeichen sampt anderer Ärztzen bisher begangne irrthummen erkant / sondern auch die rechte wahre Cur tractirt wirt. Jetzt erstmals von einem Liebhaber der Artzney an tag geben. Basel, Peter Perna 1577. Kl.-8°. 6 (v. 8) Bl., 234 S., 3 leere Bl. Mit 1 Portrait-Holzschnitt (verso Titelblatt) von Perna. Halbpergamentband aus dem 20. Jh. im Stile der Zeit. (29332A) **CHF 1 500.-**

Sudhoff 178. – Seltener Druck dieser Syphilisschrift, die erstmals 1564 in der «Wundartznei» erschien. Perna, der das Manuskript in Colmar aus Privatbesitz erwarb, glaubte jedoch diese erstmals zu veröffentlichen. Gemäß Sudhoff lag ihm die Opornius-Niederschrift vor mit Anmerkungen von Adam von Bodenstein. «Die *'Correctiones'* und Zusätze Hohenheim's bilden eine willkommene Illustrierung für das Zustandekommen der ursprünglichen Niederschriften» (Sudhoff). – Es fehlen 2 weisse Bl. Am Anfang und Schluss etwas stockfleckig. Der obere Rand etwas knapp beschritten.

**171 Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim:** Erster (-zehn-) Theil der Bücher und Schriften ... Jezt auffs new auss den Originalien und Theophrasti eigner Handschrift, soviel derselben zubekommen gewesen, auffs trewlichst und fleissigst an Tag geben durch Iohannem Huserum (Johann Huser) ... 10 Teile in 5 Bänden. Basel, Conrad Waldkirch, 1589–1599. 4°. Mit 10 sich wiederholenden Porträts



Nr. 169



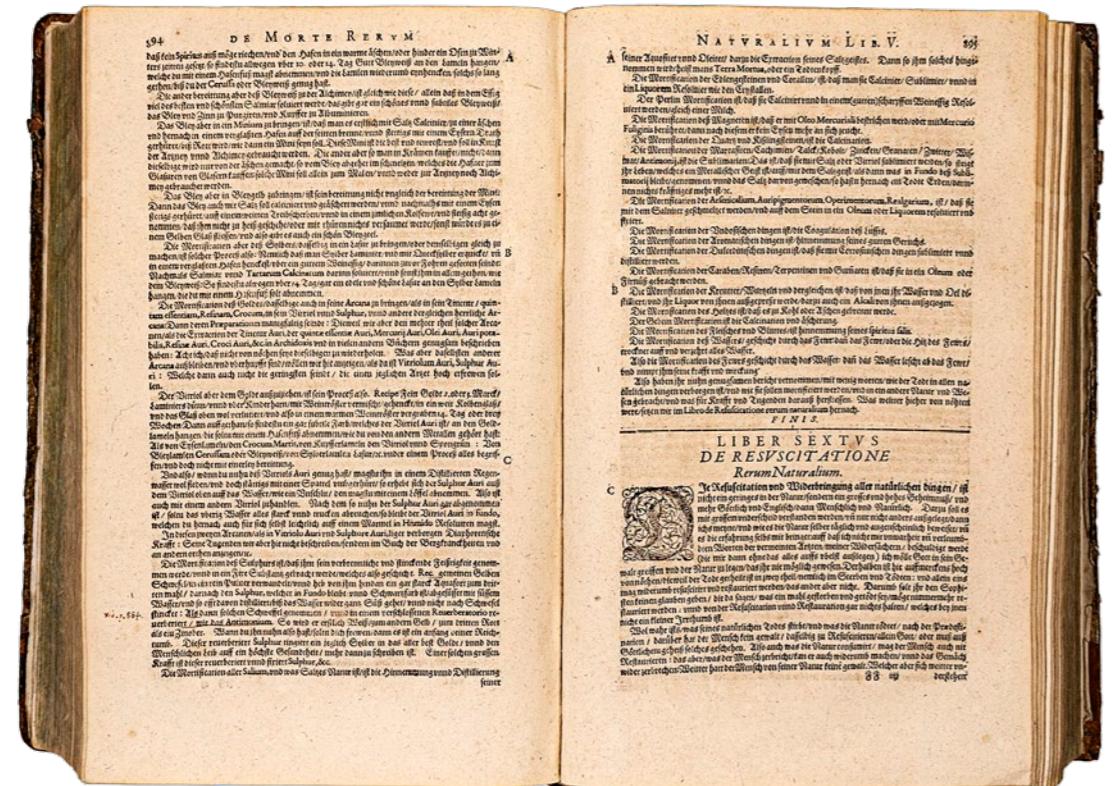
Paracelsus, d.i. Theophrastus von Hohenheim (1493/94–1544); Schweizer Arzt, Naturphilosoph und Alchemist, war nach seinem Doktorat als Feldarzt in ganz Europa tätig und ab 1527 in Basel Stadtarzt und Professor für Medizin. Sein schwieriger Charakter führte bald zum Bruch und er musste 1528 aus Basel fliehen.

und Textillustr. im letzten Teil (Astrologica). Lederbände aus der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild. (6908C) **CHF 2 500.-**

Sudhoff 226–228 für den 1.–3. Teil. – Sudhoff 219–225a für den 4.–10. Teil. – VDI16 P 366, 368, 370, 371, 373, 375, 376, 377, 380 und 381. – Die ersten drei Teile in zweiter Ausgabe (nach Sudhoff wohl erst nach 1590 erschienen, etwas enger gesetzt). Die restlichen Bände in Erstausgabe. – Der zweite Band mit kleineren reparierten Text- und Papierverlusten. Durchgehend mit alten handschr. Anstreichen und Annotationen mit schwarzer Tinte. Die Einbände stärker berieben und bestossen.

**172** Paracelsus, Aureolus Philippus Theophrastus Bombastus von Hohenheim: Opera. Bücher und Schriften, so viel deren zur Hand gebracht und vor wenig Jahren mit und auss ihren ... Originalien collacioniert, verglichen, verbessert: Und durch Joannem Huserum Brisgoum in zehn unterschiedliche Theil in Truck gegeben. Jetzt von newem mit Fleiss übersehen, auch mit etlichen bisshero unbekannten Tractaten gemehrt und ... in zweien unterschiedliche Tomos unnd Theil gebracht ... 2 Tle. in 1 Bd. Strassburg, Lazarus Zetzner Erben, 1616. Folio. (6) Bl., II27 S., (26) Bl. Register; (4) Bl., 691 S., (6) Bl. Register. Titel in Rot und Schwarz mit breiter figürlicher Holzschnitt-Bordüre und Druckermarke auf Titel zu Teil 2, zahlreiche Text-Abb. Späterer Halblederband mit reicher Rückenvergoldung, 2 Rückenschildchen. (7614B) **CHF 4 500.-**

VDI17 3.301626K und 301628Z. – Sudhoff 300–301. – Eimas, (Heirs), 214 (vol. 1 only). – Krivatsy 8558 (nur Teil 1). – Wellcome 4809. – Sammlung diverser Schriften von Paracelsus (1493–1541), ein Nachdruck der bei Zetzner 1603 erschienenen Ausgabe, besorgt von Johannem Huser (um 1545–1600/01) aus dem Breisgau, dessen erste Paracelsus-Ausgabe ab 1589 in Basel erschien. «During the first quarter of the 17th century, collections of his works were extremely popular, and this is another edition by the indefatigable Huser» (Eimas). Die Titelbordüre zeigt im oberen Rand ein Porträt von Paracelsus, rechts eine Darstellung Vergils und links Hermes Trismegistus. Der zweite Teil des Werkes, der sich mit Magie und Astrologie befasst, enthält ab S. 546 Abbildungen von Amuletten, ab S. 574 Papst-Darstellungen und ab S. 596 Bilder zur Prognostikation. – Zu Beginn zum Teil fleckig (S. 10–11 stark). Titelblatt mit kl. Eckausriß oben hinterlegt und neu eingehängt. Einband stark berieben, Rücken oben geflickt. Handschriftliche Texte auf Vorsatz vorn und am Schluss.



**173** Pechlin, Johannes Nicolas: Observationum physico-medicarum. Libri tres, quibus accessit ephemeris vulneris thoracici & in eam commentarius. Hamburg, Schultze, 1691. 4°. (12) Bl., 545 S., 68 S. 1 Bl. (Errata). Mit gestochenen Frontispiz und 3 (von 6) gefalteten, gestochenen Tafeln. Lederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und floraler Rückenvergoldung. (40492D) **CHF 500.-**

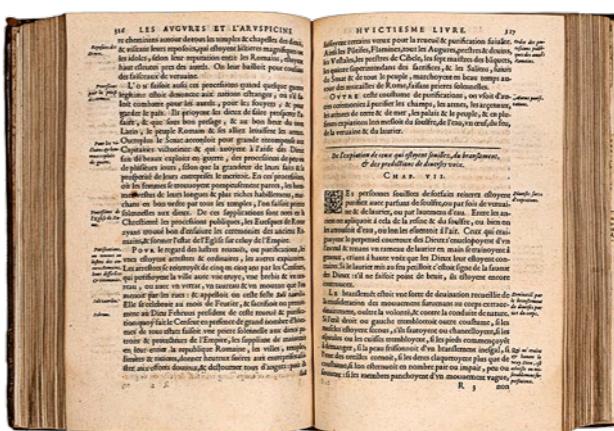
Wellcome IV, 325. – Hirsch-H. IV, 542. – Ferchl 399. – Waller 7276. – Johannes Nicolas Pechlin (1644–1706), geboren in Leiden, wurde 1680 Leibarzt des Herzogs von Holstein. Vorliegendes Werk mit Schriften zur pathologischen Anatomie, Kapiteln über Gynäkologie, Geschlechtskrankheiten und anderem. – Wenige Seiten mit Anstreichen in Rot. Ecken bestossen.

**174** Penot, Bernard Georges: De denario medico, quo decem medicaminibus, omnibus morbis internis medendi via docetur. - (Angebunden): - (Derselbe): Tractatus variii, de vera praeparatione ed usu medicamentorum chymicorum nunc primum editi. Bern bzw. Frankfurt, Jean Lepreux bzw. Peter Fischer für Johann Feyerabend, 1608 bzw. 1594. 8°. Titel, 203 S., (3) S.; 256 S. Neuer Pergamentband mit handschriftlichem Rückentitel. (30363D) **CHF 2 500.-**

Duveen 464. – Ferguson II, 180. – Brüning 927 und 661. – VDI17 23: 285087Q. – VDI16 P 1318. – Zwei seltene Erstausgaben in einem Band. Band I: enthält eine Sammlung von pharmakologischen und medizinischen Traktaten zur Herstellung von Salben und Pulver, aber auch alchemistische Rezepturen auf der Suche nach dem Allerheilmittel. Behandelt auch Schriften anderer Alchemisten. – Band II: umfasst 4 Traktate, wobei der 2., 3. und 4. Teil jeweils ein eigenes Titelblatt enthalten. Der grösste Teil des Werkes stammt aus der Feder von Penot. Er übernimmt jedoch auch Texte von Paracelsus, Raymundus Lullius und anderen nicht namentlich genannten Autoren. – Bernard Georges Penot (1520–1617) studierte in Basel, wurde bekannt mit Paracelsus und einer seiner wichtigsten Schüler. Er arbeitete zeitweise in Deutschland, verlor jedoch sein Vermögen und soll im Armenhaus von Yverdon hochbetagt gestorben sein. Fabricius Hildanus, der ihn dort besucht hat, hieß fest, dass sich Penot, verbittert und verhärmte gegen die alchemistische Forschung äusserte. Er würde seinem schlimmsten Feind die Leidenschaft zur Alchemie anhören. – Papier durchgehend schwach gebräunt. Handschriftlicher Besitzvermerk des Franziskanerordens von Fulda.

**175** Peucer, Caspar: Les devins ou commentaire des principales sortes de devinations: Distingué en quinze livres, esquels les ruses & impostures de Satan sont descouvertes, solidement refutées, & separées d'avec les saintes Propheties & d'avec les predictions Naturelles. Escrit en Latein. Nouvellement tourné en François par S. G. S. (d. i. Simon Goudart, Senlisien) ... Anvers, Heudrik Connix, 1584. Gross-8°. /6) Bl., 653 S., (25) S. - Mit einer hübschen Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Lederband aus dem 17. Jahrhundert mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild und floraler Rückenvergoldung. (30360D) **CHF 2 000.-**

Caillet III, 8579. – Brunet IV, 581. – Durling 3613. Hirsch-H. IV, 579 (für den Verfasser). – Erste französische Ausgabe übersetzt durch den Dichter Simon Goulard (1548–1628). – Caspar Peucer (1525–1602) wurde vor allem durch seine mathematischen und astronomischen Schriften bekannt. Er war der Schwiegersohn von Philipp Melanchthon. Das Werk behandelt alle Formen von Vorhersagungen und Prophezeiungen: Physiognomie, Chiromantie, Astrologie, Traumdeutung, Charakteranalyse, den Einfluss des Wetters, aber auch die medizinische Diagnostik. Dabei spielen der Teufel und allerlei Dämonen mit. – Es scheint das einzige von Henrik Connix in Antwerpen gedruckte Buch zu sein. – Stellenweise mit Wasserrand. Gleichmässig leicht gebräunt. Vorderes Aussengelenk etwas angeplattet.



Nr. 174

Nr. 175

**176** **Pharmakologie.** – Bilfinger, Johann Wendel: *Pharmacopoea Wirtenbergica in duas partes divisa, quarum prior, materiam medicam, historico – medice descriptam, posterior, composita et praeparata, modum praparandi et egeuresesm exhibet. Jussu serenissimi domini ducis adornata, et pharmacopoeis Wirtenbergicis in normam praesscripta accedit, taxxa seu pretium medicamentorum.* – (II:) *Syllabus medicamentorum compositorum in Dispensatorio Wurtenbergico...* – (III:) *Taxa seu pretium tam simplicum quam compositorum...* Stuttgart, Christoph Erhard, 1741. Kl.-Folio. (8) Bl., 350 S., (II) Bl. (Index generalis); 38 S.; (2) Bl., 59 S., (5) S. mit Titelkupfer. Lederband aus der Zeit mit geprägtem Rücken und Rückschild. (35023A) **CHF 1 500.–** VD18 14523671-001. – Blake 350. – Erste Ausgabe. – Der Titelkupfer mit Blick auf Stuttgart. – Vorsatz mit Besitzerstempel. Titelkupfer knapp beschnitten. Im Schnitt gebräunt. Einband berieben und bestossen. Rücken an Kopf und Fuss mit Beschädigungen.

**177** **Piorry, P(ierre)-A(dolphe):** *De la percussion médiate et des signes obtenus a l'aide de ce nouveau moyen d'exploration dans les maladies des organes thoraciques et abdominaux.* Paris, Chaudé et Baillière, 1828. 8°. X, 336 S. Mit 2 gef. Tafeln. Papierband aus der Zeit mit Kleisterpapierbezug und handschr. Rückenschild. (35016A) **CHF 350.–**

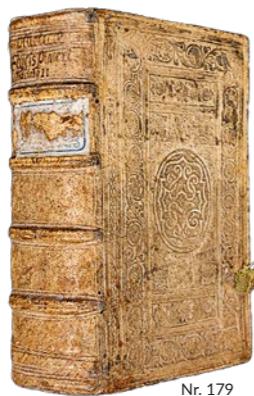
Hirsch-H. IV, 611. – Garrison-Morton 2675. – Norman 1709. - Waller 7457. – Wellcome IV, 391. – Erste Ausgabe. Pierre Adolphe Piorry (1794–1870), studierte und arbeitete vor allem in Paris. Er bekam 1840 den Lehrstuhl für innere Pathologie an der Pariser Fakultät und später an der Charité. «Bald nachdem Laënnec seine Lehre von der Auscultation veröffentlicht hatte, machte Piorry seine berühmte Erfindung des Plessimeters» (Hirsch-H.).

**178** **Plater (Platter), Felix:** *Praxeos seu de cognoscendis, praedicendis, praecavendis curandis affectibus homini incommodantibus tractatus. I. Band (von 2).* Basel, Conrad Waldkirch, 1602. 8°. (8) Bl., 679, (25) S. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (4034D) **CHF 200.–**

Krivatsy 9076. – Erste Ausgabe des ersten Bandes. – «Felix Plater (1536-1614), einer der tüchtigsten Aerzte des 16. Jahrh., ausgezeichnet als Anatom wie als Praktiker» (Hirsch-H.). Er stammte aus Basel, ging nach seinem Studium und der Promotion zur Weiterbildung in der Anatomie nach Montpellier, kehrte 1560 nach Basel zurück, wo er zum Professor der prakt. Medizin ernannt wurde. – Mit Exlibris auf dem festen Vorsatz und alten handschr. Besitzereinträgen auf dem Titelblatt sowie einigen alten handschr. Annotationen. Der Pergamentbezug etwas angestaubt und fleckig.

**179** **Plater (Platter), Felix:** *Praxeos. Seu de cognoscendis, praedicendis, praecauendis, curandis affectibus homini incommodantibus. Tractatus secundus. De doloribus, libro uno, qui tertius totius est operis, agens: Singula illorum symptomata, in generibus: Morbes corumque causas, in causis & curam in cutatione proponit. 2. Teil (von 3).* Basel, Conrad Waldkirch, 1609. (8) Bl., 972 S., (10) Bl. (Index). Schweinslederband auf Holzdeckeln mit Patten- und Rollstempelprägung. (6888C) **CHF 200.–**

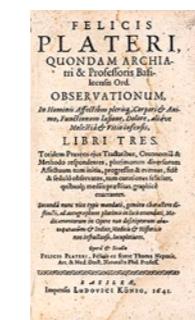
Krivatsy 9077. – Nur der zweite von drei Teilen in der zweiten Ausgabe, erschien erstmals in zwei Teilen 1602–1603. – Papier unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Einbandschliessen ausgerissen. Die Vorsätze und der Einband angestaubt.



Nr. 179



Nr. 181



Nr. 182



Nr. 180

**180** **Plater (Platter), Felix:** *Praxeos medicae tomus tres... Quibus accessit quaestiorum medicorum paradoxarum et endoxarum centuria postuma.* Studio & opera Thomae Plateri. Basel, J. Schroeter, 1625. 4°. (6) Bl., 568 Sp., (6) Bl.; (4) Bl., 818, (2) Sp., (5) Bl.; (6) Bl., 839 Sp. (recte 848), (7) Bl.; (4) Bl., 170, (2) Sp. Mit 10 Textholzschnitten. Pergamentband aus der Zeit mit Wappenspralibros. (6891C) **CHF 500.–**

Waller 7507. – Krivatsy 9078. – Dritte Ausgabe, erschien erstmals 1602–1603. – Mit zahlr. alten handschr. Einträgen auf dem Titelblatt. Mit Paginierungsfehlern. Papier durchgehend gebräunt und stockfleckig. Pergamentbezug fleckig und angestaubt.

**181** **Plater (Platter), Felix:** *Questionum medicarum paradoxarum & endoxarum, juxta partes medicinae dispositarum, centuria postuma...* Paris, Johannes Jost, 1632. Kl.-8°. (12) Bl., 344 S. (5) Bl. Flexibler Pergamentband aus der Zeit. (6886C) **CHF 350.–**

Hirsch-H. IV, 626. – Vgl. Krivatsy 9080 und 9081 für die erste Ausgabe von 1625 in Basel. – Zweite Ausgabe. – Papier durchgehend etwas stockfleckig. Der Einband fleckig und stärker gebräunt.

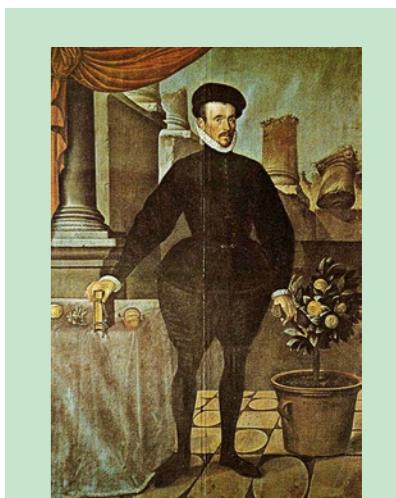
**182** **Plater (Platter), Felix:** *Observationum, in hominis affectibus plerisque, corpori & animo, functionum laesione, dolore, aliave, molestia & vitio infensis. Libri tres...* Basel, Ludovici König, 1641. Kl.-8°. (24) Bl., 912 S., (54) Bl. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (6887C) **CHF 400.–**

Hirsch-H. IV, 626. – Krivatsy 9074. – Zweite Ausgabe, erschien erstmals 1614 im gleichen Verlag. – Mit Exlibris. Papier unterschiedlich stark gebräunt mit Wasserrand. Der Pergamentbezug leicht fleckig.

**183** **Plater (Platter), Felix:** *Observationum selectiorum...* Basel, Lud. König u. Joh. Brandmüller, 1680. 8°. 114 S., (3) Bl., 20 Bl., 894 S., 53 Bl. Lederband der Zeit. mit verblasster Rückenvergoldung. (4035D) **CHF 280.–**

Krivatsy 9075. – Dritte Ausgabe. Kollation in der Reihenfolge abweichend. – Papier durchgehend gebräunt und wasserrandig.

**184** **Platter, Thomas und Platter, Felix:** *Thomas Platter und Felix Platter zwei Autobiographien. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des XVI. Jahrhunderts, herausgegeben von D(aniel) A(lbert) Fechter.* Basel, Seul und Mast, 1840. 8°. VIII, 208 S. Halbleinenband aus der Zeit. (4026D) **CHF 50.–**



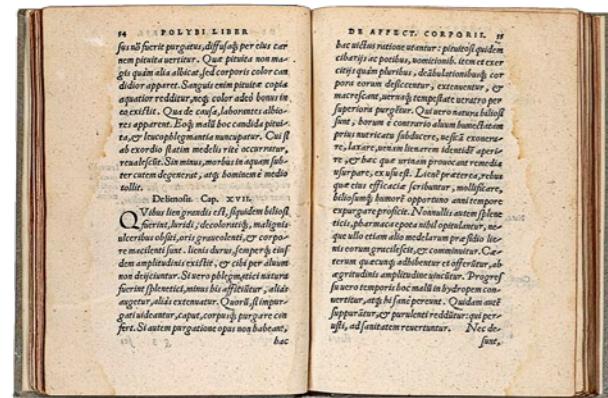
«Felix Plater (1536-1614), einer der tüchtigsten Aerzte des 16. Jahrh., ausgezeichnet als Anatom wie als Praktiker» (Hirsch-H.). Er stammte aus Basel, ging nach seinem Studium und der Promotion zur Weiterbildung in der Anatomie nach Montpellier, kehrte 1560 nach Basel zurück, wo er zum Professor der prakt. Medizin ernannt wurde.

e-Hls für Thomas Platter (1499–1582) und für Felix Platter (1536–1614). – Mit Exlibris und Klebezettel mit altem handschr. Namenszug. Vorsätze leimschattig. Das Papier durchgehend etwas stockfleckig. Der Einband minim berieben.

**185 Platter, Thomas und Platter, Felix:** Thomas und Felix Platter. Zur Sittengeschichte des XVI. Jahrhunderts. Bearbeitet von Heinrich Boos. Leipzig, S. Hirzel, 1878. 8°. XVI, 372 S., (2) Bl. Halblederband aus der Zeit. (4028D)

CHF 50.–

Der Einband leicht berieben.



(und Schüler) des Hippokrates, ist einer der einflussreichsten Begründer der dogmatischen Schule» (Hirsch-H.). – Papier zu Beginn wasserrandig. Die ersten 10 Seiten mit Wurmgängen.

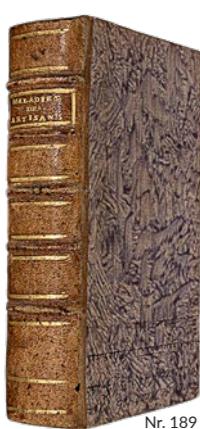
**187 Poterie, Pierre de la:** Opera omnia medica et chemica. Adjecta est doctissima dissertatio Petri Gissonii, de tribus principiis chemicis et nova recentiorum medendi methodo. Frankfurt, W. R. Stock, 1666. 8°. (6) Bl., 24, 752 S. (16) Bl. Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (30327D)

Hirsch-H. IV, 664. – Ferguson II, 219. – Wellcome IV, 422 (für Ausgabe Bologna 1643). – Dritte Gesamtausgabe. Poterie war Anhänger von Paracelsus und Vertreter der Antimontheorie. – 2 Blatt mit Eckaustriss ohne Textverlust. Die Seiten 437–448 mit Brandloch am oberen Rand, mit Textverlust. Durchgehend gebräunt.

**188 Radermacher, Johann Gottfried:** Rechtfertigung der von den Gelehrten misskanten, verstandsrechten Erfahrungsheillehre der alten scheidekünstigen Geheimärzte und treue Mittheilung des Ergebnisses einer fünfundzwanzigjährigen Erprobung dieser Lehre am Krankenbette. Berlin, Georg Reimer, 1843. Gr.-8°. X S., 1309 S., (3) S. Halblederband aus der Zeit mit rotem Rückenschild und etwas Rückenvergoldung. (30237D)

CHF 320.–

Wellcome IV, 462. – Hirsch-H. IV, 708. – Pagel 1341. – Erste Ausgabe. – Mehrfach aufgelegte und in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erfolgreiche, auf Paracelsus beruhende Gesundheitslehre. Vergleichbar mit Hahnemann beruht seine Erkenntnis auf der Beobachtung und dem Versuch heilkräftiger Substanzen. – Einband beschabt.



Nr. 189



Nr. 188

**189 Ramazzini, Bernardino:** Essai sur les maladies des artisans, avec des notes et des additions par. M. de Fourcroy, maître-ès-arts en l'Université de Paris & étudiant en médecine. Paris, Moutard, 1777. 8°. LXXVI, 573, (3) S. Halblederband aus der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung. (6893C)

CHF 400.–

Blake 370. – Wellcome IV-467. – Vgl. Garrison-M. 2121 (für die erste Ausgabe in Latein von 1700). – Hirsch-H. IV, 716. – Erste franz. Ausgabe, überarbeitet und herausgegeben von Antoine-François Fourcroy (1755–1809). – «Das erste klassische Handbuch über Gewerbekrankheiten, das die Grundlage aller späteren Arbeiten auf diesem Gebiet geworden ist» (Hirsch-H.). – Behandelt die spezifischen Erkrankungen von Bergleuten – Bierbrauern – Weinkelterern – Gold- und Kupferschmieden – Franzosen-Ärzten – Chemisten – Töpfern – Zinngiessern – Glas- und Spiegelmachern – Malern – Eisenschmieden – Gips- und Kalkbrennern – Apothekern – Tabakbereitern – Totengräbern – Ammen – Bäckern – Müllern – Badern – Schiffen – Fischern – sitzenden und stehenden Künstlern – Läufern – Fechtern – Sängern u. v. m. – Die fliegenden Vorsätze fehlen. Der Lederrücken mit kleineren Wurmgängen. Der Einband berieben.

**190 Rhazes, Muhammad:** Liber ad Almansorem. Contenta in hoc volumine. Liber Rasis ad almansorem (und 22 weitere Schriften). (Venedig, mandato (et) expensis nobilis viri domini Octauiani Scoti Ciuis Modoetiensis, per Bonetum Locatellum Bergomensem, 1497, die septimo me(n)sis Octobris. Folio. 159 Bl., zweispaltig, mit Weiss auf schwarzen Holzschnitt-Initialen, zum Teil figürlich. Etwas späterer Pergamentband über Pappdeckeln mit handschr. Rückentitel. (7613B)

CHF 9 500.–

BSB-Ink R-161. – GW M38002. – HC I3893. – ISTM ir00176000. – Pell-Pol 9906. – BNCI R 109. – Pol 3350; IGI 8351. – BMC V, 448 (IB. 22966). – Goff R 176. – IPB 4757. – CIH 2945. – Husung, Drucker- und Verlegerzeichen Italiens im XV. Jh., Nr. 198 (dort in einem anderen Druck von 1492). – Waller 130. – Stillwell R 170. – Weiter vorhanden: Divisiones; De aegritudinibus iunctarum; De aegritudinibus puerorum; Aphorismi; Antidotarium; De praeservatione ab aegritudine lapidis; Liber introductorius parvus in medicinam; De sectionibus cauteris et ventosis; Synonyma; Tabula de herbis medicis; De proprietatibus, iuamentis et nocumentis sexaginta animalium. – Maimonides, Moses: Aphorismi. – Mesue: Aphorismi. – Prognostica Hippocratis. Secreta. – Hippocrates: De esse aegrorum secundum lunam; Prognostica Hippocratis. Capsula eburnea. – Hippocrates: De natura hominis; De aere, aqua et regionibus; De pharmaciis. – Avenzoar: De curatione lapidis. – Zu Prognostica Hippocratis. Secreta bzw. Capsula eburnea vgl. Sudhoff: Die pseudohippokratische Krankheitsdiagnostik nach dem Auftreten von Hautausschlägen ... In Archiv für Geschichte der Medizin 9, 1916, S. 79–116. – Abu Bakr Muhammad ibn Zakaria ar-Razi (854–925), der berühmte Mediziner, Alchemist und Philosoph, lebte und wirkte in Rey, Persien und in Bagdad.

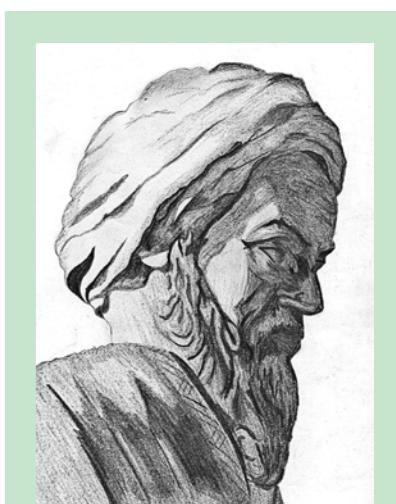
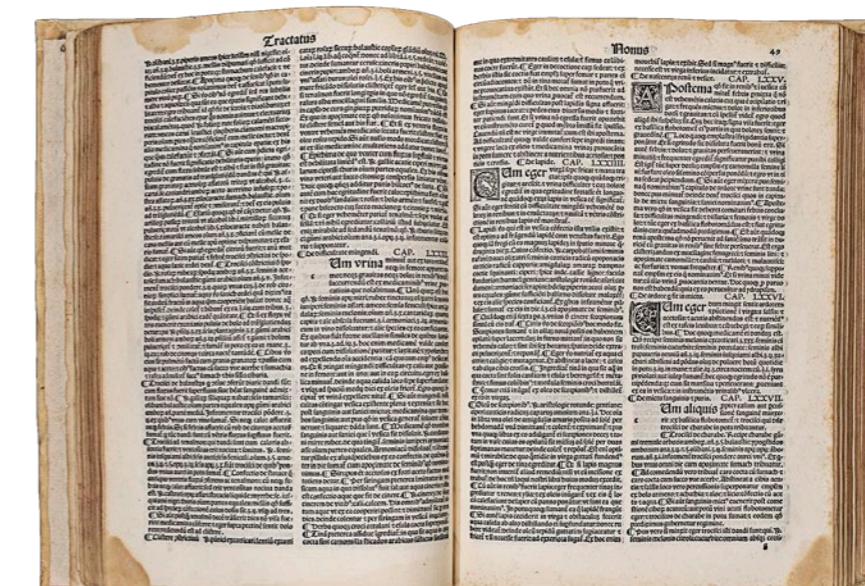
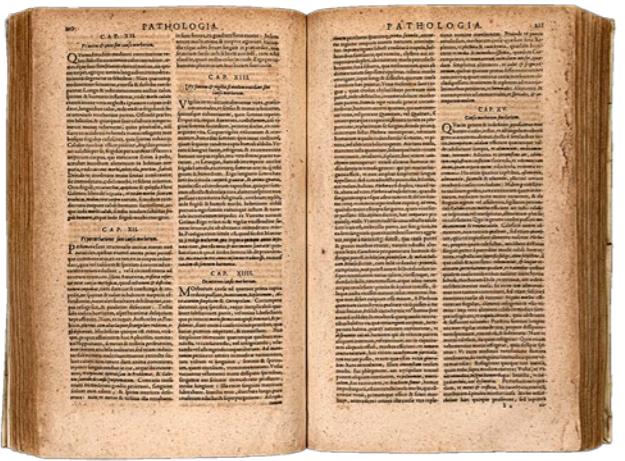


Bild: CC BY-SA 3.0

Abu Bakr Muhammad ibn Zakaria ar-Razi (854–925), der berühmte Mediziner, Alchemist und Philosoph, lebte und wirkte in Rey, Persien und in Bagdad.



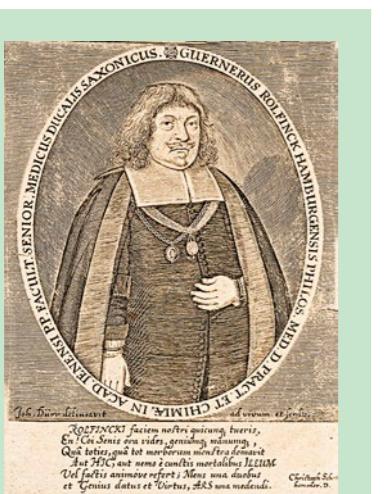
und in Bagdad. Seine hier versammelten Schriften sind übersetzt von Gerardus Cremonensis, Aegidius Lusitanus, Marcus Toletanus, Bartholomaeus de Messana, Andreas Brentius, et al. Der Drucker und Verleger Octavianus Scotus aus Monza war von 1479–1498 in Venedig tätig. – Alte handschr. Notizen auf Bl. a, dessen unterer Rand leicht beschritten ist, kleine Fehlstelle im Falz oben hinterlegt, Stempel auf Bl. a und a2; zum Teil etwas braunfleckig, vor allem am oberen, zum Teil auch am unteren Rand. Alter handschr. Besitzereintrag auf hinterem fliegendem Blatt.



Riolans Sohn gleichen Namens. Laut Krivatsy ein Nachdruck einer von uns nicht nachweisbaren Pariser Ausgabe von 1610, jedoch mit einem Index durch den Frankfurter Verleger. Das Buch vereinigt alle anatomischen Schriften die Riolan gegen die Theorien von Harvey verfasste. Riolan (1588–1605) verhalf dadurch den Theorien Harveys ungewollt zu einer frühen Verbreitung. – Mit handschriftlichem Besitzervermerk auf dem Titel. Papier durchgehend stark gebräunt. – Seltene.

**192 Riviére, Lazare:** Observationes medicae & curationes insignes. Quibus accesserunt observationes ab aliis communicatae. Paris Seb. Piquet, 1646. 8°. (12), 253, 110, (2) S. Pergamentband aus der Zeit. (35033A)

Hirsch-H. IV, 830. – Erste Ausgabe. Lazare Riviére (1589–1655) studierte und promovierte in Montpellier. 1622 übernahm er dort den Lehrstuhl und führte die spagirische Heilmethode ein. – Mit Besitzerstempel «Dr. Kottmann» auf dem Vorsatz. Durchgehend etwas stockfleckig. Pergamentband leicht verzogen und fleckig.



Werner Rolfinck (1599–1673): Deutscher Arzt, Anatom und Naturforscher. Er studierte in Wittenberg, promovierte 1625 in Padua und kehrte 1628 nach Wittenberg zurück.

**193 Rolfinck, Werner:** Epitome methodi cognoscendi & curandi particulares corporis aggectus, secundum ordinem Abubetri Thazae ad Regem Mansorem libro nono, Hippocraticis, Paracelsicis & Harveanis principiis illustrate & recognitae. Philatrorum in gratiam adornata, & editione bâc secundâ. Tripli indice locupletata, cum novâ praefatione & reccensione (von) Georg Wolfgang Wedel. Erfurt, Joh. Birckner, 1675. Kl.-4°. (9) Bl., 396 S., (8) Bl. Mit 1 gest. Porträt. Pergamentband aus der Zeit. (35036A)

CHF 500.–

VDI7 12:165370N. – Nach der Ausgabe von 1655 herausgegeben von Georg Wolfgang Wedel (1645–1721). Werner Rolfinck (1599–1673) studierte in Wittenberg, promovierte 1625 in Padua, kehrte 1628 nach Wittenberg zurück, wo er ab 1629 Professor für Anatomie und ein Jahr später zudem der Chirurige und Botanik war. «Er entfaltete als akad. Lehrer eine außerordentlich rege Tätigkeit und wusste den anat. Unterricht so fesselnd zu gestalten, dass er, wie bekannt, alljährlich an den Weimarschen Hof beschieden wurde, um in Gegenwart benachbarter Fürsten und Herren, unter mehrtägigen Festlichkeiten, eine Leiche zu zergliedern» (Hirsch). – Papier zum Teil gebräunt. Über 200 Seiten mit kleiner Mäusefrassstelle im untern Rand. Pergamentband etwas fleckig.

**194 Sammelband von 4 medizinischen Werken. (I):** Rötenbeck, Johann und Horn, Caspar: Speculum scorbuticum. Oder eigentliche Beschreibung des Schorbocks in zweyen unterschiedlichen Tractälein



verfasset. Nürnberg, Simon Halbmeier, 1633. (2), 112 S., 69 S. 1 S. Druckermarke. – (II:) Horst, Gregor: Büchlein von dem Schorbock / gemynem Vatterlandt zum besten Teutsch beschrieben. / Mit angehenccktem Rath in Pest Zeiten. Auffs neue durchsehen und vermehret. Giessen, Niklaus Hampel, 1615. 1 weisses Bl., (6) Bl., 196 S. – (III:) Hornung, Johann: Notwendiger chirurgischer Unterricht / wie man allerlei Brandtschäden / von Fewer / glühenden Eisen ... samtliche curiren soll. Nürnberg, Simon Halbmayer, 1622. 144 S. Mit 3 Textholzschnitten. – (IV:) Horst, Jakob: Ein Büchlein: Von den Nachtwanderern / welche im schlaff umbgehen / die Wände und Dächer hinnan steigen / viel wunderbares Dings vorhaben / Was ihr Natur / Unterscheidt und Ursachen seyn / oder wie man die Gebrechen verhüten und gar abheissen könne. Vorhin in Latein geschrieben / Jetzo männigliche zu gut verdeutschet durch Jakob

CHF 1 500.–

Horst den Jüngern. Hamburg, Georg Bartsch, 1636. (52) Bl. 8°. Pergamentband aus der Zeit mit Schliessbändern. (40302D)

I: Krivatsy 9814. – STC R 898. – VDI7 I2:14041IH. – Berichte von zwei Nürnberger Ärzten über ihre Erfahrungen mit dem Scorbust. Mit vielen Hinweisen zur richtigen Ernährung II: Wellcome I, 3310. – Hirsch-H. III, 304 (für lateinische Ausgabe). – VDI7 23:27970B. – Krivatsy 6007. – Zweite Ausgabe nach 1611. Eine der wenigen in deutscher Sprache erschienenen Schriften. Mit einem Anhang Seite I33f «Rath in Pestilent Zeiten ...» und einem «Tractälein von dem Schurbauch» nach Johann Wier. III: Krivatsy 5999. – VDI7 23:285164K. – Seltenes Anwendungsbuch zur Behandlung von Verbrennungen. Der Autor unterscheidet Verbrennungen nach drei verschiedenen Stärkegraden und spricht von Verbrennungen ersten, zweiten und dritten Grades. Er gibt genaue und detaillierte Hinweise für Salben, Verbandmaterial und Diäten. Seiten 140–144 mit einem Anhang «Wie man das Setaceum, Herrn Fabritii Wundarzt zu Bern ohne Fewer und glühend Eysen gebrauchen soll», mit drei Holzschnitten. Inwieweit der vorliegende Text aus dem Werk von Wilhelm Fabri: Decombustionibus, Basel 1607, dem ersten Buch über Verbrennungen übernommen wurde, überlassen wir den Spezialisten. – IV: Nicht im VDI7, bei Wellcome und Krivatsy. – Hirsch-H. III, 303. – Einzelausgabe, erschien erstmals 1596 in einem Sammelband zusammen mit einem weiteren Text von Jakob Horst. Originelle Schrift zur Diagnose und Therapie des Somnambulismus. – Mit handschriftlichem Besitzervermerk von «Maria Katharina Freifrau von Haslang geborene von Fürstenberg 1670» auf dem Vorsatz. – Papier stellenweise gebräunt.

**195 Schnellenberg, Tarquinius:** Experimenta. Von zwentzig Pestilentz Wurtzeln, unnd Kreutern, wie sie alle, und ein jelichs besonder, für Gifft und Pestilenz gebraucht mögen werden. Dem Menschen inn und ausswendig, sampt viel andern heilsamen tugenden und wirckungen. Deutsche Recepta. Auch der Kreuter gestalt und eygenschafft, auss langwieriger und gewisser erfahrung. Franckfurt am Mayn, durch Paul Reffelern, in Verlegung Hartmann Hahne, 1579. 8°. (62) Bl. Mit 21 Textholzschnitten. Etwas spätere Broschur. (30122D)

CHF 1 200.–

VD 16, S 3257. – Vgl. Nissen 1708. – Spätere Auflage, des erstmals 1546 erschienenen volksmedizinischen Werkes über die Anwendung von Heilkräutern mit Rezepturen. Mit 21 Pflanzendarstellungen im Text. – Titel mit alt gelöschem Stempel. Durchgehend leicht gebräunt. Breitrandig.



**196** Schulthess, Rudolph: Das Stammeln und Stottern, über die Natur, Ursachen und Heilung dieser Fehler der Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Curmethode des Stotterns nebst einem Versuche über die Bildung der Sprachlaute. Zürich, Friedrich Schulthess, 1830. 8°. VIII, 212 S. Orig.-Broschur. (30501A) **CHF 300.-**

Hirsch-H. V, 157. – e-HLS. – Erste Ausgabe. – Rudolph Schulthess (1802–1833), Zürcher Arzt, Botanik- und Physiklehrer, «... unterschied als erster exakt zwischen Lautbildstörungen (Stammeln) und Redeflussstörungen (Stottern)» (e-HLS). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und mit Bibliotheksrückenschild. Papier etwas knitterfältig. Broschur fleckig und angestaubt.

**197** Schwanert, Hugo: Hülfsbuch zur Ausführung chemischer Arbeiten für Mediciner. Braunschweig, Schwetschke, 1866. Kl.-4°. VIII, 125 S. Halbleinenband aus der Zeit. (30443A) **CHF 60.-**  
Mit altem handschr. Namenszug auf dem Titelblatt.

**198** Sebisch, Melchior d. J.: Dissertationum de acidulis sectiones duae. In quarum priore agitur de acidulis in genere: in posteriore vero de alsatiae acidulis in specie. Ita adornatae, ut etiam aliaru(m) thermarum usui, sive bibantur, sive foris applicentur, plurimum in servire queant. Strassburg, Wilhelm Christian Glaser, (1627). 8°. (12) Bl., 713 S., (4) S. (Index). Mit einem gestochenen Titel. Pergamentband aus der Zeit mit geprägtem Rückenschild und gestochenem Exlibris auf dem Innendeckel. (40451D) **CHF 800.-**

Kravatsy 10779. – VDI 17 23:296072C. – Hirsch-H. V, 196 (für den Verfasser). – Erste Ausgabe. Abhandlung über Bäder und Mineralquellen, besonders des Elsasses und deren Anwendungen. Melchior Sebisch (1578–1674) war Strassburger Arzt aus einer über mehrere Generationen in Strassburg tätigen Medizinerfamilie. – Titel laienhaft eingehängt mit wenig Bild- und Textverlust. Durchgehend etwas gewellt, wasser- und moderfleckig.

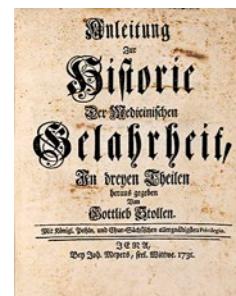


**199** Silvestri, Giuseppe Maria: Ragionamento sopra l'uso ed abuso del tabacco. Roma, (Arcangelo Casaletti), 1773. XII, LXXIX S. Pappband aus dem 20. Jh. (6905C) **CHF 450.-**

Hirsch V, 404 (Verfasser). – Erste Ausgabe. – Seltene medizinische Abhandlung über den Tabakkonsum und dessen Missbrauch. Über den Verfasser ist nichts weiter bekannt, als dass er promovierter Mediziner und Philosoph war. – Sauberes Exemplar.

**200** Simoni, Simone: Synopsis brevissima novae theoeriae de humoralium febrium natura, periodis, singnis, & generali curatione... cuius Paulo post copiosissima & accuratiissima consequentur hypomnemata. Annexa quoque affinitate tractationis est, brevis eiusdem de humorum differentijs disputatio, nec non examen sententiae a Brunone Seidelio... latae de ijs quae Laurentius Jubertus ad explicandam febrium humoralium naturam & materiam disputavit. (Leipzig), ohne Drucker, 1577. 8°. (8) S., 143 S. (9) S. Index.; 27 S., 4 S. (Index), 74 S. Neuer Pappband. (40408D) **CHF 900.-**

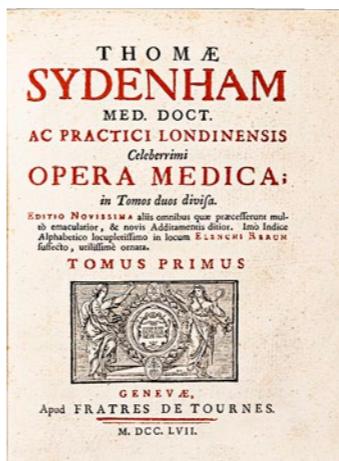
Adams S II98. – Wellcome I, 5982. – VD 16 S-6556. – Durling 4220 (nur I. Teil). – Hirsch V, 411f. – Simoni, ein aus Luca im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts geflüchteter Protestant, wurde in Genf Professor der Philosophie und kam über Heidelberg nach Leipzig, wo er 1569 Professor der Medizin wurde. Er war im Streit mit dem im Titel zitierten Bruno Seidel sowie mit Scheck und Buccella. Er wurde verdächtigt Mitglied der Sekte der Socianer zu sein. – Papier gebräunt. Vorsätze fleckig. – Sehr selten.



**201** Stolle, Gottlieb: Anleitung zur Historie der Medicinischen Gelahrtheit. 3 Teile in einem Band. Jena, bey Joh. Meyers, 1731. Kl.-4°. (8) Bl., 898 S., (46) Bl. (Register). Halbpergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (40008D) **CHF 750.-**

Hirsch-H. V, 443. – Waller 15040. – Blake 435. – Garrison-M. 6746.1 «A pioneer history of medical writing». – Einzige Ausgabe. Entstand in Zusammenarbeit mit Christian Wilhelm Kestner. «Von Stolle für die Bearbeitung des medicinischen Theils seiner allgemeinen Geschichte der Wissenschaften gewonnen, bearbeitete Kestner den ganzen speciellen Theil bis auf die Hauptstücke von der Therapie und der Diätetik ganz selbstständig» (Hirsch-H.). Stolle war Professor der politischen Wissenschaften, der Moral und Geschichte in Jena. – Durch-

gehend etwas gebräunt, stellenweise stockfleckig. Einband beschabt und bestossen. Marmorpaperbezüge stellenweise abgeplatzt.



**202** Sydenham, Thomas: Opera medica. In tomos duos divisa. Editio novissima. 2 in einem Band. Genf, Tournes, 1757. 4°. (3) Bl., 711 S.; (4) Bl., 496 S. Mit gest. Porträt. Halbpergamentband aus der Zeit. (4051D) **CHF 200.-**

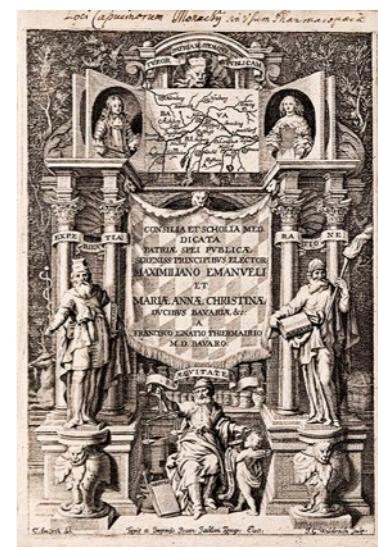
Hirsch-H. V, 490. – Blake 442. – Eine von zahlreichen Gesamtausgaben, diese erschienen in ganz Europa. Der hervorragende Mediziner Thomas Sydenham (1624–1689) wurde auch der «englische Hippokrates» genannt. – Papier nur vereinzelt stockfleckig. Der Pergamentrücken mit Fehlstellen, die Gelenke angeplatzt.



Thomas Sydenham (1624–1689):  
Englischer Arzt, studierte ab 1641  
Medizin in Oxford. Er wurde zuerst  
Wundarzt und eröffnete später eine  
Praxis im Londoner Stadtviertel  
Westminster.

**203** Thiermair, Franz Ignaz: Scholia medica ad totidem & antè nunquam vulgatas consultationes et responsiones. Quas partim author, partim alii, praecipue in Bavaria celeberrimi archiatri privatim & diversis temporibus exararunt. 2 Teile in 1 Band. München, Johann Jäcklin, 1673. Folio. (14) Bl., 196 S., (4) Bl., 200 S., (7) Bl. (Index), 1 Bl. Druckermarke. Mit gestochenem Frontisp. und einem gestochenen Textkupfer. Pergamentband aus der Zeit. (40466D) **CHF 2 800.-**

Hirsch-H. V, 555. – Lesky 652. – VD 17, 12, 165656M. – Kravatsy II789. – Erste Ausgabe mit handschriftlichem Schenkungsvermerk des Verfassers, datiert 1673 auf dem Vorsatz sowie handschriftlichem Besitzervermerk des Kapuzinerordens München auf dem gestochenen Titel. «Sein Hauptwerk bildet eine Sammlung eigener Erfahrungen, mit denen anderer berühmter, meist alter Aerzte über die am häufigsten vorkommenden Krankheiten und zeugt von dem Bestreben, die Ergebnisse der anatomischen und physiologischen Forschungen der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts für die Behandlung derselben zu verwerthen» (Hirsch-H.). Thiermair war der führende Mediziner Bayerns im 17. Jahrhundert, Leibarzt des Kurfürsten, Organisator des akademischen Unterrichts und Spitalgründer. Das Kupfer am Ende des ersten Abschnitts zeigt die 1673 in München geborenen siamesischen Zwillinge. Mit einem hübschen allegorischen Frontispiz. – Vereinzelt etwas fleckig. Mit wiederholter Wurmspur, meist am Rand. Einband fleckig. Schliessbänder ausgerissen.



**204 Thornton, John:** Preuves de l'efficacité de la vaccine, suivies d'une réponse aux objections formées contre la vaccination, contenant l'histoire de cette découverte, etc. Traduction littérale de l'anglais par (Joseph) Duffour. Paris, Chomei, 1807. 8°. (2) Bl., XL S., 6 S., 2 S., 214 S. Mit 2 gestochenen Farbkupfern. Halblederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenvergoldung. (30140D) **CHF 500.-**

Mit dem zusätzlichen Vermerk auf dem Titel «(à l'Usage des Familles)». – Hirsch-H. V, 576. – Waller 9568. – Erste französische Ausgabe der 1802 erstmals in Englisch erschienenen Schrift zur Propagierung der Kuhpockenimpfung, die Edward Jenner 1798 erstmals beschrieb. Mit einer längeren Einführung des Übersetzers zur Geschichte der Impfung und der Situation in Frankreich durch Duffour (s. Hirsch-H. II, 329).

**205 Tissot, Simon André:** Avis au peuple sur sa santé. 2 Bände. Lyon, Jean-Marie Bruyet, 1764. LXXXVIII, 292 S.; (2) Bl., S. 293–739. Lederbände aus der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschildern. (4052D) **CHF 150.-**

Hirsch-H. V, 594. – Eine von zahlr. Ausgaben, erschienen erstmals 1761 in Lausanne. Hier mit einem Vorwort vom Zürcher Arzt Johann Kaspar Hirzel (1725–1803).



**206 Treviranus, Gottfried Reinhold:** Beiträge zur Aufklärung der Erscheinungen und Gesetze des organischen Lebens. (I:) Ueber die blättrige Textur der Crystalllinse des Auges als Grund des Vermögens, einerlei Gegenstand in verschiedener Entfernung deutlich zu sehen, und über den innern Bau der Retina. – (II:) Neue Untersuchungen über die organischen Elemente der thierischen Körper und deren Zusammensetzungen. – (III:) Resultate neuer Untersuchungen über die Theorie des Sehens und über den innern Bau der Netzhaut des Auges. 3 Bände in 1 Band. Bremen, Georg Heyse, 1835–1837. 8°. (2), 80, S., (I) S. (Druckfehler); 123 S., (1) S. (Inhaltsverzeichnis); XVI, (2), 109 S., (1) Bl. (Druckfehler). Mit 8 gest. Tafeln (davon 4 gefaltet). Orig.-Halblederband mit rotem Rückenschild und schlichter Rückenvergoldung. (2915D) **CHF 300.-**

Hirsch-H. V, 633 (für den Verfasser). – Ergänzende Beiträge zum Werk «Die Erscheinungen und Gesetze des organ. Lebens» in zwei Bänden, erschienen 1831–1833. – Gottfried Reinhold Treviranus (1776–1837), deutscher Arzt und Naturwissenschaftler, forschte und publizierte in verschiedenen Gebieten der Biologie und Mathematik. «Er war der Erste, welcher im Jahre 1816 in seinen vermischten Schriften sich mit der Anwendung des Mikroskops umfassend beschäftigte» (Hirsch-H.). – Vorsätze leimschattig. Einband berrieben und bestossen.

**207 Valentin, Gabriel Gustav:** Grundriß der Physiologie des Menschen. Für das erste Studium und zur Selbstbelehrung. 4., gänzl. umgearb. u. verm. Aufl. Braunschweig, Vieweg, 1855. VIII, 890 S. Mit zahlr. Illustr. im Text. Halblederband aus der Zeit. (30492A) **CHF 80.-**

Hirsch-H. V, 693 (für die Erstausgabe von 1844). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar. Einband berrieben stockfleckig, mit Stempel und Rückenlabel.

**208 Valleriola, Francisco:** Commentarii in sex Galeni libros de morbis et symptomatis: Venedig, Erasmiana, 1548. 8°. 774 S., (1) Bl. (Druckmarke). Mit wiederholter Druckmarke auf dem Titel und dem letzten Blatt sowie einer Tabelle im Text. Späterer flexibler Pergamentband. (40442D) **CHF 1 200.-**



Adams V, 208. – Wellcome I, 6451. – Hirsch-H. V, 697. – Zweite Ausgabe des erstmals in Leiden erschienenen Kommentars. Valleriola (1504–1580), aus Montpellier stammend, wurde 1572 Professor der Medizin in Turin und galt als einer der besten Kommentatoren Galens und Hippokrates. – Die ersten 20 Blatt mit kleiner Wurmspur. Sauberes Exemplar.

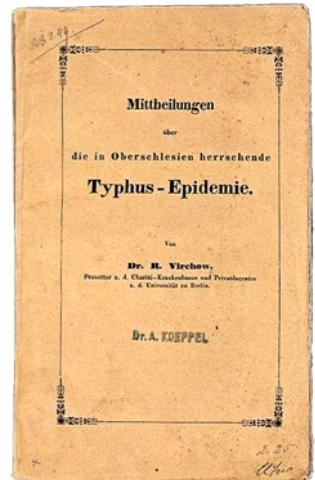
**209 Verzascha, Bernhard:** Centuria prima observationum medicarum. Cui accesserunt celeberrimorum virorum consilia & epistolae. Basel, Johann Jakob Decker, 1677. 8°. (8) Bl., 311 (recte 309) S., (17) S. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (4041D) **CHF 300.-**

Hirsch-H. V, 736. – VDI7 23:243210E. – Bernhard Verzascha wurde als Sohn eines Arztes 1627 in Basel geboren und promovierte, bevor er nach Basel zurückkehrte und dort praktizierte, in

Montpellier. «Tüchtiger Arzt, huldigte aber einer starken Polypharmacie» (Hirsch-H.). Verzascha war der Herausgeber der Basler Ausgaben von Pietro Andrea Mattioli Kräuterbuch. – Ein wesentlicher Teil des Werkes handelt von der Pest. – Vorsätze leimschattig und gebräunt. Einbandschliessen ausgerissen.

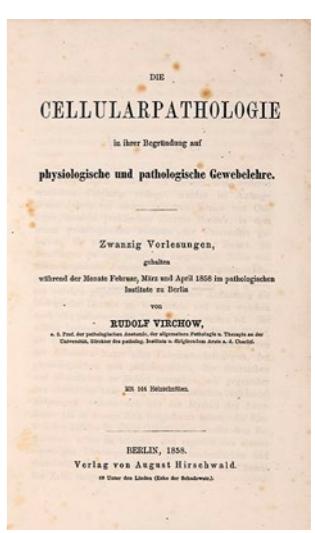
**210 Virchow, Rudolf:** Mittheilungen über die in Oberschlesien herrschende Typhus-Epidemie. Berlin, R. Reimer, 1848. 8°. 182, (2) S. Orig.-Broschur. (5105C) **CHF 500.-**

Rather 39. Hirsch-H. V, 768. – Erste Ausgabe. – Seltene Schrift über den Typhus. – Aus dem Archiv für «path. Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin», Band II, Heft 1. – Die Schrift enthält «statt der üblichen humanitären hygien. Phrasen, neben tüchtigen Studien über Land und Leute, eine freimüthige Darlegung der Unterlassungsstunden der Regierung und Vorschläge zu eingreifenden social-polit. Reformen» (Hirsch-H.). Seine Kritik entzweite die Behörden von Berlin und er sah sich gezwungen, unter solchen Umständen Berlin zu verlassen, wobei er eine Professur für pathologische Anatomie in Würzburg annahm. – Mit zwei Besitzerstempeln. Papier durchgehend stockfleckig. Broschur angestaubt und knitterfaltig.



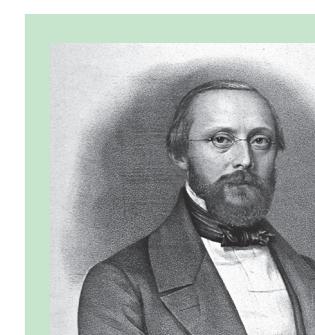
**211 Virchow, Rudolf:** Die Cellularpathologie in ihrer Begründung auf physiologische und pathologische Gewebelehre. Zwanzig Vorlesungen, gehalten während der Monate Februar, März und April 1858 im pathologischen Institute zu Berlin. Berlin, August Hirschwald, 1858. 8°. XVI, 440 S., mit 144 num. Textholzstichen. Marmor. Kartonage, handschr. Rückenschild. (24B) **CHF 1 200.-**

HOH 189. – Garrison & Morton 2299. – Osler 1624. – Waller 9996. – Hirsch-H. V, 768. – Erste Ausgabe dieser 20 bahnbrechenden Vorlesungen über Zythopathologie. Rudolf Virchow (1821–1902) begründete den Begriff Cellularpathologie, wobei er erstmals die wuchernden Krebszellen beschrieb. Die Vorlesungen «verfolgten hauptsächlich den Zweck, im Anschlusse an eine möglichst ausgedehnte Reihe von mikroskopischen Demonstrationen eine zusammenhängende Erläuterung derjenigen Erfahrungen zu geben, auf welchen gegenwärtig nach meiner Auffassung die biologische Doctrin zu begründen und aus welchen auch die pathologische Theorie zu gestalten ist» (Vorwort). «The importance of this work can scarcely be overstated; it is not only the cornerstone but the very foundation of cellular pathology and one of the most important books in the history of medicine» (G & M). – Einband etwas berieben, am Anfang und am Schluss stockfleckig. Buchblock schiefgelesen.



**212 Wagner, Rudolph (Hrsg.):** Handwörterbuch der Physiologie mit Rücksicht auf physiologische Pathologie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Rudolph Wagner. 4 in 5 Bänden. Braunschweig, Vieweg, 1842–1853. Gr.-8°. Halblederbände der Zeit. (30439A) **CHF 400.-**

Rudolph Wagner (1805–1864), deutscher Anatom, Zoologe und Physiologe, war ab 1840 Professor an der Universität Göttingen. Er beklagt im Vorwort des ersten Bandes, dass er keine Arbeiten von Kollegen erhalten habe, und hofft, für den zweiten Band mehr Beiträge zu bekommen. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit handschr. Signatur auf dem Einbandrücken und gestempelten Vorsätzen. Papier durchgehend stockfleckig.



**213 Wedel, Georg Wolfgang:** Amoenitates materiae medicae. Jena, Johannes Bielck 1684. Kl.-4°. (7) Bl., 512 S., (26) Bl. Mit gest. Portät. Pergamentband aus der Zeit. (6865C) **CHF 300.-**

Krivatsy 12647. – Hirsch-H. V, 876 (für den Verfasser). – Erste Ausgabe und zugleich die erste Publikation des Verfassers. – Auflistung von Medikamenten und deren richtigen Anwendung von Georg Wolfgang Wedel (1645–1721), «Chemiktriker» und «Stadtphysikus» in Gotha und ab 1672 Professor und Praktiker in Jena. Er verfasste zahlreiche medizinische Schriften, meist pharmakologische Werke. – Papier durchgehend gebräunt und stockfleckig. Pergamentbezug berieben und fleckig.

Rudolf Virchow (1821–1902):  
Deutscher Arzt. Virchow begründete die Zellularpathologie, die moderne Pathologie und die Sozialhygiene.

**214** Weinhart, Ferdinand Karl: *Nucleus universae medicinae practicae. Ex plurimorum praes tantissimorum... 1. Band (von 3).* Oeniponti (= Innsbruck), Michael Anton Wagner, 1725. (7) Bl., 540 S., (2) Bl. Mit gest. Frontispiz. Lederband aus der Zeit. (6915C) **CHF 200.-**

Hirsch-H. V, 882. – Der Innsbrucker Arzt Ferdinand Karl Weinhart war ein «hervorragender Arzt zu Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jhdts.» (Hirsch-H.). – Das Papier durchgehend stockfleckig. Der Einband berieben.

**215** Welz, Eduard Adolph von: *De typho abdominali epidemicō, qui Turici et in agro circumiacente grassatus est anno MDCCXXXV et VI.* Zürich Orell Füssli, 1836. 8°. 37 S. Broschiert ohne Umschlag. (30533A) **CHF 80.-**

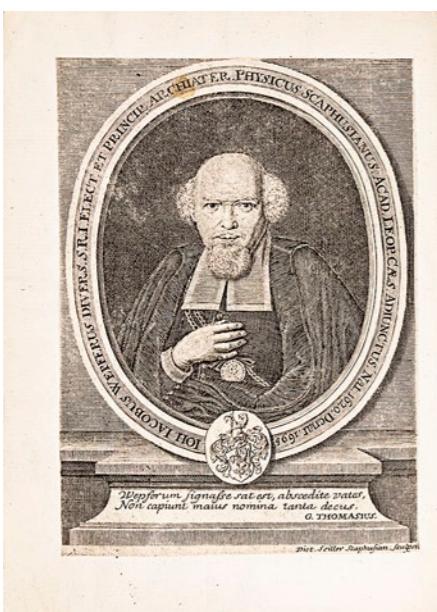
Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar. – Stockfleckig.

**216** Wepfer, Johann Jakob: *Observationes medico-practicae, de affectibus capitis internis & externis.* Nunc demum publici Juris redditae Studio & Opera Nepotum, Bernhardini Wepferi, et Georgii Mich. Wepferi. Schaffhausen, Joh. Adam Ziegler, 1727. 4°. Titel in Rot und Schwarz, (13) Bl., 984 S., (20) Bl. Register. Mit Frontispiz-Porträt gest. von Diet. Seiller, gest. Titelvignette, 1 gest. Tafel sowie Holzschnitt-Buchschmuck. Interims-Pappband aus der Zeit. (27569A) **CHF 750.-**

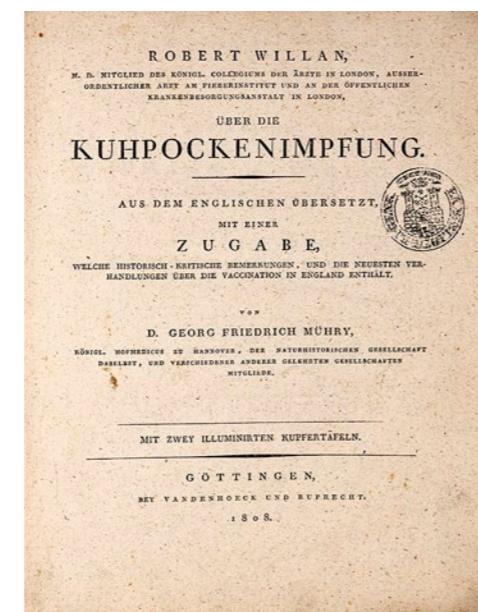
Blake 486. – Waller 10222. – Hirsch-H. V, 903. – HBLS VII, 483 und e-HLS. – Erste Ausgabe, von den Neffen des Verfassers editiert. Beschreibt die inneren und äusseren Krankheiten des Kopfes. Johann Jakob Wepfer (1620–1695) war Stadtarzt von Schaffhausen, sowie Leibarzt verschiedener deutscher Fürsten. «Als grosser Anatom und Experimentator machte er bahnbrechende Forschungen auf toxikologischem und pathologischem Gebiete (herzlähmende Wirkung des Giftes, Sitz des Schlagflusses, Magen-Darmkanal)» (HBLS). – Unbeschnittenes Exemplar. Randeinriss in K2, zu Beginn leicht fleckig. Auf vorderem leerem Blatt handschr. Besitzervermerk J. Jacob Stokar, auf verso handschr. Notiz «Die am 26 Mai 1668 verstorbene Fürstin von Fürstenberg, Elisabeth, ... wurde balsamiert von D. Wepfer von Schaffhausen ... Fürstenberg ...». Ausschnitt am oberen Rand ersetzt. Zum Teil etwas gebräunt. Einband berieben und gebräunt.

**217** Willan, Robert: *Über die Kuhpockenimpfung.* Aus dem Englischen übersetzt mit einer Zugabe, welche historisch-kritische Bemerkungen, und die neuesten Verhandlungen über die Vaccination in England enthält von Georg Friedrich Mühry. Göttingen, Vandheock und Ruprecht, 1808. 4°. VIII S., 192 S. Mit 2 gefalteten, gestochenen Farbradierungen. Pappband aus der Zeit mit handschr. Rückenschild. (30217D) **CHF 750.-**

Hirsch-H. V, 939. – Erste deutsche Ausgabe. – Erschienen in Englisch 1806. – Willan (1757–1812) wurde vor allem mit seiner Einteilung der dermatologischen Krankheiten berühmt. – Jenner würdigte Willans Schrift als die wichtigste Verteidigung seiner Entdeckung. – Die auf Seite 123 ff. gemachten «Zugaben des Uebersetzers» erschien 1809 auch als Beitrag in Hufelands Journal. – Die beiden Tafeln im seltenen Farbdruck zeigen die Veränderungen der Haut. – Pappband bestossen. Papierbezug am Rücken abgesplittet.

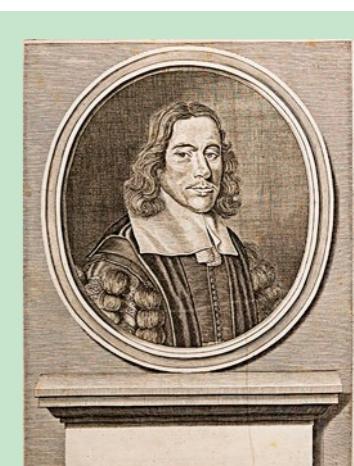


Nr. 216



**218** Willis, Thomas: *Opera omnia. Nitidius quam unquam hactenus edita, plurimum emendata, indicibus rerum copiosissimis, ac distinctione characterum exornata. Studio & opera Gerardi Blasii. 6 Teile in einem Band.* Amstelaedami (Amsterdam), Apud Henricum Wetstenium, 1682. 4°. (7) Bl., 182 (recte 180) S. (S. 177/78 in der Paginierung ausgelassen); (2) Bl., 123 S.; (2) Bl., 146 S.; (4) Bl., 41, (3) S.; (4) Bl., 210 S., (4) Bl.; (4) Bl., 296 (recte 298) S., (3) Bl. (S. 264/65 doppelt paginiert). Mit gest. Porträt, gest. Titel und 37 Kupfertafeln (davon 12 gefaltet). Pergamentband aus der Zeit. (4050D) **CHF 1 000.-**

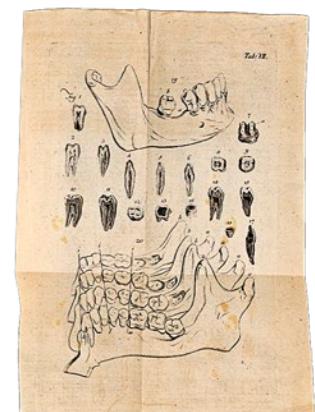
Krivatsy 13002. – Hirsch-H. V, 947. – Ca. die vierte Gesamtausgabe, erschien erstmals 1676 in Genf und Lyon. Folgende Werke sind in dieser Ausgabe enthalten: I. Fermannatione & febribus, Diss. de urinis. – II. Cerebri anatomie, nervorumque, descriptio & usus. – III. Pathologia cerebri & nervosi generis specimen, morbis convulsivis & scorbuto. – IV. Affectionum, hysterica & hypochondriacae pathologia spasmatica vindicata... – V. De anima brutorum ... – VI. Pharmaceutice rationalis... Thoams Willis (1621–1675), «einer der hervorragendsten Aerzte des 17. Jahrh. ... Seinen Hauptruhm in der Geschichte der Med. hat er durch seine gediegenen anat. und physiol. Arbeiten begründet, welche besonders das Gehirn, speciell das Gefässsystem desselben ‹Circulus Willisi› betreffen.» (Hirsch-H.). – Papier zu Beginn etwas stockfleckig. Mit handschr. Besitzereintrag auf dem Vorsatz. Eine gef. Tafel mit längerem Einriss. Der Pergamentbezug fleckig und etwas verzogen.



Thomas Willis (1621–1675): Englischer Arzt. Willis studierte ab 1936 Medizin in Oxford, erforschte das Nervensystem im Zusammenhang mit psychischen Krankheiten und praktizierte in London.

**219** Zahnheilkunde. - Hunter, John: *John Hunters Mitglieds der königlich englischen Gesellschaft der Wissenschaften und außerordentlichen Wundarztes des Königs von England natürliche Geschichte der Zähne und Beschreibung ihrer Krankheiten; in zweien Theilen; Mit Kupfern; Aus dem Englischen übersetzt.* Leipzig, Weidmann, 1780. 8°. (6), 296 (16) S. Mit 8 gef. Kupfertafeln. Pappband aus der Zeit. (30084A) **CHF 2 000.-**

Crowley 217. – Hirsch-H. III, 344. – Waller 10647. – Wellcome III, 317. – Erste deutsche Ausgabe. Die englische Originalausgabe erschien 1771–1778 in London. «This classical work revolutionized the practice of dentistry and provided a basis for later dental research. Hunter introduced the classes cuspids, bicuspids, molars and incisors; he also devised appliances for the correction of malocclusion. In the above work he includes instructions with regard to the operation of tooth transplatation» (Garrison & Morton 3675). – Mit alten handschr. Besitzereinträgen und 5 Besitzerstempeln. Papier unbeschnitten. Zu Beginn und am Schluss stockfleckig.



**220** Ziemssen, Hugo: *Die Electricität in der Medicin. Studien.* 4. Aufl. Berlin, Aug. Hirschwald, 1872. 8°. 308 S. Mit zahlr. Textillustr. und 1 lithogr. Tafel. Mod. Halbleinenband. (1267C) **CHF 80.-**  
Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit Rückenschild und Stempel. Das Papier vereinzelt stockfleckig.

**221** Zwinger, Theodor: *Sicherer und Geschwinder Artzt / Oder Neues Artzney-Buch / Worinnen Alle und jede Kranckeheiten des Menschlichen Leibs / nach Ordnung des Alphabeths kürzlich / und gründlich beschrieben ... 3. Auflage.* Basel, Johann Philipp Richter, 1695. 8°. (27) Bl., 864 S., (12) Bl. Mit gest. Frontisp. (6431C) **CHF 500.-**

Hirsch VI, 385. - 3. Auflage dieses häufig verlegten Werkes der Medizin. Theodor Zwinger (d.J.) zu einer Basler Ärzte-Familie gehörend, promovierte 1680 in Basel und erhielt nach längeren Aufenthalten in Paris und Strassburg vorerst einen Lehrstuhl der Rhetorik und später der Physik in seiner Vaterstadt. Nach Professuren in Botanik und Anatomie wandte er sich 1711 gänzlich der Medizin zu und lehrte theoretische u. praktische Medizin. - Papier nur vereinzelt, zu Beginn stärker stockfleckig. Einband berieben und bestossen. Gelenke angeplatzt.

**222** Zwinger, Theodor: *Sicherer und Geschwinder Artzt / Oder Neues Artzney-Buch / Worinnen Alle und jede Kranckeheiten des Menschlichen Leibs / nach Ordnung des Alphabeths gründ-*

## BOTANIK – KRÄUTERBÜCHER



Theodor Zwinger d. J. (1658–1724), zu einer Basler Ärzte-Familie gehörend, promovierte 1680 in Basel und erhielt nach längeren Aufenthalten in Paris und Strassburg vorerst einen Lehrstuhl der Rhetorik und später der Physik in seiner Vaterstadt. Nach Professuren in Botanik und Anatomie wandte er sich 1711 gänzlich der Medizin zu und lehrte theoretische und praktische Medizin.

lich / und detlich beschrieben: ... Basel, Jakob Bertsche, 1703. 8°. (27) Bl., 912 S., (12) Bl. Pergamentband aus der Zeit. (2657B) CHF 600.–

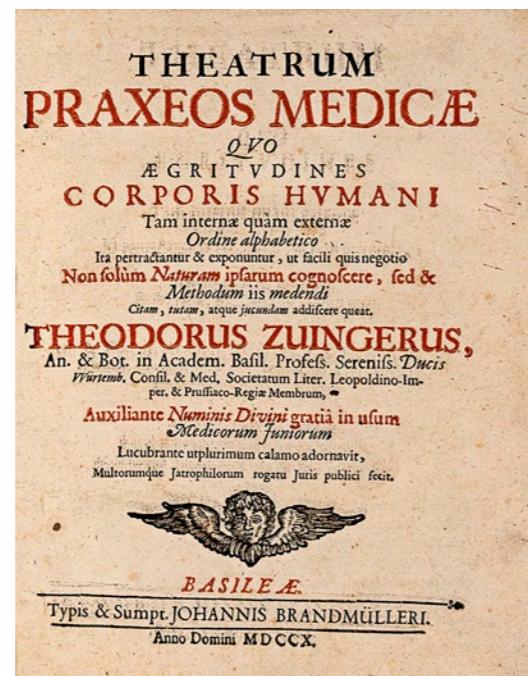
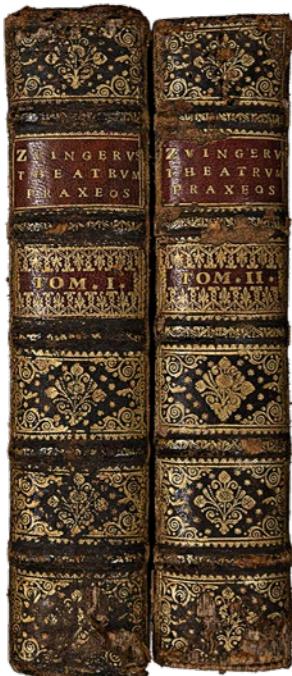
Hirsch-H. V, 1056. – Vierte Auflage dieses häufig verlegten Werkes der Medizin. – Gelenke leicht gelockert. Durchgehend stockfleckig. Einband-Rücken und hinterer Deckel etwas beschädigt mit Materialverlust und fleckig.

**223** **Zwinger, Theodor:** *Theatrum praxeos medicae. Quo aegritudines corporis humani tam internae quam externae. Ordine alphabeticō ...* Basel, Johann Brandmüller, 1710. 4°. (3) Bl., 556 S.; 615 (recte 613) S. Mit gest. Porträt von J. G. Seiller nach Gotth. Heidegger. Lederbände aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. (6864C) CHF 1 200.–

Blake 501. – Hirsch-H. V, 1057. – Einige Ausgabe, wesentlich seltener als sein «Theatrum botanicum». Das Werk steht in der Tradition des berühmten «Theatrum vitae humanae» des Grossvaters des Verfassers. – Vorsätze gebräunt. Mit altem handschr. Namenszug. Einbände mit Fehlstellen, berieben und bestossen.

**224** **Zwinger, Theodor:** *Compendium medicinae universae e scriptis probatissimorum auctorum tam viventium quam mortuorum, puta Ettmülleri, Waldschmidii, Sennerti, Wedelii, Boerhavii, aliorumque ... concinnatum, institutiones, chymiam, pharmaciam, et praxin medicam succincte tradens. Studiose emendatum, auctum, et notis utilibus hinc inde illustratum epitome praxeos medicae e Michaelis Ettmülleri ... et aliorum practicorum scriptis ac monumentis ... consarcinata ...* Basel, Thurneysen, 1724. 8°. (6) Bl., 584 S., (6) Bl. Lederband aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. (6911C) CHF 250.–

Hirsch-H. V, 1057. – Erste Ausgabe. – Das Papier durchgehend stockfleckig. Der Einband berieben, bestossen und fleckig.



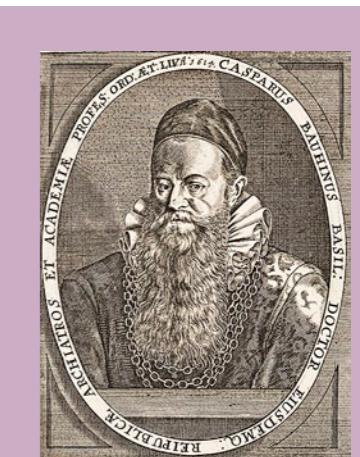
Nr. 223

**225** **Bauhin, Caspar:** *Pinax theatri botanici sive index in Theophrasti Dioscorides, Plinii et botanicorum qui a seculo scriptorum opera planitarum circiter sex milium ab ipsis exhibitarum nomina... secundum genera & species proponens. - (Angebunden): (derselbe): Prodromo theatri botanici in quo planta supra sexcentae ab ipso primum descriptae... Editio altera emendatior. 2 Werke in 1 Band.* Basel, Johann König, 1671. 4°. (12) Bl., 518 S., (11) Bl. (Index u. Errata); (2) Bl., 160 S., (6) Bl. (Index). Mit 141 Holzschnitten im Text. Lederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung. (1542D) CHF 1 500.–

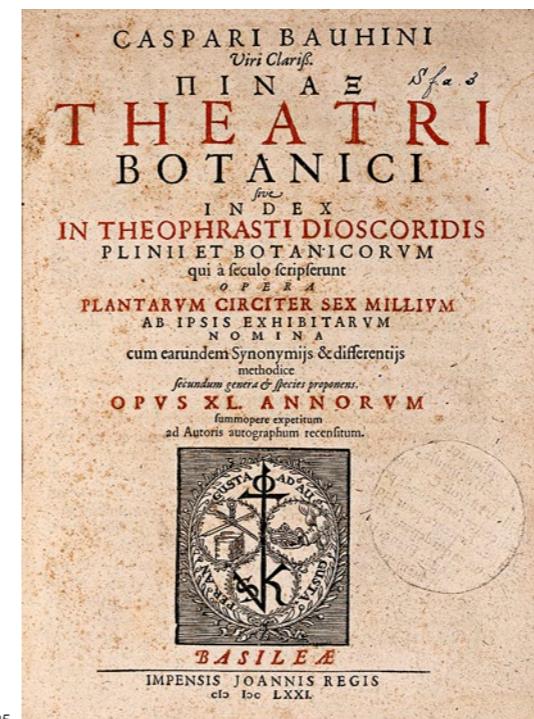
Pritzel 509 und 507. – Nissen 104 (für das 2. Werk). – Zweite Ausgabe der erstmals 1620 bzw. 1623 gedruckten Werke. – Die Lagen A–D im zweiten Band verbunden. Papier unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Vorderes Einbandgelenk angeplatzt. Der Einband stärker berieben und bestossen. – Mit Exlibris auf dem Vorsatz.

**226** **Braun, Alexander:** *Betrachtungen über die Erscheinung der Verjüngung in der Natur, insbesondere in der Lebens- und Bildungsgeschichte der Pflanze.* Freiburg im Breisgau, Universitäts-Buchdruckerei von Hermann M. Poppen, 1849–1850. 8°. XVI, 364 Seiten. Mit 3 kolorierte Tafeln. Pappband aus der Zeit mit Bibliothekskleber und Rückenschild. (21449A) CHF 500.–

Programm zur Feier des Geburtstagsfestes Seiner Königlichen Hoheit unseres Durchlauchtigsten Grossherzogs Leopold den 29. August 1849. Im Namen der Albert-Ludwigs-Universität der dermalige Prorektor. – Stempel und Bibliothekskleber und Spuren von entferntem Originalumschlag auf dem Titelblatt. Tafeln wenig gebräunt.



Caspar Bauhin (1560–1624 in Basel), der jüngere Bruder von Johannes, «gehört gewissermassen einer Zwischengeneration an, indem seine übersichtliche Zusammenfassung des bisher Geleisteten zum Ausgangspunkt für die späteren systematischen Versuche geworden ist» (Nissen S. 65)



Nr. 225



Nr. 227

**227** Candolle, Augustin Pyramus de: *Plantes rares du jardin de Genève*. Lieferung 1 (-3) ? von 4. Genève, Barbezat et Delarue, 1825. Kl.-Folio. (1) Bl., 70 S. Mit 18 kol. Kupfertafeln. Halblederband aus der Zeit. (6879C) **CHF 600.-**

Nissen BBI 327. Es erschienen total 24 Kupfertafeln mit 92 S. Text. Mit sehr schönen Tafeln, zum Teil in Farbe gestochen. – Der Einband berieben, die unteren Kanten beschädigt.

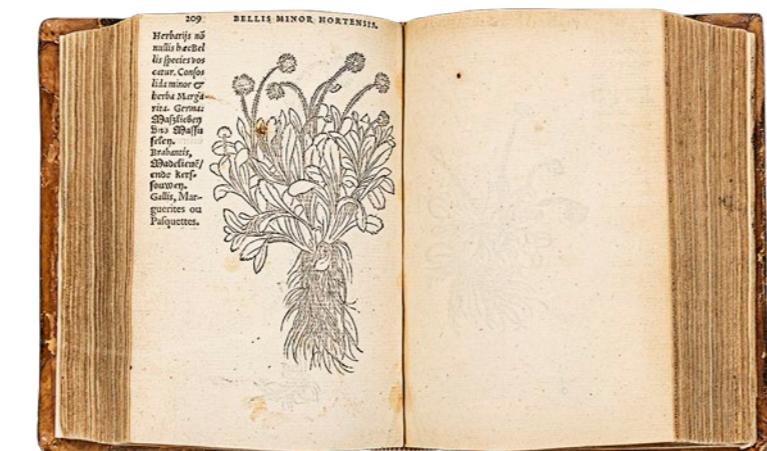
**228** Cordier, F(rançois) S(imon): *Les champignons. Histoire, description, culture, usages des espèces comestibles, vévéneuses, suspectes, employées dans les arts, l'industrie, l'économie domestique, la médecine*. 4. Auflage. Paris, Rothschild, 1876. 4°. (1) Bl., 438 S., (1) Bl. Mit 60 chromolithogr. Tafeln nach Zeichnungen von A. D. Cordier. Halblederband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild. (5551A) **CHF 1 000.-**

Vlg. Nissen 404 (für die erste Ausgabe mit dem Titel «Les champignons de France», 1869 und 1870). Vorliegende Ausgabe textlich überarbeitet und erweitert. Der illustr. Orig.-Umschlag miteingebounden. – Seite 200 und Tafel 42 mit unschön restaurierten Einrissen. Das Papier durchgehend etwas gebräunt. Der Einband berieben und bestossen.

**229** Das Blumenbuch. Zeichnungen von Rudolf Koch, in Holz geschnitten von Fritz Kredel. 3 Bände. Mainz, Druck der Mainzer Presse, 1929–1930. 4°. (3) Bl., Tafeln 1–94 mit Zwischentitel (Vom Winter ins Frühjahr, Frühling und den Hochfrühling), (3) Bl.; (3) Bl., Tafeln 95–184 mit Zwischentitel (Sommeranfang) (3) Bl.; (3) Bl., Tafeln 185–250 (3) Bl. Orig.-Halbpergamentbände in Schuber. (7507B) **CHF 450.-**



Rembert Dodoens (1516–1585) aus Mechelen war in der Nachfolge von Mattiolius Leibarzt von Maximilian II. und Rudolf II., ab 1582 Professor in Leiden, wo Plantin ab 1583 sein Opus magnum «Stirpium Historiae Pemptades Sex» in Grossfolio herausgab. Die verwendeten Holzschnitte sind Kopien nach Fuchs.



**230** Dodonaeus, Rembertus: *Trium priorum de stirpium historia commentariorum imagines ad vivum expressae*. Antwerpen, Johannes Loë, 1553. Kl.-8°. Titel mit Holzschnitt-Druckermarke, (24) Bl. (inkl. Titel und Holzschnitt-Portrait), 439 S. mit 439 Pflanzen-Holzschnitten, (6) S., ganzs. emblematischer Holzschnitt. Durchschossenes Exemplar. Kalblederband mit Streicheisen- und Stempeldekor, goldgepr. Rückentitel. (6889C) **CHF 4 500.-**

Nissen 507. – Pritzel 2343. – Anderson, Illus. history of the herbals, S. 173 ff. – Das vorliegende frühe Werk ist mit Registern in Griechisch, Latein, Deutsch, Niederländisch und Französisch versehen, am Ende steht eine Epistel an den Leser. Zum Portrait, das ihn als 35-Jährigen mit seinem Familienwappen zeigt, siehe Anderson. – Titel ziemlich fleckig. Mit alten Anmerkungen in brauner Tinte auf den Abb., am Schluss handschr. Text auf den leeren Bl. mit 2 gezeichneten Diagrammen, dazwischen ein ganzs. Holzschnitt (Variante der Druckermarke mit dem Motto «Habet et musca splenem et formicæ bilis inest»). – Alte Besitzermerke auf hinteren Vorsätzen. – Rücken und Gelenke restauriert, Vorsätze erneuert, Buchblock knapp beschritten.

**231** Durante, Castor: *Herbaria nuovo. Con figure, che rappresentano le vive piante, che nascono in tutta Europa, & nell' Indie orientali, & occidentali, con versi latini, che comprendono le facoltà de i semplici medicamenti, e con discorsi che dimostrano i nomi, le spetie, la forma, il loco, il tempo ... con aggionta de i discorsi a quelle figure, che erano nell' appendice fatti da Gio. Maria Ferro. Speciale alla Sanita; & hora in questa novissima Impressione vi si è posto in fine l'Herbe Thè, Caffè, Ribes de gli Arabi; e Cioccolata*. Venedig, Gian Giacomo Hertz, 1684. Folio. (6) Bl., 480 S. (14) Bl. (Index). Mit gest. Titelvignette und ca. 900 Holzschnitten im Text. Neuer Pergamentband im Stile der Zeit. (40549D) **CHF 2 000.-**

Pritzel 2552. Nicht bei Nissen. – Späte Ausgabe des erstmals 1585 erschienenen Kräuterbuches, hier mit dem Anhang von Ferro erweitert, mit Angaben zu Kaffee, Tee und Schokolade. In alphabetischer Form gehaltenes volkstümliches Herbar, das im 17. Jahrhundert mehrere Auflagen erlebte, nördlich der Alpen jedoch selten angeboten wurde. – Vereinzelt fingerfleckig. Einband mit Hilfe des alten Einbandmaterials fachgerecht erneuert. – Gutes Exemplar.

**232** Gaudin, J(ean): *Flora Helvetica sive historia stirpium hucusque cognitarum in Helvetia et in tractibus conterminis...* 7 Bände. Zürich, Orell Fuessli, 1828–1833. 8°. Mit 28 kol. Kupfertafeln. Pappbände aus der Zeit mit verg. Rückenschild und Rückenvergoldung. (30176A) **CHF 800.-**

Longchamp 1153. – Nissen BBI 691. – Pritzel 3239. – Junk 4444. – Erste Ausgabe der wichtigsten Schweizer Flora des 19. Jahrhunderts. Jean Caudin (1766–1833) war nach seinem Theologiestudium in Zürich und Genf tätig, ab 1795 Pfarrer in Nyon und zugleich Lehrer für Mathematik und Naturgeschichte. Er gründete zusammen mit Henri-Albert Gosse die Helvetische Gesellschaft für Naturgeschichte. 1820 wurde er Honorarprofessor für Botanik in Lausanne. – Band eins zu Beginn und am Schluss im oberen Rand mit durchgehendem grösserem Tintenfleck. Papier stockfleckig. Einbände berieben und bestossen.

**233** Gessner, Conrad: (H. Zoller, M. Steinann und K. Schmid) *Historia Plantarum*. 8 Bände. Dietikon, Urs Graf, 1972. Folio. Zahlr. farb. Tafeln und Textillustr. Orig.-Halbpergamentbände mit Schutzmumschlag (15198A) **CHF 1 400.-**

Eins von 550 nummerierten Exemplaren.

**234** Grew, Nehemiah: *Anatomie des plantes qui contient une description exacte de leur parties & de leurs usages, & qui fait voir comment elles se forment, & comment elles croissent*. Traduite de l'anglois de monsieur Grew de la Société Royale. Seconde édition. Paris, Antoine Dezallier, 1679. Kl.-8°. (12) Bl., 215 S., (6) Bl. Mit 8 gest. Anfangsvignetten, 14 (davon 12 halbs.) Kupfer mit Erklärungen. Lederband aus der Zeit mit Rückenschild und verblasster Rückenvergoldung. (29815A) **CHF 300.-**

Der britische Arzt Nehemiah Grew (1641–1712) studierte Medizin in Leyden und beschäftigte sich ab 1664 mit der Anatomie von Pflanzen und Tieren. – Mit handschr. Besitzereintrag, Exlibris und Blindprägestempel. Titelblatt leicht fleckig. Einband berieben und bestossen. Gelenke angeplatzt.

**235** Hagenbach, Carl Friedrich: *Tentamen florae Basileensis exhibens plantas phanereogamas sponte nascentes secundum systema sexuale digestas. Adjectis Bauhinis synonymis ope horti ejus siccii comprobatis*. 2 Bände + Supplement in 2 Bänden. Basel, J. Georg Neukirch, 1821–1843. 8°. XVIII, 450 S., 1 Bl.; VIII, 537 S.; 2 Bl., 220 S. Mit einem gestochenen Portrait im ersten Band, 2 kol. lithograph. Tafeln in Band eins und einer lithograph., kol. Tafel im Supplement von Labram. Grüne Halblederbände aus der Zeit mit klassizistischer Rückenvergoldung. (40532D) **CHF 500.-**

Pritzel 3694. – Erste vollständige Ausgabe mit dem seltenen Supplementband. 1847 erschien in Band sieben der «Basler Berichte» S. 114–126 noch ein weiterer Nachtrag. Das Portrait in Band eins mit Caspar Bauhin. – Erster Band zu Beginn mit schwächer werdendem Wasserrand. Vereinzelt leicht gebräunt und stockfleckig. Vord. Gelenk des Einbanddeckels von Bd. 1 angebrochen. Gelenke der Einbände spröde. – Dekorativ gebundenes Exemplar.





Johannes Hegetschweiler (1789–1839): Schweizer Mediziner, Botaniker und Politiker. Er studierte Medizin in Zürich und Tübingen, beschäftigte sich neben der Tätigkeit als Arzt auch mit Pflanzen. Auf seinen zahlreichen Bergtouren beobachtete er vor allem die Flora der Alpen.

**236** Hegetschweiler, Joh(ann): Reisen in den Gebirgsstock zwischen Glarus und Graubünden in den Jahren 1819, 1820 und 1822. Nebst einem botanischen Anhang und mehreren lithographierten Zeichnungen. Zürich, Orell, Füssli und Comp., 1825. 8°. (2) Bl., 193 S. Mit 1 gef. kol. Karte, lithogr. von Hans Caspar Hegi, 1 gest. Tafel «Ansicht der Sennhütte auf Sand-Oberstaffel», 1 gef. Panorama in Aquatinta «Ansicht der Gletscher auf der oberen Sandalp Canton Glarus 6000, ü. Meer», und 8 lith. Tafeln im Anhang, von Franz Hegi. Interims-Broschur aus der Zeit. (5340C)

CHF 1 000.-

Appenzeller (Hegi) Nrn. 96 und 575. – Lonchamp 1424. – Pritzel 3903. – Wäber 320. – Barth 18056. – HBLS IV, 109. – Perret 2199. – Blumer S. 30. – Erstausgabe von Hegetschweilers (1789–1839) wichtigem Werk zur Erforschung des Tödgebietes. Der Arzt und Botaniker beschreibt darin seine drei Versuche, den Tödi zu besteigen. Seine Beobachtungen sind sehr detailliert. Er beschreibt sogar die Herstellung des Schabzigers. Am Schluss findet sich ein «Vorläufiger Versuch von theilweisen Monographien schweizerischer Arten von einigen, auf obigen Reisen häufig angetroffenen Pflanzengattungen», z. B. Aretia, Phyteuma, Cerastium, Potentilla usw., die Tafeln am Schluss zeigen Details dieser Pflanzen. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln. Papier durchgehend stockfleckig. Die Interimsbroschur beschädigt und fleckig.

**237** Hegetschweiler, Joh(annes): Sammlung von Schweizer Pflanzen nach der Natur auf Stein gezeichnet von J(onas) D(avid) Labram. 1. Band (von 3). Zürich, J. Esslinger, (1826). Kl.-8°. Mit 84 kol. Lithographien von Jonas David Labram (Zeichnungen und Kolorit) und Max Gysin (Lithographien). Halblederband aus der Zeit mit verg. Rückentitel und Rückenvergoldung. (6880C)

CHF 450.-

Nissen 838. – Erster Band in Erstausgabe, erschien total in 80 Lieferungen mit 480 Lithographien. – Die Textseiten neben den Tafeln miteingebunden. – Der Einband berieben und bestossen. Papier vereinzelt stockfleckig.

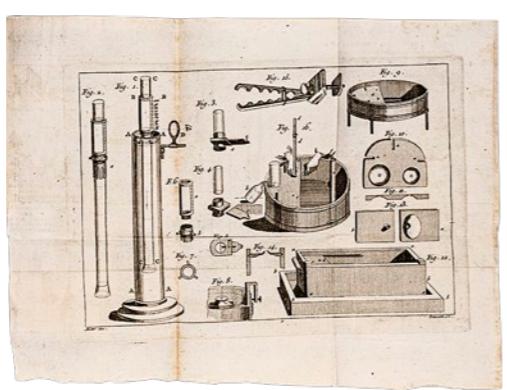
**238** Ingenhousz, Jan: Expériences sur les végétaux, spécialement sur la probriété qu'ils possèdent à un haut degré, soir d'améliorer l'air quand ils sont au soleil, soit de la corrompre la nuit, ou lorsqu'ils sont à l'ombre; auxquelles on a joint une méthode nouvelle de juger du degré de salubrité de l'atmosphère. Traduit de l'anglois par l'auteur. Paris, Fr. Didot, 1780. 8°. LXVIII, 333, (2) S. Halblederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild. (2914D)

CHF 500.-

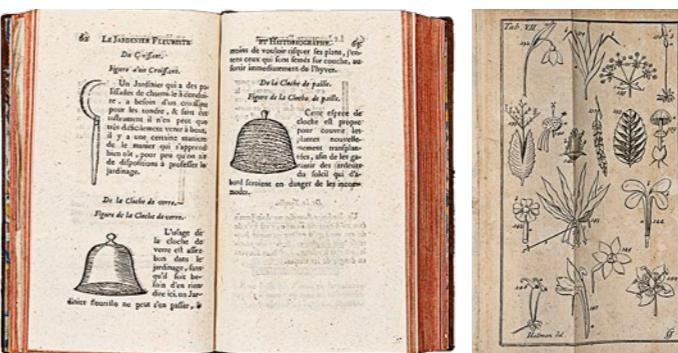
Vgl. Pritzel 4435. – Heralds of Science 29 (alle für die englische Erstausgabe von 1779). – Erste französische Ausgabe dieses wichtigen Werkes der Photosynthese. – «In the summer of 1771 Joseph Priestley had found that plants could restore air that had been made unfit for respiration by combustion or putrefaction? Ingenhousz established that only the green parts of a plant can 'restore' the air, that they do this only when illuminated by sunlight, and that the active part of the sun's radiation is in the visible light and not in the heat radiation. In addition, he found that plants, like animals, exhibit respiration, that respiration continues day and night, and that all parts of the plant green as well as nongreen, flowers and fruit as well as roots? take part in the process» (DSB). Jan Ingenhousz (1730–1799), niederländischer Arzt und Botaniker, war ab 1769 Mitglied der Royal Society. – Mit Exlibris und Blindprägestempel. Papier vereinzelt stockfleckig. Einband berieben.



Nr. 237



Nr. 238



Nr. 240

**239** Kölliker, Albert: Verzeichniss der Phanerogamischen Gewächse des Cantons Zürich. Zürich, Orell Füssli u. Comp, 1839. Kl.-8°. XXV, (1) S., (1) Bl., 154 S. Halbleinenband aus der Zeit. (10611A)

CHF 70.-

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Durchschossenes Exemplar mit handschr. Index. – Papier durchgehend etwas stockfleckig. Einband berieben.

**240** Liger, Louis: Le jardinier fleuriste et historiographe, ou, la culture universelle des fleurs, arbres, arbustes & arbrisseaux servans à l'embellissement des jardins, ensemble la maniere de dresser toutes sortes de parterres, berceaux de verdure, des bosquets, boulingrins, portiques, patte d'oye, conlonnes & autres pieces, qui pour l'ordinaire accompagnent les jardins des maisons de campagne les plus magnifiques : le tout enrichi d'un grand nombre de figures démonstratives / par le sieur Louis Liger, d'Auxerre 2 Bände. Paris, Paulus-du-Mesnil, 1748. 8°. (12) Bl., 379, (13) S.; (3) Bl., 480 S., (5) Bl. Mit 20 gef. Holzschnitten und 47 Textholzschnitten. Marmorierte Lederbände aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und roten Rückenschildern. (6860C)

CHF 450.-

Populäres, im 18. Jahrhundert häufig aufgelegtes Gartenbuch. Erschien erstmals 1706. Der französische Agronom Louis Liger (1658–1717), in Auxerre geboren, war ein äußerst erfolgreicher Schriftsteller auf seinem Gebiet. – Die Vorsätze fleckig und mit handschr. Einträgen. Die Einbände berieben und bestossen. Einbandrücken von Band zwei mit kleiner Fehlstelle.

**241** Linné, Carl von: Philosophia Botanica – in qua explicantur fundamenta botanica cum definitonibus partium, exemplis terminorum, observationibus rariorum. Stockholm, Gottfried Kiese-wetter, 1751. 8°. (3) Bl., 362 S. Mit 2 Holzschnitten im Text und 9 gef. Kupfertafeln von I. G. Hallmann, ohne Porträt. Lederband aus der Zeit mit rotem goldgeprägtem Rückenschild und verblasster Rückenvergoldung. (35115D)

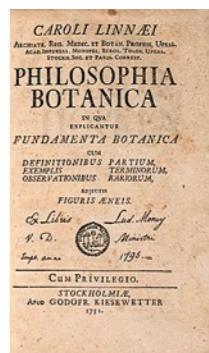
CHF 300.-

Pritzel 5426. – Erste Ausgabe. – «The Pilosophia botanica is the key to Linneaus and the epitome of the predominance of aristotelian-thomistic methodological thinking in taxonomic botany» (Stafleu, Linneaus 32). – Angegeben: Derselbe: Fundamenta Botanica in quibus theoria botanica aphoristica traditur. Halle, Salam 1747. 78 S. (Dissertation). – Ein weiterer Text ohne Titelblatt (vermutlich: Termini botanici), 39 S. – Kähler, Martin: De cristallorum generatione... (4) Bl., 30 S., (1) Bl. Mit 1 gef. Kupfertafel. Diss. unter Linné. – Mit alten handschr. Einträgen auf dem Titelblatt. Der Einband stärker berieben und bestossen.

**242** Mattioli, Pietro Andrea: Theatrum Botanicum, das ist neu vollkommenes Kräuterbuch, Worinnen Allerhand Erdgewächse der Bäumen, Stauden und Kräutern ... Erstens zwar an das Tagliecht gegeben von Bernhard Verszascha. Anjetzo aber ... vermehret und verbessert durch Theodorum Zwingerum. Basel, Jacob Bertsche; Frankfurt, Joh. Philipp Richter, 1696. Folio. Gest. figürlicher Titel von I. v. Munnichuysen nach Gerard de Lairesse, Drucktitel in Rot und Schwarz, (4) Bl., 995 (1) S., (26) Bl. Mit ca. 1200 Textholzschnitten, einer davon koloriert. Lederband aus der Zeit mit Rückenschild. (6858C)

CHF 1 800.-

Nissen (BBI) 1311. – Pritzel 10532. – Ferchl S. 599. – Mattiolis (1500–1577) populäres Kräuterbuch nach der Ausgabe von Verzascha, die erstmals 1678 bei Decker in Basel erschien, hier in der von Theodor Zwinger (1658–1724), Professor für Physik, Anatomie, Botanik und Medizin in Basel, überarbeiteten und erweiterten Ausgabe von 1696. Diese, sowie auch andere Ausgaben, wurde mit den nachgeschnittenen Holzschnitten der Valgrisi-Ausgaben versehen. Der erste Teil handelt



Nr. 241

von den Bäumen und Stauden, darauf folgen 5 Bücher über Kräuter. Erschlossen wird das Werk durch ein Register der Kräuter in Hochdeutscher Sprache, zwei Register der Arzneien, sowie Registern in Latein, Französisch, Griechisch, Spanisch, Italienisch, Englisch, Dänisch und Niederländisch. – Das gest. Porträt fehlt. – Diverse kleinere Wurmgänge, meist im Rand, zum Teil etwas gebräunt, zu Beginn stärker. Beim Einband wurde der Vorderdeckel ersetzt mit Leder über Karton, der Orig.-Rücken ist montiert, Orig.-Rückendeckel über Holz vorhanden.

**243 Merian, Maria Sibylla:** Leningrader Aquarelle. 2 Bände. Leipzig, Bucher, 1974. Gr.-Folio. 319 S. (gebunden). Mit 121 farb. Tafeln (lose). Orig.-Halbpergamentbände mit Buntpapierbezug in Schuber. (3138B) CHF 450.-

Eins von 1750 nummerierten Exemplaren.

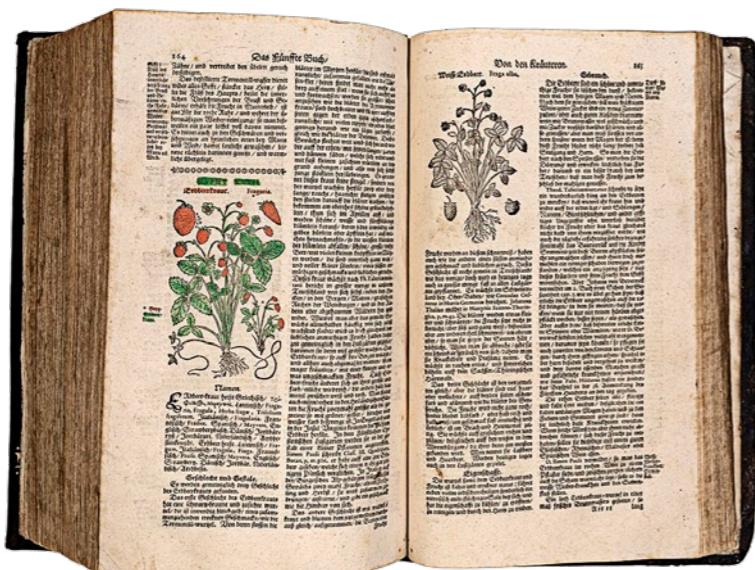
**244 Miller, Philipp:** Abbildungen der nützlichsten, schönsten und seltensten Pflanzen, welche in seinem Gärtner-Lexikon vorkommen ... Aus dem Englischen übersetzt. 2 Pappbände im Halbleinen-Stil. Nürnberg, Adam Wolfgang Winterschmidt, 1768–1982. Folio. (2) Bl., 158 S. (1) Bl.; (1) Bl. 155, (3) S. Mit 301 kolorierten Kupfertafeln. Pappbände aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (6870C) CHF 10 000.-

Nissen BBI 1379. – Erste deutsche Ausgabe, erschien erstmals in London 1755–1760. Philipp Miller (1691–1771), englischer Gärtner und Botaniker, war von 1722–1770 Kurator des Apothekergarten in Chelsea (Chelsea Physic Garden). Bis 1768 verwendete er die Klassifikationen von Joseph Pitton de Tournefort und John Ray. In vorliegendem Werk benutzte er jedoch schon mehrheitlich die Nomenklatur von Carl von Linné.



**245 Nees von Esenbeck, Christian Gottfried:** Sammlung schönblühender Gewächse für Blumen- u. Garten-Freunde. Nach lebenden Exemplaren des K. botanischen Gartens zu Bonn gezeichnet, beschrieben und mit genauen Anleitungen zu ihrer Cultur begleitet. Düsseldorf, lithogr. Anstalt Arnz, 1831. Gr.-Folio. Mit lithogr. Titelblatt und 98 (von 100) kol. Tafeln. (6866C) CHF 1 200.-

Nissen 1445. – Ohne Text. Es fehlen die Tafeln 5 und II.



Nr. 242



Nr. 245

**246 Oken, (Lorenz):** Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände (I). – Abbildungen zu Oken's Naturgeschichte (II). 7 in 13 Bänden + Registerband und Tafelband. Stuttgart, Hoffmann'sche Verlags-Buchhandlung, 1839–1843. 8° bzw. 4°. Mit 1 lithogr. Titel, 164 (davon 121 kol.) Tafeln, 1 gest. Portrait und einigen Textillustr. Pappbände aus der Zeit, bzw. Halblederband aus der Zeit. (4747B) CHF 1 200.-

Nissen ZBI, 3006. – Mischaufflage. Hauptwerk des deutschen Naturforschers und Arzt Lorenz von Oken (od. Okenfuss) (1779–1851). Er gab zwischen 1816 bis 1848 die Zeitschrift «Isis» heraus, die Anlass zahlreicher Kontroversen werden sollte, da Oken in ihr neben wissenschaftlichen Beiträgen auch seine politische Gesinnung offenlegte. Wegen öffentlichen Meinungsäußerungen gegen die reaktionären Weimarer Kräfte auf dem Wartburgfest 1817 wurde er inhaftiert und aus dem Lehramt entlassen. Nach kurzem Basler Engagement lebte er vorerst ohne Tätigkeit in München. 1822 gründete er die noch heute aktuelle «Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte». Wegen weiteren Disputen musste er die seit 1827 angenommene Professur für Physiologie in München abermals aufgeben. Die Stelle als ordentlicher Professor der Naturgeschichte, Naturphilosophie und Physiologie an der neugegründeten Universität in Zürich, die ihm 1833 angeboten wurde, bekleidete er bis zu seinem Tod. Die Lithographien in schönem Kolorit zeigen Pflanzen, Säugetiere, Insekten, Vögel, Amphibien, Anatomie u. a. – Einbände berieben und bestossen.

**247 Pfau-Schellenberg, Gustav:** Schweizerische Obstsorten. Hrsg. vom Schweizerischen Landwirtschaftlichen Zentralverein. 2 Bände. St. Gallen, Wirz, 1863–1872. Quer-folio (ca. 240 x 340 mm). Mit 100 Tafeln in Chromolithographie, jede mit entsprechendem Textblatt. Orig. Leinenbände mit Goldprägung. (II049A) CHF 1 400.-

Nissen, BBI, 2360. – e-Hls (für den Verfasser) – Erste Ausgabe dieser seltenen, zwischen 1863 und 1872 in zehn Lieferungen erschienenen Werks zur Schweizer Pomologie mit je 50 Farblithographien von Apfel- und Birnensorten. Die Früchte sind jeweils von der Schatten- und der Sonnenseite sowie im Aufschnitt dargestellt, mit Blüten- und Stielansatz und einem typischen Zweig mit Blättern. Der Text nennt die Lokalnamen mit den in der Schweiz gebräuchlichen Varianten, die



Abstammung und Verbreitung in der Schweiz, genaue Beschreibung der Grösse und Form sowie mit Angaben zur Verwendung. Das Werk wurde in St. Gallen bei Johannes Tribelhorn gedruckt, einem Pionier der lithographischen Druckkunst in der Schweiz. Gustav Pfau-Schellenberg (1815–1881), Kleinmechaniker aus Winterthur. Wegen eines Augenleidens beschäftigte er sich, nach der Geschäftsaufgabe, ab 1849 ausschliesslich mit Bienenzucht sowie Obst- und Weinbau. Er gründete 1864 den Schw. Obst- und Weinbauverein. – Einbandkanten leicht berieben, teilweise etwas stockfleckig.

**248 Porta, Giovanni Giambattista della:** *Phytognomonica. Octo libris contenta in quibus nova, facillimaque affertur methodus, qua plantarum, animalium, metallorum: rerum denique omnium ex prima extimae faciei insepectione quiuis abditas vires affequatur ... Rothomagi (Rouen), Johannes Berthel, 1650. 8°. (8) Bl. 605 S. Mit 32 Textholzschnitten. Lederband aus der Zeit.* (4047D)

CHF 400.–

Pritzel 7273. – Nissen 463. – Hirsch-H. IV, 656. – Vierte Ausgabe, erschien erstmals 1588 in Neapel. Porta ist der Begründer der sogenannten Signaturlehre in der Botanik. Als einer der ersten überzeugten Anhänger der Physiognomik übertrug er das gleiche Denken in die pharmazeutische Anwendung. Nierenförmige, herzförmige Blätter, Blüten mussten entsprechend in Bezug zu Organen des menschlichen Körpers stehen. Die Lehre wurde unter andern auch von Paracelsus vertreten. Porta (1536–1615) war ein vielgereister und erfolgreicher Physiker, der neben seinen botanischen und physiognomischen Schriften Wesentliches zur Weiterentwicklung der Optik geleistet hat. – Es fehlt der fliegende Vorsatz. Der Einband beschädigt, berieben und bestossen sowie mit Fehlstelle.



**249 Reichart, Christian:** *Land- und Garten-Schatzes. Fünfter Theil: Von vieljähriger Nutzung der Aecker ohne Brache und wiederholte Düngung, Wobey zugleich eine Anweisung die Korn- und Hülsen-Früchte, nebst dem Hanfe, Flachse und einigen Klee-Gewächsen zu erbauen. Sechster Theil: Hopfen-Baue wie auch von den vornehmsten Blumen-Gewächsen, dessgleichen von Vertilgung der schädlichen Thiere und Ungeziefer auf den Aeckern und in den Gärten gehandelt worden. Teile 5 u. 6 (v. 6 Teilen + 2 Supplementbänden). Erfurt, 1754 und 1755. 8°. (34), 228, (8) S.; (14), 260, (19) S. Mit 2 gest. Frontispizien, 1 gest. Vignette und 5 Kupfertafeln (davon 4 gef.). Halbergammentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel.* (6258B)

CHF 250.–

ADB 21, 297. – Erste Ausgabe des bis 1820 sechs Mal aufgelegten Werkes. Es erschien ursprünglich von 1753–1755 in 6 Bänden, denen 1787 und 1788 ein Universalregister und ein Anhang folgten, und gilt als wissenschaftliches Hauptwerk des deutschen Ratsmeisters und Gärtners Christian Reichart (1685–1775), einem Pionier des erwerbsmässigen Gartenbaus. «Christian Reicharts Land- und Garten-Schatz ... war lange Zeit das Standardwerk der deutschen Gartenbauliteratur» (ADB). – Papier durchgehend etwas gebräunt und stockfleckig. Der Einband berieben.

**250 Schinz, Heinrich Rudolf:** *Abbildungen aus der Naturgeschichte.* Zürich, F. Schulthess, (1824–1828). Folio. S. 1–20, S. 27–112. Mit lithogr. Titel und 41 meist kolorierten lithogr. Tafeln. Leinenband aus der Zeit mit verg. Deckeltitel. (27150A)

CHF 750.–

Nissen, ZBI 3669. – Erste Ausgabe. Die Tafeln jeweils mit mehreren Darstellungen von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Fischen und Pflanzen. – Ohne typografischen Titel. Durchgehend leicht stockfleckig. Einband berieben und fleckig. Der vordere Falz mit Leinenband verstärkt.

**251 Schubert, Gotthilf Heinrich von:** *Naturgeschichte des Pflanzenreiches in Bildern. Nach der Anordnung des allgemeinen bekannten und beliebten Lehrbuchs der Naturgeschichte. Bearbeitet von M. Chr. F. Hochstetter. Zweite Auflage. Esslingen, Schreiber, (1854). 4°. (4) Bl., 39 S., (2) Bl., 39 S., (1) Bl. Mit 52 kol. dobbelblattgr. Tafeln. Illustrierter Halblederband mit mont. Orig.-Vorder- und Hinterdeckel, Lederrücken erneuert.* (30408A)

CHF 200.–



Nr. 250



Nr. 251

Erfolgreiches pädagogisches Werk über die Pflanzenwelt, erlebte zahlreiche Auflagen. Gotthilf Heinrich Schubert (1780–1860) studierte Theologie und Medizin, interessierte sich aber zunehmend für die Naturgeschichte, wurde Professor der allgemeinen Naturwissenschaften in Erlangen und später in München, wo er auf Lorenz Oken traf, der bis zu seiner Berufung nach Zürich sein wissenschaftlicher Gegner war und von ihm auch stark angefeindet und kritisiert wurde. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und einem Nummernschild auf dem Rücken. Neu aufgebunden mit neuen Vorsätzen. Papier durchgehend leicht gebräunt und stockfleckig.

**252 Vaillant, Sébastien:** *Botanicon Parisiense ou denombrement par ordre alphabétique des plantes, qui se trouvent aux environs de Paris... Leiden und Amsterdam, J. & H. Verbeek und B. Lakeman, 1727. Folio. (18), XII S., (2) Bl., 205 S., (24) Bl. Mit gestochener Titelvignette, gestochenem Porträt, einer gestochenen, mehrfach gefalteten Karte und 33 gestochenen Tafeln. Lederband aus der Zeit.* (30560D)

CHF 1 000.–

Nissen 2033. – Erste Ausgabe. Das Hauptwerk des Verfassers, der aber noch vor dem Druck verstarb. Mit einem Vorwort in französisch-lateinischem Paralleltext von H. Boerhaave. Die Tafeln zeigen über 350 verschiedene Pflanzen und Pilze. Text in Französisch. – Die Karte im Falz angebrochen. Papier stellenweise etwas fleckig und gebräunt. Ohne den hinteren, fliedgenden Vorsatz. Einband stark bestossen und beschabt. Rücken angerissen.



Weisse Herbstbutterbirne.

(Beurre blanc)

Fotodruck von J. Thümler in Zürich

Nr. 247

## ZOOLOGIE



Ulysses Aldrovandi (1522–1605): Ital. Arzt und Biologe. Er studierte in Rom und wurde 1571 Professor für Medizin in Bologna, wo er 1567 den botanischen Garten gründete.

**253** **Aldrovandi, Ulysses:** Ornithologiae, hoc est de avibus Historiae Libri XII. ... Cum indice Septemdecim linguarum copiosissimo. Bologna, Franciscus de Franciscis; Giovanni Battista Bellagamba, 1599. Folio. Kupfertitel, gest. Porträt, (10) Bl., 893 (recte 883) S., (28) Bl. (Register). Mit zahlr. Holzschnitt-Illustrationen, viele davon ganzseitig. Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (6859C) **CHF 1 500.-**

EDIT 16 CNCE 893. – Nissen, IVB, 18. – GK 3.497. – Anker S. 11–12. – Band 1 des auf 3 Bände (XX Bücher, 1599–1603) angelegten ornithologischen Werkes. Dieses bildet den ersten Teil der 14 Bände umfassenden Naturgeschichte von Ulisse Aldrovandi (1522–1605), Professor in Bologna, «called the Pontifex maximus of natural history» (Anker). Es war ihm ein grosses Anliegen, gutes Bildmaterial zu präsentieren. Dazu sicherte er sich der Mitwirkung von Künstlern wie Lorenzo Bennini aus Florenz, Cornelius Swintus (Swint) aus Frankfurt und Giacomo Ligozzi, Hofmaler in Florenz. In Holz geschnitten wurden die Bilder von Cristoforo Coriolano aus Nürnberg und dessen Neffen. Aldrovandi bezog sich auch auf das Bildmaterial von Gessner. Das eindrücklich gest. Autorenporträt stammt von Agostino Carraci (1557–1602). Papst Clemens VIII. ist der Wirdnungsempfänger. Mitwirkende waren u. a. Ascanio Persio, Julius Signius, Justus Raphelengius, Joannes Fersius. – Etwas gebräunt, der gest. Titel am vorderen Rand beschädigt, fliegend. Blatt und vordere Innendecke etwas lose. – Grosses gest. heraldisches Exlibris auf Vorsatz und Blindstempel «C.P. & B. Sarasin» auf fliegendem Blatt, dieses mit Papierrestaurierungen. Der hintere fliegende Vorsatz erneuert.

**254** **Buffon. – Sainte-Beuve, (Charles Augustin), Herausgeber:** Galerie d'histoire naturelle tirée des œuvres complètes de Buffon. Ornée de trente-deux gravures sur acier d'après les dessins de MM. Traviès et Henry Gobin. Coloriée avec le plus grand soin. Précedée d'une étude sur Buffon par M. Saint-Beuve. Paris, Garnier Frères, (1880). Kl.-4°. XII, 622 S., 2 Bl. Mit 32 handkolorierten Tafeln und Textillustrationen in Holzstich. Roter Halblederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt, Blindprägung auf Deckeln (Ch. Magnier). (5553C) **CHF 400.-**

Sehr attraktiv illustrierte Ausgabe, zusammengestellt aus den Werken von Georges Louis Leclerc de Buffon (1707–1788), die sich mit Säugetieren und Vögeln befasst. – Kanten leicht berieben, sonst schönes, sauberes Exemplar, Besitzereintrag auf Vorsatz.

**255** **Buffon, Georges Louis Le Clerc de:** Oeuvres complètes de Buffon avec les suppléments augmentées de la classification de G. Cuvier et accompagnées de 700 vignettes gravées sur acier, représentant au moins 900 animaux. 9 Bände. Paris, P. Duménil, 1835–1836. 8°. Mit 337 (von 339) Stahlstichtafeln. Halblederbände aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und je 2 Rückenschildchen. (4341C) **CHF 600.-**

Nissen 692. – Die ersten 4 Bände mit «Matières générales», die Bände 5 und 6 «Quadrupèdes» und die Bände 7 bis 9 mit «Oiseaux» – Anbei: Lacépède, Bernard Germain Étienne de La Ville de: Oeuvres du Comte de Lacépède, comprenant l'histoire naturelle des quadrupèdes ovipares, des serpents, des poissons et des cétacés, accompagnées de 150 planches gravées sur acier, représentant au moins 500 animaux. 3 Bände, Paris, P. Duménil, 1836. Mit 164 Stahlstichtafeln. – Nissen 2345. – Diese total 12 Bände auf dem Rücken durchnummeriert und uniform gebunden. – Es fehlen in Band 8 die Tafeln 73 und 74 sowie das in Nissen erwähnte Porträt. Papier durchgehend stockfleckig. Einbände etwas berieben, jeweils am oberen Kapital mit Beschädigungen.

**256** **Burmeister, Hermann:** Zoologischer Hand-Atlas zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. Mit besonderer Rücksicht auf seinen «Grundriss» und sein «Lehrbuch der Naturgeschichte» entworfen. 2. Ausg. Berlin, G. Reimer, 1860. 4°. 192 S. Mit 42 meist kol. Kupfertafeln von C. G. Giebel. Illustr. Orig.-Halbleinenband. (30515A) **CHF 400.-**

Um zwei Tafeln erweiterte zweite Ausgabe, erschien erstmals 1835. Der aus Berlin stammende Hermann Burmeister (1807–1892) studierte Naturwissenschaften und Medizin in Greifswald und Halle, war ab 1831 Gymnasial-Lehrer in Berlin und ab 1837 Professor für Zoologie in Halle. 1850 reiste er erstmals nach Südamerika, von wo er eine umfangreiche Sammlung und

zahlreiche Aufzeichnungen nach Deutschland zurückbrachte. Zurück in Südamerika wurde er Leiter des «Museo Nacional de Buenos Aires» wo er bis zu seinem Tode tätig war. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Papier durchgehend stockfleckig. Einband berieben und bestossen.

**257** **Castelnau, (François):** Histoire naturelle des insectes coléoptères. Par M. le Comte de Castelnau. Avec une introduction... par M. Brullé. 2 Bände. Paris, P. Duménil, 1840. 8°. CXXV, 323 S., Tafeln Nrn. 1–14 und 1–19; 563 S., Tafeln Nrn. 20–57, alle im schönen Kolorit der Zeit. Roter Halblederband aus der Zeit mit Rückenvergoldung und rotem Deckelbezug. (2341C) **CHF 300.-**

Nissen (ZBI) 838. – «Histoire naturelle des animaux articulés, Annelides, Crustacés, Arachnides, Myriapodes et Insectes» von François Louis Nomper de Caumont de Laporte de Castelnau (London 1810 oder 1812–1880 Melbourne). Die vorliegenden Bände 1 und 2 aus diesem umfangreichen Werk zur Gattung der Gliedertiere umfassen den ausführlichen Text von A. Brûlé zur Anatomie und Physiologie, sowie den Text zur weltweit grössten Ordnung aus der Klasse der Insekten, der Käfer (Coleoptera) von Castelhau. – Tafeln leicht gebräunt, Text zum Teil leicht stockfleckig. Einband etwas berieben, Ecken bestossen.

**258** **Costan, Alf.:** Histoire naturelle des papillons suivie de la chasse aux papillons et autres insectes. Paris, Desloges, 1860. 8°. 86 S., 9 S. (catalogue). Mit 16 kolorierten, lithographierten Tafeln. Halbleinenband aus der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. (40616D) **CHF 300.-**

Text durchgehend stärker stockfleckig. Titel und die ersten 10 Blatt mit Wasserrand. Die Tafeln sauber.

**259** **Drury, Dru:** Illustrations Of Natural History. : Wherein are exhibited Upwards of Two Hundred and Forty Figures Of Exotic Insects, According to their different Genera; Very few of which have hitherto been figured by any Author; Being engraved and coloured from Nature ... On Fifty Copper-Plates; With a particular Description of each Insect: Interspersed with Remarks and Reflections on the Nature and Properties of many of them; Tho which is added, A Translation into French. London, Printed for the Author, 1770–1782. Kl.-Folio. XXVII, (1), 130 S., (1) Bl.; VII, 90, (2) S.; XXVI, 76, (2) S. Mit 151 (davon 150 kol.) Kupfertafeln. Halblederbände aus der Zeit. (6877C) **CHF 3 500.-**

Nissen ZBI, II60. – Erste Ausgabe. Mit französisch-englischem Paralleltext. Dru Drury (1725–1803), britischer Entomologe und Silberschmied, war zwischen 1780 und 1782 Präsident der Society of Entomologists of London. – Die Einbände mit starken Gebrauchsspuren. Das Papier im Schnitt gebräunt.

**260** **Duvernoy, Georges Louis:** Fragmens d'histoire naturelle systématique et physiologique sur les musaraignes. O.O., 1834. 4°. 39, 5 S. Mit 3 Tafeln. (30532A) **CHF 100.-**

Seltene Monografie über die Spitzmaus. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Deckelnummerierung. Vorsätze lose, stark gebräunt und mit Randeinrissen. Papier durchgehend stockfleckig.



**261** Fabre, Jean-Henri: Souvenirs entomologiques. Edition définitive illustrée. Etudes sur l'instinct et les moeurs des insectes. Mischaufage. 11 Bände (Bde. 1 bis 10 und Biographie). Paris, Librairie Ch. Delagrave, 1951-1952. Gross-8°. Mit 176 Tafeln. Spätere Leinenbände mit schwarzen Rückensch. (7674A)

Sehr gut erhaltenes komplettes Werk. Mit Exlibris in allen elf Bänden.

CHF 250.-

**262** Forel, Auguste: Le monde social des fourmis. 5 in 1 Band. Genève, Librairie Kundig, 1921. 8°. (4), XIV, 192 S.; (4), IV, 184 S.; VIII, 227 S.; VIII, 172 S.; VI, 173 (1) S. Mit 25 (davon 9 farb.) Tafeln und zahlr. Textillustr. Halblederband aus der Zeit (Orig.-Umschläge mit eingebunden). (29842A)

CHF 150.-

Erste Ausgabe. – Papier durchgehend gebräunt. Der Schnitt stockfleckig. Einband berieben und bestossen.

**263** Friedrich II: De arte venandi cum avibus. Ms. Pal. Lat. 1071, Biblioteca Apostolica Vaticana. – Falkenbuch von Friedrich II. 2 Bände. Graz, Akad. Druck- und Verl.-Anst., 1969. 2°. 65, (2) S. Mit 11 Seitentafeln (Kommentarband); 111 Bl. mit farb. Illustrationen. Orig.-Halbwildleder- bzw. Ganzwildlederband in Pappschuber. (5489C)

Aus der Reihe: «Codices e Vaticanis selecti quam simillime expressi», Vol. 31. – Ausgewählt und herausgegeben von Francisco Sauer, die 16. Faksimilepublikation des Grazer Verlages.

CHF 1800.-



Johann Rudolf Schellenberg (1740-1806): Schweizer Maler, Illustrator, Radierer und Entomologe. Schellenbergs erstes Insektenwerk, Kennzeichen der Insekten, erschien 1761. Das Werk wurde ein grosser Erfolg im In- und Ausland und verhalf Schellenberg zu neuen Aufträgen.

**264** Füssli, Johann Caspar: Verzeichnis der ihm bekannten schweizerischen Insekten mit einer ausgemahlten Kupfertafel nebst einer Ankündigung eines neuen Insecten Werks. Zürich und Winterthur, bey dem Verfasser und in Commission bey Heinrich Steiner, 1775. 4°. XII, 62 S. Mit gestochener Titelvignette und einer gest., kol. Tafel von Johann Rudolf Schellenberg. Pappband aus der Zeit. (7598B)

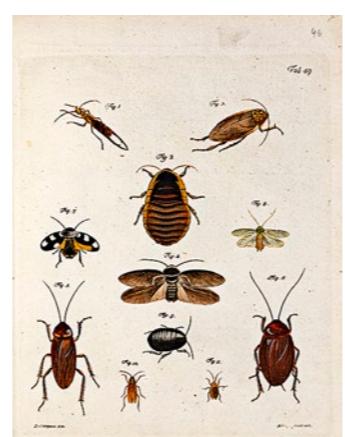
CHF 1 000.-

Nissen ZBI 1456. – Horn-Schenkling 7201. – Erste Ausgabe dieses vom Buchhändler Joh. Caspar Füssli (1743-1786) verfassten Werkes. Das im Titel erwähnte neue Werk wird wohl das «Archiv der Insectengeschichte» sein, das aber erst 1781 bis 1786 erscheinen konnte. – Papier durchgehend etwas gebräunt und wenig stockfleckig. Einband gebräunt und etwas berieben.

**265** Füssli, Johann Caspar: Archiv der Insectengeschichte. Herausgegeben von Johann Caspar Füssly. 8 Hefte in 1 Bd. Zürich und Winterthur, Bey dem Herausgeber und bey Heinrich Steiner und Comp., 1781-1786. 4°. Mit 51 gest. Tafeln, nummeriert 1-36 und 43-54 (darin enth. Nr. 19 a und b sowie Nr. 28 a, b und Suppl.), von Johann Rudolf Schellenberg, fast alle handkoloriert. Halblederband aus der Zeit mit rotem Rückenschild und goldgepr. Titel. (7594B)

CHF 2 800.-

Nissen, ZBI, 1455. – Horn-Schenkling 7210. – Lonchamp 1126. – Komplettes Exemplar dieses vom Buchhändler Füssli (1743-1786) herausgegebenen Archivs, mit 8 Heften und 50 Tafeln, gest. von Schellenberg (1740-1806) nach Bertram, Herbst, Köchlin u. a. (Nrn. 37-42 nicht erschienen), Hefte 7 und 8 sind nach Heft 5 eingebunden. «Ein Rösel ebenbürtiger Miniaturmaler war der Schweizer Dichter J. R. Schellenberg, der auch als Botanikmaler seinen Mann zu stehen wusste. Seine bedeutendste Leistung sind jedoch die Tafeln zu des jüngeren J. G. Füssly „Archiv der Insectengeschichte“» (Nissen, ZBI II, S. 149). – Einband etwas berieben und leicht fleckig. Tafeln generell sauber.



**266** Füssli, Johann Caspar: Archiv der Insectengeschichte. Herausgegeben von Johann Caspar Füssly. 5 Hefte (von 8) in 1 Bd. Zürich und Winterthur, bey dem Herausgeber und bey Heinrich

Steiner und Comp., 1781-1786. 4°. Mit 33 gest. Tafeln (von 51) von Johann Rudolf Schellenberg, fast alle handkoloriert. Schlichter Pappband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (7595B)

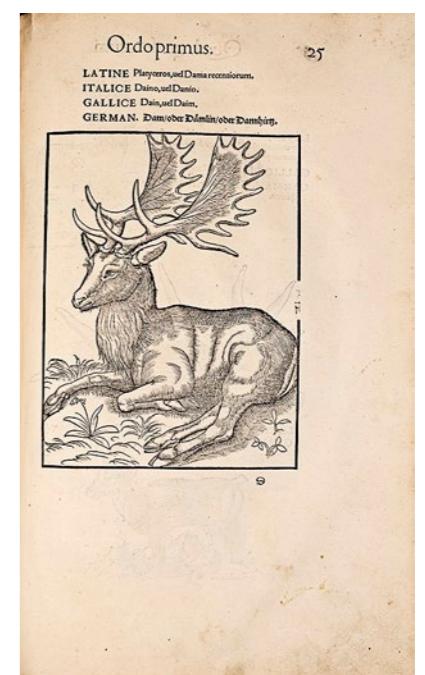
CHF 1 500.-

Nissen, ZBI, 1455. – Horn-Schenkling 7210. – Lonchamp 1126. – Vom Buchhändler Füssli (1743-1786) herausgegebenes Archiv mit den von Schellenberg (1740-1806) nach Bertram, Herbst, Köchlin u. a. gestochenen Tafeln. «Ein Rösel ebenbürtiger Miniaturmaler war der Schweizer Dichter J. R. Schellenberg, der auch als Botanikmaler seinen Mann zu stehen wusste. Seine bedeutendste Leistung sind jedoch die Tafeln zu des jüngeren J. G. Füssly „Archiv der Insectengeschichte“» (Nissen, ZBI II, S. 149). – Einband berieben, Rücken am Fuss hinterlegt, Papier leicht gebräunt. Tafeln sauber.

**267** Gessner, Conrad: Icones avium omnium quae in historia avium... describuntur cum nomenclaturis sigulorum Latinis, Italicis, Galicis et Germanicis, plerunque, per certos orines digestae. Editio secunda, novis aliquot eiconibus aucta. I Ritratti e le figure de gli ucelli. Les Figures & pourtraictz des oiseaux. Die Figuren und contrafacturen der Vögeln. – (II:) Icones animalium quadrupedum viviparorum, quae in historiae animalium... describuntur, cum nomenclaturis singulorum Latinis, Italicis, Gallicis et Germanicis plerunque, per certos ordines digestae. Le figure de gl' animali quadrupedi d'gni sorte. Les figures et pourtraictz des bestes a quatre piedz de toute sorte. Die Figuren unnd Contrafacturen von allerley vierfüssigen Thieren. – (III:) Nomenclator aquatilium animantium icones animalium aquarilium in mari & dulcibus aquis degentium, plusquam DCC. cum nomenclaturis singulorum Latinis, Grecis, Italicis, Hispanicis, Gallicis, Germanicis, Anglicis, aliisque interdum per certos ordines digestae. Explicantur autem singulorum nomina..., descriptiones quarandam et alia quaedam in nostro de aquitilium natura volumine non tradita adduntur, deque singulis Rondeletii, Bell(onii), Salv(iani) nostrae sententiae explicantur brevissime. – Le figure de pesci d'altri animali, li quali uiuono nel' acque salse e dolci, piu che DCC. Les figures & pourtraictz de plus de DCC poisssons & autres bestes aquatiques tant de la mer, que des eaux douces. Figuren Contrafacturen von allerley Fischen und anderen Thieren, die im Meer und süßen Wasseren gefunden werden. me dann DCC. 3 Werke in 1 Band. Zürich, Froschauer, 1560, 1553, 1560. I: 137, (9) S., (1) Bl. (Porträt). – II: 62 (von 64) S., (2) Bl. (Register. – III: (14) Bl., 374 S., (1) Bl. Blindgeprägter Lederband aus der Zeit auf Holzdeckeln mit Metallbeschlägen (Schliessen fehlen). (4021D)

CHF 4 500.-

I: Nissen IVB 352. – VDI6 G 1733. – Zweite Ausgabe. – II: Nissen ZBI 1551. – Vischer C 569. – VDI6 G 1727. – Erste Ausgabe. – Es fehlen die Seiten 3 und 4 (als Fotokopie beigelegt). – III: Nissen ZBI 1554. – VDI6 G 1739. – Zweite Ausgabe. – Papier gebräunt mit alten etwas unschön hinterlegten Einrisse. Gebrauchsspuren. Die vorderen Einbandgelenke angeplatzt. Der Einband und das Papier mit kleineren Wurmängen.



**268** Gleichen gen. Russworm, Wilhelm Friederich von: Versuch einer Geschichte der Blattläuse und Blattlausfresser des Ulmenbaums nebst vier mit Farben erleuchteten Kupfertafeln. Nebst einer Vorrede (von) (Heinrich Friedrich) Delius. In Kupfer gebracht, und verlegt von Georg Paul Nussbiegel. Nürnberg, Joh. Hch. Gottfr. Bieling, 1770. 4°. (5) Bl., 28 S., (1) Bl. Erklärungen. Mit grossem gest. Kopfstück und 4 gest., kol. Tafeln von Georg Paul Nussbiegel. Halbpergament aus der Zeit. (7597B)

CHF 750.-

Nissen ZBI 1593. – Horn-Schenkling 7963. – Wilhelm Friederich von Gleichen-Russwurm (1717-1783), ein bekannter Naturforscher, befasste sich, angeregt durch Ledermüller, vor allem mit Mikroskopie. Das vorliegende Werk über Blattläuse enthält Illustrationen der Nürnberger Stecher G. P. Nussbiegel (1713-1776) und dessen Sohn Joh. (1750- nach 1829). – Einband fleckig, untere Ecken lädiert, kleiner Defekt im Rücken. – Stempel auf Vorsatz.



**269 Goldsmith, Oliver:** A History of the Earth, and Animated Nature. – In four volumes. 4 Bände. London, Fisher, (1822). 8°. XII, S. 9–416; (I) Bl., S. 5–416; IV S. 5–424; IV S. 5–452. Mit 1 gest. Porträt, 2 Frontispizen und 40 kol. Kupfertafeln von T. Dixon. Moderne Halblederbände. (30562A)

CHF 500.–

Vgl. Nissen ZBI 1621–1627. – Eine von zahlreichen, ab 1774 erschienenen Ausgaben. Papier durchgehend, zu Beginn etwas gebräunt und stockfleckig.

**270 Harris, Moses:** The Aurelian a Natural History of English Moths and Butterflies. – Together with the figures of their transformations and of the plants on which they feed. London, Henry G. Bohn, 1840. Folio. (I) Bl., XI, (I), 83 S., (2) Bl. (Register). Mit kol. Titel, 44 kol. Kupfertafeln und einer kol. Tafel mit anatom. Bezeichnungen des Schmetterlings. Roter Halbmaroquinband aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. (6878C)

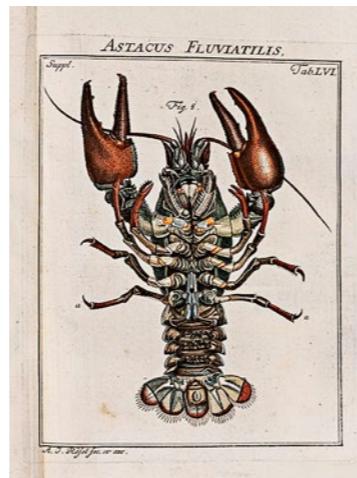
CHF 2 000.–

Nissen ZBI 1835. – Vierte und zugleich letzte Ausgabe dieses prachtvollen Werkes über die britischen Raupen Falter und Schmetterlinge, abgebildet auf Bäumen, Sträuchern, Blumen und Grünpflanzen. Moses Harris 1731–1787/1789, englischer Zeichner und Stecher (Amateur) in London. Mit vorliegendem Werk «The Aurelian» war er über 20 Jahre mit Zeichnen, Stechen und Kolorieren beschäftigt. Erschien erstmals 1758–1766. – Mit altem handschr. Besitzereintrag verso fliegender Vorsatz. Der Einband etwas berieben und bestossen. Innen nur vereinzelte Stockflecken.

**271 Rösel von Rosenhof, Augustin Johann:** Der monatlich herausgegebenen Insecten-Belustigung. Erster (bis vierter) Theil. 4 Bände. Nürnberg, Beim Verfasser gedruckt bei Johann Josef Fleischmann, 1746–1761. Kl.-4°. Mit 3 gestochenen, kolorierten Vortiteln, einem gestochenen Porträt, 283 (von 286) (davon 4 gefaltet), kolorierten, gestochenen Tafeln. Lederbände aus der Zeit mit verg. Rücken und Wappensupralibros, Band vier nicht uniform. (4002D)

CHF 4 500.–

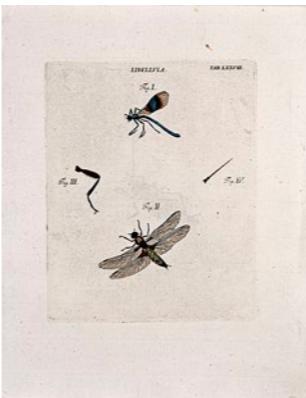
Nissen 3466. – Erste Ausgabe des wichtigsten deutschsprachigen Insektenwerkes des 18. Jahrhunderts. «Was seit M. S. Merian fehlte, waren exakte Beobachtungen und gleichzeitig deren repräsentative, anregende Darstellung auf farbigen Tafeln. Hier setzt das Werk des Miniaturmalers Johann Rösel von Rosenhof (1705–1759) ein. Seine Anregungen ... hat er direkt aus dem Merianschen Werk empfangen ... Die Anschaulichkeit seiner Tafeln sowie seine ausgewogene Farbgebung machen es verständlich, dass noch bis ins 20. Jahrhundert hinein seine Abbildungen übernommen werden» (Nissen, S. 287). – Band vier, herausgegeben von Christian Friedrich Carl Kleemann. Es fehlt in Band eins in der 5. Lieferung die Tafel 9, an ihrer Stelle wurde Tafel 70 (doppelt vorhanden) aus Band drei eingebunden. In Band vier fehlt die Tafel 16. Band drei mit einigen Paginierungsfehlern, der Text ist jedoch vollständig und Fig. 30 in der Zählung wurde ausgelassen. Durchgehend unterschiedlich stark gebräunt und stockfleckig. Einbände berieben und bestossen. Mehrfach gestempelt.



**272 Schaeffer, Jacob Christian:** Elementa entomologica cum apendice. Einleitung in die Insectenkenntnis mit einem Nachtrage. 3. Aufl. 2 Bände. Regensburg, 1780. 4°. (84) Bl. Mit 140 gest. Tafeln, meist beidseitig bedruckt, lose in separater Mappe, gest. von J. N. Maag nach Loibel? Neuer Halblederband mit Rückenschild. (7599B)

CHF 4 500.–

Nissen 3626. – Horn-Schenkling 19051. – Dritte Ausgabe dieses systematischen zweisprachigen Werkes zur Entomologie, verfasst vom Theologen Jacob Christian Schaeffer (1718–1790), erstmal 1766 bei Weiss in Regensburg gedruckt. Es ist in vier Abteilungen gegliedert: Bau und Gestalt der Insekten, Klassifikation, Geschlechter, Werkzeuge der Behandlung und Sammlung. – Sauberes, breitrandiges Exemplar.



Nr. 272



Nr. 274



Nr. 275

**273 Schinz, Heinrich Rudolf:** Naturgeschichte und Abbildungen der Vögel-Gattungen. Nach den neuesten Systemen zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen, und mit Brücksichtigung für den Unterricht der Jugend bearbeitet. Zürich, Carl Jos. Brodtmann, (1819)–1830. Kl.-Folio. XXXVI, 445, XIII S. (Register). Mit 144 kolorierten, lithogr. Tafeln von Carl Jos. Brodtmann. Moderne Leinenbände mit den montierten Originalumschlägen (Hefte 1+12). (4469C)

CHF 1 500.–

Nissen IVB 825. – Erste Ausgabe dieses Vogelwerkes, zugleich der zweite Teil des Tierreiches des Zürcher Arztes Heinrich Rudolf Schinz (1777–1861), Mitbegründer der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und Konservator der Zoologischen Sammlung in Zürich. Die Abbildungen von Josef Brodtmann (1787–1862), deutscher Künstler, Drucker und Buchhändler, geboren im Überlingen, kam 1820 nach Zürich, wo er eine Steindruckerei eröffnete. – Band eins mit typographischem Titelblatt und Band zwei mit einem faksimilierten Titelblatt, eingebunden nach dem Register. Die Bände komplett neu aufgebunden.

**274 Schinz, Heinrich Rudolf:** Naturgeschichte und Abbildungen der Säugetiere. Nach den neuesten Systemen zum gemeinnützigen Gebrauche entworfen, und mit Berücksichtigung für den Unterricht der Jugend bearbeitet. Zürich, Brodtmanns lithogr. Kunstanstalt, 1824–(1829). Kl.-Folio. 177 lithogr. Tafeln (inkl. Titelblatt). I–VI, 417 S., 4 Bl. (Register), davon 1 Bl. am falschen Ort eingebunden. Halbleinenband aus der Zeit mit Marmorpapierbezug. (88F)

CHF 1 200.–

Nissen ZBI 3672. – Vollständige Naturgeschichte der Säugetiere und Menschen (17 Tafeln) von Heinrich Rudolf Schinz mit den Lithographien von Joseph Brodtmann in leuchtendem Altkolorit. Der Zürcher Arzt Hans Rudolf Schinz (1777–1862) war Mitbegründer der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft sowie Begründer und Konservator der Zoologischen Sammlung in Zürich. «... in Zürich wirkte Heinrich Rudolf Schinz, dessen Naturgeschichte ... im Unterricht grosse Verbreitung gefunden hat. Die Abbildungen dazu sind dem Schaffhauser Lithographen K. J. Brodtmann (1887–1862) nach dem Vorbild der von der Münchener Feiertagschule herausgebrachten Naturkunde von Karl Schmid geschaffen, haben aber eine weit grössere Verbreitung als diese erfahren ...» (Nissen). – Der Einband berieben und bestossen.

**275 Shaw, Georges und Nodder, Frederick Polydor:** Vivarium naturae of the naturalist's miscellany. Butterflies & moths. London, Nodder and Company, 1789. Gr.-8°. Mit 134 kolorierten Kupfertafeln. Leinwandband um 1850. (40623D)

CHF 2 000.–

Zusammenstellung aus den seit 1790 erschienenen Lieferungen. Von den 256 Tafeln des Gesamtwerkes mit Schmetterlingen sind hier 127 vorhanden. Die Tafelnummerierung ab Nr. 400 und höher. – Wenige Tafeln mit schwachem Wasserrand.

**276 Sulzer, Johann Heinrich:** Die Kennzeichen der Insekten, nach Anleitung des ... Karl Linnaeus, durch XXIV Kupfertafeln erläutert mit derselben natürlichen Geschichte begleitet. Mit einer Vorrede von Johannes Gessner. Zürich, Heidegger und Comp., 1761. Kl.-4°. XXVIII, 203, (1 leere) S., 67, (1) S. Mit gest. kol. Frontispiz, 7 Anfangsvignetten und 24 kol. Kupfertafeln von Johann Rudolf Schellenberg. Etwas späterer Halblederband mit erneuerten Vorsätzen. (3925D)

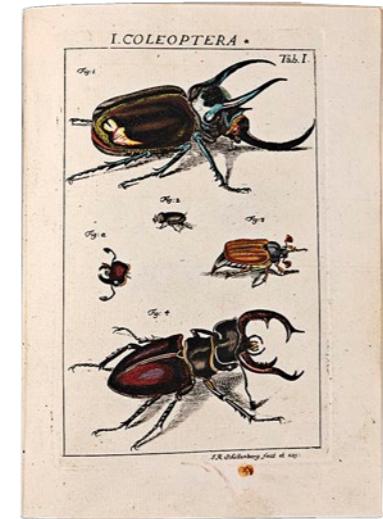
CHF 1 500.–

Nissen ZBI 4041. – Horn-Schenkling 21755. – Lonchamp 2842. – Lanckoronska/Oehler II, 170. – Einzige Ausgabe und erste Veröffentlichung des Schweizer Arztes Johann Heinrich Sulzer (1735–1814). Die 24 Kupfertafeln in wunderschönem

Altkolorit von Johann Rudolf Schellenberg (1740–1806), von dem auch die äusserst witzigen Vignetten stammen, «... die bereits jenen Hang zu satirischen und komischen Vorstellungen, dem der Künstler sich später gern überliess, verraten. Gessner hatte ihm geraten, für wissenschaftliche Zwecke naturhistorische Zeichnungen zu fertigen ... Gleichzeitig begann er, Kupfer zu naturwissenschaftlichen Werken zu radieren ...» (Lanckoronska/Oehler). – Zu Beginn und im Schnitt etwas stockfleckig. Ab Seite 155 über 20 Seiten wasserrandig. Einband etwas berieben.

- 277** Tschudi, Friedrich von: Das Thierleben der Alpenwelt. Naturansichten und Thierzeichnungen aus dem schweizerischen Gebirge. 2. Aufl. Leipzig, J. J. Weber, 1854. 8°. XVI, 612 (1) S. Mit 24 Holzstich-Tafeln nach Illustrationen von E. Rittmeyer und W. Georgy. Orig.-Leinenband mit Rücken- und Deckelvergoldung und Goldschnitt. (24358A) **CHF 50.–**  
Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und einem Rückenschild. – Einband berieben. Papier durchgehend stockfleckig.

- 278** Vogt, Carl: Zoologische Briefe. Naturgeschichte der lebenden und untergegangenen Thiere, Lehrer höhere Schulen und Gebildete aller Stände. 2 Bände. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt, 1851. 8°. 719 S.; 640 S. Mit zahlr. Textillustr. Halblederbände aus der Zeit. (29752A) **CHF 50.–**  
Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Papier stärker stockfleckig. Die Einbandgelenke angeplatzt.



## ALLGEMEINE NATURWISSENSCHAFTEN

- 279** Arendt, Rudolf: Lehrbuch der anorganischen Chemie nach den neuesten Ansichten der Wissenschaft auf rein experimenteller Grundlage. Für höhere Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Enthaltend 291 Versuche. Leipzig, Voss, 1868. 8°. XXXII, 507 S. Mit zahlr. Textillustr. Halblederband aus der Zeit. (30422A) **CHF 200.–**

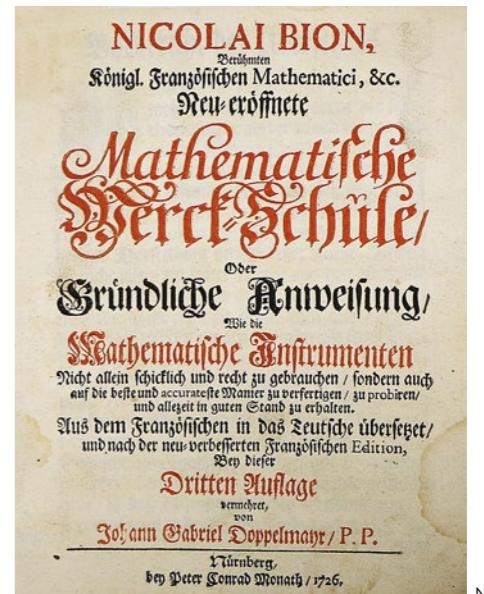
NDB, I, 1953. – Erste Ausgabe. Rudolf Friedrich Eugen (1828–1902), deutscher Chemiker, war ab 1961 Lehrer (1880 Professor) für Naturwissenschaften vor allem für Chemie an der öffentlichen Handelslehranstalt in Leipzig. Er war ein ausgezeichneter Pädagoge und gilt als Wegbereiter des modernen Chemieunterrichtes. 1862 war er als Redaktor verantwortlich für die Publikation des «Chemischen Zentralblattes», das weit über die Landesgrenzen hinaus gelesen und beachtet wurde. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückentitel. Papier unterschiedlich stark stockfleckig. Einband berieben.

- 280** Athenaeus: Dipnosophistarum sive Coenae sapientum Libri XV / Natale de comitibus Veneto nunc primu[m] è graeca in latinam lingua(m) vertente. Compluribus ex manuscriptis antiquissimis exemplaribus, ... in hac posteriore editione additis, quae in græcè hactenus impressis voluminibus non reperiebantur. Basel, (Henri Petri, August 1556) 8°. (26) Bl., II22 S. Pappband um 1820 mit rotem goldgeprägtem Rückentitel. (40664D) **CHF 2 100.–**

VD16 A 4006. – Adams A2099. – Hieronymus Griechischer Geist 304. – Erste lateinische Ausgabe übersetzt von Natale de Conti. Die 1514 bei Aldus Manutius und Andreas Asulanus erstmals in Griechisch gedruckten «Gelehrten gespräche» aus dem 3.Jahrhundert sind eine Sammlung von Bemerkungen über die klassische Gelehrsamkeit. Im fingierten Rahmen eines Gastmahls werden Kommentare zur Archäologie, Kunst, Literatur und Wissenschaft gegeben. Grosser Raum ist dabei der Gastronomie gewidmet, mit Abhandlungen über Speise und Getränke, die Kochkunst und berühmte Bankette. «Athenaeus y traite en effet d'une quantité de sujets relatifs à la gastronomie. Les gourmands les plus fameux des cuisiniers célèbres son cité, les vertues et des qualités des légumes, des poissons et animaux font sujet des longues dissertations ainsi que les vins» (Vicaires 52). – Eigenartigerweise liess der venezianische Humanist Natale de Conti sein Buch bei Henri Petri in Basel drucken, wie aus einem Brief Contis an Petri hervorgeht. Im gleichen Jahr erschienen drei Nachdrucke, worunter einer in Venedig. – Unser Exemplar ist ohne das letzte Blatt mit dem Druckvermerk und der Druckermarke. Titel handschriftlich ergänzt mit Verlagsangabe, aber einem falschen Erscheinungsjahr. Vier Blatt mit kleinem Eckausriß, ohne Textverlust. Ca. 10 Blatt mit einem Fleck im Rand.

- 281** Balneologie. – (Sammelband mit drei Schriften zur Balneologie): Blondel, François: Thermarum aquis Granensium et Porcetanarum descriptio / Francisci Blondel. Congruorum quoque ac salubrium usum balneationis (et) potationis elucidatio. Accedunt probæ thermarum aquisgranensium. Maastricht, Jacques Du Preys, 1685. (12) Bl., 208 S. 4 weisse Bl., (6) Bl. Index. Mit 10 gestochenen Kupferstafeln. - II: Cottreau Du Clos, Samuel: Observationes super aquis mineralibus diversarum provinciarum Galliae, in academia scientiarum regia in anno 1670 & 1671 factae, et ejusdem dissertatio super principiis mixtorum naturalium habita anno 1677. Leiden, Pieter Vander Aa, 1685. 2 Bl. 204 S., (3) Bl., 1 weisses Bl. Mit gestochenem Titelkupfer. - III: Lister, Martin: Novae ac curiosae exercitationes & descriptiones thermarum ac fontium medicatorum Angliae. Eorum originem, salubrem usum & potationis modum tradentes. Editio ultima auctior emendatior. Leiden, Pieter Vander Aa, 1686. (6) Bl., 156 S. Mit einem gestochenen Titelkupfer und einer gestochenen Karte. 8°. Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (40641D) **CHF 800.–**

I: Krivatsy 1392. – Wellcome II, 182. – Zweite lateinische Ausgabe der Monographie über die Bäder von Aachen und Burtscheid, geschrieben durch den Direktor der Bäder François Blondel (1613–1703), der massgeblich dazu beitrug, dass aus Aachen eine



Nr. 285

Bäderstadt wurde. Die Kupfertafeln zeigen neben den Quellen und Badeanstalten ein Porträt Karl des Grossen sowie verschiedene Ansichten Aachens und seiner Umgebung. – II: Krivatsy 2770. – Waller 2612. – Kurzer Badeführer über die französischen Bäder mit einem Verzeichnis der bekannten Bäder auf Seite 128–132 in französischer Sprache. – III: Krivatsy 7059. – Vgl. Waller 5939. – Wellcome II, 492 (unter Duclos). – Titelaufgabe des gleichzeitig in London erschienenen Führers zu den Bädern Englands und ihren Therapien. – Beliebte Zusammenstellung von drei in ihrer Zeit verbreiteten Bäderschriften. Die Titel II und III wurden meist mit einer vorgebundenen Monographie eines Badeortes angeboten.

**282 Barbey, Auguste:** Les Scolytides de l'Europe centrale – Étude morphologique et biologique de la famille des bostriches en rapport avec la protection des forêts à l'usage des Forestiers, des Horticulteurs et des Entomologistes. Genf, Paris, Henry Kündig, Octave Doin, 1901. Folio. (6), 121,(4) S. Mit 3 lithogr. Tafeln und 15 Tafeln in Phototypie. Leinenband aus der Zeit unter Verwendung des Orig.-Umschlages mit Bibliotheksrückenschild. (28150A) **CHF 300.–**

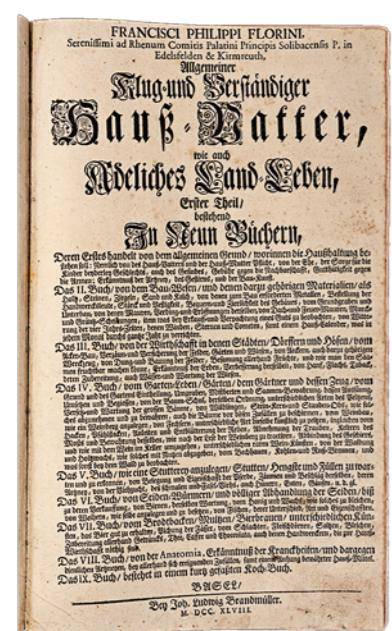
Im Falz gebrochen. Mit Bibliotheksstempel und -nummer auf dem fliegenden Vorsatz und Titel. Durchgehend leicht gebräunt. Einband berieben.

**283 Berzelius, Jöns Jacob:** Lehrbuch der Chemie. Aus der schwedischen Handschrift des Verfassers übersetzt von F. Wöhler. 4. verbesserte Orig.-Aufl. (Band 3 in 3. Aufl. von 1834). 10 Bände. Dresden u. Leipzig, Arnold, 1835–1841. 8°. Mit 12 gef. Kupfertafeln und einigen Textillustr. Pappbände aus der Zeit mit roten Rückenschildchen (3. Band Halbleinenband nicht uniform). (30452A) **CHF 500.–**

Vgl. Duveen S. 75 u. Hirsch-H. I, 510 (für die Originalausgabe u. die erste deutsche Ausgabe von 1833–1841). Selten so komplett. Jöns Jakob Berzelius (1779–1848), schwedischer Chemiker, leistete einen bahnbrechenden Beitrag für die moderne Chemie. Er bezeichnete die chemischen Elemente erstmals mit Buchstaben und entdeckte Selen, Cer und Thorium. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierungen. Alte handschr. Besitzereinträge auf den Vorsätzen. Papier durchgehend unterschiedlich stark stockfleckig und gebräunt. Einbände berieben.

**284 Berzelius, Jöns Jacob:** Die Anwendung des Löthrohrs in der Chemie und Mineralogie. Dritte Auflage. Nürnberg, Johann Leonhard Schrag, 1837. 8°. XXIV, 320 S. Mit 4 gef. Kupfertafeln. Halblederband aus der Zeit. (30447A) **CHF 200.–**

Hirsch-H. I, 510, für die schwedische Erstausgabe von 1820 und die vierte deutsche Ausgabe von 1844. – Angebunden: ein handschr. Auszug von Plattner, (Carl Friedrich): Die Probirkunst mit dem Löthrohre, Leipzig 1835. 139 S., (10) S. (Tabellen), 4 S. (Erklärung der Abbildungen), (2) S. (Tabellen). Mit 1 gef. Tafel (mit gez. Abb.). - Papier oben rechts zu Beginn über 40 Seiten mit grösseren Wurmängen. Einband etwas berieben.



Nr. 295

**285 Bion, Nicolas:** Neu-eröffnete Mathematische Werckschule. Oder Gründliche Anweisung, wie die Mathematische Instrumenten ... zu gebrauchen, ... zu ververtigen, zu probieren und ... in guten Stand zu erhalten. Aus dem Französischen in das Deutsche übersetzt, und nach der neue-verbesserten Französischen Edition, bei dieser Dritten Auflage vermehret von Johann Gabriel Doppelmayr. (Und:) Von der Zubereitung und dem Gebrauch verschiedener Mathematischen Instrumenten. 2 Teile in 1 Band. Nürnberg, Peter Conrad Monath, 1726–1727. 4°. (8) Bl., 432 S., Titel in Rot und Schwarz, gest. Frontispiz und 30 gest. Faltafeln; Titel in Rot und Schwarz, (4) Bl., 48 S., 12 gest. Faltafeln. Kalblederband aus der Zeit mit roten Rückenschildchen und goldgepr. Rückentitel. (2682C) **CHF 800.–**

Poggendorff I, 195. – Fromm 3274. – Graesse I, 428. – ADB V, 344. – Stark erweiterte und verbesserte deutsche Ausgabe von Bions (1652–1733) «Traité de la construction et des principales usages des instruments de mathématique», besorgt von dem Nürnberger Astronomen Johann Gabriel Doppelmayr (1677–1750). In acht Büchern und einem Anhang befasst sich das Werk mit den notwendigen Begriffen, Zirkeln, Winkelmassen, Wasser-Waagen,

Instrumenten der Astronomie, der Seefahrt sowie Sonnenuhren. Die Tafeln zeigen alle Instrumente in grossen Abbildungen mit vielen Details. – Ein weiterer dritter Teil ist hier nicht vorhanden. – Einband berieben, Rücken oben etwas defekt. Inhalt zum Teil leicht wasserfleckig und gebräunt. – Auf innerem Vorderdeckel Spuren eines Exlibris.

**286 Blumenbach, Wenzel Carl Wolfgang:** Handbuch der technischen Materialwaarenkunde, oder, Anleitung zur Kenntniss der Rohstoffe, welche in den Gewerben, Manufakturen und Fabriken verarbeitet und verwendet werden. Pesth, Conrad Adolf Hartleben, 1846. Gr.-8°. VIII, 834 S. Halblederband aus der Zeit. (30405A) **CHF 120.–**

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Deckelnummerierung.

**287 Bonaventura, Frederico:** De partus octomestris natura adversus vulgatam opinionem. Libri decem. Opus philosophis, medicis, ac iurisperitis aequo necessarium, in Germania iam primum visum, teresque quanto fieri potuit studio & correcte editum. In quo absolutissima de humani partus natura cognitio traditur; nimurum de conceptione, articulatione, maturitate, de partum numero, pariendique terminis ac temporibus; utrum ante septimum mensem, ac post decimum undecimique initium, partus naturaliter edi possit; de septimestri nonomestri, decimestri, undecimestri parte ... disputatur ...; adiecta est eiusdem auctoris compendiosa de eodem partu disceptatio. Frankfurt, Melchior Hartmann für Niklaus Basse, 1601. Folio. (14) Bl., 704 S., (53) S. Index. Mit grosser Holzschnittdruckermarke auf dem letzten Blatt. Pergamentband aus der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel. (30249D) **CHF 1 500.–**

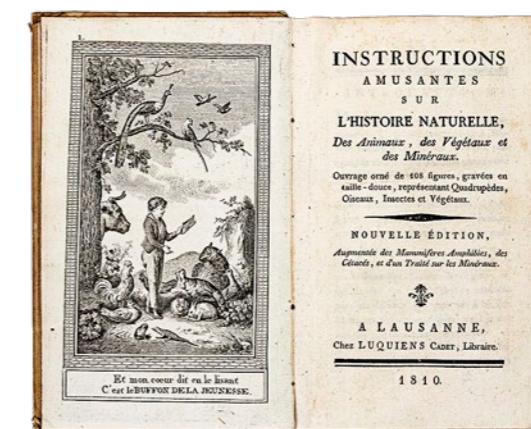
VD17 23:297799M. – Erste in Deutschland gedruckte Ausgabe, erschien erstmals 1600 in Urbino. Durch das Werk erlangte Bonaventura einige Berühmtheit. Ein Kommentar der Medizin und Naturwissenschaft nach Aristoteles, in dem neben der Medizin vor allem auch die Astronomie und die Physik behandelt werden. Bonaventura, geboren 1555, wurde nach dem frühen Tod seiner Eltern vom Kardinal Giulio Della Rovere in Rom aufgezogen und geschult. 1573 trat er in den Dienst des Fürsten Francesco Maria II. in Urbino. – Papier durchgehend gebräunt. Untere Ecke mit durchgehendem Wasserrand. Ein Blatt mit grösserem Randausriss, minimaler Textverlust. Einbandkante etwas bestossen. – Sehr selten!

**288 Bonnet, Karl Charles:** Betrachtung über die Natur. Leipzig, Johan Friedrich Junius, 1766. 8°. (4) Bl., LXXVIII, 520 S. Mit 1 gest. Frontisp., 1 gest. Titelvignette und 3 gef. Kupfertafeln. Neuer Pappband im Stile der Zeit. (29841A) **CHF 300.–**

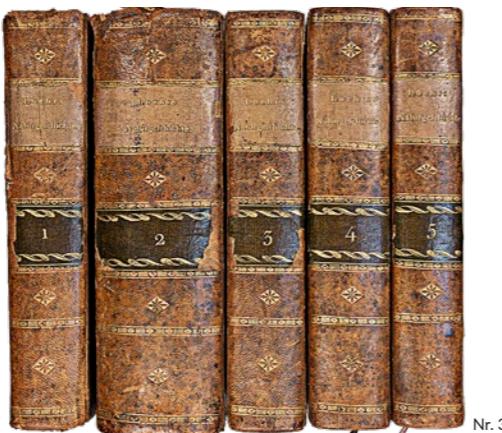
Erste deutsche Ausgabe. – Erschien erstmals 1764 in Amsterdam unter dem franz. Titel «Contemplation de la nature», erschien danach in zahlr. Auflagen und Übersetzungen. Charles de Bonnet (1720–1793), aus Thônes bei Genf, studierte Jura an der Universität in Genf, promovierte 1744 und beschäftigte sich danach zunehmend mit mikroskopischen Naturstudien. – Mit alten handschr. Besitzereinträgen auf dem Titelblatt. Papier durchgehend zu Beginn stärker gebräunt und stockfleckig.

**289 Brandes, Heinrich Wilhelm:** Vorlesungen über die Naturlehre, zur Belehrung derer, denen es an mathematischen Vorkenntnissen fehlt. 2 Bände von 3. Leipzig, Göschen, 1830–1831. 8°. Mit 9 gef. Kupfertafeln. Interims-Marmorpapier-Umschläge. (30526A) **CHF 120.–**

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierungen.



Nr. 302



Nr. 308

**290 Briefe über Alexander von Humboldt's Kosmos.** Ein Commentar zu diesem Werke für gebildete Laien. Erster (-dritter) Theil bearbeitet von Bernhard Cotta. Zweite verbesserte Ausgabe. 3 Teile in 5 Bänden. Leipzig, Weigel, 1850–1852. 8°. Mit 21 lithogr. Tafeln (davon 4 gef.), 3 gest. gef. kol. Kupferkarten und 1 gef. Tabelle. Halblederbände aus der Zeit mit verg. Rücken. (6441C)

CHF 400.-

Dieser Kommentar in Briefen verfasst von Bernhard von Cotta (1808–1879), Heinrich Girard 1814–1878 und Julius Schaller (1810–1868). – Papier durchgehend stockfleckig. Einbände berieben.

**291 Buffon. – Blanchard, Pierre (rédigé):** Le Buffon de la jeunesse, ou abrégé de l'histoire des trois règnes de la nature. Ouvrage élémentaire, à l'usage des jeunes-gens de l'un et l'autre sexes, et des personnes qui veulent prendre des notions d'histoire naturelle. Orné de 57 planches. (1.:) Cosmographie et quadrupèdes. (2.:) Quadrupèdes et oiseaux. (3.:) Oiseaux et poissons. (4.:) Poissons, reptiles, coquillages, crustacées. (5.:) végétaux et minéraux. 3. Auflage. 5 Bände. Paris, Le Prieur, 1804. Klein-8°. Mit 1 gest. Frontisp. und 56 gest. Tafeln. Halblederbände aus der Zeit mit je 2 goldgepr. Rückenschildern und einfacher Rückenvergoldung. (4989B)

CHF 520.-

Die Vorsätze leimschattig. Durchgehend leicht gebräunt und stockfleckig. Einbände berieben und bestossen. Gelenke von Band eins geplattzt und eine Tafel lose.

**292 Castillon, Jean:** Observations sur le livre intitulé système de la nature. Seconde Édition. 2 Bände. Neuchâtel, Société Typographique, 1772. 8°. (8), 280 S.; (8), 272 S. Lederbände aus der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und 2 Rückenschildchen. (5425C)

CHF 400.-

Zweite Ausgabe. – Einbände berieben und bestossen.

**293 Darwin, Charles:** Die Abstammung des Menschen und die geschlechtlich Zuchtwahl. 2 Bände. Stuttgart, Schweizerbart, 1871. 8°. VIII, 376 S.; VII, 416 S. Mit Textholzstichen. Halbleinenbände aus der Zeit. (30537A)

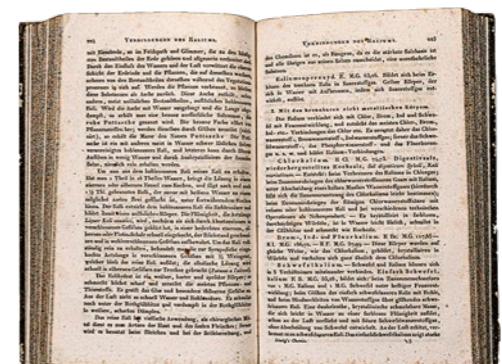
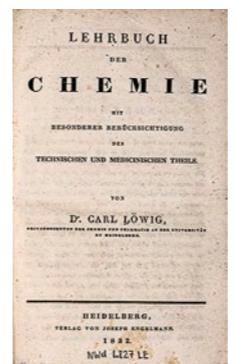
CHF 120.-

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückentiteln. Papier durchgehend stockfleckig. Einbände berieben und bestossen.

**294 Engelhardt, Christian Moritz:** Naturschilderungen, Sittenzüge und wissenschaftliche Bemerkungen aus den höchsten Schweizer Alpen, besonders in Süd-Wallis und Graubünden. Band 1, ohne Atlasband. Basel, Schweighauser, 1840. XXV, (2) Bl., 381 S. Mit 5 lithogr. Tafeln. Halblederband aus der Zeit. (4003D)

CHF 500.-

Barth II, 18069. – Deutsche Biographie. – Der Elsässer Christian Moriz Engelhardt (1775–1858), bereiste mehrmals die Schweiz, vor allem die Walliser Alpen und Graubünden, wobei er wichtige geologische Beobachtungen beschrieb, dazu erschienen zu vorliegendem Werk 1852 noch 4 (selten gesuchte) orographische Karten. – Mit handschr. Besitzereintrag auf dem Vorsatz. Papier etwas gebräunt. Einband leicht berieben.



Nr. 309

**295 Florin, Franz Philipp:** Allgemeiner klug-verständiger Hauss-Vatter wie auch adelisches Land-Leben. Erster Theil – bestehend in neun Büchern. 1 (von 2) Teil in 1 Band. Basel, Joh. Ludwig Brandmüller, 1748. Gr.-4°. (1) Bl., 862 (recte 860) S. Mit gest. Frontispiz. Späterer Halblederband. (6666C)

CHF 500.-

Erschien erstmals 1722 bei Riegel in Nürnberg unter dem Titel «Oeconomus prudens et legalis oder allgemeiner kluger und rechts-verständiger Haus-Vatter» in zwei Teilen. – Franz Philipp Florin (1649–1699), deutscher evangelischer Theologe und landwirtschaftlicher Schriftsteller, war als Rektor in Sulzbach und später als Pfarrer u. a. in Rosenberg tätig. Vorliegendes Hausväterwerk, auch «Florinus» genannt, ist nur teilweise von Florin. Neben seinem Mitverfasser Johann Christoph Donauer (1669–1718) waren noch andere ungenannte Autoren beteiligt (vgl. Neue Deutsche Biographie online). – Die einzelnen Bücher über allgemeine Regeln für das Hausvater, vom Bauen, von der Wirtschaft in Städten und auf dem Lande, über den Gartenbau, von der Pferdezucht, vom Brotbacken über die Anatomie des Menschen, dessen Krankheiten und Behandlungen mit Arzneimitteln und im letzten Band über das Kochen mit Rezepten. – Die Seiten 143/144 in der Paginierung ausgelassen. Einband berieben. Der gebrochene Falz (etwas unschön) mit schwarzem Klebband repariert. Das Papier zu Beginn etwas stock- und fingerfleckig.

**296 Fréard du Castel, Raoul-Adrien:** L'école du jardinier fleuriste. Nouvelle édition. Yverdon, 1767. Kl.-8°. XII, 444 S. Mit gest. Frontispiz. Lederband aus der Zeit mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung. (4029D)

CHF 120.-

Erschien erstmals 1765 in Paris. Sehr schönes sauberes Exemplar. Der Einband mit zwei kleinen Wurmängen.

**297 Frohschammer, Jakob:** Menschenseele und Physiologie. Eine Streitschrift gegen Professor Carl Vogt in Genf. München, Verlag der literarisch-artistischen Anstalt, 1855. 8°. V, (3), 212 S. Pappband aus der Zeit. (30393A)

CHF 80.-

Ziegenfuss I, 369. – Jakob Frohschammer (1821–1893), dt. Theologe und Philosoph. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Deckelnummierung. Einband berieben und bestossen.

**298 Hales, Stephen:** La statique des végétaux, et celle des animaux; expériences lues à la Société Royale de Londres. 2 Teile in 1 Band. Paris, l'imprimerie de Monsieur, 1779–1780. 8°. XXXII, 390 S.; XXVIII, 256 S. Mit 20 gef. Kupfertafeln und 3 Holzschnittfangsvignetten. Marm. Kalblederband mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschild. (2980D)

CHF 700.-

Vgl. Wellcome III, 194. – Osler 1081. – Darmstaedter 1728 (für die englische Originalausgabe von 1727: Vegetable staticks).

– Hirsch-H. III, 27. – Zweite franz. Übersetzung. – Stephen Hales (1677–1761) experimentierte neben seiner Tätigkeit als Pfarrer mit physikalisch-mathematischen Untersuchungen über den Wasserhaushalt und die Bewegungen der Säfte bei den Pflanzen und Tieren. Er beschrieb die Zirkulation des Blutes und führte als Erster Blutdruckmessungen durch. – Mit Exlibris und Blindprägestempel. Einband berieben. Innen sauberes Exemplar.

**299 Hamilton, William:** Campi Phlegraei. Observations on the Volcanos of the two Sicilies as they have been communicated to the Royal Society of London. Supplement to the Campi Phlegraei being an Account of the Great Eruption of Mount Vesuvius in the Month of August 1779. (Reprint der Ausgabe von 1776–1779). (um 1990). Folio. 100, 30 S. Mit zahlr. farb. Tafeln mit Zwischenblättern. Halblederband aus der Zeit. (25598A)

CHF 300.-

Einer von zahlreichen Nachdrucken, ohne Angaben von Druckort, Verlag und Druckjahr.

**300** Hartmann, Fr. J.: Was hat die Welt zu fürchten von dem Kometen des Jahres 1834? Oder über die sechste Erscheinung des Halleyschen Kometen und über Kometen im Allgemeinen nebst einer einleitenden Übersicht unsers Sonnensystems. Quedlinburg, Basse, 1830. 8°. 76 S. Mit 1 gef. Tafel. Broschur der Zeit. (30503A)

CHF 100.-

Erste Ausgabe. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Deckelnummerierung. – Papier knitterfaltig und angestaubt.

**301** Helmuth, Johann Heinrich: Volksnaturgeschichte. Ein Lesebuch für die Freunde seiner Volksnaturlehre. 9 Bände. Leipzig, Gerhard Fleischer, 1797–1805. 8°. Mit 399 handkolorierten Abb. zum Teil auf Tafeln und zum Teil als Textholzs. Pappbände aus der Zeit mit Rückensch. (4027D)

CHF 600.-

Am Schluss des neunten Bandes mit Register über alle Bände. Johann Heinrich Helmuth (1732–1813), deutscher Theologe und Naturwissenschaftler, war Ehrenmitglied der Herzoglichen deutschen Gesellschaft zu Helmstedt. Der erste Band beschreibt die Säugetiere, der zweite die Vögel, der dritte die Fische, der vierte die Amphibien, der fünfte die Insekten, der sechste die Würmer, der siebte und achte das Pflanzenreich und der neunte Band das Mineralreich. – Papier durchgehend etwas gebräunt. Die Einbände berieben und bestossen.

**302** Instructions amusantes sur l'histoire naturelle, des animaux, des végétaux et des minéraux. Nouvelle édition, augmentée des mammifères, Amphibiens, des cétacés, et d'un traité sur les minéraux. Lausanne, Luquiens, 1810. 8°. (4) 266 S. (dv. 2 S. Anzeigen). Mit 109 Illustr. auf 19 gest. Tafeln. Pappband aus der Zeit mit Rückenschild. (2151D)

CHF 300.-

Bibliographisch durch uns nicht nachweisbare Ausgabe. Evtl. handelt es sich um eine Neuauflage des Werkes «Livre du seconde âge, ou instructions amusantes sur l'histoire naturelle des animaux...» von Jean Baptiste Pujoulx (1762–1821), einer von mehreren «Buffon de la jeunesse»-Ausgaben. – Mit 1 kol. gest. Exlibris und altem handschr. Namenszug auf dem Vorsatz. Der Einband berieben und bestossen.

**303** Jahn, Gustav Adolph: Hypsometrische Tafeln oder Hülftstafeln für die Berechnung barometrischer Höhenmessungen. Nebst Reductionstabellen für Barometerbeobachtungen. Leipzig, Barth, 1832. 12°. 127 S. Mit zahlr. Seiten mit handschr. Bemerkungen und Tabellen der Zeit. Halblederband aus der Zeit. (30512A)

CHF 120.-

Gustav Adolph Jahn (1804–1857), deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom. Nach seinem Studium in Wien blieb ihm eine wissenschaftliche Karriere verwehrt, da schon von Geburt an stark schwerhörig. In seiner Heimatstadt Leipzig schlug er sich als Mathematiklehrer durch und verfasste zahlreiche astronomisch-mathematische Kleinschriften und Lehrbücher (vgl. ADB). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und einem Rückenschild. Einband stärker berieben und bestossen. Rücken fehlt.

**304** Joyce, Frederick: Praktische Anleitung zur chemischen Analytik und Probierkunst der Erze, Metallgemische, Erden, Alkalien, brennbaren Substanzen, Mineral-Wässer und Salzsoolen, oder



Nr. 310

Grundzüge der mineralogischen Chemie. Für Berg- und Hüttenmänner, Mineralogen, Fabrikanten chemischer Produkte, Ökonomen, Ärzte, Apotheker und Freunde der Chemie. Aus dem Englischen ... von Joseph Waldauf von Waldenstein. Wien, Möschner und Jasper, 1827. 8°. VIII, 331 S. Mit 1 gef. Tabelle und 1 gef. lithogr. Tafel. Halblederband aus der Zeit mit Rückenschild und schlichter Rückenvergoldung. (30392A)

CHF 200.-

Erste deutsche Ausgabe, erschien erstmals 1825 in London mit dem Originaltitel «Practical chemical Mineralogy». Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Papier durchgehend leicht stockfleckig. Einband berieben.



Nr. 311

**305** Kastner, Karl Wilhelm Gottlob: Grundriss der Experimentalphysik. 2 in 1 Band. Heidelberg, Mohr und Zimmer, 1810. 8°. XIV, (2), 464 S.; XII, S. 465–930 S., (2) S. Mit 3 gef. Tafeln. Interims-Broschur aus der Zeit. (30524A)

CHF 200.-

Poggendorff I, 1231. – NBB XI, 324. – Erste Ausgabe, mit handschr. Widmung des Verfassers. Karl Wilhelm Gottlob Kastner (1783–1857), deutscher Chemiker, war Professor für Physik und Chemie an diversen deutschen Universitäten. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Papier durchgehend leicht stockfleckig, angerändert und zum Teil unaufgeschnitten. Broschur mit Einrissen und berieben.

**306** Kenngott, Johann Gustav Adolf: Tabellarischer Leitfaden der Mineralogie zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Zürich, Orell, Füssli, 1859. 8°. XII, 269 S. Halblederband aus der Zeit. (30454A)

CHF 80.-

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung.

**307** Liebig, Justus von; Poggendorff, J. C.; Wöhler, F. (Hrsg.): Handwörterbuch der reinen und angewandten Chemie. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben ... 9 Bände + Suppl.-Band. Braunschweig, Friedrich Vieweg und Sohn, 1842–1850. 8°. Mit 9 (davon 8 gef.) Tafeln, 8 gef. Tafeln mit Tabellen und mit zahlr. Holzstichen im Text. Pappbände aus der Zeit. (30413A)

CHF 600.-

Poggendorff I, 1455. – Erste Buchausgabe. – Justus Liebig (1803–1873) studierte in Bonn und Erlangen Chemie, nach einigen Jahren in Paris wurde er 1824 Professor für Chemie an der Universität Giessen, welche zugleich durch die Gründung des ersten grossen chemischen Labors zum Zentrum des Chemiestudiums in Deutschland wurde. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit handschr. Nummern auf den Rücken.

**308** Löhr, Johann Andreas Christian: Gemeinnützige und vollständige Naturgeschichte für Liebhaber und Lehrer. 5 Bände. Leipzig, Fleischer, 1816–1817. 8°. Mit 420 Abb. auf Tafeln. (4022D)

CHF 200.-

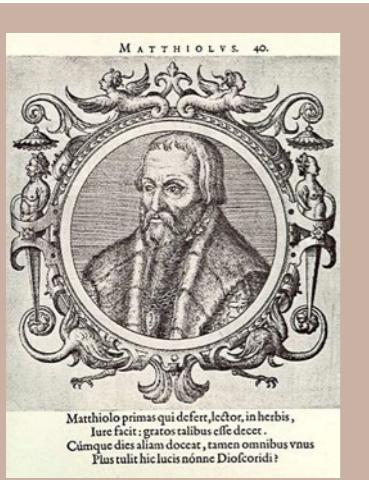
Im Band 1 fehlen die Seiten 63–72. Mit Gebrauchsspuren. Einbandgelenke zum Teil angeplatzt. Berieben und bestossen.

**309** Löwig, Carl: Lehrbuch der Chemie mit besonderer Berücksichtigung des technischen und medicinischen Theils. Heidelberg, Joseph Engelmann, 1832. 8°. XIV, 481 (1) S. Pappband aus der Zeit mit goldgepr. Rücken und Rückenschild. (30535A)

CHF 150.-

Poggendorff I, 1489. Erste Ausgabe. – Carl Löwig (1803–1890), deutscher Chemiker, war Professor an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Universität Zürich. – Papier durchgehend etwas stockfleckig. Einband wenig berieben. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung.

**310** Mattioli, Pietro Andrea: Opera quae extant omnia: Hoc est commentarii in VI libros Pedacii Dioscoridis. Anazarbei de medica materia. Adjectis in margine variis graeci textus lectionibus, ex antiquissimis... lectionem restituunt a Caspero Bauhino... Synonymis quod. Plantarum et notis illustrati. Adjectis plantarum iconibus, supra priores... De ratione d'istillandi aquas ex omnibus... Apologia in Amatum Lusitanum... Epistolarum medicinalium libri quinque. Dialogus de morbo gallico. Editio altera, Basel, Johann König, 1674. Folio. (62) Bl. (inkl. gest. Titel und Porträt), 1027,



Pietro Andrea Mattioli (1501–1577): Italienischer Arzt und Botaniker. Neben seiner medizinischen Tätigkeit in Perugia und Rom forschte er auch auf dem Gebiete der Botanik, im Speziellen interessierten ihn die Heilpflanzen.

(5) S., (17) S. (Index), 236 S., (3) Bl. (Index). Mit ca. 1390 Textholzschnitten und 52 Holzschnitt-Initialen. Pergamentband aus der Zeit. (6876C) CHF 3 500.–

Nissen BBI 1309. – Zweite Ausgabe. – Pietro Andrea Mattioli (1501–1577), italienischer Arzt und Botaniker, war ein äusserst erfolgreicher Verfasser naturwissenschaftlicher Werke, wobei er vor allem zahlreiche Pflanzen beschrieb. – Mit zwei alten handschr. Besitzereinträgen. Der Vorsatz und das erste Blatt etwas gebräunt. Sonst sehr sauberes Exemplar. Der Pergamentbezug fleckig und gebräunt.

**311 Maupertuis, Pierre Louis Moreau de:** Oeuvres de Maupertuis. Nouvelle édition corrigée & augmentée. Lyon, Jean-Marie Bruyet, 1768. 8°. XXXVI, 309 S.; (4), IV, 431, (7) S.; (4), IV, 468, (4) S.; (4), VIII, (12), 346 (3) S. Mit 1 Kupferstichkarte, 1 Tabelle und 61 geom. Figuren im Text. Marmorierte Lederbände aus der Zeit mit Rückenschildchen. (3974D) CHF 1 250.–

Blake 293. – Pierre Louis Moreau de Maupertuis (1698–1759), franz. Mathematiker, Astronom, Physiker und Philosoph, wurde auf Empfehlung Voltaires Leiter der Berliner Akademie der Wissenschaften. Seine Newton-Treue wurde ihm jedoch bald zum Verhängnis und er verkrachte sich u. a. mit Voltaire. Dieser publizierte sarkastische Schmähsschriften, denen Maupertuis nicht gewachsen war und dessen Werk in der Folge erst im 20. Jahrhundert die verdiente Beachtung fand. – Sauberes schönes Exemplar in gutem Zustand.

**312 Meinecke, Johann Ludwig Georg:** Lehrbuch der Mineralogie mit Beziehung auf Technologie und Geographie. für Schulen und den Privatunterricht. Halle, Hemmerde und Schwetschke, 1808. 8°–4°. 218 S. Broschur aus der Zeit. (30417A) CHF 200.–

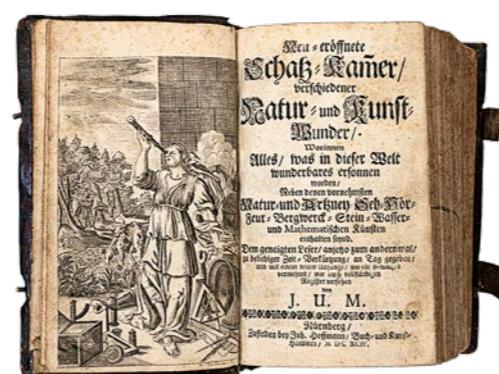
Erste Ausgabe. – Johann Ludwig Georg Meinecke (1781–1823), Professor für Technologie und Naturwissenschaftler in Halle. – Durchschossenes Exemplar mit handschr. Anmerkungen. Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Broschur-Umschlag mit Einrissen sowie angestaubt und fleckig.

**313 Menzel, August:** Methodischer Handatlas zum gründlichen Unterricht sowie zur Selbstbelehrung in der Naturgeschichte, insbesondere für Studirende, Lehrer der Naturgeschichte und Schüler an Gymnasien ... Zürich, Hanke, 1851. 8°. (8) Bl. Mit 132 Tafeln mit erklärendem Text. Halbenleinenband aus der Zeit. (30457A) CHF 120.–

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Papier im Schnitt gebräunt und angerändert. Einband berieben und bestossen. Mit handschr. Namenszug auf dem Vorsatz.

**314 Müller, Johann Ullrich:** Neu-eröffnete Schatz-Kammer verschiedener Natur- und Kunst-Wunder. Alles was in dieser Welt wunderbares ersonnen worden. Neben denen vornehmsten Natur- und Artzney Seh- Hör- Feur- Bergwerck- Stein- Wasser und Mathematischen Künsten enthalten seynd. ... anjetzo zum andernmal ... an Tag gegeben und mit einem neuen Anhange ... vermehret, wie auch vollständigen Register versehen von J. U. M. Nürnberg, Joh. Hoffmann, 1694. 8°. (6) Bl., 1016 S., (22) Bl. Register. Mit gest. Frontispiz, 2 gef. Tabellen und zahlr. Textholzschnitten. Glatter Lederband aus der Zeit mit 2 Schliessen (nur Bänder erhalten). (2661C) CHF 1 200.–

Brüning (Bibl. d. alchemist. Literatur) Bd. II, 2757. – Cf. Duveen 375 «It is most probably based on Porta's 'Magia Naturalis', in any case it deals with similar subjects» (zur EA von 1689). – Ferguson Al-e. 76 und Al-e.77. – Hausväterbuch mit Wissenswertem aus verschiedensten Gebieten, auch für «Frauen-Zimmer». Die 19 Teile behandeln folgende Themen: Kinderkrankheiten, Frauenleiden und Schwangerschaft, Schminkmittel, Heilmittel, Spiegel, Gläser und Lampen, Instrumente, «Luft-Wunder», Feuer und Schießpulver, Metalle, Edelsteine, Magnete, Alchemie, Pflanzen, Wein,



Essig, Tiere, Schreiben und Geheimschriften, Malerei, Mathematik. Der Anhang bietet «Natur-Künste». – Zum Teil etwas gebräunt und mit Gebrauchsspuren, die 2 Tabellen mit Geheimschriften aufgezogen. Einband etwas berieben, Schliessen fehlen.

**315 Oesterreichisch- und mährisches Land- und Hauss Wirtschafts-Buch**, worinnen ein recht gründlicher und zuverlässiger Unterricht, wie man das Hauswesen nützlich anfangen, in guten Stand erhalten, in vielen Stücken verbessern, und dann mit grossem Vortheil seinen Nutzen daraus ziehen könne. Allen Hohen und Niedern, so Land-Güther besitzen, verwalten, kauffen und verkauffen, oder auch verpachten und pachten, zu sonderbahren Nutzen zusammen getragen, und in zwey Theil getheilt. Mit einer ausführlichen Vorrede und Register, auch mit nöthigen Kupfern ausgezieret von F. P. F. P. a E. K. 2 Teile in einem Band. Nürnberg, Christoph Riegel, 1730. Kl.-4°. (7) Bl., 582 S., (4) Bl., 610 (recte 608) S. Mit 1 gest. Frontispiz und 20 (davon 1 gef.) Kupfertafeln. Pergamentband aus der Zeit. (3930D) CHF 1 200.–

Bibliographisch nicht nachweisbar. Zwei Exemplare in der Österreichischen Nationalbibliothek vorhanden, der Verfassernname nicht aufgelöst. – Das Blatt 609/610 mit grösserem Papier- und Textverlust. Die Seiten 417 und 418 in der Paginierung übersprungen. Durchgehend, zu Beginn stärker finger- und stockfleckig. Der Pergamentbezug leicht verzogen, fleckig und angestaubt.

**316 Oken, Lorenz:** Okens Naturgeschichte für Schulen. Leipzig, Brockhaus, 1821. Oktav. XXXII, 1004 S. Mit 4 gef. Tafeln. Pappband der Zeit. (30394A) CHF 120.–

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Einband berieben und bestossen.

**317 Otto, Friedrich Julius:** Lehrbuch der Chemie. Zum Theil auf Grundlage von Thomas Grahams «Elements of Chemistry». 2. Aufl. 2 in 4 Bänden. Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1844–1849. 8°. Mit Textillustr. Halblederbände aus der Zeit. (30489A) CHF 200.–

Zweite Ausgabe des mit Thomas Graham zusammen verfassten Lehrbuchs der Chemie, erschien erstmals 1840–1843. Friedrich Julius Otto (1809–1870), deutscher Chemiker, Pharmazeut und Hochschullehrer, war ab 1835 außerordentlicher Professor für Pharmazie am Collegium Carolinum in Braunschweig. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Einband wenig berieben. Teilweise etwas stockfleckig.

**318 Petronio, Alexander Traiano:** De victu Romanorum et de sanitate tuenda libre quinque. His accessere libelli duo de aluo sine medicamentis mollienda. Rom, in aedibus populi Romani, 1581 (im Druckervermerk 1582). Folio. 340 S., (12) Bl. (Index). Mit einer Holzschnitt-Druckermarke auf dem letzten Blatt. Etwas späterer Pergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel. (40653D) CHF 3 000.–

Adams P-858. – Durling 3606. – Hirsch-H. IV, 573. – Simon, Bibliotheca Bacchica II, 498. – Vicaire 679. – Erste Ausgabe «... qui donne une foule de détails sur les vins connus des Romains et leurs moeurs épulaires...» (Simon). Beschreibt die Küche, die Tischsitzen und die Speisen der Römer mit ausführlichem Kapitel über Wein Zubereitung und Weingenuss. Petronio war Leibarzt von Papst Gregor XIII., dem das Werk gewidmet ist und dessen Wappen als Titelvignette gedruckt wurde. Er war befreundet mit Ignatius von Loyola. – Durchgehend etwas fleckig mit Wurmspuren im Rand. Buchblock neu in den Einband gehängt. Vereinzelte handschriftliche Annotationen. Sehr breitrandig. Einband mit kleinen Wurmlochern.

**319 Poppe, Johann Heinrich Moritz von:** Neue und ausführliche Volks-Naturlehre. Dem jetzti-gen Standpunkte der Physik gemäß sowohl zum Selbstunterricht ... als auch zum Gebrauch in Schulen. Tübingen, 1825. 8°. XIV, 703, (1) S. Mit 12 gef. Tafeln. Pappband aus der Zeit. (30423A) CHF 120.–



Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Tafeln angerändert und angestaubt. Einband berieben.

**320 Raff, Georg Christian:** Naturgeschichte für Kinder. Nach des Verfassers Tode besorgt von D. F. A. A. Meyer. 15. Aufl. Reutlingen, Fleischbauer, 1835. 8°. XII, 600 S. Mit 1 gest. Frontispiz und 14 Kupferstafeln. Pappband aus der Zeit mit Mamorpapierbezug und Rückenschild. (30493A)

CHF 120.-

Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit den entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. – Einband wenig berieben.

**321 Rodericus Sanchez de Arévalo:** Speculum vitae humanum. In quo discutintur comoda et incomoda, dulcia & amara solatia & miseriae, prospera et adversa & pericula omnium statuum. Strassburg, J. Brüss, 1507. Kl.-Folio. (14) Bl., XCI Bl. Mit hübschen Holzschnittinitialien. Pergamentband aus der Zeit mit erneuerten Vorsätzen. (30487D)

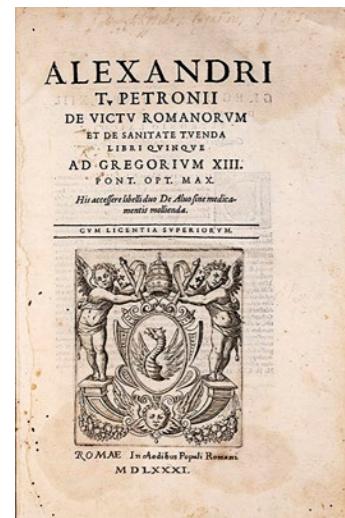
CHF 2 800.-

VD16 R 2700. – Adams R 646. – Palau 272030. – Muller 18,53. – Erste Ausgabe nach 1500. Wurde erstmals 1468 gedruckt und war, mit dem Beromünster Nachdruck von 1472, eines der ersten gedruckten Bücher in der Schweiz. Es war das erste Werk mit einem Kapitel zur Medizin. Als Enzyklopädie geschrieben, gibt es einen Abriss über die gesamte Gelehrsamkeit seiner Zeit mit Kapiteln über Mathematik, Astronomie, Musik u. a. Der Verfasser war spanischer Priester, geboren in der Nähe von Segovia 1404, gestorben in Rom 1470. Die vorliegende Ausgabe mit Widmungsgedichten von Sebastian Brand, Jakob Wimpeling, Beatus Rhenanus u. a. – Zu Beginn mit vielen Wurmlochern, gegen Ende nur noch vereinzelt. Papier durchgehend leicht gebräunt. Mit einigen zeitgenössischen Anstreichen. Einbanddeckel verzogen.

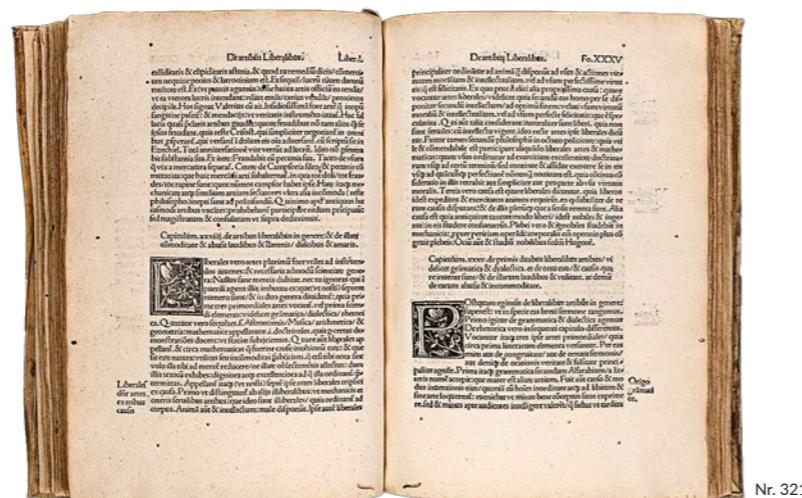
**322 Sammelband. – Aristoteles:** Physicorum Aristotelis, seu de Naturali auscultatione, libri octo. Ioanne Argyropylo Byzantino interprete. 215 S. Lyon, Theobald Paganus, 1546. 8°. Gerauhter Lederband aus der Zeit auf 4 Bünden, Rückenschildchen aus Papier. (7568B)

CHF 1 600.-

(Und:) De coelo libri quatuor. Übers. Johannes Argyropylo. II5 S.; De Generatione et corruptione libri duo. Übers. Francisco Vatable. 67 S.; Meteorologicorum, libri quatuor. Übers. Francisco Vatable. 136 S.; De Anima libri tres. Übers. Johannes Argyropylo. 93 S.; De Sensu & Sensili, Memoria & Reminiscentia, Somno & Vigilia, Insomniis, Divinatione in somno, Longitudine & Brevitate vitae, Iuventute & Senectute, & Vita & Morte & Respiratione, Libri singuli. Übers. Francisco Vatable. III S. – Baudrier IV, S. 234. – Erste Ausgabe dieser Sammlung von Schriften von Aristoteles in lateinischer Sprache, gedruckt bei Thibaud Payen. Die Übersetzungen stammen von Johannes Aryropolis (um 1415 in Konstantinopel – 1487, Rom), einem byzantinischen Humanisten, der in Florenz mit Marsilio Ficino zusammenarbeitete, sowie von François Vatable (spätes 15. Jh. – 1547), einem französischen Humanisten und Gelehrten, der am Collège de France tätig war. Mit der Druckermarken von Payen (Baudrier IV, S. 210, Nr. 3 (Silvestre 480) und seinen Holzschnitt-Initialien mit Köpfen (signiert T; Baudrier IV, S. 209). – Kl. roter Stempel M auf jedem Titelblatt, wasserrandig, zu Beginn und am Schluss stärker; im ersten Buch zahlreiche alte Notizen in brauner Tinte. Einband stark berieben, Rücken zum Teil abgerieben, Bindung jedoch intakt.



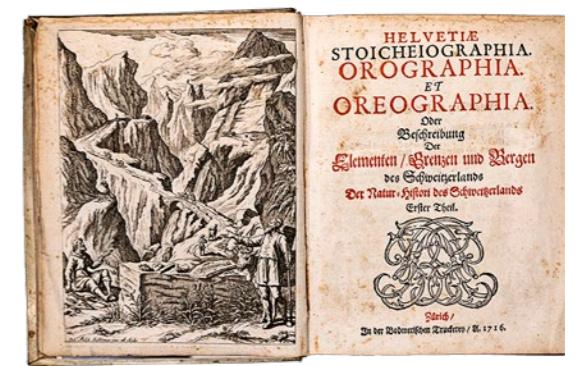
Nr. 318



Nr. 321



Nr. 323



Nr. 324

**323 Scheuchzer, Johann Jakob:** Beschreibung der Natur-Geschichten des Schweizerlands. Erster (-dritter) Theil. Zürich, in Verlegung des Authoris, gedr. bey Michael Schaufelb(eger) und Christoff Hardmeier, 1706–1708. Kl.-4°. (8), 188 S.; (4), 108 (recte 208) S.; (4), 208 S. Mit 28 gest. Tafeln und Karten, i.e. Tafeln I–XI in Tl. eins; I–V und I nicht num. Tafeln in Tl. zwei; I–III, 2 nicht num. Tafeln und 6 Karten (Glarus, Teufelsbrücke, Gotthardgebiet, grosse Karte Gotthard von Ziegler, Rhonegletscher, Gemmi/Leukerbad) in Tl. drei. Pergamentband aus der Zeit mit geprägtem Rückentitel. (6491C)

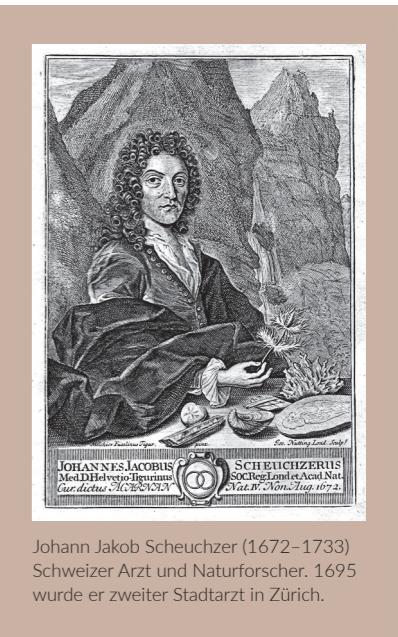
CHF 2 500.-

Fischer S. 75 f. – Haller I, 1042. – Lonchamp 2637. – Wäber 27. – Diese Wochenschrift ist als Vorarbeit zu seiner «Naturgeschichte des Schweizerlandes» zu betrachten. «Es sind darin ganz unsystematisch ‹Erzählungen› aneinander gereiht, die im Volk das Interesse an der Natur wecken sollten» (Fischer), wie z.B. über Heimweh, Höhenmessungen, Pflanzen, Lawinen usw. Sie erschienen wie folgt: Erster Teil «Seltsamer Naturgeschichten des Schweizerlands Wochentliche Erzählung» Nr. 1–47, zweiter Teil «Naturgeschichten des Schweizerlands» Nr. 1–52, dritter Teil «Schweizerische Berg-Reisen» Nr. 1–52. Scheuchzer (1672–1733) «einerseits ein Polyhistor barocken Zuschnitts, anderseits als empirischer Wissenschaftler schon stark der Aufklärung verpflichtet» (HLS), studierte Naturphilosophie, beschäftigte sich mit Astronomie, Versteinerungskunde und Botanik und wurde 1710 Professor für Mathematik am Zürcher Carolinum. Ab 1704 war er auch Mitglied der Royal Society in London, die ihn finanziell unterstützte, ihn zur Publikation seiner Schriften motivierte und Wesentliches zu deren Verbreitung beitrug. «Scheuchzer ist vor Albrecht von Haller der bedeutendste Entdecker der Schönheit der Alpen. Die ästhetisierende Darstellung von Land und Volk in Schillers Wilhelm Tell geht auf seinen Einfluss zurück» (HLS). Die gestochenen Tafeln und Karten sind von Johann Melchior Füssli, Joh. Meyer und Joh. Ludwig Ziegler. – Mit Exlibris Paul Ad. Leemann.

**324 Scheuchzer, Johann Jakob:** Helvetiae stoicheiographia. Orogaphia et oreographia. – Oder Beschreibung Der Elementen / Grenzen und Bergen des Schweizerlands. Der Natur-Historie des Schweizerlands Erster Theil. – (II:) Hydrographia Helvetica. - Beschreibung Der Seen / Flüssen / Brunnen / Warmen und Kalten Bäderen / und anderen Mineral-Wasserern Des Schweizerlands. Der Natur-Historie des Schweizerlands. Zweyter Theil. – (III:) Meteorologia Helvetica. – Oder Beschreibung Der Luftt-Geschichten / Steinen / Metallen / und anderen Mineralien des Schweizerlands / absonderlich auch der Überbleibseln der Sündfluth ... Ist der dritte oder eigentlich der sechste Theil der Natur-Geschichten des Schweizerlands. 3 Teile in 1 Bd. Zürich, Bodmerische Truckerey, 1716–1718. Kl.-4°. (4), 268, (3) Bl.; (16), 480, (4) Bl.; (16), 336 S. Mit 1 gest. Frontispiz u. 37 Kupfer (bzw. Abb.) auf 33 Tafeln (davon 23 gef.). Pergamentband aus der Zeit mit geprägtem Rückentitel. (27537A)

CHF 2 000.-

Haller I, 1044–46. – Lonchamp 2638. – HLS-Scheuchzer (Nr. 8). – Erste Ausgabe dieses grundlegenden Werkes zur Naturgeschichte der Schweiz. Teile daraus sind schon 1708 in lateinischer Sprache in der Londoner Ausgabe veröffentlicht worden. Scheuchzer (1672–1733) «einerseits ein Polyhistor barocken Zuschnitts, anderseits als empir. Wissenschaftler schon stark der Aufklärung verpflichtet» (HLS), studierte

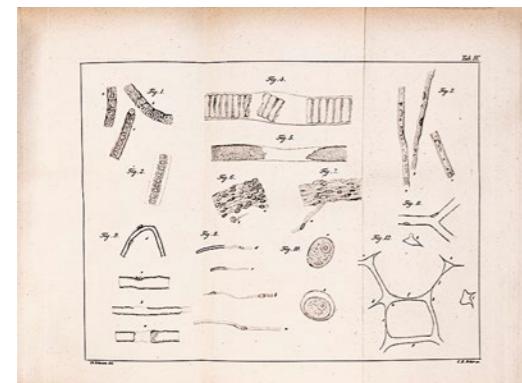


Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733)  
Schweizer Arzt und Naturforscher. 1695  
wurde er zweiter Stadtarzt in Zürich.

Naturphilosophie, beschäftigte sich mit Astronomie, Versteinerungskunde und Botanik und wurde 1710 Professor für Mathematik am Zürcher Carolinum. Ab 1704 auch Mitglied der Royal Society in London, die ihn finanziell unterstützte, ihn zur Publikation seiner Schriften motivierte und Wesentliches zur Verbreitung derselben beitrug. Scheuchzer beschreibt im 1. Band die Grenzen, die Form der Gewässer, die Gestalt der Berge mit deren Höhlen, Luftlöcher und Schneelawinen. Im 2. Band beschreibt er neben den alphabetisch aufgelisteten Gewässern mit ihren Überschwemmungen und Trockenperioden auch die Bäder der Schweiz, die er in «Classen» wie warme Bäder, kalte Bäder, Sauerbrunnen, versteinernde Wasser, Schwefelwasser usw. einteilt, die ihn vor allem als Arzt mit ihrer heilenden Wirkung interessiert haben dürften. Im 3. Band «viel gute und falsche Betrachtungen» (Haller) neben meteorologischen Beobachtungen auch Beschreibungen von Naturkatastrophen wie Erdbeben und der «Sündflut» sowie Funde von Fossilien, Steinen, Metallen und Mineralien. «Scheuchzer ist vor Albrecht von Haller der bedeutendste Entdecker der Schönheit der Alpen. Die ästhetisierende Darstellung von Land und Volk in Schillers Wilhelm Tell geht auf seinen Einfluss zurück» (HLS). – Papier durchgehend etwas stockfleckig. Einige Tafeln mit kleineren EinrisSEN. Der fliegende Vorsatz und das Halbtitelblatt mit handschr. Namenszügen. Pergamentbezug etwas verzogen und fleckig.

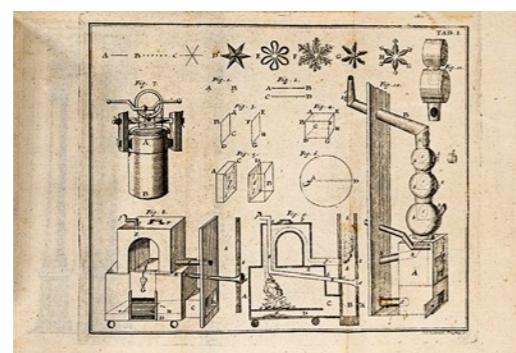
**325 Schwann, Theodor:** Mikroskopische Untersuchungen über die Übereinstimmung in der Struktur und dem Wachsthum der Thiere und Pflanzen. Berlin, Sander, 1839. 8°. XVIII, 270 S. Mit 4 gef. Tafeln von C. E. Weber nach Schwann. Pappband aus der Zeit mit erneuertem Rücken. (1567C)

Dibner Heralds of Science 197. – Garrison-Morton II2. – Heirs of Hippocrates I754. – Waller II002. – Norman 1914. – Erste Ausgabe dieses bahnbrechenden Werkes über die Zellenlehre. Theodor Schwann (1810–1882), deutscher Mediziner, Physiologe und Anatom ist in Neuss geboren und aufgewachsen, studierte in Bonn, Würzburg und Berlin, wurde dort nach dem Staatsexamen Assistent am antatomischen Institut der Universität, wo er sich intensiv mit der tierischen Zytologie beschäftigte. «Es ist ein wesentlicher Vorzug unseres Zeitalters, dass die einzelnen Disziplinen der Naturwissenschaften in immer innigere Vereinigung miteinander treten ...» (Vorwort). Im ersten Teil des Buches beschreibt Schwann seine mikroskopischen Studien der Chorda dorsalis bei Fröschen, wobei er Parallelen zur pflanzlichen Zelle entdeckte, inspiriert durch das ein Jahr früher entwickelte Konzept der vegetabilen Zellbildung des Botanikers Matthias Jakob Schleiden (1804–1881). Im zweiten Teil die Beschreibung aller tierischen Zellen und im dritten Teil eine Zusammenfassung der Zellentwicklung. – Mit zum Teil getilgten Bibliothekstempeln. Mit alten handschr. Besitzereinträgen auf dem Vorsatz. Papier zu Beginn etwas wasserfleckig.



**326 Steiner, Ludwig:** Hundert Artickul, Handelnde von den vornehmsten Künsten und Wissenschaften. Worinn nicht allein derselben Nutzen, sondern auch die wichtigste Phænomena in der Natur, wie solche von den heutigen Philosophis eingesehen worden, In Frag und Antwort vorgestellt. Mit Historien und Exempeln, wie auch dazu nöthigen Kupferen vermehret. Zürich, Übers, 1744. 8°. (6) Bl., 645 S., (1) Bl. Mit 6 (von 7) gef. Kupferstichen von Johann Heinrich Freytag. Pappband aus der Zeit. (30071A)

Anonym erschienenes, «umfangreiches, mit Kupferstichen illustriertes Werk, das naturwissenschaftl. Erkenntnisse in populärer Art vermittelte, wobei Ludwig Steiner (1711–1779) sich ausdrücklich auch an Frauen wandte» (e-HLS). – Die fehlende Tafel als Fotokopie beigelegt.



**327 Studer, Bernhard:** Geschichte der physischen Geographie der Schweiz bis 1815. Bern und Zürich, Stämpfli und Schulthess, 1863. 8°. IX, 671 S. + Index (eingeb. Fotokopien). Mod. Halbleinenband. (30446A)

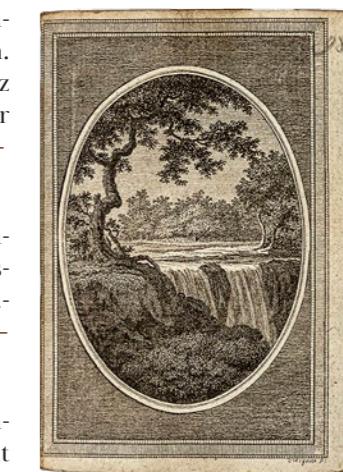
Barth 26886. – Bernhard Studer (1794–1887), Berner Naturwissenschaftler, war vor allem an der Universität Bern als Geologe und Mineraloge tätig, war daneben auch mit der Geographie der Schweiz beschäftigt und publizierte einiges auf diesen Gebieten. – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und Rückenschildern.

**328 Taschenkalender auf das Jahr 1795** – für Natur- und Gartenfreunde. Tübingen, Cotta, 1795. 12°. (12) Bl. 190 S., (1) Bl. Mit gest., gef. Frontispiz und 11 Kupferstafeln (davon 7 mehrfach gefaltet). Illustr. Orig.-Broschur. (6882C)

Broschur leicht fleckig und berieben.

**329 Taschenkalender auf das Jahr 1797** – für Natur- und Gartenfreunde. Mit Abbildungen von Hohenheim und andern Kupfern. Tübingen, Cotta, 1797. 12°. (10) Bl., 204 S., (2) Bl. Mit gest. Frontispiz und 14 meist mehrfach gef. Kupferstafeln (davon 1 farbig). Illustr. Orig.-Broschur in Schuber. (6884C)

Broschur leicht fleckig und berieben. Papier wenig gebräunt und mit vereinzelten Stockfleckchen.



**330 Taschenkalender auf das Jahr 1798** – für Natur- und Gartenfreunde. Mit Abbildungen von Hohenheim und andern Kupfern. Tübingen, Cotta, 1798. 12°. (10) Bl., 212 S., (4) Bl. Mit gest. Frontispiz und 15 mehrfach gef. Kupferstafeln. Illustrierte Broschur aus der Zeit in Schuber. (7544B)

CHF 200.–

Broschur mit kleiner Fehlstelle am Rücken. Das Papier zum Teil leicht gebräunt.

**331 Taschenkalender auf das Jahr 1799** – für Natur- und Gartenfreunde. Tübingen, Cotta, 1799. 12°. (9) Bl., 196 S. Mit gest. Frontispiz und 12 Kupferstafeln (davon 11 mehrfach gefaltet). Illustr. Orig.-Broschur in Schuber. (6883C)

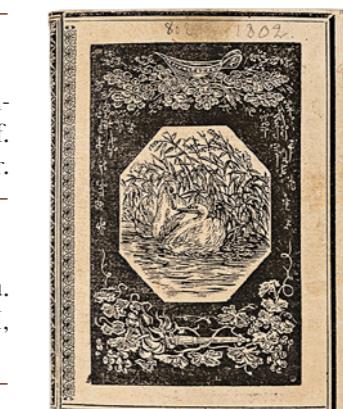
CHF 200.–

Broschur leicht fleckig und berieben.

**332 Taschenkalender auf das Jahr 1801** – für Natur- und Gartenfreunde. Tübingen, Cotta, 1801. 12°. (10) Bl. 202 S., (1) Bl. Mit 12 Kupferstafeln (davon 11 gefaltet). Orig.-Pappband. (7545B)

CHF 150.–

Mit Gebrauchsspuren. Der Buchblock gebrochen.



**333 Taschenkalender auf das Jahr 1802** – für Natur- und Gartenfreunde. Tübingen, Cotta, 1802. 12°. (10) Bl. 206 S. Mit gest. gef. Frontispiz und 10 Kupferstafeln (davon 9 mehrfach gefaltet). Illustr. Orig.-Broschur in Schuber. (6881C)

CHF 200.–

Broschur leicht fleckig und berieben. Rücken mit zwei kleinen Fehlstellen.

**334 Thieme, August:** Katechismus der Chemie. Neue, verb. u. sehr verm. Aufl. / von Hartlaub. Leipzig, Baumgärtner, 1827. 8°. VI, 255 S. Mit 1 gef. Tafel. Pappband aus der Zeit. (30485A)

CHF 160.–

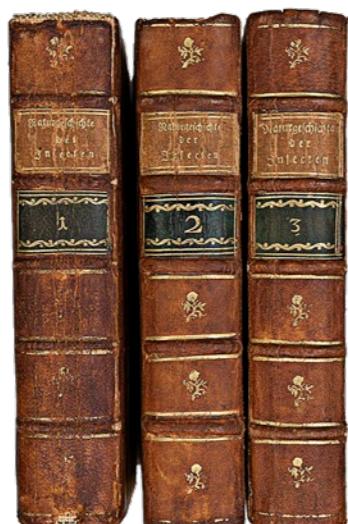
Zweite Ausgabe. – Gemäss Vorwort von Carl Georg Christian Hartlaub (1795–1839) wurde diese zweite Ausgabe bearbeitet, da die erste Thiemsche Ausgabe dieses Katechismus höchst unvollständig und unzureichend war, «so dass eine ganz neue Umarbeitung nötig wurde und somit von der ersten Auflage nicht viel mehr als – der Titel geblieben ist». – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und handschr. Rückennummerierung. Papier durchgehend stockfleckig, wasserrandig und gebräunt. Der Einband berieben und bestossen.

**335** Wagner, Johann Jacob: *Historia naturalis Helvetiae curiosa, in VII. sectiones compendiose digesta.* Tiguri (Zürich), impensis Joh. Henrici Lindinneri, bibliopeg, 1680. 12°. (12) Bl., 390 S., (14) Bl. (Register). Pergamentband aus der Zeit mit handschr. Rückentitel. (6861C) CHF 350,-

Haller I, 1039. – Wäber S. 25. – Vgl. Hirsch-H. V, 812 (für den Verfasser). – Erste Ausgabe. – Johann Jacob Wagner (1641–1695) war Zürcher Arzt und Naturwissenschaftler. Er war in seiner Heimatstadt neben seiner ärztlichen Tätigkeit als Stadtarzt und am Waisenhaus auch Verwalter der Bürgerbibliothek. Im vorliegenden Werk beschreibt Wagner die Schweizer Berge, die Gewässer, Tiere und Pflanzen. «Wagner ist seit dem grossen Gessner der Erste gewesen, der es hat wagen dürfen, an eine methodische Naturgeschichte seines Vaterlandes zu denken» (Haller). – Papier teilweise etwas gebräunt. Pergament fleckig und beschabt.

**336** Wilhelm, Gottlieb Tobias: *Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. Der Insecten erster (-dritter) Theil.* 3 Bde. Augsburg, Mart(in) Engelbrecht, 1796–1798. 8°. XLVIII, 376 S.; 424 S.; (2) Bl., 418 S., (II) Bl. Index. Mit drei gest. Titeln und 46, 52 und 52 num., gest. Tafeln, altkoloriert, plus 1 gest. Instructionstafel in Band I, nicht kol. Halblederbände aus der Zeit mit je 2 Rückenschildchen. (2858C) CHF 1 200,-

Nissen 4408. – Selbstständige dreibändige Abteilung über Insekten. Dabei handelt es sich um Teile 6–8 des umfangreichen Werkes zur Naturgeschichte in 27 Bänden von Gottlieb Tobias Wilhelm (1758–1811) aus Augsburg, dem Bruder von Paul Martin Wilhelm, der später Inhaber der Engelbrechtschen Kunsthandschaltung war (cf. Nissen). Die figürlichen Titel, nicht koloriert, sind von Leizelt nach Th. Weber gestochen, die sehr attraktiven kolorierten Tafeln sind nicht signiert. – Einbände etwas berieben, auf einer Tafel Farbe etwas ausgelaufen, insgesamt schönes Exemplar.



## SACHREGISTER

- Agrikultur – Landwirtschaft 249, 295  
Ägypten 113  
Alchemie 172, 174, 187, 213, 314  
Almanach – Kalender 328–333  
Alpinismus – Bergsteigen 277, 294, 324  
Ameisen – Formicidae 262  
Anatomie 7–8, 16, 19, 26–27, 30, 32–33, 35–38, 40, 44, 51  
Anthropologie 159, 274, 293  
Arabische Medizin 190  
Arthropoda – Gliederfüßer 261  
Astrologie 175  
Astronomie 52, 172, 287, 300, 311, 321  
Augenheilkunde – Ophthalmologie 1–2, 51, 83–85, 206  
Auskultation 177  
Balneologie 41, 47, 87, 198, 281  
Basel Kanton 235  
Berufe + Handwerk 189  
Bienen – Apiformes 268, 272  
Biologie 325  
Böhmen 315  
Chemie 99, 132, 187, 197, 213, 279, 283–284, 304, 307, 309, 317, 334  
Chirurgische Instrumente 23  
Dermatologie 92, 120, 161, 170  
Diätetik 88, 93, 114, 115, 119, 169  
Embolie – Thrombose 112  
Epidemie 130, 138  
Faksimile – Nachdrucke 33, 233, 243, 263, 299  
Fische – Ichthyologie 267  
Gartenarchitektur 240  
Gartenbau – Hortikultur 227, 240, 296, 328–333  
Gastronomie 115, 119, 280, 318  
Genetik 293  
Geologie 294, 299, 312, 323, 324, 327  
Gerichtsmedizin – Rechtsmedizin – Forenische Medizin 159  
Glarus Kanton 236  
Gynäkologie – Geburtshilfe 54–63, 65–76  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde – HNO - Otorhinolaryngologie – ORL 26, 51, 140–143  
Hausväterliteratur 295, 314–315  
Hebammenbuch 56, 62–64, 68, 70, 74, 76  
Helvetica – Schweiz 232, 235–237, 239, 276, 294, 323–324, 326–327, 335  
Hymenoptera – Hautflügler 262, 272  
Immunologie 217  
Impfung – Vakzination 204, 217  
Infektionskrankheiten 110, 158, 204, 210  
Innere Medizin 80, 89, 100, 110, 129–130, 138, 157–158, 188, 204, 209–211  
Insekten – Entomologie 243, 257–259, 261–262, 264–266, 268, 270–272, 275–276, 282, 336  
Italien 299  
Käfer – Coleoptera 276, 336  
Kinder- + Jugendbücher 291, 302, 320  
Klassiker Altertum 322  
Knochenbrüche – Frakturen 31  
Kräuterbücher – Phytotherapie - Phytopharmaka 117, 195, 230–231, 242, 248  
Krebs – Krebse 336  
Kulturgeschichte – Sittengeschichte 116  
Kunst – Architektur 33, 52, 276  
Lehrbücher 302  
Logopädie 196  
Mathematik – Algebra 285, 303, 311, 321  
Maus – Mäuse 260  
Medizingeschichte 104, 107–108, 127, 184–185, 201  
Messinstrumente 285  
Meteorologie 175, 323  
Mikroskopie 268  
Mineralogie 284, 304, 312  
Neapel – Napoli 299  
Neurologie 37, 216, 218  
Nierenkrankheiten – Nephrologie 7, 167  
Orthopädie 48–49  
Österreich 315  
Pädiatrie 101, 109, 144  
Paläontologie 282, 323  
Panorama 236  
Parasitologie 80  
Pathologie 163, 211  
Pharmakologie 61, 99, 117, 123, 132, 159, 174, 176, 213  
Philosophie 172, 287, 292, 297  
Physik 79, 238, 287, 303, 305, 311, 319  
Physiognomie 175  
Physiologie 19, 86, 94–95, 139, 148, 160, 207, 212, 325  
Pilze – Mykologie 228  
Plastische Chirurgie 13  
Pneumologie 126, 177  
Pomologie – Obstkultur 247  
Präventivmedizin 217  
Psychologie 59  
Reisen – Geographie 295, 299, 315  
Reptilien – Reptilia 250  
Säugetiere 250, 260, 267  
Schlafwandeln – Somnambulismus 194  
Schmetterlinge – Lepidoptera 258, 270, 275–276, 336  
Sonnenuhr - Gnomonik 285  
Spanien 321  
Tabak 199  
Technik 284, 286, 303  
Theologie + andere Religionen 164, 184  
Traumatologie – Unfallheilkunde 5–6, 53  
Typhus - Fleckfieber 210  
Urologie 91  
Venerologie 161  
Vögel – Ornithologie 250, 253, 263, 267, 273  
Vulkanismus – Vulkanologie 299  
Wasser 79  
Zahnheilkunde 219  
Zellenlehre – Zytologie 325  
Zoologie 246, 253–278  
Zürich Kanton 239

# PERSONENREGISTER

Albertus Magnus (1193–1280) 54–55, 61  
 Albinus, Bernhard Siegfried (1697–1770) 16  
 Aldrovandi, Ulysse (1522–1605) 253  
 Alexander, von Tralles (ca. 525–ca. 605) 77  
 Alpino, Prospero (1533–1616) 78  
 Amy, Joseph (1697–1760) 79  
 Andry de Boisregard, Nicolas (1658–1742) 80  
 Arendt, Rudolf (1828–1902) 279  
 Argenterio, Giovanni (1513–1572) 82  
 Aristoteles (384 v. Chr.–322 v. Chr.) 322  
 Athenaeus 280  
 Autenrieth, Johann Heinrich Ferdinand (1772–1835) 86  
 Bacci, Andrea (Mitte 16. Jh.–1600) 87  
 Bach, Christoph Ernst 140  
 Bailly, Louis 89  
 Barbette, Paul 3  
 Barbey, Auguste 282  
 Bardeleben, Adolf von 4  
 Bartholini, Thomas (1616–1680) 90  
 Baseilhac, Jean, Frère Côme (1703–1781) 91  
 Bastler, Anton Dominik 110  
 Baudelocque, Jean Louis (1746–1810) 56  
 Bauhin, Caspar (1560–1624) 225, 235  
 Bäumler, Gottfried Samuel (?–1743) 88  
 Beck, Bernhard 5–6  
 Beer, Joseph Georg (1763–1821) 83  
 Behrend, Friedrich Jakob (1803–1889) 92  
 Behrens, Konrad Barthold 93  
 Bellini, Lorenzo (1643–1704) 7–8  
 Bernard, Claude (1813–1878) 94–95  
 Berzelius, Jöns Jacob (1779–1848) 283–284  
 Bezold, Friedrich (1842–1908) 141  
 Bianchi, Giovanni Battista (1681–1761) 96  
 Bilfinger, Johann Wendel (1695–1756) 176  
 Bion, Nicolas (1652–1733) 285  
 Bircher, Heinrich 97  
 Blanchard, Pierre 291  
 Blondel, François 281  
 Blumenbach, Wenzel Carl Wolfgang 286  
 Boerhaave, Hermann (1668–1738) 98–99  
 Bonaventura, Frederico (1555–1602) 287  
 Bonet, Théophile (1620–1689) 100  
 Bonnet, Charles (1720–1793) 288  
 Boos, Heinrich 185  
 Bouchut, Eugène (1818–1891) 101  
 Bourgeois, Louise (1563–1636) 57  
 Brand, Ernst (1827–1897) 102  
 Brandes, Heinrich Wilhelm 289  
 Braun, Alexander 226  
 Brinton, William (1823–1867) 103  
 Brunfels, Otto (1488–1534) 104  
 Buffon, Georges Louis Le Clerc de (1707–1788) 255, 291  
 Burmeister, Hermann (1807–1892) 256  
 Burow, Ernst (1838–1885) 142  
 Camerarius, Joachim (1534–1598) 105  
 Candolle, Augustin Pyramus de (1778–1841) 227  
 Capua, Leonardo di (1617–1695) 106  
 Cardilicu, Johannes Hiskias (um 1630–1697) 9  
 Castelnau, François (1810–1880) 257  
 Castillon, Jean (1708–1791) 292  
 Castro, Roderíguez de 58  
 Celsus, Aurelius Cornelius 107–108  
 Chaumette, Antoine 10

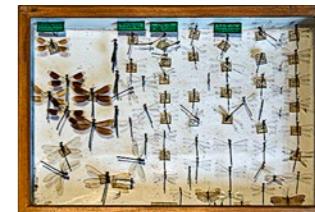
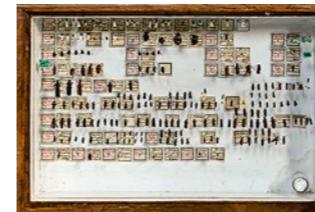
Chouulant, Johann Ludwig (1791–1861) 111  
 Chouulant, Ludwig, 1791–1861 111  
 Cohnheim, Julius Friedrich (1839–1884) 112  
 Concoregio, Giovanni de (um 1380–1440) 113  
 Cooper, Astley (1768–1841) 11–12  
 Cooper, Samuel 21  
 Cordier, François Simon 228  
 Cornaro, Luigi (1484?–1566) 114  
 Costan, Alf. 258  
 Cotta, Bernhard von (1808–1879) 290  
 Cottereau Du Clos, Samuel 281  
 Curio, Johannes 115  
 Darwin, Charles (1809–1882) 293  
 Defoe, Daniel (1661–1731) 116  
 Deventer, Hendrik (1651–1724) 60  
 Dieffenbach, Johann Friedrich (1792–1847) 13  
 Dionis, Pierre (?–1718) 14  
 Dioscorides, Pedanius 117  
 Dodoneaus (Dodoens), Rembertus (1516–1585) 230  
 Drury, Dru (1725–1803) 259  
 Duno, Taddeo (1523–1613) 130  
 Durante, Castor (1529–1590) 231  
 Duvernoy, Georges Louis 260  
 Engelhardt, Christian Moritz (1775–1858) 294  
 Ennemoser, Joseph (1787–1854) 118  
 Eobanus Hessus (Koch), Helius (1488–1540) 119  
 Ettner von Eiteritz, Johann Christoph 15  
 Eustachi, Bartholomeo 36  
 Fabre, Jean-Henri (1823–1915) 261  
 Fabre, Pierre 120  
 Fabricius von Hilden, Wilhelm (1560–1634) 18, 121  
 Fabrizio, Girolamo (Fabricius ab Aquapendente, Hieronymus) (1537–1619) 17  
 Fahmer, Hans Konrad 122  
 Fernel, Jean (1497–1558) 123–124  
 Fick, Adolf (1829–1901) 19, 125  
 Fischer, Hermann Eberhard (1831–1919) 20  
 Florin, Franz Philipp (1649–1699) 295  
 Floyer, Johann (1649–1734) 126  
 Foes, Anuce (1528–1591) 127  
 Fonseca, Roderigo (?–1622) 128  
 Fontanon, Denis (?–1544) 129  
 Forel, Auguste (1848–1931) 262  
 Fréard du Castel, Raoul-Adrien (1696–1766) 296  
 Friedrich II. 263  
 Frohschammer, Jakob (1821–1893) 297  
 Froriep, Robert (1804–1861) 21–22  
 Füssli, Johann Caspar (1743–1786) 264–266  
 Galenus, Claudius 131, 208  
 Garengeot, René Jacques Croissant 23  
 Gaudin, Jean (1766–1833) 232  
 Gessner, Conrad (1516–1565) 233, 267  
 Girard, Heinrich (1814–1878) 290  
 Glasser, Heinrich 132  
 Gleichen gen. Russworm, Wilhelm Friederich von (1717–1783) 268  
 Goldsmith, Oliver (1728–1774) 269  
 Graaf, Regnier de (1641–1673) 133  
 Gräfe, Karl (1787–1840) 1  
 Grataroli, Guglielmo (1516–1568) 134  
 Grew, Nehemiah (1641–1712) 234  
 Guainiero, Antonio 135  
 Guenther, Johann 77

Guintherius, Johann 136  
 Günther, Johann 136  
 Hagenbach, Carl Friedrich (1771–1849) 235  
 Hales, Stephen (1677–1761) 137, 298  
 Haller, Albrecht von (1708–1777) 24–25, 138–139  
 Hamilton, William 299  
 Harris, Moses (1730–1787/89) 270  
 Harris, Walter (1651–1725) 144  
 Hartmann, Fr. J. 300  
 Hartmann, Johannes (1568–1631) 27  
 Haurowitz, H. von 145  
 Hegetschweiler, Johannes (1789–1839) 110, 146, 236–237  
 Heister, Lorenz (1683–1758) 28–29, 32  
 Helmuth, Johann Heinrich (1732–1813) 301  
 Hempel, Adolph Friedrich (1767–1834) 30  
 Herrenschwand, Johann Friedrich von (1715–1798) 147  
 Heusinger, Carl Friedrich 160  
 Hildebrandt, Friedrich (1764–1816) 148  
 Hippocrates 150  
 Hippokrates 149  
 Hodgson, Joseph (1788–1869) 151  
 Horn, Caspar 194  
 Hornung, Johann 194  
 Horst, Gregor (1578–1636) 194  
 Horst, Jakob (1537–1600) 194  
 Hoven, Friedrich Wilhelm von (1759–1838) 152  
 Humboldt, Alexander von (1769–1859) 290  
 Hunter, John (1728–1793) 153, 219  
 Huser, Johannes 43  
 Ingenhousz, Jan (1730–1799) 238  
 Jahn, Gustav Adolph (1804–1857) 303  
 Joyce, Frederick 304  
 Juville, Jean 31  
 Kastner, Karl Wilhelm Gottlob 305  
 Keele, Kenneth D. 33  
 Kenngott, Gustav Adolph (1818–1897) 306  
 Kirkland, Thomas (1722–1798) 154  
 Köchlin, J. R. 110  
 Kölliker, Rudolf Albert (1817–1905) 239  
 Kurella, Ernst Gottfried (1725–1799) 32  
 Lacépède, Bernard Germain Étienne de La Ville de 255  
 LaChapelle, Marie-Louise (1768–1822) 63  
 Laennec, René Théophile Hiacynette (1781–1826) 156  
 Laguna, Andrés de (1499–1560) 131  
 LaMarche, Marguerite DuTertre (1638–1706) 62  
 Laurens, André Du (16. Jh.–1609) 157  
 Le Boursier Du Coudray, Angélique Marguerite (1712–1789) 64  
 Le Meilleur, Jacques 158  
 Leonardo da Vinci (1452–1519) 33  
 Levret, André (1703–1780) 34  
 Liebig, Justus Freiherr von (1803–1873) 307  
 Liebreich, Richard 84  
 Lieutaud, Joseph (1703–1780) 35  
 Liger, Louis (1658–1717) 240  
 Linné, Carl von (1707–1778) 241  
 Lister, Martin 281  
 Loder, Christian Justus (1753–1832) 159  
 Loder, J. Ch. 110  
 Löhr, Johann Andreas Christian (1764–1823) 308  
 Löwig, Carl Jacob (1803–1890) 309  
 Magendie, François 160  
 Manardi, Giovanni (1462–1536) 161  
 Mangat, Jean Jacques (1652–1742) 36  
 Mattioli, Pietro Andrea (1501–1577) 242, 310  
 Maupertuis, Pierre Louis Moreau de (1698–1759) 311  
 Mauriceau, François (1637–1709) 65  
 Meckel, Johann Friedrich (1724–1774) 37  
 Meinecke, Johann Ludwig Georg (1781–1823) 312  
 Menzel, August 313

Schinz, Hans Rudolf 250  
 Schinz, Heinrich Rudolf (1777–1862) 250, 273–274  
 Schnellenberg, Tarquinius 195  
 Schnurrer, Friedrich 110  
 Schubert, Gotthilf Heinrich von (1780–1860) 251  
 Schulthess, Rudolph (1802–1833) 196  
 Schurig, Martin 65  
 Schwanert, Hugo 197  
 Sebisch, Melchior d. J. 198  
 Seiler, Burkhard Wilhelm (1779–1843) 73  
 Settala, Lodovico 89  
 Shaw, Georges 275  
 Siegemund, Justine (1648–1705) 74  
 Silvestri, Giuseppe Maria 199  
 Simoni, Simone 200  
 Smellie, Wilhelm (1697–1763) 75  
 Soemmerring, Samuel Thomas von (1755–1830) 51  
 Stahl, Georg Ernst (1660–1734) 52  
 Steiner, Ludwig (1711–1779) 326  
 Steinmann, Martin 233  
 Stolle, Gottlieb 201  
 Strack, Karl 144  
 Stromayr, Caspar 2  
 Studer, Bernhard 327  
 Sulzer, Johann Heinrich (1735–1814) 276  
 Sydenham, Thomas (1624–1689) 202  
 Thieme, August 334  
 Thiermair, Franz Ignaz (?–1680) 203  
 Thornton, John (1768–1837) 204  
 Tissot, Simon André (1728–1797) 205

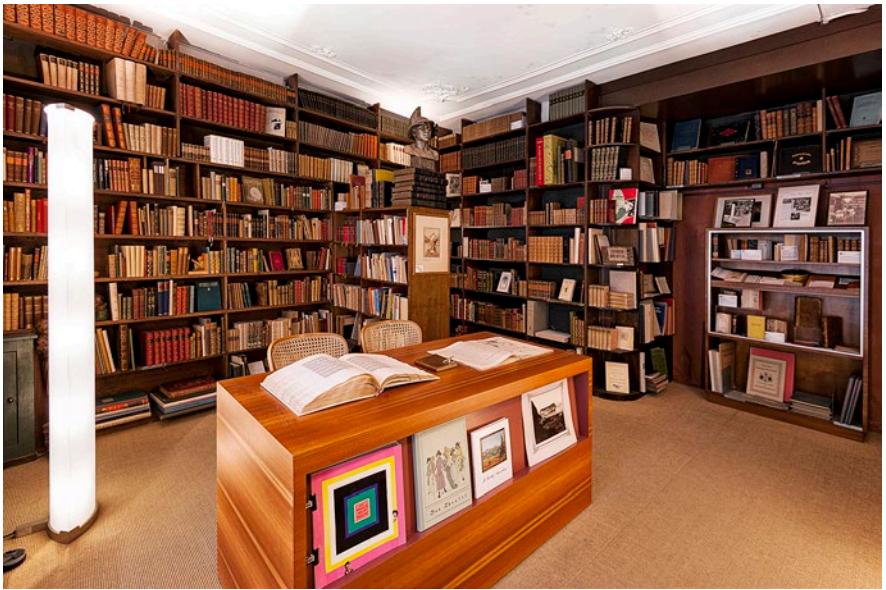
Treviranus, Gottfried Reinhold (1776–1837) 206  
 Tschudi, Friedrich v. 277  
 Vaillant, Sébastien (1669–1722) 252  
 Valentin, Gabriel Gustav (1810–1883) 207  
 Valleriola, Francisco (1504–1580) 208  
 Verzascha, Bernhard (1627–1680) 209  
 Vidal, August Theodor 4  
 Virchow, Rudolf (1821–1902) 210–211  
 Vogt, Carl 278  
 Wagner, Johann Jacob (1641–1695) 335  
 Wagner, Rudolph 212  
 Walther, Philipp Franz von (1782–1849) 1  
 Wedel, Georg Wolfgang (1645–1721) 193, 213  
 Weinhart, Ferdinand Karl 214  
 Welz, Eduard Adolph von 215  
 Wepfer, Bernhardin 216  
 Wepfer, Johann Jakob 216  
 Widenmann, Barbara (1695?–?) 76  
 Willian, Robert 217  
 Willis, Thomas (1621–1675) 218  
 Wimpfeling, Jakob 321  
 Winther, Johann von Anderach 136  
 Wöhler, Friedrich 307  
 Wonnecke, Johannes 61  
 Würtz, Felix 53  
 Würtz, Rudolf 53  
 Ziemssen, Hugo 220  
 Zoller, Heinrich 233  
 Zwinger, Theodor (1658–1724) 149, 221–224

## INSEKTENSAMMLUNG



Sammlung von 27 Holzkisten mit präparierten Insekten, gesammelt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es handelt sich vorwiegend um Käfer und Schmetterlinge, davon je eine Kiste mit Marienkäfern, resp. Heuschrecken. Die professionell präparierten Insekten sind mit Nadeln aufgesteckt und handschriftlich mit dem lateinischen Namen der Tierart, dem Herkunftsland und teilweise mit dem Fangdatum beschriftet. Die Präparate stammen aus der ganzen Welt, darunter Indonesien, Afrika, Nord- und Südamerika, Europa, etc.

CHF 18'000.00



Wir freuen uns auf Ihren Besuch